



All the Sounds of Life

Geschäftsbericht 2010/11



ALL THE SOUNDS OF LIFE

*besser hören –
mehr Lebensqualität*

Kommunikation ist ein Megatrend. Ein fundamentaler Teil davon ist Hören. Nur wer seine Umwelt hört und versteht, kann erfolgreich an unserer Kommunikationsgesellschaft teilhaben. Als Technologie- und Marktführer haben wir es uns zum Ziel gesetzt, mit einem breiten Lösungsangebot – von Hörgeräten über Hörimplantate bis hin zu Gehörschutz – immer mehr Menschen weltweit besseres Hören und Kommunizieren zu ermöglichen. Mit unserem vielfältigen technologischen Know-how und einem umfassenden Produktportfolio beschreiten wir kontinuierlich den Weg zur globalen Hearing Care Company.

«All the Sounds of Life» ist das Leitmotiv des vorliegenden Geschäftsberichts. In dieser Welt der Klänge erleben Sie, wie Menschen rund um den Globus von unseren innovativen Lösungen profitieren und durch besseres Hören und Verstehen zu mehr Lebensqualität gelangen – unabhängig vom individuellen Hörbedürfnis, von Art und Grad der Hörminderung oder dem Lebensstil.

Beispiele, wie wir unser Leitmotiv erfolgreich umsetzen, finden Sie auf den folgenden Seiten. Erfahren Sie von Menschen, die unsere Technologien nutzen und welches Plus an Lebensqualität sie durch unsere personalisierten Hörlösungen gewinnen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Reise durch die Welt der Klänge.

Ihr Alexander Zschokke
Interim CEO

HIGHLIGHTS & KENNZAHLEN

- Neuer Rekordumsatz von CHF 1'616,7 Mio.: Sonova steigerte ihren Umsatz um 13,3% in Lokalwährungen.
- Wachstum in sämtlichen Märkten: Alle Regionen trugen in Lokalwährungen zum Rekordwert im Umsatz bei.
- Solide finanzielle Lage: Der Eigenfinanzierungsgrad der Gruppe beträgt 61,9%, die Nettoverschuldung liegt bei CHF 111,3 Mio.
- Negative Auswirkungen des temporären Produktrückrufs von Advanced Bionics: Das EBITA sank auf CHF 326,6 Mio. und die EBITA-Marge auf 20,2%.
- Sonova unterstreicht ihre Technologieführerschaft: 74% des Umsatzes bei Hörgeräten wurden mit Produkten realisiert, die kürzer als zwei Jahre auf dem Markt sind.
- Hohe Investitionen in Innovation: CHF 107,8 Mio. wurden – mit starkem Fokus auf Zukunftstechnologien – in die Forschung und Entwicklung investiert.
- Deutlich mehr Mitarbeitende: 7'840 Mitarbeitende arbeiten für die Gruppe; knapp 1'000 Stellen wurden im Vergleich zum Vorjahr durch Akquisitionen, aber auch organisches Wachstum geschaffen.
- Auf dem Weg zur Hearing Care Company: Know-how-Transfer sowie gemeinsame Distributionskanäle bei Hörgeräten und Hörimplantaten sorgen dafür, dass immer mehr Menschen weltweit Zugang zu Sonovas Hörlösungen erhalten.

KENNZAHLEN SONOVA GRUPPE

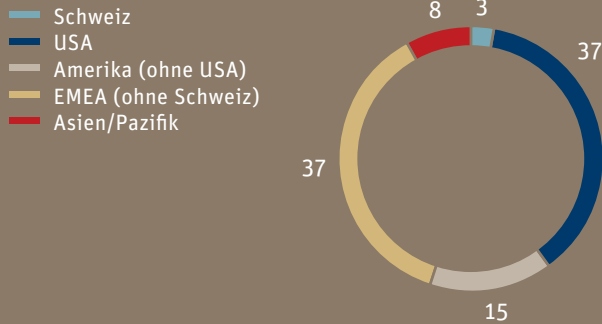
in CHF Mio. wenn nichts anderes erwähnt	2010/11	2009/10 ²⁾	Veränderung in %
Umsatz	1'616,7	1'500,3	7,8%
EBITA	326,6	420,3	(22,3)%
EBITA-Marge	20,2%	28,0%	
Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF) ¹⁾	4,27	5,61	(24,0)%
Operativer Free Cash Flow ¹⁾	221,5	324,8	(31,8)%
ROCE ¹⁾	19,0%	23,0%	
ROE ¹⁾	17,7%	18,9%	

¹⁾ Detaillierte Definitionen finden Sie unter «5-Jahres-Kennzahlen».

²⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics.

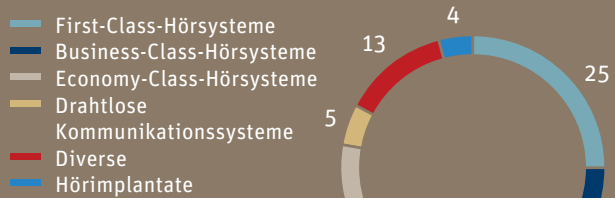
UMSATZ NACH REGIONEN 2010/11

in %



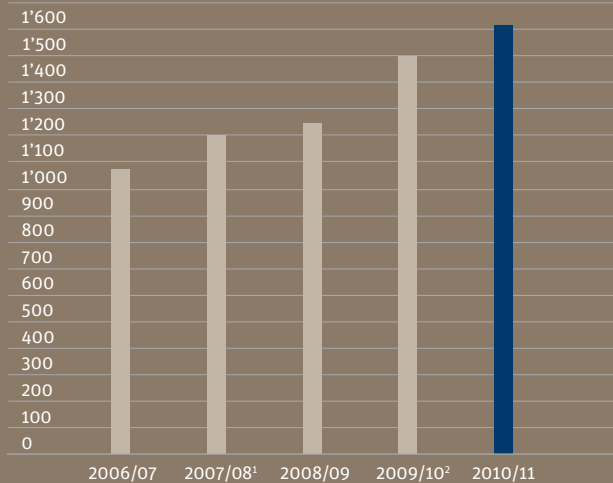
UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN 2010/11

in %



Umsatz

in CHF Mio.

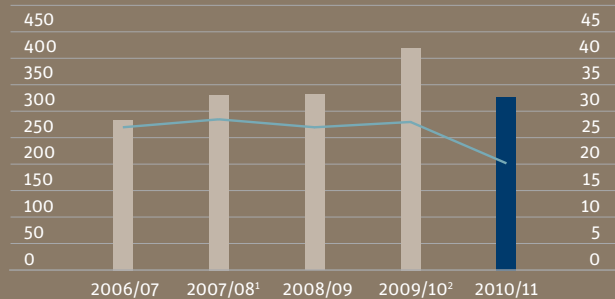


EBITA

in CHF Mio.

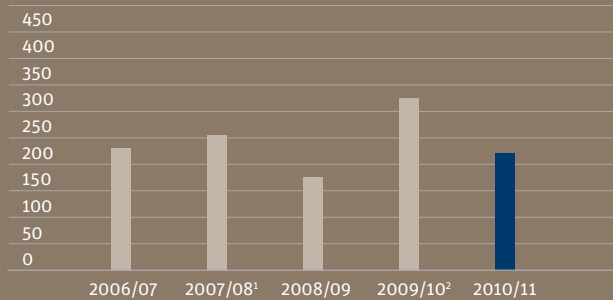
EBITA

Marge in %



OPERATIVER FREE CASH FLOW

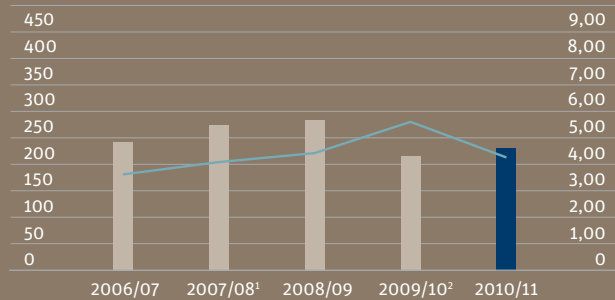
in CHF Mio.



GEWINN NACH STEUERN

in CHF Mio.

CASH-BASIERTER UNVERWÄSSERTER GEWINN PRO AKTIE in CHF



¹ Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

² Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics.

02	VORWORT
06	SONOVA GRUPPE
16	HÖRGERÄTE
28	HÖRIMPLANTATE
36	NACHHALTIGKEIT
	– Mitarbeitende
	– Kunden und Lieferanten
	– Produkte
	– Umwelt
	– Soziale Verantwortung
48	CORPORATE GOVERNANCE
65	ENTSCHÄDIGUNGSBERICHT
82	FINANZBERICHT
90	5-JAHRES-KENNZAHLEN
92	KONZERNJAHRESRECHNUNG
	– Konzernerfolgsrechnungen
	– Konzerngesamtergebnisrechnungen
	– Konzernbilanzen
	– Konzernmittelflussrechnungen
	– Nachweis über die Veränderung des Konzerneigenkapitals
	– Anhang zur Konzernjahresrechnung
	– Bericht der Revisionsstelle zur Konzernjahresrechnung
150	JAHRESRECHNUNG DER SONOVA HOLDING AG
	– Erfolgsrechnungen
	– Bilanzen
	– Anhang zur Jahresrechnung
	– Verwendung des Bilanzgewinnes
	– Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

EIN BEWEGTES JAHR LIEGT HINTER UNS

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

Das Geschäftsjahr 2010/11 war für unser Unternehmen ausserordentlich bewegend – in positiver als auch in negativer Hinsicht.

Ein Höhepunkt war die erfolgreiche Markteinführung unserer leistungsstärksten Hörgerätegeneration der Marke Phonak basierend auf der neuen Spice Plattform-Technologie. Ein anderer Meilenstein war die Einweihung unseres High-Tech-Produktionsgebäudes am Standort Stäfa, das uns in ein neues Produktionszeitalter führt und gleichzeitig ein Bekenntnis zum Standort Schweiz ist. Und mit der Lancierung des revolutionären Produktkonzeptes Lyric sind wir entschlossen neue Potenziale des Hörgerätemarkts angegangen. Gleichzeitig mussten wir aber auch Rückschläge bei den Advanced Bionics Hörimplantaten verkraften und sahen uns im März 2011 mit dem Vorwurf des Insiderhandels in Zusammenhang mit einer Gewinnwarnung konfrontiert.

Insgesamt gelang es der Sonova Gruppe im Geschäftsjahr 2010/11, den Umsatz in einem stabilen Marktumfeld auf den neuen Rekordwert von CHF 1,617 Mrd. zu steigern. Das entspricht einem Anstieg um 13,3% in Lokalwährungen bzw. um 7,8% in Schweizer Franken. Der operative Gewinn (EBITA) betrug CHF 326,6 Mio., das sind 22% weniger als im Vorjahr. Dies entspricht einer EBITA-Marge von 20,2% (bereinigt um Sonderkosten aufgrund der Ereignisse im März 2011). Der Ergebnismrückgang ist vor allem auf negative Währungseffekte sowie auf Folgen des Rückrufs und temporären Verkaufsstops der Advanced Bionics Produkte zurückzuführen.

Wachstum im Kerngeschäft Hörgeräte

Unser Kerngeschäft, das Hörgerätesegment, hat sich mit einem währungsbereinigten Wachstum von 10,1% wiederum gut entwickelt. Sonova ist in diesem Segment auch dank der jüngsten Innovationen stark aufgestellt. Die Spice Plattform, unsere im Herbst 2010 vorgestellte neueste Chip-generation, setzt Massstäbe in Bezug auf Rechenleistung und Performance. Unter der Marke Phonak wurde im Spätherbst 2010 ein umfassendes Produktportfolio lanciert, das über alle Grade von Hörverlust hinweg verbessertes Verstehen in sämtlichen Hörsituationen ermöglicht. Auch Unitron hat im Frühjahr 2011 ihre Produktpalette auf die neue Plattform-Technologie umgestellt. Mit Investitionen in die Markteinführung von Lyric – dem einzigen unsichtbaren Hörgerät, das bis zu vier Monate ununterbrochen getragen werden kann – haben wir zudem die Basis geschaffen, das Potenzial bei leichtem bis mittlerem Hörverlust besser auszuschöpfen.

Ausbau des Segments Hörimplantate

Der Markt für Hörimplantate birgt grosses Potenzial und wird für die Sonova Gruppe künftig immer wichtiger werden. Mit der Ernennung eines Leiters für das Hörimplantate-Segment bündeln wir unsere medizinischen Kompetenzen auf Gruppenebene und tragen der wachsenden Bedeutung dieses Geschäfts Rechnung. Durch die nächste Produktgeneration und den Ausbau der internationalen Präsenz von Advanced Bionics schaffen wir die Voraussetzungen, um ein überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen und im Laufe der kommenden Jahre in die Gewinnzone zu kommen.

Unerwartete Rückschläge und Turbulenzen

Trotz rekordhoher Verkäufe war das zurückliegende Geschäftsjahr auch ein Jahr der Herausforderungen für Sonova. Der freiwillige Rückruf des Cochlea-Implantats von Advanced Bionics im November 2010 hatte einen Verkaufsstopp zur Folge und verzögerte den geplanten Ausbau des Hörimplantate-Segments. Der Rückruf führte zu Einbussen bei Umsatz und Profitabilität im vergangenen Jahr sowie zu einer einmaligen Belastung durch eine erfolgswirksame Goodwill-Wertberichtigung im Geschäftsjahr 2009/10. Die Gewinnwarnung im März 2011, der vorangegangene Handel mit Aktien und Optionen durch Mitglieder des Managements sowie der damit verbundene Vorwurf des Insiderhandels führten nicht nur zu einem deutlichen Kurseinbruch der Sonova-Aktie, sondern auch zu Verunsicherung und einem Vertrauensverlust bei unseren Investoren, Partnern und Mitarbeitenden. Dafür bitten wir in aller Form um Entschuldigung.

Der Verwaltungsrat hat rasch auf diese Turbulenzen reagiert und eine unabhängige Untersuchung eingeleitet. Gleichzeitig wurde eine Task Force einberufen, die eine Einhaltung der internen Kontrollmechanismen sichern wird, so dass sich ähnliche Vorkommnisse in Zukunft nicht mehr wiederholen können. Selbstverständlich unterstützt Sonova die laufenden Untersuchungen der Börsenaufsicht SIX und der Staatsanwaltschaft vollumfänglich.

Änderungen in der Führungsstruktur

Als Folge dieser Ereignisse reichten CEO Valentin Chaperon sowie CFO Oliver Walker ihren Rücktritt ein, und Verwaltungsratspräsident Andy Rihs trat von seinem Amt zurück, da er sich aufgrund seiner Position mitverantwortlich fühlte. Alexander Zschokke und Paul Thompson wurden vom Verwaltungsrat zum interimistischen CEO bzw. CFO ernannt. Beide sind seit Jahren Mitglieder des Managements von Sonova: Alexander Zschokke seit 2006 als Leiter



Marketing und Leiter Channel Solutions, Paul Thompson von 2002 bis 2004 als CFO und seither als Leiter Corporate Development. Auch unter der neuen Führung halten wir an unserer bewährten Strategie fest und werden den Weg hin zur Global Hearing Care Company konsequent weiterverfolgen.

Unverändert stabile Bilanz

Mit Nettoschulden von CHF 111,3 Mio. sowie einer Eigenkapitalquote von 61,9% bleibt Sonova sehr solide finanziert. Damit sind die Grundlagen geschaffen, um die nächsten Wachstumsschritte gezielt in Angriff zu nehmen sowie weiterhin in Forschung und Entwicklung und das Vertriebsnetz zu investieren.

Ausschüttung von CHF 1,20 pro Aktie vorgeschlagen

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 21. Juni 2011 eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von CHF 1,20 pro Aktie aus Reserven aus Kapitaleinlagen vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote – unter Ausklammerung der Einmaleffekte – von 25%.

Ausblick 2011/12

Wir gehen davon aus, dass Sonova im Hörgeräte-Segment im Geschäftsjahr 2011/12 in Lokalwährungen ein solides Wachstum erzielen kann. Obwohl die Advanced Bionics Produkte nach der jüngst erfolgten TÜV-Zertifizierung

schrittweise in den Markt zurückkehren, ist die Prognose für das Hörimplantate-Segment stark vom Zeitpunkt der Rückkehr in den US-Markt abhängig. Insgesamt erwarten wir in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011/12 aufgrund der niedrigeren Umsätze von Advanced Bionics ein verlangsamtes Umsatzwachstum. Zudem wird der weiter starke Schweizer Franken das Umsatz- und Gewinnwachstum des gesamten Geschäftsjahrs negativ beeinflussen.

Es ist uns ein Anliegen, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Interesse an Sonova und Ihre Loyalität auch in diesem Jahr, das durch Erfolge, aber auch schwierige Situationen geprägt war, unseren herzlichen Dank auszusprechen. An dieser Stelle möchten wir zudem allen Mitarbeitenden danken. Sie haben Sonova zum Weltmarktführer gemacht und ermöglichen es mit ihrem Engagement, unsere Mission und unsere Ziele auch in diesen bewegten Zeiten weiterzuverfolgen.

Two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'R. Spoerry' and the signature on the right is 'A. Zschokke'.

Robert Spoerry
Präsident des
Verwaltungsrates

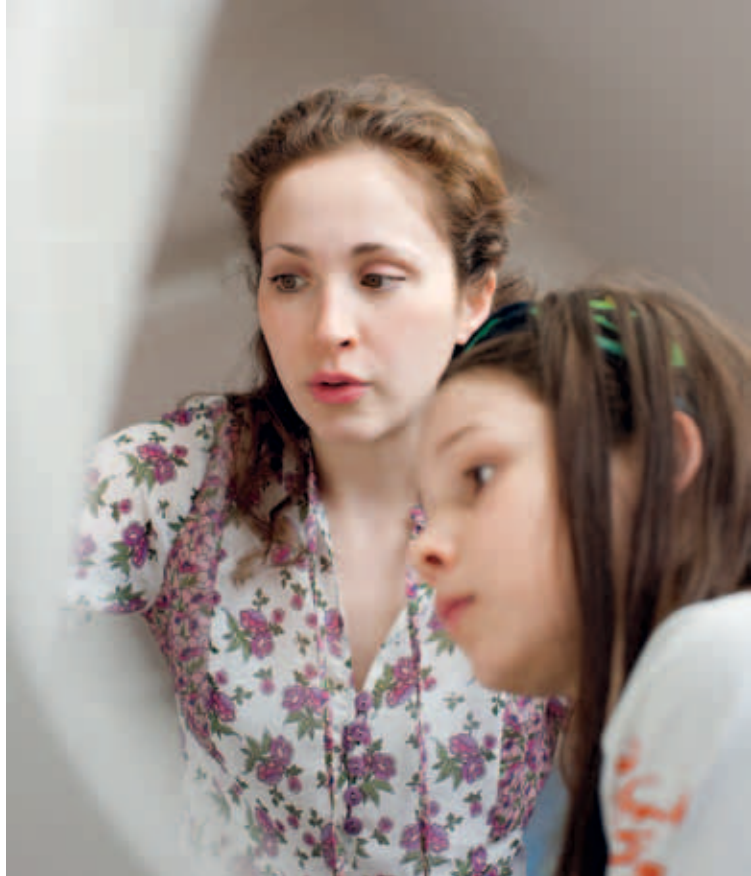
Alexander Zschokke
Interim CEO



«Ich spiele gerne vor Publikum. Dann versuche ich, mit viel Gefühl Musik zu machen. Wenn mir das gut gelingt, bin ich stolz und glücklich.»

Joel Bornett, 12 Jahre, Deutschland

Seine Lösung: ein Hinter-dem-Ohr-Hörgerät von Phonak (Ambra/CROS)



GRENZEN ÜBERWINDEN – *mit Talent und Technologie*

Als Joel im Alter von 14 Monaten an einer Gehirnhautentzündung erkrankte und einen schweren Innenohrschaden zurück behielt, konnte sich niemand vorstellen, dass er einmal ein Instrument erlernen würde.

Joels linkes Ohr ist seit damals ganz ertaubt, auf dem rechten Ohr ist er hochgradig schwerhörig.

Joel wurde von klein auf mit Hörgeräten von Phonak versorgt, seit seinem siebten Lebensjahr nutzte er auf der gehörlosen Seite die drahtlose Phonak CrosLink Lösung. Etwa zur selben Zeit begann Joel mit dem Klavierunterricht. Ursprünglich war er als Hörtherapie gedacht, es zeigte sich jedoch schnell seine grosse musikalische Begabung.

Heute trägt Joel das Hochleistungs-Hörgerät Phonak Ambra, das mit einem Musikprogramm ausgestattet ist. Er schaltet es beim Musizieren manuell zu und kann damit noch besser und differenzierter Klavier spielen. Und zwar so gut, dass er Anfang 2011 beim Regionalwettbewerb von «Jugend musi-

ziert» den ersten Preis gewonnen hat. Die Jury lobte vor allem seine Fähigkeit, die Musik zu erleben, auszudrücken und für das Publikum spürbar zu machen.

Eigentlich wäre zu erwarten, dass Joel aufgrund seiner hochgradigen Hörminderung irgendwann musikalisch an seine Grenzen stösst. Er schafft es allerdings, diese immer weiter zu verschieben – mit Talent, Leidenschaft und der Technologie von Phonak. Seit Kurzem trägt Joel das neue Phonak CROS, das drahtlos den Schall in voller Bandbreite vom tauben Ohr auf das Hörgerät am anderen Ohr überträgt. Es erleichtert ihm nicht nur das Sprachverstehen in einer geräuschvollen Umgebung enorm, auch sein Klavierspiel hat sich weiterentwickelt und einen weicheren Klang bekommen, sagt seine Klavierlehrerin.

SONOVA GRUPPE

Sonova – the hearing care company

Die Sonova Holding AG entwickelt, produziert und vertreibt Lösungen für besseres Hören. Mit umfassendem technologischen Know-how, einem breiten Marken- und Produktportfolio und einem globalen Distributionsnetz ist der Konzern optimal aufgestellt, um den schnell wachsenden Hörmarkt zu bedienen.

Die Sonova Gruppe, die am 1. August 2007 aus der Phonak Holding AG hervorging, verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Hörtechnologie. Das heutige Portfolio umfasst Hörgeräte, die unter den Marken Phonak, Unitron, Lyric und Sona vertrieben werden, Hörimplantate von Advanced Bionics und Phonak Acoustic Implants, drahtlose Kommunikations- und Funktechnologien sowie Gehörschutzlösungen der Marke Phonak Communications.

Als Technologieführerin in der Branche arbeitet Sonova mit mehr als 7'800 Mitarbeitenden täglich an ihrem Ziel, Menschen weltweit zu besserem Hören und mehr Lebens-

qualität zu verhelfen. Mit Investitionen von CHF 107,8 Mio. in Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2010/11 setzt Sonova nachhaltig auf Innovation.

Mit ihrem umfassenden Portfolio und einer Strategie der Kernkompetenzen beabsichtigt die Unternehmensgruppe, ihren Umsatz und ihre EBITA-Marge in den kommenden Jahren zu steigern und schneller als der Markt zu wachsen.

SONOVA AT A GLANCE – KENNZAHLEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010/11

- EBITA: CHF 326,6 Mio.
- EBITA-Marge: 20,2%
- Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie: CHF 4,27
- Operativer Free Cash Flow: CHF 221,5 Mio.

1,617
Mia. CHF Umsatz

90

Weltweite
Länder-Präsenz

- ROCE: 19,0%
- ROE: 17,7%

AUF DEM WEG ZUR GLOBAL HEARING CARE COMPANY

«Nicht sehen trennt den Menschen von den Dingen. Nicht hören trennt den Menschen von den Menschen.» Die Worte des Philosophen Immanuel Kant aus dem 18. Jahrhundert sind heute aktueller denn je. Hören ist zum Megatrend geworden. Hören bedeutet Verstehen und bildet die Grundlage für die zwischenmenschliche Kommunikation. Sonova bietet Lösungen für besseres Hören.

MEGATREND BESSERES HÖREN

In der modernen Gesellschaft ist Hören zur Voraussetzung für soziale und berufliche Integration geworden. Wir kommunizieren heute immer und überall – drahtlos und mobil über Kontinente hinweg. Rund 16% der Weltbevölkerung sind von Hörverlust betroffen und könnten von technologischer Unterstützung profitieren, um an unserer Kommunikationsgesellschaft teilzuhaben. Die demografische Entwicklung und die wachsende Lärmbelastung in Alltag und Beruf tragen dazu bei, dass diese Zahl stetig wächst. Im Jahr 2015 werden laut Schätzungen der WHO bereits 1,1 Mia. Menschen von einer Hörminderung betroffen sein. Und dies generationsübergreifend: Etwa ein Drittel der Menschen mit Hörverlust sind im Rentenalter, die Mehrheit ist deutlich jünger.

Technologische Lösungen spielen eine zunehmend bedeutende Rolle, wenn es um gutes Hören geht. Immer leistungsfähigere Hörlösungen machen all die Klänge wieder erlebbar, die die Welt ausmachen und uns mit anderen Menschen verbinden. Die Technologie dient dabei dem Menschen und seinen Hörbedürfnissen: Die Geräte können heute an die individuellen Vorlieben und den Lebensstil angepasst werden und sorgen für eine optimale Lebensqualität. Selbst Menschen, die nahezu taub sind, können mit Hilfe moderner Technologien wieder hören und aktiv am Leben teilnehmen.

Auch diejenigen, die über ein normales Hörvermögen verfügen, profitieren von der modernen Technik. Ohrhörer, die als kleiner Knopf im Ohr Gespräche und Musik direkt übertragen, sind kaum mehr aus dem Straßenbild wegzudenken. Mit drahtlosen Kommunikationslösungen können sich Menschen heute selbst in lautesten Umgebungen mühelos verständigen: Schieds- und Linienrichter, die sich über das Spielfeld hinweg abstimmen, Bauarbeiter, die beim Tunnelbau auf Anweisungen angewiesen sind, und Segelcrews,

die trotz Wind und Wetter an Deck synchron arbeiten – sie alle nutzen modernste Technologien für besseres Verstehen und störungsfreie Kommunikation.

In einem lärmintensiven Arbeitsumfeld ist nicht nur gutes Verstehen, sondern auch ein effektiver Schutz für das Gehör gefragt. In zahlreichen Ländern besteht für Arbeitgeber die Pflicht, ab einem Lärmpegel von 85 dB einen professionellen Gehörschutz zur Verfügung zu stellen. Individuell angefertigte Lösungen bieten massgeschneiderten Schutz und lassen sich über viele Stunden komfortabel tragen.

Besser Hören bedeutet mehr Lebensqualität und soziale Integration. Besseres Hören schafft die Voraussetzung für Leistung und beruflichen Erfolg. Der Megatrend Hören ist nicht nur ein soziales Phänomen, sondern ist längst zum Wirtschaftsfaktor geworden. Moderne Hörtechnologie kann zur Lebensqualität und damit Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer beitragen und so positiv zur Volkswirtschaft beitragen.

Sonova liefert mit ihrem ausgereiften Produktportfolio die individuell beste Lösung für jeden Menschen und deckt dabei sämtliche persönlichen Hörbedürfnisse ab.

WACHSTUMSMARKT HÖRLÖSUNGEN

Der Megatrend Hören führt dazu, dass der Hörmarkt immer mehr Aspekte sowie Produktgruppen abdeckt und kontinuierliches Wachstum erfährt. Je nach Art und Grad des Hörverlusts, nach Hörvorlieben und Anforderungen wählen Menschen heute aus einem breitgefächerten Angebot die technologische Lösung, die am besten auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Hörgeräte

Menschen mit einer Schallempfindungs-Schwerhörigkeit, die sich im Bereich eines leichten bis hochgradigen Hörverlusts bewegt, sind mit einem Hörgerät optimal versorgt. Die Bereitschaft zum Tragen variiert und steigt mit dem Grad des Hörverlusts: Während der Grossteil der Menschen mit leichtem Hörverlust auf ein Hörgerät verzichtet, tragen knapp drei Viertel der Menschen mit hochgradigem Hörverlust ein Hörgerät. Man unterscheidet die Geräte grundsätzlich in zwei Kategorien: Hinter-dem-Ohr-Modelle (HdO), die sich für jeden Grad von Hörverlust eignen, und Im-Ohr-Modelle (IdO), die meist massgeschneidert angefertigt werden und

ARTEN VON HÖRVERLUST

Im gesunden Hörorgan wird der Schall im Aussenohr über die Ohrmuschel aufgenommen und in den Gehörgang weitergeleitet. Die Schallwellen versetzen das Trommelfell in Schwingung. Diese Schwingungen werden über die drei Gehörknöchelchen Hammer, Amboss und Steigbügel im Mittelohr um das Zwanzigfache verstärkt und auf die Öffnung der Hörschnecke (Innenohr, Cochlea) übertragen. Dadurch wird die Flüssigkeit in der Cochlea in Bewegung versetzt. Die entstehenden Wellen stimulieren die rund 3'500 äusseren und 10'000 inneren Haarzellen und werden von diesen in elektrische Impulse umgewandelt. Sie erreichen über den Hörnerv das Hörzentrum im Gehirn, wo sie entschlüsselt und als Schall interpretiert werden.

In diesem Prozess kann es zu verschiedenen Beeinträchtigungen kommen, die zu einer Hörminderung führen. Die Ursache von Hörverlust kann im Aussen-, Mittel- oder Innenohr bzw. am Hörnerv oder im Gehirn liegen. Mögliche Auslöser sind starke Schalleinwirkungen (z. B. Knalltrauma, Lärm), Vergiftungen, Infektionskrankheiten, Verletzungen des Ohres oder Erbkrankheiten.

Am häufigsten tritt die Altersschwerhörigkeit auf. Bereits ab 30 Jahren verringert sich bei jedem Menschen allmählich das Hörvermögen. Mit zunehmendem Alter degenerieren vor allem die Haarzellen, die für die Töne mit hohen Frequenzen und damit für das Sprachverständnis von Bedeutung sind. In der Altersstufe über 70 Jahren sind mehr als 50% der Menschen von einer Schwerhörigkeit betroffen.

ebenfalls bei leichtem bis starkem Hörverlust tragbar sind. Sonova bietet unter verschiedenen Marken ein breites Portfolio an hochwertigen HdO-, IdO- und CIC-Geräten, die nahezu unsichtbar komplett im Ohrkanal sitzen.

Cochlea-Implanate

Cochlea-Implantate decken als medizinische Lösung Schallempfindungs-Schwerhörigkeit im Bereich von hochgradigem Hörverlust bis hin zu Taubheit ab. Hier erfolgt eine elektrische Stimulation des Hörnervs. Sonova entwickelt und vertreibt ihre Innenohrimplantate unter der Marke Advanced Bionics.

DACS (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung)

Das Mittelohrimplantat DACS ist für kombinierte Schwerhörigkeit und mittleren bis schweren Hörverlust geeignet. Phonak Acoustic Implants hat das Mittelohrimplantat Ingenia entwickelt, das die noch intakte Hörschnecke direkt mechanisch stimuliert.

Gehörschutz

Im professionellen Bereich nutzen immer mehr Menschen einen Gehörschutz, der in Standardvarianten und als massgeschneiderte Lösung dafür sorgt, dass das Gehör in lauten Arbeitsumgebungen geschützt wird. Sonova fertigt und vermarktet Hörschutzlösungen unter der Marke Phonak Communications.

Kommunikations- und FM-Lösungen

Drahtlose Kommunikations- und FM-Lösungen werden heute vielseitig genutzt: für bessere Akustik in Theatersälen, besseres Verstehen im schulischen Umfeld und in Meetingräumen, Kommunikation über weitere Distanzen. Sowohl Menschen mit als auch jene ohne Hörverlust profitieren von FM-Lösungen, die Sprache per Funk direkt auf das Ohr übertragen und Störgeräusche ausblenden. Phonak Communications ist mit einer breiten Lösungspalette im Markt vertreten.

MIT KLAREN KERNKOMPETENZEN ZUM ERFOLG

Sonova steht für innovative Lösungen rund um das Thema besseres Hören. Mit mehr als 60 Jahren Erfahrung in der Hörtechnologie und dem umfassendsten Produktportfolio ist die Gruppe optimal aufgestellt, ihre führende Rolle weiter auszubauen und noch stärker von den Trends dieser Wachstumsindustrie zu profitieren.

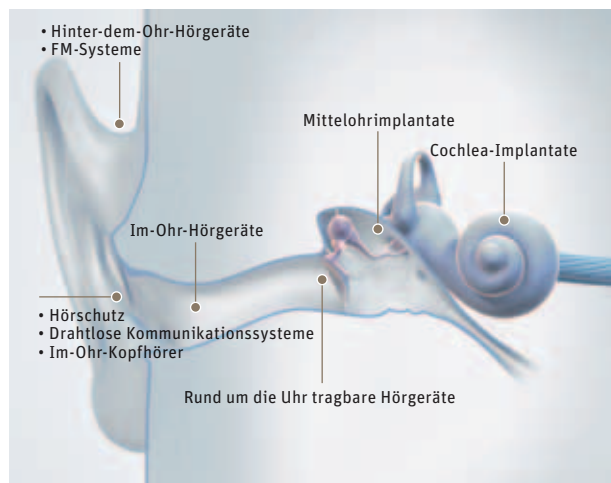
Im Fokus der nachhaltigen Wachstumsstrategie stehen Innovation, globale Präsenz und Kundennähe. Starke Kernkompetenzen bilden die Grundlage für den heutigen und zukünftigen Erfolg der Sonova Gruppe und ihrer Marken. So sorgen eine starke Forschung und Entwicklung, modernste Produktionskapazitäten, innovatives Marketing und ein globales Vertriebsnetzwerk dafür, dass Menschen weltweit täglich besser hören und verstehen.

Technologieführerin dank Plattformstrategie

Sonova hat sich zur Innovationsführerin entwickelt und ist heute eine der grössten Treiberinnen in der raschen Evolution der modernen Hörtechnologie. Die Forschung und Entwicklung stellt für die Unternehmensgruppe eine zentrale Säule dar. R&D-Investitionen von CHF 108 Mio. im Geschäftsjahr 2010/11 ermöglichen es, dem Markt stets einen Schritt voraus zu sein und kontinuierlich neue Standards in Bereichen wie Miniaturisierung, kabellose Technologien und Klangqualität zu setzen.

Eine in der Industrie einzigartige Plattformstrategie ermöglicht es Sonova, technologische Innovationen in kürzester Zeit in ein komplettes Produktportfolio unter mehreren Marken umzusetzen und auf diese Weise Synergie- sowie Skaleneffekte zu realisieren. Alle zwei bis vier Jahre führt Sonova eine neue Plattform ein, auf deren Basis alle sechs bis neun Monate neue Produkte präsentiert werden.

Das im Jahr 2002 eingeführte baukastenähnliche Prinzip umfasst vier zentrale Komponenten: den Prozessor, die Algorithmen, das mechanische Design und die Anpasssoftware. Kernstück ist der Prozessor, der in sämtlichen Modellen einer Plattform identisch ist. Die Algorithmen



bilden die Basis für unterschiedliche Funktionen, die besseres Hören in verschiedensten Hörsituationen ermöglichen. Mechanische Bauteile wie Lautsprecher, Mikrofone und Gehäuse sind kombinierbar und werden mehrfach verbaut. Die Anpasssoftware, die für alle Modelle einer Plattform einsetzbar ist, ermöglicht die Feinjustierung der Hörgeräte an die individuellen Bedürfnisse der Endkunden.

Bisher brachte Sonova drei Plattformgenerationen auf den Markt. Die PALIO und die CORE Plattform setzten 2004 und 2007 jeweils neue Massstäbe in der Mikrochip-Technologie. Mit der Einführung der Spice Plattform im Herbst 2010 kombinierte Sonova den leistungsfähigsten Hybriden der Industrie mit formschönem Produktdesign sowie einer neuartigen Anpasssoftware und belegt erneut ihre Technologieführerschaft.

HÖRLÖSUNGEN

Art des Hörverlustes:

Schallempfindungs-Schwerhörigkeit		Hörgeräte		Cochlea-Implantate
Kombinierte Schwerhörigkeit			DACS	
Schallleitungs-Schwerhörigkeit			Knochenverankerte Hörsysteme	
Grad des Hörverlustes:	leicht	mittel (40 bis 70 dB)	stark (70 bis 90 dB)	hochgradig

SONOVAS PRINZIPIEN

Sonovas Vision

Wir haben uns das Ziel gesetzt, Neugeborenen, Kindern sowie Erwachsenen rund um den Globus zu besserem Hören und Verstehen zu verhelfen und damit die Lebensqualität von möglichst vielen Menschen zu verbessern.

Sonovas Mission

Wir arbeiten täglich an der kontinuierlichen Entwicklung neuer leistungsstarker Lösungen für besseres Hören, um mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsportfolio für jedes Hörbedürfnis die passende Lösung zu bieten.

Sonovas Werte

Der Mensch und seine Lebensqualität stehen im Mittelpunkt. Mit Projekten und Initiativen engagieren wir uns weltweit, um das Bewusstsein für die Bedeutung guten Hörens und mögliche technologische Lösungen zu steigern. Als Arbeitgeber bieten wir Mitarbeitenden mit flachen Hierarchien und einer offenen Firmenkultur grosse Entwicklungschancen. Durch den effizienten und verantwortungsvollen Einsatz von Ressourcen schaffen wir die Basis für ein nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften.

Produktion auf höchstem Niveau

Im Oktober 2010 wurde das neue Sonova Technologie- und Fertigungszentrum am Standort Stäfa offiziell eingeweiht. Mit dem Über-40-Millionen-CHF-Projekt investiert die Unternehmensgruppe in den Standort Schweiz und die Spitzenqualität seiner Produkte. In Stäfa wird heute ein massgeblicher Teil der Gesamtproduktion realisiert, insbesondere die High-Tech-Komponenten für Hörsysteme; 90 Prozent der in Stäfa hergestellten Hörlösungen werden weltweit exportiert. An den beiden Standorten Ho Chi Minh City, Vietnam, und Shuzou, China, werden Hörgeräte mit modernster Technologie nach denselben Qualitätsstandards produziert; hier liegt der Fokus auf der manuellen Fertigung. Die Produktion von Hörimplantaten ist am amerikanischen Standort Valencia angesiedelt.

Mit innovativem Marketing nah am Endkunden

Als Vorreiter im Marketing adressiert Sonova nicht nur die Fachwelt, sondern auch direkt die Menschen, die von der modernen Hörtechnologie profitieren. Im Rahmen der Initiative Hear the World klärt das Unternehmen seit Jahren Menschen weltweit über die Bedeutung guten Hörens und die entsprechenden Lösungen auf. Sonova stellt dabei nicht das Produkt in den Mittelpunkt, sondern die passende Lösung für die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit Hörverlust. Es gelingt dabei zunehmend, das Stigma rund um Hörgeräte abzubauen und das Bild vom kleinen High-Tech-Wunder in den Köpfen der Endverbraucher zu verankern. Mit neuen Produktkonzepten wie Lyric und Sona erschliesst Sonova weitere Zielgruppen, die sich bis dato nicht für ein Hörgerät entscheiden wollten.

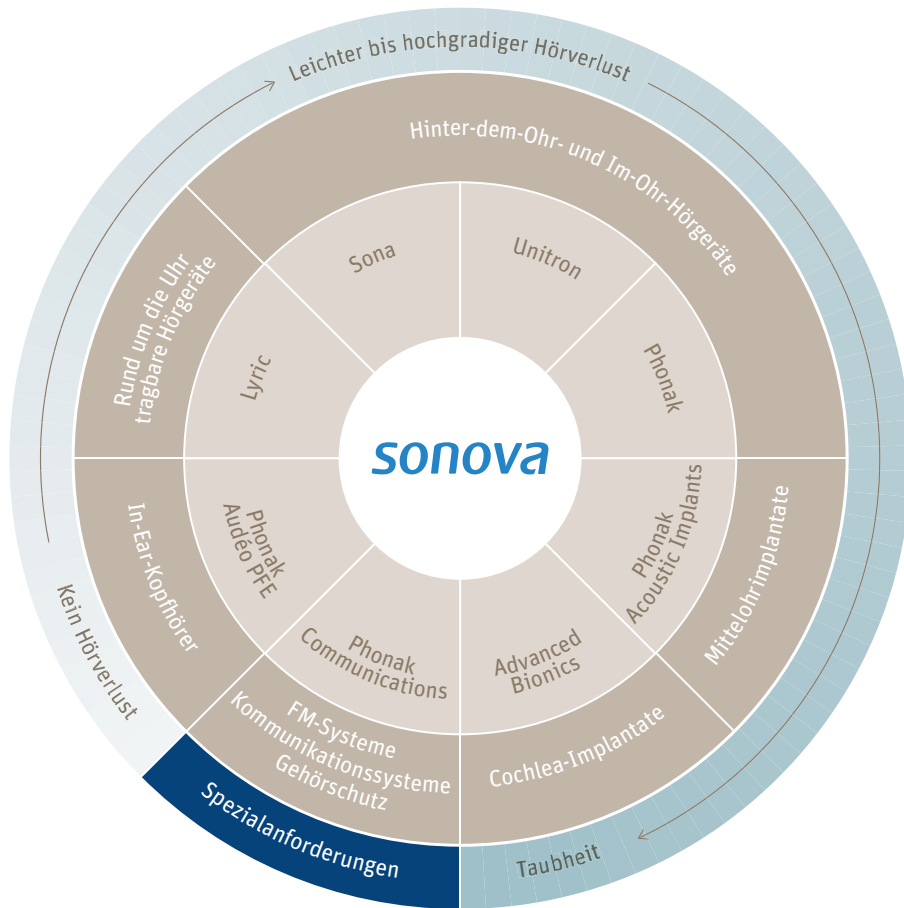
Ein flächendeckendes Distributionsnetzwerk

Ein wachsendes globales Distributionsnetzwerk unterstützt Sonova beim Ausbau der weltweiten Marktführerschaft. Über etablierte Vertriebspartner gewährleistet Sonova flächendeckend ein hochwertiges Serviceangebot in den einzelnen Ländern, schafft Nähe zu den Endkunden und bindet diese zunehmend an ihre Marken und Produkte.

Kernkompetenzen effektiv bündeln

Sonova bündelt ihre Kernkompetenzen auf Konzernebene und bietet allen Marken innerhalb der Unternehmensgruppe Zugriff auf eine breitgefächerte Expertise. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Produktgruppen und Marken von der langjährigen Erfahrung und den starken Kompetenzen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb profitieren. Dieser Ansatz gewährleistet den Wissenstransfer innerhalb der Gruppe,

DIE SONOVA GRUPPE



schafft Synergien sowie Skaleneffekte und bildet die Basis für ein weiteres Wachstum sämtlicher Marken im Portfolio. Kontinuierliche Verbesserungen, ein starkes Kostenbewusstsein und eine laufende Prozessoptimierung garantieren Effizienz und einen hohen Grad an Wertschöpfung.

MIT STARKEN MARKEN ZUM ERFOLG

Sonova Technologie steht für besseres Hören in allen Lebenssituationen. Als einziger Hersteller bedient das Unternehmen eine Vielzahl an Marktsegmenten – von medizinischen Lösungen bis hin zur Unterhaltungselektronik – und bietet mit seinem umfassenden Markenportfolio eine individuelle Lösung für jedes Hörbedürfnis.

Hörgerätemarken

Mit einem stark diversifizierten Marken- und Produktportfolio hat sich Sonova erfolgreich als globale Marktführerin für Hörgeräte etabliert. Neben der international renommierten Hauptmarke Phonak bietet der Konzern mit seinen Marken Unitron, Sona und Lyric Menschen weltweit leistungsstarke Hörsysteme an. Mit diesem umfassenden Portfolio plant Sonova, ihre Position als Branchenführerin weiter auszubauen.

Phonak, die bekannteste Marke der Sonova Gruppe, mit Hauptsitz in Stäfa, Schweiz, entwickelt, produziert und vertreibt seit 1947 innovative Hör- und Funkssysteme. Die Nummer eins im Hörgerätemarkt ist heute in mehr als 90 Ländern vertreten. Als Innovations- und Technologieführerin setzt Phonak seit mehr als 60 Jahren regelmässig neue Massstäbe in punkto Leistung, Miniaturisierung und Design.

Mit Lyric vermarktet Phonak das erste unsichtbare Hörgerät, das bis zu vier Monate ohne Unterbrechung tief im Gehörgang getragen wird. Die «Kontaktlinse fürs Ohr», die von InSound Medical, USA, entwickelt wurde und heute in den meisten Regionen im Phonak Produktportfolio vertrieben wird, adressiert insbesondere an Menschen, die sich bisher nicht für ein Hörgerät entscheiden wollten – aus ästhetischen Gründen oder wegen bestehender Vorurteile zu Handhabung und Klangqualität. Lyric überwindet die Einstiegsbarrieren für ein Hörgerät und hat damit das Potenzial, neue Impulse im Hörgerätemarkt und im Umgang mit Hörverlust zu setzen.

Die Marke Unitron mit Sitz in Kitchener, Kanada, bietet als zweitstärkste Marke im Konzern modernste Hörsysteme. Mit 16 Niederlassungen und über 53 Vertriebspartnern in weiteren Ländern macht Unitron Menschen weltweit gutes Hören in sämtlichen Preisklassen zugänglich. Basierend auf der Sonova Technologieplattform bietet Unitron leistungsfähige Hörlösungen, die insbesondere das Sprachverstehen in unterschiedlichen Situationen deutlich verbessern. Unitron verfügt über eine starke Marktposition in der Business und Economy Class.

Seit November 2009 bietet Sonova unter der Marke Sona ein innovatives Produktkonzept, das bisher in den Märkten Deutschland, Frankreich, Niederlande, Schweiz und USA vertreten ist. Die Geräte sind in drei Formfaktoren im Standardgehäuse verfügbar und werden sofort mit einer Software entsprechend dem Hörverlust und den Bedürfnissen des Trägers konfiguriert. Eine ständige Verfügbarkeit und eine effiziente Lagerhaltung sind für den Hörgeräteakustiker garantiert.

Hörimplantatmarken

Das junge Marktsegment der Hörimplantate birgt ein grosses Wachstumspotenzial. Mit den Innenohrimplantaten der Marke Advanced Bionics ist Sonova optimal positioniert, um massgeblich an der Entwicklung der Implantate-Technologie mitzuwirken und vom zukünftigen Wachstum des Segments zu profitieren.

Die 1993 in Valencia, Kalifornien, gegründete Advanced Bionics Corporation ist seit Januar 2010 Teil der Sonova Gruppe. Der Hersteller von Cochlea-Implantaten ermöglicht schwerhörigen bis ertaubten Menschen mittels modernster Technologie das Hören. Das Unternehmen vertreibt seine Systeme in über 50 Ländern und arbeitet mit mehr als 600 hochqualifizierten Spezialisten aus aller Welt daran, leistungsstarke Innenohrimplantate und eine umfassende medizinische Betreuung anzubieten.

Mit der 2007 gegründeten Phonak Acoustic Implants ist Sonova im Segment der Mittelohrimplantate vertreten. Ein Forschungs- und Entwicklungsteam arbeitet daran, das Mittelohrimplantat DACS (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung) Ingenia bis zur Marktreife zu entwickeln.

Besser hören für normalhörende Menschen

Hörlösungen für Menschen ohne Hörminderung stellen ein schnell wachsendes Marktsegment dar. Mit einem breiten Portfolio an drahtlosen Kommunikationslösungen, professionellem Gehörschutz und Im-Ohr-Kopfhörern deckt Sonova sämtliche Bedürfnisse rund um besseres Hören für normalhörende Menschen ab.

Die Phonak Communications AG ist seit 1992 Technologie- und Marktführerin bei kabellosen Systemen für audiologische Anwendungen. In Murten, Schweiz, werden Kommunikationssysteme für Nutzer weltweit aus den Bereichen Sicherheit, Film, Tourismus, Kultur sowie Sport entwickelt und hergestellt. Die Systeme werden insbesondere unter extremen Bedingungen eingesetzt, beispielsweise in der Sicherheitsüberwachung, bei Kinoproduktionen oder im Leistungssport.

Basierend auf der umfassenden Erfahrung mit der Anatomie des Ohres entwickelt Phonak darüber hinaus Lösungen für das wachsende Geschäftsfeld professionellen Gehörschutzes.

FÜR ZUKÜNFTIGES WACHSTUM SOLIDE AUFGESTELLT

Sonova entwickelt die Hearing Care Company kontinuierlich weiter und verfolgt das Ziel, mit einem lösungsorientierten Portfolio heutige und zukünftige Hörbedürfnisse komplett abzudecken. In diesem Rahmen werden medizinische Lösungen verstärkt in den Fokus rücken. Im Bereich der Hörgeräte geht Sonova langfristig von einem durchschnittlichen Stückzahlenwachstum des weltweiten Marktes von 4–7% pro Jahr aus, im Bereich der Hörimplantate von 10–15%. In beiden Segmenten plant die Gruppe mit der konsequenten Umsetzung ihrer erfolgreichen Strategie in den kommenden Jahren stärker als der Markt zu wachsen.



*«Die Lebensqualität, die ich durch mein Hörgerät
gewonnen habe, ist unbezahlbar.
Darauf sollte niemand freiwillig verzichten.»*

Art Furrer, 74 Jahre, Schweiz
Seine Lösung: ein Im-Ohr-Hörgerät von Phonak (Ambra IX)



MITTEN IM LEBEN – *Cowboyhut trifft Hightech*

Art Furrer ist ein Schweizer Original: Bergführer, Skilehrer, Vater der Skiakrobatik und Hotelier mit Leib und Seele.

Fast jeden Abend macht er einen Rundgang in den Restaurants seiner Hotelbetriebe. Eine Unterhaltung da, ein Gruss dort – Art Furrer, wie er liebt und lebt. Und auf dem Kopf stets sein Markenzeichen, der Cowboyhut: Erinnerung an 13 Jahre in den USA, als er unter anderem den Kennedys das Skifahren beibrachte. Mit den Menschen reden, im Gespräch sein, für Art Furrer fast so wichtig wie die Luft zum Atmen.

Doch irgendwann musste er sich eingestehen, dass er seine Gäste im gut gefüllten Restaurant über die Geräuschkulisse hinweg immer schlechter verstand. Auch hohe Töne wurden zunehmend zur Herausforderung: Als naturverbundener Alpinist und Bergführer vermisste er besonders das Vogelgezwitscher oder das Zirpen der Grillen. Als seine Hörgeräteakustikerin einen altersbedingten Hörverlust feststellte, war für ihn klar, dass er etwas unternehmen musste.

Leistungsstark, bedienerfreundlich, klein und formschön – Art Furrer war überrascht, was moderne Hörgeräte heute bieten. Seine Entscheidung fiel auf Ambra IX von Phonak, ein Im-Ohr-Hörgerät, das äusserlich so gut wie unsichtbar ist. Seit er es trägt, kann er Konzerte, Vorträge und die Klänge der Natur wieder voll geniessen. Und selbst bei Unterhaltungen in lauten Umgebungen fühlt er sich sicher und wohl.

Im Schnitt warten Betroffene zehn Jahre, bis sie etwas gegen ihren Hörverlust unternehmen. Das Gravierende dabei: In dieser Zeit verlernt das Gehirn das Hören, die Hörfähigkeit muss mühsam wieder trainiert werden. Grund genug für Art Furrer, öffentlich über seine Hörminderung zu sprechen und andere Betroffene zu ermutigen, frühzeitig etwas zu unternehmen.

HÖRGERÄTE

– mit Innovation und einem breiten Produktportfolio zur Weltmarktführerin

Modernste Technologie, innovative Servicekonzepte und starke Marken: Sonova verhilft Menschen mit nahezu allen Arten und Graden von Hörverlust zu besserem Hören und mehr Lebensqualität.

Mit der Spice Plattform baut Sonova ihre Technologieführerschaft aus:

- Chipsatz mit 16 Millionen Transistoren
- 200 Millionen Rechenoperationen pro Sekunde
- 1,5 Mbit Speicherkapazität
- Das Premiumgerät Phonak Ambra setzt Massstäbe in Leistung und Sprachverstehen

CRT (Canal Receiver Technology) ist das am schnellsten wachsende Marktsegment bei Hinter-dem-Ohr-Geräten. Mit dem umfassendsten CRT-Portfolio in der Industrie ist Sonova ideal aufgestellt, um überproportional von diesem Trend zu profitieren.

Phonak führt Lyric, die «Kontaktlinse fürs Ohr», auch in Märkten ausserhalb der USA ein. Lyric ist das erste unsichtbare Hörgerät, das bis zu vier Monate ununterbrochen rund um die Uhr getragen werden kann. Das neue Produktkonzept hat das Potenzial, den Umgang mit Hörverlust und Hörgeräten massgeblich zu verändern.

Die junge Marke Sona steht für ein neues Produkt- und Servicekonzept mit zahlreichen Vorteilen für Hörgeräteakustiker und Endkunden: sofortige Verfügbarkeit, vereinfachte Lagerhaltung, schneller Hörerfolg.

Unitron bietet eine umfassende Palette an Hörgeräten mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Geräte mit fortschrittlichen Funktionen und ein CRT-Angebot über sämtliche Preisstufen decken den kompletten Markt ab.

DIE MARKTFÜHRERIN IN ZAHLEN

- 74% des Umsatzes werden mit Produkten erzielt, die jünger als zwei Jahre sind
- Umsatz im Geschäftsjahr 2010/11: CHF 1'546 Mio.
- Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns: 96%

Mit **5** Produktgruppen stark aufgestellt:

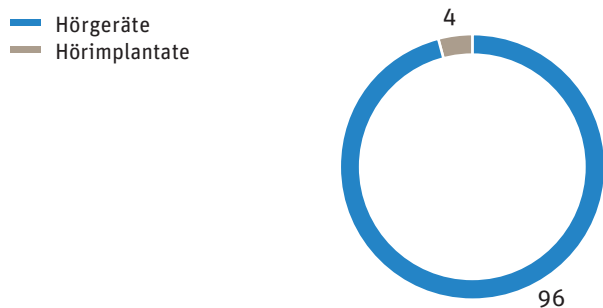
Umsatz in CHF:

- First-Class-Hörgeräte: 398 Mio.
- Business-Class-Hörgeräte: 379 Mio.
- Economy-Class-Hörgeräte: 481 Mio.
- Drahtlose Kommunikationssysteme: 75 Mio.
- Diverse Produkte: 213 Mio.

DER HÖRGERÄTEMARKT – KONTINUIERLICHES WACHSTUM

Mehr als 9,5 Millionen Hörgeräte wurden im vergangenen Jahr laut Schätzungen weltweit verkauft. Etwa 45% dieses Absatzes entfallen auf Europa, den Nahen Osten und Afrika (EMEA), weitere 35% auf Amerika und 20% auf den sich schnell entwickelnden asiatisch-pazifischen Raum. Sonova ist in den Zielmärkten Nordamerika und Europa stark aufgestellt und verfolgt eine klare Wachstumsstrategie in den Schwellenländern.

UMSATZ NACH SEGMENTEN 2010/11
in %



Der Markt für Hörgeräte wächst seit Jahren kontinuierlich – ein Wachstumstrend, der sich auch zukünftig fortsetzen wird. Das Stückzahlenwachstum in der Hörgerätebranche lag im vergangenen Jahr bei 4–5%. Sonova rechnet mit einem langfristigen durchschnittlichen Stückzahlwachstum des weltweiten Marktes von jährlich 4–7%.

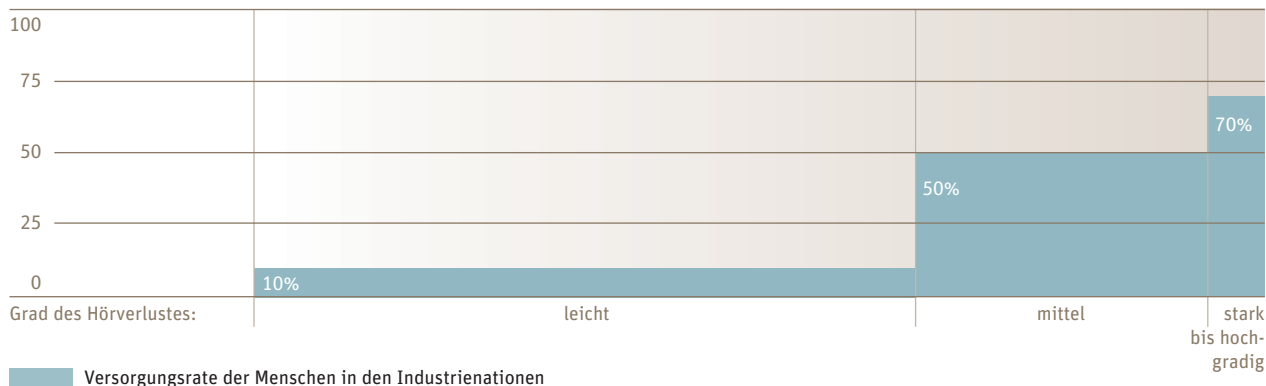
Ein wichtiger Wachstumstreiber ist die demografische Entwicklung: Eine zunehmende Gesamtbevölkerung, eine verlängerte Lebenserwartung, ein steigendes Durchschnittsalter und eine zunehmende Lärmbelastung in Beruf sowie Freizeit führen dazu, dass immer mehr Menschen ein Hörgerät benötigen. Zudem wird in der geburtenstarken Babyboomergeneration der Bedarf an Hörgeräten in den kommenden Jahren überproportional steigen. Einerseits steigt die Zahl der Ersatzkäufe, je älter ein Mensch wird, andererseits erhalten immer jüngere Menschen die Diagnose Hörverlust. Ein Träger wird zukünftig über einen viel längeren Lebenszeitraum hinweg Hörgeräte tragen und eine grössere Anzahl an Systemen benötigen.

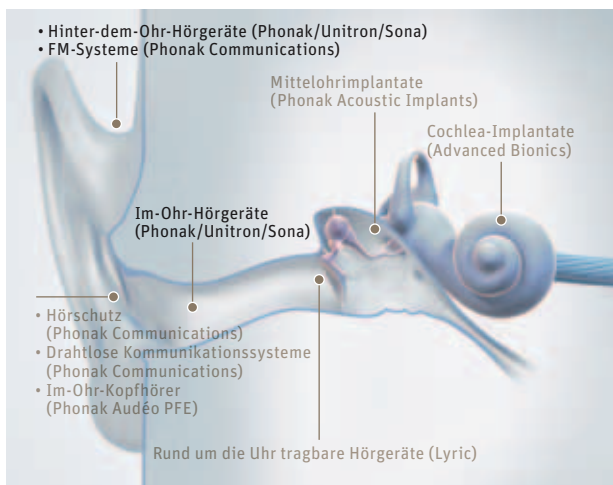
Weiteres Potenzial liegt in der relativ geringen Penetrationsrate: Lediglich 20% der Menschen in den Industrienationen, die von einem Hörgerät profitieren könnten, sind heute versorgt. Generell hängt die Penetration stark vom Grad des Hörverlustes ab: Menschen mit starker bis hochgradiger Hörminderung, die ihren Alltag ohne technologische Hilfe kaum meistern können, sind zu 70% mit einem Hörsystem versorgt. Bei mittlerem Hörverlust liegt die Versorgungsrate bei knapp 50%, bei Menschen mit leichtem Hörverlust bei lediglich 10%.

Auch die aufstrebenden Märkte, wie beispielsweise in Südamerika und im asiatisch-pazifischen Raum, werden zunehmend zu einem Wachstumstreiber. Neben der medizinischen Versorgungsqualität nimmt auch das verfügbare Einkommen der Menschen in diesen Märkten zu. So kann mit einer kontinuierlich steigenden Penetrationsrate in den kommenden Jahren gerechnet werden.

VERSORGUNGSRATE BEI MENSCHEN MIT HÖRVERLUST

Penetrationsrate in %:





Die Kernmarke Phonak bietet ein komplettes Hörgeräteportfolio, das sämtliche Preis-Leistungs-Klassen abdeckt. Dank technologischer Innovationen bieten die Geräte immer mehr Leistung und damit besseres Verstehen sowie mehr Lebensqualität. Zudem bedient Phonak das zukunfts-trächtige Marktsegment der kabellosen FM-Systeme für audiologische Anwendungen.

Die Marke Unitron adressiert Kunden mit einem hohen Preis-Leistungs-Bewusstsein und ist besonders stark in der Business und Economy Class positioniert. Die Palette der leistungsfähigen Hörsysteme ist mit einer breiten Auswahl an Funktions- und Formvarianten in unterschiedlichen Preisklassen verfügbar; die Geräte bieten vor allem ein verbessertes Sprachverstehen in unterschiedlichen Situationen.

Die junge Marke Sona steht für ein neuartiges Produkt- und Servicekonzept bei leichter bis mittlerer Hörminderung. Der Hörgeräteakustiker profitiert von vereinfachten Lager- und Bestellprozessen sowie einem innovativen Anpassprozess. Das Produkt ist in drei Formvarianten und mehreren Preis-Leistungs-Klassen verfügbar und kann sofort entsprechend dem individuellen Wunsch konfiguriert werden.

Das jüngste Mitglied der First Class-Produktfamilie von Phonak bietet einen neuartigen Produktansatz für Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust: Lyric, die «Kontaktlinse fürs Ohr», sitzt als erstes Hörgerät unsichtbar bis zu vier Monate ohne Unterbrechung im Gehörgang.

Sonova hat es sich zum Ziel gesetzt, die Marktdurchdringung bei Hörgeräten weiter zu steigern, um mit ihren Produkten eine noch grössere Kundenbasis zu erreichen. Im Rahmen dieser Strategie setzt die Unternehmensgruppe auf einen vereinfachten Zugang zu Hörgeräten, eine Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse und einen starken Servicegedanken.

Mit einer grösseren Anzahl an Verkaufsstellen sowie der aktiven Unterstützung der Hörgeräteakustiker bei Standortwahl und attraktiver Gestaltung des Point of Sale bietet Sonova Endkunden einen besseren Zugang zu Hörgeräten. Einen wichtigen Erfolgsfaktor in der Kundenansprache sieht der Konzern in der Fokussierung auf die Bedürfnisse der Hörgeräteträger und der Hörspezialisten. Technologische Innovationen und eine stetig steigende Leistungsfähigkeit der Geräte führen zu einer verbesserten Kundenzufriedenheit und somit einer breiteren Akzeptanz von Hörgeräten.

Innovation stellt daher die zentrale Voraussetzung für langfristigen Erfolg in der Hörgerätebranche dar – bei den Produkten, in der Qualität und Bandbreite des Serviceangebots, in der Schulung der Hörgeräteakustiker sowie im Marketing und Verkauf.

Auch bei der Auflösung des bestehenden Stigmas sieht Sonova ein grosses Potenzial. Mit einer breiten Aufklärungskampagne, unter anderem im Rahmen der Initiative Hear the World, engagiert sich die Gruppe für den Abbau von Vorurteilen und ein breiteres Verständnis für den Nutzen moderner Hörtechnologie.

MARKT- UND BEDÜRFNISORIENTIERT AUFGESTELLT

Der Kundenwunsch ist klar: Hörgeräte sollen besseres Verstehen in lauten Umgebungen und einen natürlichen Klang liefern. Gleichzeitig sollen sie einfach zu bedienen und dabei immer dezenter – am liebsten gar nicht sichtbar – sein. Der Trend zur Miniaturisierung setzte sich in den vergangenen Jahren fort, die kleinsten HdO-Lösungen verschwinden nahezu komplett hinter dem Ohr. Sonova ist mit ihren Miniatur-Hörgeräten der Kernmarke Phonak Vorreiterin und bietet in jeder Leistungs- und Verstärungsklasse das aktuell kleinste Modell auf dem Markt. Mit Lyric bietet Phonak die erste Hörlösung, die tief im Gehörgang sitzt, von aussen vollkommen unsichtbar ist und bis zu vier Monate ununterbrochen getragen wird.

DIE PHONAK SPICE GENERATION

- **DER SPICE CHIPSATZ:** 16 Millionen Transistoren, verpackt in 65-Nanometer-Technologie, liefern mit 200 Millionen Operationen pro Sekunde die schnellste Verarbeitungsgeschwindigkeit und mit 1,5 Mbit die grösste Speicherkapazität in der Branche.
- **DER DESIGN-ANSATZ:** ContourDesign geht über die Ästhetik der Geräte hinaus. Sie sind nicht nur optisch ansprechend, sondern ergonomisch und bedienerfreundlich designt. Jedes HdO-Modell der Spice Generation ist das kleinste seiner Verstärkungskategorie.
- **DIE ANPASS-SOFTWARE:** Phonak Target richtet sich als erste Softwarelösung nach dem Anpassstil des Hörgeräteakustikers, anstatt einen festen Prozess vorzugeben. Target ermöglicht eine schnelle, einfache und individuelle Anpassung.
- **DIE PRODUKTPALETTE:** Die Spice Generation ist in allen Segmenten und Bauformen verfügbar. Kunden profitieren sowohl im Premium-, als auch im Business- und Economy-Segment von der Leistung des neuen Chipsatzes.



Ambra Petite



Ambra microM



Audeo S High-tech Ceramic



Audeo S MINI



Audeo S YES



CROS



CROS Tip



Im-Ohr-Modelle

Bei der Canal-Receiver-Technologie sitzt der Lautsprecher direkt im Ohr, das Tonsignal wird über einen dünnen Spezi­alschlauch übertragen. Dies führt zu besserer Verstärkungsleistung, effektiver Rückkopplungsunterdrückung und mehr Tragekomfort. Diese Vorteile sorgen dafür, dass die CRT-Bauform immer stärker nachgefragt wird. Mit dem umfassendsten CRT-Portfolio und der erfolgreichen Audéo S Produktfamilie bedient die Kernmarke Phonak das aktuell am schnellsten wachsende Marktsegment bei Hörgeräten.

Eine einfache Handhabung steht ebenfalls weit oben auf der Wunschliste der Kunden. Selbstlernende Programme in den Hörgeräten von Phonak und Unitron, die die Vorlieben des Trägers abspeichern und automatisch abrufen, tragen dazu bei, dass eine manuelle Einstellung kaum mehr nötig ist.

Eine natürliche Klangqualität ist ein zentrales Kriterium für die Akzeptanz von Hörgeräten. Die einzigartige Rechen- und Verarbeitungsleistung der neuen Spice Generation von Sonova ermöglicht eine noch schnellere Verarbeitung eingehender Signale und eine Übertragung in Echtzeit auf beide Ohren – für ein natürlicheres Klangerlebnis. Das tief im Gehörgang sitzende Lyric kann die natürliche Funktion der Ohrmuschel nutzen und eine besonders gute Klangqualität erzielen.

Besseres Verstehen ist für jeden Hörgeräteträger ein grundlegendes Anliegen. Basierend auf der Plattformstrategie entwickelt Sonova kontinuierlich neue Funktionen für optimales Sprachverstehen vor allem in Störgeräuschen. Die starke Chipleistung der Spice Technologie ermöglicht eine Weiterentwicklung der Technologien für das Fokussieren auf eine dominante Sprachquelle, das effektive Ausblenden von Störgeräuschen und die Anpassung an die Hörumgebung in Echtzeit – für klares Verstehen in unterschiedlichsten Hörsituationen.

Mit ihren Innovationen liefert Sonova die Antwort auf zentrale Bedürfnisse der Endkunden. Hörgeräteakustikern stellt Sonova ein Portfolio bereit, mit dem sie ihre Kunden zielgerichtet adressieren, neue Käufergruppen erschliessen und erfolgreich wachsen können.

— INNOVATION ALS STRATEGISCHER WETTBEWERBSVORTEIL

Mit einer der höchsten Innovationsraten in der Branche belegt Sonova im Geschäftsjahr 2010/11 ihre Technologie-

führerschaft. 74% des Umsatzes im Hörgerätesegment wurden mit Produkten erzielt, die weniger als zwei Jahre im Markt sind.

Das einzigartige Plattformkonzept bildet die Basis für den Wettbewerbsvorteil von Sonova. Es gewährleistet eine schnelle Einführung neuer Produkte und äusserst effiziente Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Die Spice Generation wurde im Herbst 2010 als die höchstentwickelte Mikrochiptechnologie in der Branche eingeführt. Mehr als 16 Millionen Transistoren ermöglichen 200 Millionen Operationen pro Sekunde. Die drahtlose Anbindung erfolgt noch schneller und stabiler, binaurale Direktionalität und adaptive Intelligenz ermöglichen müheloses Verstehen selbst in herausfordernden Situationen. Die Target Software erweitert die Auswahl an kabellosen Anpassoptionen für die Spice Modelle, die dank neuartigem Design 20–30% kleiner als ihre Vorgänger ausfallen.

Die Hörgerätetechnologie hat in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung erfahren. Dennoch sieht Sonova Spielraum für weitere Verbesserungen und Innovationen in Bereichen wie Sprachverständlichkeit in schwierigen Hörumgebungen und natürliche Klangqualität. Grosses Potenzial liegt zudem in kosmetischen Aspekten, in der Benutzerfreundlichkeit, im Design, in der Bedienbarkeit und der Anbindung an moderne Kommunikationsgeräte. Sonova wird auch zukünftig in diesen Bereichen neue innovative Lösungen präsentieren.

Die Innovationskraft von Sonova ist weltweit anerkannt und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. So wurden unter anderem das Phonak HdO-Modell Audéo MINI mit dem red dot product design award 2010 und das Premiumgerät der Spice Generation Phonak Ambra mit dem iF design award 2011 ausgezeichnet.

— PRODUKTINNOVATIONEN

Moderne Hörgeräte integrieren Chiptechnologien, die um ein Vielfaches leistungsfähiger als ihre Vorgängergenerationen sind. Sie liefern deutlich mehr Rechenleistung und eine schnellere Verarbeitungsgeschwindigkeit. Dank hochentwickelter Algorithmen entstehen immer ausgereifere Funktionen, die für eine verbesserte Sprachverständlichkeit, eine individuelle Ausrichtung auf die Bedürfnisse des Trägers und eine weitgehend automatische Anpassung an die jeweilige Hörsituation sorgen.

GROSSE AUSWAHL AN HÖRGERÄTEN

Die Wahl des Hörgeräts hängt vom Grad der Hörminderung, der Grösse bzw. Form des äusseren Ohrs und des Gehörgangs, den erforderlichen Funktionen, dem Budget und den ästhetischen Vorstellungen des Endkunden ab.

Standard-Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte (HdO)

Das Standardgehäuse wird hinter dem Ohr getragen und ist mit dem Gehörgang über einen den Schall leitenden Schlauch verbunden. Standard-HdO-Geräte sind für Menschen mit leichtem bis hochgradigem Hörverlust geeignet. Moderne HdO-Modelle sind in attraktiven Designvarianten erhältlich, angenehm zu tragen, ergonomisch und abweisend gegen Feuchtigkeit und Schmutz.

Mikro-HdO-Hörgeräte/CRT-Hörgeräte

Mikro-HdO-Hörgeräte sind bedeutend kleiner als Standard-HdO-Modelle. Sie eignen sich für Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust. Die Geräte basieren auf der CRT Technologie (Canal-Receiver-Technologie), bei der sich der Lautsprecher ausserhalb des Gehäuses im Gehörgang nahe dem Trommelfell befindet.

Massgefertigte Im-Ohr-Hörgeräte (IdO)

Massgefertigte Im-Ohr-Hörgeräte werden in einer individuell angefertigten Acrylschale in den Gehörgang eingepasst.

IdO-Modelle sind für Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust konzipiert. Ein zentraler Vorteil liegt in der Nutzung der natürlichen Funktion der Ohrmuschel. ITC-Geräte (In The Canal) sitzen im Gehörgang, sind allerdings noch im Aussenohr sichtbar. Die winzigen CIC-Geräte (Completely In the Canal) sind von aussen kaum zu erkennen.

Standardisierte Im-Ohr-Hörgeräte (IdO)

Diese Im-Ohr-Geräte sind 45% kleiner als typische CIC-Geräte und verfügen über ein Standardgehäuse, sodass bereits beim ersten Termin eine Anpassung erfolgen kann. Ein bewegliches Gelenk verhindert unangenehme Druckstellen im Gehörgang durch Sprechen, Kauen oder Schlucken. Seit April 2010 bietet Sonova mit allen drei Hörgerätemarken standardisierte CIC-Geräte: Audéo ZIP (Phonak), Fuse (Unitron) und sona:vogue intro (Sona). DIC-Geräte (DIC = Deep In the Canal) werden noch tiefer in den Gehörgang eingesetzt, wo sie dauerhaft verbleiben. Mit Lyric hat Sonova das erste Hörgerät im Portfolio, das bis zu vier Monate tief im Gehörgang sitzt und von aussen völlig unsichtbar ist.

Binaurale Direktionalität

Die neueste Hörgerätegeneration auf der Spice Chiptechnologie fokussiert noch stärker auf die dominante Sprachquelle und ermöglicht damit verbessertes Sprachverstehen in schwierigen Hörsituationen. Basierend auf der einzigartigen Fähigkeit zur Übertragung eines Audiosignals in voller Bandbreite und in Echtzeit zwischen den Hörgeräten, überwindet StereoZoom die Herausforderungen von Einzelgesprächen bei starkem Hintergrundgeräusch. DuoPhone überträgt bei Telefonaten das Signal in Echtzeit von dem Ohr, an dem sich das Telefon befindet, auf das andere Ohr und garantiert optimales Verstehen.

SoundRecover

SoundRecover, eine Innovation basierend auf der CORE Technologie, wurde 2010 in alle auf dem Markt verfügbaren Hörgeräte von Phonak integriert und damit in allen Preis-Leistungs-Klassen sowie Formfaktoren und für alle Grade von Hörverlusten bereitgestellt. SoundRecover komprimiert eingehende Signale im Hochfrequenzbereich, den Menschen mit Hörverlust nicht mehr wahrnehmen können, überträgt sie in einen tieferen Frequenzbereich und macht sie auf diese Weise wieder hörbar.

Adaptive Intelligenz

Dank adaptiver Intelligenz können Träger die neuesten Hörgerätemodelle in Echtzeit auf Alltagssituationen abstimmen. Der selbstlernende Algorithmus FlexControl steuert die SoundFlow Automatik und passt die Einstellungen auf intelligente Weise an den Hörgeräteträger und seine Umgebung an. Das System klassifiziert Klangumgebungen, erkennt so die Absicht hinter manuellen Eingaben und reagiert entsprechend unterschiedlich auf dieselbe Eingabe. SoundFlow der zweiten Generation analysiert basierend auf bis zu 46 Klangeigenschaften die Hörumgebung und generiert eine unendliche Anzahl situationspezifischer automatischer Hörprogramme. Das Hörgerät merkt sich die bevorzugten Einstellungen und die dazugehörigen Parameter. Mit der Zeit reagiert das System wunschgemäß, ohne dass manuelle Einstellungen erforderlich sind.

Massgeschneiderte Anpassung

Um die individuellen Bedürfnisse des Trägers optimal abzudecken, muss jedes Hörgerät vom Hörgeräteakustiker angepasst werden. Bei der Anpassung wird das System mittels einer speziellen Herstellersoftware auf die individuellen Präferenzen und den Hörverlust des Endkunden eingestellt. Mit Phonak Target bietet Sonova die erste Anpassungssoftware, die in enger Zusammenarbeit mit

Hörgeräteakustikern entwickelt wurde und exakt auf die Bedürfnisse der Hörspezialisten ausgerichtet ist. Target richtet sich erstmals nach dem individuellen Anpassstil, anstatt einen festen Prozess vorzugeben.

Preis-Leistungs-Klassen

Hörgeräte sind in verschiedenen Preis-Leistungs-Klassen erhältlich, die jeder Hersteller in eigene Kategorien untergliedert. Die Leistung definiert sich in erster Linie über die Funktionen, die ein Hörsystem bietet. Sonova teilt ihre Hörgeräte in die First, Business, Economy und Basic Class ein – letztere wird gemeinsam mit der Economy Class ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2010/11 hat Phonak, basierend auf der neuen Spice Plattform, ein komplettes Produktportfolio eingeführt, das sämtliche Preis-Leistungs-Klassen abdeckt: das Premiumgerät Phonak Ambra, das Businessmodell Solana und die Economylösung Cassia. Darüber hinaus umfasst das neue Portfolio Audéo S, die Weiterentwicklung der bewährten Audéo CRT-Familie, das Im-Ohr-Gerät Audéo ZIP und das erste Hörgerät mit Hochleistungskeramik, Audéo S SMART Keramik. Die Lösung für Menschen mit einseitigem oder ungleichem Hörverlust CROS rundet die aktuelle Palette ab. Unitron hat mit Moxi 3G eine neue CRT-Produktfamilie vorgestellt, die alle Preis-Leistungs-Klassen abdeckt. Im Economy-Segment ist Shine von Unitron eine leistungsstarke HdO-Lösung zum günstigen Preis.

Verbesserte Sprachverständlichkeit durch FM-Systeme

Frequenzmodulationssysteme (FM-Systeme) verbessern die Sprachverständlichkeit in geräuschintensiven Umgebungen und über grosse Entfernungen. Sie bestehen aus einem Mikrophon, einem FM-Sender und einem FM-Empfänger. Der Sprecher ist mit einem Sender ausgestattet. Der Zuhörer trägt einen Empfänger, der mit dem Audioeingang seines Hörgeräts oder Cochlea-Implantats verbunden ist. Die Schallsignale werden vom Sender per Funk an den Empfänger gesendet, sodass die Stimme des Sprechers direkt auf das Hörsystem des Zuhörers übertragen wird – Hintergrundgeräusche und Echo werden eliminiert. FM-Systeme werden insbesondere von Schulkindern mit Hörverlust im Unterricht genutzt.

Mit der Dynamic FM Plattform verfügt Phonak, Marktführer im Bereich kabellose Kommunikationssysteme für audiologische Anwendungen, über die modernste FM-Lösung der Industrie. Im Vergleich zu herkömmlichen FM-Systemen ermöglicht Dynamic FM eine deutlich verbesserte Sprachverständlichkeit in geräuschintensiven Umgebungen. Laut Studien verbessert sich die Sprachverständlichkeit bei

LYRIC – DIE «KONTAKTLINSE FÜRS OHR» ÜBERWINDET SÄMTLICHE EINSTIEGSBARRIEREN

Im Schnitt vergehen bis zu zehn Jahre, bevor sich Menschen mit Hörminderung für ein Hörgerät entscheiden. Die häufigsten Gründe für das lange Zögern sind Vorurteile in punkto Ästhetik, Handhabung, Tragegefühl, Klangqualität und soziale Einschränkungen.

Lyric liefert als erstes Hörgerät eine passende Antwort auf sämtliche Bedenken der Endkunden:

- Ästhetik: Lyric sitzt unsichtbar tief im Gehörgang, 4 mm vor dem Trommelfell
- Handhabung: Lyric kann bis zu vier Monate ununterbrochen – rund um die Uhr – getragen werden. Das tägliche Einsetzen, regelmässiges Reinigen und Batteriewechsel entfallen.
- Klangqualität: Lyric nutzt durch den tiefen Sitz im Ohr die Ohrmuschel in ihrer ursprünglichen Funktion und bietet ein besonders natürliches Klangerlebnis.
- Tragegefühl: Lyric macht sämtliche Alltagsaktivitäten mit, und der Träger kann selbst beim Sport, Duschen, Telefonieren und Autofahren vergessen, dass er ein Hörgerät trägt.

Lyric hat das Potenzial, den Umgang mit Hörverlust und Hörgeräten massgeblich zu verändern und zum ersten Hörgerät zu werden, nach dem Endkunden aktiv fragen. Hörgeräteakustiker, die Lyric Partner werden, profitieren so von zahlreichen Vorteilen:

- Lyric ermöglicht es, neue Kundensegmente zu erschliessen und insbesondere Erstnutzer in das Geschäft zu locken.



- Der Lyric Träger kommt zum Geräteaustausch regelmässig zum Hörgeräteakustiker, sodass eine enge Kundenbindung entsteht.
- Lyric sorgt mit dem Abonnementmodell für planbare Einnahmen über einen längeren Zeitraum.
- Lyric bietet schnelle Erfolge und hohe Kundenzufriedenheit. Das Gerät ist schnell und einfach digital anpassbar, der Endkunde kann sofort nach dem Einsetzen das neue Hörerlebnis wahrnehmen.
- Lyric bietet die Möglichkeit, die Verkäufe bei weiteren Hörgeräten zu steigern. Stellt sich heraus, dass Lyric für einen Interessenten nicht geeignet ist, steigt die Chance, dass dieser sich für ein konventionelles Gerät entscheidet.

Trägern von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten mit Dynamic FM um mehr als 50%. Im Geschäftsjahr 2010/11 hat Phonak mit Dynamic SoundField eine FM-Anlage für besseres Sprachverstehen in Klassenzimmern auf den Markt gebracht und mit dieser Lösung ein zukunftssträchtiges Segment erschlossen. Das System verstärkt die Stimme des Lehrers, ohne den gesamten Lärmpegel im Klassenraum zu erhöhen. Kinder mit und ohne Hörverlust profitieren gleichermaßen von der klaren Verständlichkeit. Der Lehrer kann seine Stimme schonen, da er nicht mehr so laut sprechen muss, um von allen Kindern verstanden zu werden.

— VERTRIEBSKANÄLE

Hörgeräte werden in der Regel durch spezialisierte Einzelhändler und durch Institutionen wie Krankenhäuser, Hörliniken und andere medizinische Versorgungseinrichtungen vertrieben. Zum Einzelhandelskanal gehören sowohl kleine Marktteilnehmer mit einer oder zwei Verkaufsstellen, als auch internationale Ketten mit mehr als 100 Niederlassungen. Dabei entfallen mehr als 80% des Hörgeräteverkaufs auf den privaten Einzelhandel, der vorwiegend durch Hörgeräteakustiker erfolgt, die eine Fachausbildung für die Anpassung von Hörgeräten durchlaufen haben. Bei Hörgeräten für leichten Hörverlust haben sich in den letzten Jahren neue private Vertriebswege eröffnet, die Anpassung von Hörgeräten für schwere Hörminderungen muss aufgrund der Komplexität durch einen Spezialisten erfolgen.

Ein Teil der Hersteller unterhält einen eigenen Einzelhandel. Für Sonova ist der Grosshandel mit Hörgeräten das Kerngeschäft. Die Gruppe besitzt jedoch Einzelhandelsgeschäfte in ausgewählten Ländern, wie beispielsweise Hansaton in Österreich und Lapperre in Belgien. Das Betreiben dieser Geschäfte bietet Sonova direkten Zugang zum Endkunden, um mehr über dessen Wünsche zu erfahren.

Der behördlich kontrollierte, subventionierte Vertrieb erfolgt über Krankenhäuser, öffentliche Einrichtungen oder ähnliche Kanäle. Die wichtigsten öffentlichen Verträge auf weltweiter Ebene bestehen mit dem National Health Service (NHS) in Grossbritannien, den Australian Health Services (AHS) sowie dem Department of Veterans Affairs (VA) in den USA. Der behördlich kontrollierte Vertrieb macht weltweit etwas weniger als 20% des gesamten Marktes aus; der Anteil variiert jedoch von Land zu Land stark. In den USA entfallen etwa 20% der verkauften Stückzahlen

auf den VA-Vertrag, während der NHS-Vertrag in Grossbritannien etwa 80% des Marktes abdeckt. Sonova ist einer der Hauptlieferanten des VA, wohingegen die Lieferungen an AHS und NHS begrenzt sind und in beiden Fällen pädiatrische Lösungen und Nischenprodukte einschliessen.

— LYRIC – EIN REVOLUTIONÄRES PRODUKTKONZEPT ÜBERWINDET EINSTIEGSBARRIEREN

Mit der Übernahme der InSound Medical Inc., eines Herstellers medizinischer Geräte mit Sitz in Newark, Kalifornien, hat Sonova seit dem vergangenen Geschäftsjahr eine neue Produktkategorie mit hohem Potenzial im Portfolio. Lyric sitzt als weltweit erstes Hörsystem von aussen unsichtbar tief im Gehörgang und kann bis zu vier Monate ohne Unterbrechung getragen werden. Der Gesamtpreis der Transaktion setzte sich zusammen aus einer fixen Zahlung in bar, die hauptsächlich die bisherigen F&E-Kosten von InSound Medical deckt, und Earn-out-Zahlungen, die von der zukünftigen Entwicklung der finanziellen Leistung und der entsprechenden Produkte von InSound Medical abhängig sind. Im Februar 2011 wurden durch eine Einmalzahlung alle bisherigen Earn-out-Verpflichtungen abgegolten. Nach dieser Vertragsänderung kann InSound Medical, die bisher aufgrund des variablen Kaufpreisanteils getrennt geführt wurde, in die US-Vertriebsstrategie von Phonak integriert und das Potenzial im US-Markt zukünftig noch besser ausgeschöpft werden.

Neues Marktpotenzial erschliessen

Das Segment für leichten bis mittleren Hörverlust, in dem Lyric als Premiümlösung angesiedelt ist, hat den grössten Anteil am Gesamtmarkt: 95% aller Menschen mit Hörverlust fallen in diese Gruppe. Zugleich ist die Penetrationsrate in diesem Segment am geringsten: Lediglich 10% tragen ein Hörgerät. Mit Lyric adressiert Sonova all die Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust, die sich bisher vorwiegend aus ästhetischen Gründen gegen ein Hörgerät entschieden haben, und erschliesst damit ein enormes Marktpotenzial. Allein in den USA gibt es etwa 36 Mio. Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust, die noch kein Hörsystem tragen; rund 14 Mio. von ihnen sind potenzielle Träger von Lyric.

Einführung in weiteren Märkten

Auch in Märkten ausserhalb der USA gibt es starke Wachstumschancen für Lyric. Im Geschäftsjahr 2010/11 hat Sonova Lyric in den Märkten Deutschland, Frankreich,

Grossbritannien, Kanada und Österreich eingeführt, in der Schweiz und in Belgien steht der Markteintritt bevor.

Sonova investiert intensiv in die weltweite Markteinführung und unterstützt Hörgeräteakustiker bei der Einführung von Lyric mit mehrtägigen Trainings, in denen Anpassung, Verkauf und Marketing dieser neuen Produktgruppe geschult werden. Umfassendes PoS-Material und eine breit angelegte Marketing- und PR-Kampagne sorgen für hohe Aufmerksamkeit in der Zielgruppe.

Nachhaltigen Wert schaffen

Neben der Erschliessung zusätzlicher Märkte und Regionen sieht Sonova grosses Potenzial in der Weiterentwicklung des Lyric Produktkonzeptes. Mehrere Projekte zur weiteren Verbesserung des Produkts wurden bereits auf den Weg gebracht – auch hier werden Synergien zwischen den bestehenden Kompetenzen von InSound Medical und der Forschung und Entwicklung der Sonova Gruppe realisiert. Unter anderem arbeitet das Entwicklungsteam an einer verlängerten Lebensdauer der Geräte und der weiteren Miniaturisierung, um Lyric noch mehr Menschen zugänglich zu machen.

Mit intensiven Investitionen und den neuen Rahmenbedingungen durch die vollständige Integration unter das Dach von Phonak beabsichtigt Sonova, das Potenzial des Zielmarkts für Lyric in den kommenden Jahren weiter auszu-schöpfen.



DAS LEBEN GENIESSEN – *mit all seinen Klängen*

Jahrelang waren Telefonate für Evelyn Gardner grosse Herausforderungen – sie verstand nur einen Teil des Gesagten und gab häufig falsche Antworten, weil sie die Fragen ihres Gesprächspartners nicht richtig hörte.



«Bevor ich meine Cochlea-Implantate bekam, habe ich mich aus Unsicherheit in vielerlei Hinsicht selbst eingeschränkt. Heute geniesse ich das Leben wieder in vollen Zügen.»

Evelyn Gardner, 68 Jahre, USA
Ihre Lösung: ein Cochlea-Implantat
von Advanced Bionics (Harmony)

1987 entschied sie sich für Hörgeräte und empfand diese als grosse Hilfe. Acht Jahre später jedoch hatte sich ihr Gehör erneut verschlechtert – ihr Hörverlust war inzwischen hochgradig – und sie las selbst mit Hörgeräten fast alles von den Lippen ab. Obwohl sie früher gerne unter Menschen war, begann sie sich in Gesellschaft unwohl zu fühlen und verbrachte weniger Zeit mit Freunden und Familie – das Gefühl der Isolation liess nicht lange auf sich warten. Ihr Audiologe machte sie schliesslich darauf aufmerksam, dass ein Cochlea-Implantat die Lösung für sie sein könnte. Sie hatte den Begriff noch nie gehört, begann aber sofort zu recherchieren – und was sie las, gab ihr Hoffnung, dass auch sie eines Tages wieder gut hören könnte.

2006 bekam Evelyn ihr erstes Advanced Bionics Cochlea-Implantat, ein Jahr später folgte das zweite System.

Seitdem ist ihre Welt eine andere: Sie hört Klänge, die sie viele Jahre nicht gehört hatte, wie das Klicken des Türöffners, das Summen der Klimaanlage und das Blätterrauschen im Baum vor dem Fenster. Auch die Hemmschwelle gegenüber anderen Menschen ist verschwunden und sie geniesst die Gesellschaft ihrer Freunde und Familie wieder in vollen Zügen. Sie gibt einmal pro Woche Malkurse und geht regelmässig mit ihren Enkeln ins Kino.

Evelyn Gardner lebt ihr Leben wieder ohne jegliche Einschränkungen, und gerade die kleinen Dinge machen für sie den Unterschied: die Türklingel oder Regentropfen gegen das Fenster – Geräusche, die sie heute genauso geniesst wie Gespräche mit ihren Nachbarn über den Gartenzaun oder mit ihrer Familie am Telefon.

HÖRIMPLANTATE

– ein umfassendes Hörimplantate-Portfolio für nachhaltiges Wachstum

Sonova ist eine globale Anbieterin von Hörimplantaten mit einer starken weltweiten Präsenz.

Mit den Cochlea-Implantaten der Marke Advanced Bionics und den Mittelohrimplantaten der Marke Phonak Acoustic Implants ist Sonova gut positioniert, um mittelfristig massgeblich vom erwarteten Wachstum des Segments um jährlich 10–15% in Stückzahlen zu profitieren.

Mit der Akquisition von Advanced Bionics hat Sonova die Grundlage für einen strategischen Ausbau des Hörimplantate-Segments geschaffen. Mit gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung, einer geografischen Expansion sowie den aus der Integration resultierenden Synergien und Skaleneffekten ist Sonova solide aufgestellt, um dieses Marktsegment in den kommenden Jahren aktiv voranzutreiben und das Umsatzpotenzial voll auszuschöpfen.

Nach dem freiwilligen Rückruf der Cochlea-Implantate von Advanced Bionics im November 2010 wurden die Weichen in diesem Segment neu gestellt, um in den Markt

zurückzukehren. Im April 2011 erfolgte die CE-Zertifizierung durch die Europaprüfstelle (TÜV) für Änderungen im Herstellungsprozess des CI HiRes 90K und die Wiedereinführung in den europäischen Märkten. Nach der noch offenen Zulassung durch die US-Gesundheitsbehörde FDA wird auch die Rückkehr in den US-Markt erfolgen.

Das von Phonak Acoustic Implants entwickelte Mittelohrimplantat Ingenia befindet sich derzeit noch in der Entwicklungsphase. Die Markteinführung wird nach Beenden dieser Phase erfolgen.

Die Erweiterung der Geschäftsleitung um Hansjürg Emch, der zum Group Vice President Medical berufen wurde, unterstreicht die Bedeutung des Segments und ermöglicht es, die Kompetenzen von Sonova in diesem Geschäftsbereich weiter zu bündeln und auszubauen.

DAS SEGMENT FÜR HÖRIMPLANTATE IN ZAHLEN

70,8

Mio. CHF Umsatz im
Geschäftsjahr 2010/11

4%

Anteil am Gesamtumsatz
des Konzerns

DAS SEGMENT HÖRIMPLANTATE

Im Geschäftsjahr 2010/11 erzielte das Hörimplantate-Segment mit einem Umsatz von CHF 70,8 Mio. 4% des Gesamtumsatzes der Sonova Gruppe.

Mit der Übernahme des US-Herstellers von Cochlea-Implantaten Advanced Bionics im Dezember 2009 und der im Januar 2010 begonnenen Integration unternimmt die Sonova Gruppe einen strategischen Expansionsschritt in das Marktsegment der Innenohrimplantate. Im November 2010 erfolgte ein freiwilliger temporärer Produktrückruf des Cochlea-Implantats HiRes 90K von Advanced Bionics. Es handelt sich um eine Vorsichtsmaßnahme, die basierend auf zwei Fällen stattfand, bei denen das Produkt aufgrund eines extrem seltenen Defekts sicherheitshalber entfernt wurde. Durch den Produktrückruf konnten rund CHF 60 Mio. Umsatz im laufenden Geschäftsjahr nicht realisiert werden. Im April 2011 hat Advanced Bionics von der Europaprüfstelle (TÜV) die CE-Zertifizierung für Änderungen im Herstellungsprozess des CI HiRes 90K erhalten und das Produkt in den europäischen Märkten wieder eingeführt. Nach der noch offenen Zulassung durch die US-Gesundheitsbehörde FDA wird auch die Rückkehr in den US-Markt erfolgen.

Zudem entwickelt Sonova unter der Marke Phonak Acoustic Implants das Mittelohrimplantat Ingenia. Es ist für Menschen mit mittlerer bis schwerer kombinierter Schwerhörigkeit konzipiert. Ingenia befindet sich noch in der Entwicklungsphase und wurde im Rahmen der Testphase erfolgreich bei ersten Patienten implantiert. Da Ingenia noch nicht auf dem Markt verkauft wird, wurde im Geschäftsjahr 2010/11 kein Umsatz erzielt.

DER WACHSTUMSMARKT FÜR HÖRIMPLANTATE

Derzeit besteht der grösste Markt für Hörimplantate aus Cochlea-Implantaten. Systeme wie das Mittelohrimplantat Ingenia verfügen über ein hohes Potenzial, doch dieser Markt muss noch aufgebaut und entwickelt werden. Weitere Hörimplantate wie knochenverankerte Hörgeräte oder andere Mittelohrimplantate sind nicht in dieser Segment-Berichterstattung berücksichtigt, da die Sonova Gruppe in diesen Bereichen nicht aktiv ist.

Der Markt für Cochlea-Implantate ist vergleichsweise jung. Das erste Cochlea-Implantat wurde erst 1984 von der US-Gesundheitsbehörde FDA zugelassen. Bis heute wurden

weltweit rund 240'000 Cochlea-Implantate verkauft. Diese Zahl ist angesichts der jährlich über 200'000 potenziellen neuen Cochlea-Implantat-Patienten sehr gering. Etwa 50% von ihnen sind Kinder – entweder taub geborene Babys oder Kinder, die im Alter zwischen ein und sechs Jahren einen Hörverlust erleiden. Die weiteren Patienten sind Erwachsene mit Hörminderungen aufgrund von Alter, Unfällen, Krankheiten oder Ototoxizität.

Man geht davon aus, dass jährlich weltweit mehr als 33'000 Cochlea-Implantate verkauft werden. Nordamerika hat einen Anteil von etwa 40% am Weltmarkt, weitere 35% der Implantate werden in Europa verkauft, 15% im asiatisch-pazifischen Raum und 10% in Lateinamerika. Advanced Bionics hat einen geschätzten weltweiten Marktanteil von mehr als 15%.

Sonova erwartet im Cochlea-Implantat-Markt ein jährliches Stückzahlenwachstum von durchschnittlich etwa 10–15% für die kommenden Jahre. Das mittelfristige Wachstumspotenzial wird jedoch noch durch einige Marktfaktoren begrenzt. Sowohl die Anzahl der Cochlea-Implantat-Zentren als auch die Fachpersonal-Ressourcen für den postoperativen Anpassprozess sind beschränkt. In vielen Schwellenmärkten werden die Kosten für Cochlea-Implantate von den Krankenkassen noch nicht erstattet. Häufig werden Patienten nicht darauf hingewiesen, dass sie für ein Cochlea-Implantat in Frage kommen. In den Industrieländern werden zunehmend Tests wie etwa Standarduntersuchungen bei Neugeborenen durchgeführt. Aufgrund des mangelnden Bewusstseins und fehlender Informationen über Cochlea-Implantate bleibt insbesondere in den Schwellenländern ein hohes Potenzial unausgeschöpft.

EIN MARKT MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN

Cochlea-Implantate ermöglichen hochgradig hörgeschädigten und gehörlosen Menschen die Teilnahme an der Welt des Hörens und der Kommunikation. Speziell der hohe Anteil an Kindern, die taub zur Welt kommen oder einen Hörverlust erleiden, profitiert von der Versorgung mit Cochlea-Implantaten. Das Thema ist mit einer grossen Emotionalität verbunden: Für Eltern ist es oftmals ein Schock, wenn sie erfahren, dass ihr Kind unter einer so starken Hörminderung leidet, dass ein operativer Eingriff nötig ist, um eine bestmögliche Entwicklung des Hör-Sprach-Zentrums zu erreichen. Aber auch für Erwachsene bedeutet die Operation einen Eingriff, der mit Ängsten und Unsicherheit verbunden ist.

DER WEG ZUM COCHLEA-IMPLANTAT (CI)

Diagnose und Überweisung

Meist diagnostiziert der HNO-Arzt oder ein Audiologe die Notwendigkeit eines Cochlea-Implantats. In den meisten Industrieländern wird bei Neugeborenen bereits im Krankenhaus ein Hörscreening durchgeführt. Patienten, die für ein CI in Betracht kommen, werden an spezialisierte CI-Zentren überwiesen.

Beratung

Im CI-Zentrum wird ermittelt, ob der Patient tatsächlich für ein CI in Frage kommt. Ist dies der Fall, wird er (bzw. werden bei Kindern die Eltern) über die Operation, die Funktionsweise eines CI sowie die Rehabilitation informiert.

Operation

Der Chirurg implantiert den inneren Teil des CI und führt die Elektrode in die Hörschnecke des Patienten ein. Die Operation dauert etwa zwei bis vier Stunden. Die Verwendung des HiRes 90K Cochlea-Implantats ist bei Babys ab zwölf Monaten zugelassen, wird aber gelegentlich bei Vorliegen besonderer Umstände von Kliniken auch bereits früher durchgeführt.

Anpassung

Die erste Aktivierung und Anpassung des Systems durch den CI-Audiologen erfolgt meist zwei bis vier Wochen nach der Operation. Anschliessend beginnt die postoperative Rehabilitation: Die verschiedenen Parameter des Sprachprozessors werden eingestellt, und es folgt ein umfassendes Hör- und Sprachtraining in mehreren typischerweise über mehrere Monate verteilten Sitzungen.

Service und Wartung

Um den Höreindruck des Patienten zu optimieren, während sich das Gehirn an die Geräusche gewöhnt, die es nun wieder oder erstmals wahrnimmt, passt der CI-Audiologe den Sprachprozessor regelmässig an. Durchschnittlich alle fünf Jahre wird der externe Prozessor durch ein neues Gerät ersetzt, wodurch der Patient auf die jeweils neuesten Signalverarbeitungsstrategien zurückgreifen kann.

Aus diesem Grund ist es für Advanced Bionics ein zentrales Anliegen, optimal auf die Bedürfnisse von Cochlea-Implantat-Patienten einzugehen und maximale Sicherheit zu gewährleisten. Hierfür arbeitet das Unternehmen weltweit eng mit Kliniken und Spezialisten zusammen, um eine nahtlose Betreuung und maximale Qualität in sämtlichen Aspekten der Cochlea-Implantat-Versorgung zu gewährleisten.

Neben einer bestmöglichen Versorgung und einer hohen Zuverlässigkeit ist für Cochlea-Implantat-Träger das Sprachverstehen von grosser Bedeutung. Dies ist die Voraussetzung, dass bei Kindern – in Kombination mit einem frühzeitigen Training – der Spracherwerb beschleunigt und gefestigt werden kann. Spätertaubte Menschen können mit einem Cochlea-Implantat ihre eigene Sprache erhalten. Da das Implantat seinen Träger rund um die Uhr begleitet, stehen Aspekte wie Trage- und Bedienkomfort, Design sowie Miniaturisierung des Prozessors ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste.

Mit ihrem aktuellen Cochlea-Implantat Harmony HiResolution Bionic Ear System (Harmony System) hat Advanced Bionics ein leistungsstarkes System entwickelt, das exakt die Bedürfnisse der Träger bedient.

— SYNERGIEN FÜR DAS WACHSTUM VON MORGEN

Sonova arbeitet an der Entwicklung eines umfassenden medizinischen Produktportfolios im Bereich der Hörimplantate. Durch die Integration von Advanced Bionics schafft die Sonova Gruppe die Basis für nachhaltiges Wachstum in diesem zukunftsweisenden Segment. Auf dem Weg zu einer führenden Marktposition bei Hörimplantaten setzt Sonova auf einen langfristigen Plan zur Produktentwicklung, der Skalen- und Synergieeffekte ermöglicht. Aktuell arbeitet Advanced Bionics eng mit der Forschung und Entwicklung bei Phonak zusammen, um weitere Innovationen für die kommende Produktgeneration zu realisieren, die Menschen mit hochgradigem Hörverlust noch besseres Hören ermöglicht. Diese Innovationen umfassen einen leistungsstärkeren Chip, verbesserte Algorithmen (Digital Signal Processing), weiterführende FM- und Wireless-Lösungen sowie einen neuen Designansatz.

In der Entwicklung profitiert Advanced Bionics vom langjährigen Know-how von Phonak hinsichtlich der mechanischen und akustischen Gestaltung von Hörgeräten sowie

der Signalverarbeitung. Die neue Produktgeneration wird dem Träger in zwei bis drei Jahren ein noch besseres und natürlicheres Hören auch in lauten Umgebungen ermöglichen. Darüber hinaus wird der externe Prozessor eine weitere Optimierung in puncto Miniaturisierung, Design und Trage- sowie Bedienkomfort erfahren.

Die grosse strategische Bedeutung des Segments Hörimplantate, zu dem die Geschäfte von Advanced Bionics und Phonak Acoustic Implants gehören, unterstreicht die Erweiterung der Geschäftsleitung um Hansjürg Emch. Der zum 1. März 2011 berufene Group Vice President Medical verfügt – unter anderem aus seiner vorherigen Tätigkeit beim Implantathersteller Synthes – über langjährige Erfahrung im medizinischen Implantatbereich.

— ADVANCED BIONICS – GESTÄRKT IN EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Im Rahmen der Integration von Advanced Bionics hat Sonova gezielt in Forschung und Entwicklung sowie den Ausbau der Vertriebsstruktur investiert. Die Integration von Advanced Bionics in die globale Organisation und Lieferkette von Sonova ermöglicht Einsparungen in Bereichen wie Administration und Einkauf.

Eine zentrale Rolle bei Cochlea-Implantaten spielt das Thema Innovation, vor allem bezüglich der Sprachverständlichkeit. Mit ihrem aktuellen Cochlea-Implantat Harmony HiResolution Bionic Ear System (Harmony System) hat Advanced Bionics ein innovatives System entwickelt, das insbesondere in lauten Umgebungen eine stark verbesserte Sprachverständlichkeit ermöglicht. Das Harmony System bietet dank HiResolution Sound eine fünfmal höhere Klangauflösung als herkömmliche Cochlea-Implantate. Es gewährleistet damit eine präzisere Schallwiedergabe, die eine bessere Sprachverständlichkeit und ein natürlicheres Musikhören ermöglicht. Harmony besitzt den grössten bei Cochlea-Implantaten verfügbaren dynamischen Eingangsbereich und kann natürliche Lautstärken von leise bis sehr laut erfassen und verarbeiten. Zur Verbesserung des Sprachverstehens trägt auch das T-Mic Mikrofon bei, das am Ohreingang platziert wird und den Schall wie ein normal hörendes Ohr erfasst.

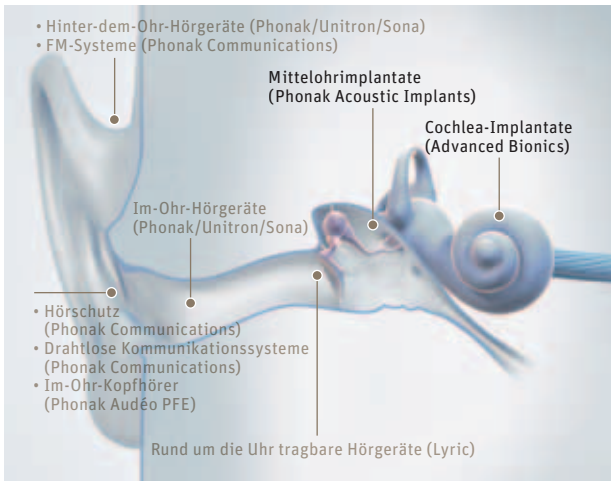
Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten Advanced Bionics und Phonak gemeinsam an der nächsten CI-Generation. Träger sollen zukünftig verstärkt von den innovativen

Technologien profitieren, mit denen Phonak den Markt für Hörgeräte anführt. Advanced Bionics erhält so unter anderem Zugriff auf einzigartiges Know-how über die mechanische und akustische Gestaltung von Hörgeräten sowie die Signalverarbeitung. In Kombination mit der langjährigen Erfahrung von Advanced Bionics in der Versorgung von Cochlea-Implantat-Patienten und dem revolutionären Ansatz zur Hörnervstimulation werden innovative Lösungen entwickelt, die Menschen mit hochgradigem Hörverlust noch besseres Hören ermöglichen. Ausserdem wird der Anpassprozess eine weitere Vereinfachung erfahren.

Zukünftig werden Menschen mit einem Cochlea-Implantat von einem noch natürlicheren Hörerlebnis und verbessertem Sprachverstehen, selbst in geräuschvollen Hörumgebungen, profitieren. Das System wird sich automatisch auf die jeweilige Klangumgebung einstellen und dem Träger so komfortableres Hören ermöglichen. Ein zentraler Bereich für Innovation ist die Weiterentwicklung des externen Prozessors im Hinblick auf Miniaturisierung, Ästhetik sowie Trage- und Bedienungscomfort. Weitere Felder der Zusammenarbeit betreffen die Optimierung der führenden FM-Technologie sowie der vielfältigen drahtlosen Anbindungsmöglichkeiten von Phonak für die Cochlea-Implantate von Advanced Bionics. Ein weiterer Fokus liegt auf Lösungen für Kinder, die eine wichtige Zielgruppe darstellen und besonders von kleinen, robusten und bedienerfreundlichen Cochlea-Implantaten profitieren.

— INGENIA – EIN NEUES KONZEPT MIT POTENZIAL

Phonak Acoustic Implants entwickelt unter dem Namen Ingenia ein DACS-Mittelohrimplantat (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung). Das neue Gerät befindet sich derzeit in der Entwicklungsphase. Ingenia verfügt noch über keine CE-Zertifizierung oder FDA-Zulassung und ist bislang nicht kommerziell erhältlich.

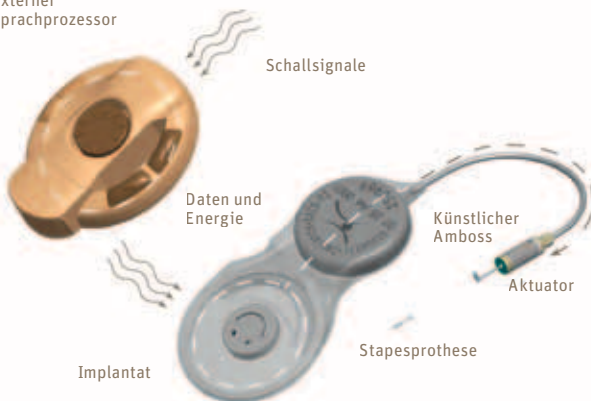


Harmony Sprachprozessor und HiRes 90K Implantat



Ingenia

Externer Sprachprozessor



Ingenia wurde für erwachsene Patienten mit einem mittelgradigen bis schweren kombinierten Hörverlust entwickelt, für die eine Verstärkung über konventionelle Hörgeräte nicht ausreicht. Das System überbrückt das Aussen- und Mittelohr und stimuliert die Cochlea an deren Eingang auf mechanischem Weg, ohne tiefer in sie einzugreifen. Da Ingenia die Funktion des Trommelfells und der Gehörknöchelchenkette ersetzt, verhilft das System auch Menschen ohne funktionstüchtiges Mittelohr zu besserem Hören.

Ingenia besteht im Wesentlichen aus drei Komponenten: einem externen Sprachprozessor, einem Implantat und einem Fixationssystem. Im Gegensatz zum Cochlea-Implantat wird Ingenia nicht tief in die Hörschnecke eingesetzt. Dadurch bleibt die Innenohrstruktur intakt und das Restgehör erhalten.

Ingenia wurde mit dem Ziel entwickelt, selbst bei niedrigen Frequenzen Höchstleistungen zu erzielen. So profitieren Nutzer von einer optimalen Lautstärke und Verstärkung über das gesamte Frequenzspektrum hinweg. Ein weiterer Vorteil von Ingenia ist, dass der Gehörgang frei bleibt und ein angenehmes Tragegefühl gewährleistet ist. Die Anpassoftware basiert auf der Phonak Softwareplattform, die bereits bei der Anpassung von Millionen von Hörgeräten erfolgreich zur Anwendung kam.

Phonak Acoustic Implants nutzt das fachliche Wissen und Beziehungsnetz von Phonak und Advanced Bionics, um Ingenia zu einem klinischen und wirtschaftlichen Erfolg werden zu lassen. Dabei kommen Phonak Acoustic Implants die Erfahrungen von Advanced Bionics in Zulassungsfragen sowie die etablierten Beziehungen zu Chirurgen und Kliniken auf der ganzen Welt zugute.

Ein Cochlea-Implantat (CI) besteht aus einem äusserlich getragenen Sprachprozessor mit einem Mikrophon, das den Schall aufnimmt. Der Prozessor kodiert das Audiosignal in einen Datenstrom, der für den Hörnerv benötigt wird, und sendet dann den Datenstrom kabellos zum Implantat unter der Haut. Das Implantat erhält den Datenstrom und die Energie vom äusseren Gerät. Elektroden, die sich an einem biegsamen Strang befinden, stimulieren die Cochlea elektrisch.

ÜBER ADVANCED BIONICS

Advanced Bionics (AB) wurde im Jahr 1993 von Alfred E. Mann in Valencia, Kalifornien, mit dem Ziel gegründet, tauben Menschen das Hören zu ermöglichen. Das Gründerteam umfasste sieben Ingenieure und Wissenschaftler.

1996 wurde mit Clarion das erste Cochlea-Implantat des Unternehmens von der FDA zugelassen, im Jahr 1997 folgte die Zulassung der Produkte für Kinder.

2006 brachte AB das Cochlea-Implantat Harmony HiResolution Bionic Ear System auf den Markt. Das herausragende System ermöglicht insbesondere in lauten Umgebungen eine stark verbesserte Sprachverständlichkeit.

Seit Ende 2009 ist AB Teil der Sonova Gruppe. Das Unternehmen profitiert von der leistungsstarken Hard- und Software-Plattform und dem umfassenden technologischen

Know-how der Gruppe. Gemeinsam werden leistungsstarke innovative Lösungen im Bereich der Cochlea-Implantate entwickelt, die Menschen mit einem schweren bis hochgradigen Hörverlust eine noch bessere Lebensqualität ermöglichen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Lösungen für Kinder, die in ihrer Entwicklung stark von Cochlea-Implantaten profitieren.

Heute gehört Advanced Bionics zu den weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Cochlea-Implantaten und beschäftigt über 600 Mitarbeitende. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte in rund 50 Ländern weltweit. Darüber hinaus verfügt AB über ein weltweites Netzwerk an Kliniken und Spezialisten, das eine optimale medizinische Versorgung gewährleistet.

Aktive Mittelohrimplantate (AMEI) unterscheiden sich in Aufbau und Funktionalität. Beim Ingenia nimmt der äussere Sprachprozessor den Schall auf, bereinigt und verstärkt das Audiosignal und sendet die Energie und das Signal kabellos durch die Haut. Die implantierte Elektronik dekodiert dann das Signal und steuert den Aktuator an, der seinerseits wieder das elektrische Signal in mechanische Vibrationen des künstlichen Ambosses (Inkus) umwandelt. Der künstliche Amboss überträgt diese Vibration zur Steigbügelprothese (Stapesprothese), die ihrerseits das ovale Fenster anregt.



«Das System bietet nicht nur effektiven Schutz für die Ohren, sondern ermöglicht eine sichere Kommunikation mit Kollegen – das ist für uns von grösster Bedeutung.»

Gotthardtunnel-Bauvorhaben Strabag Schweiz
Die Lösung: Gehörschutz von Phonak (Serenity SPC)



GUT GESCHÜTZT

– *im Tunnel arbeiten und kommunizieren*

Ein Projekt der Superlative: Mit 57 Kilometern Länge ist der Gotthardtunnel die längste Baustelle der Welt.

Bis 2017 soll das Bauvorhaben abgeschlossen sein, das Reisende zukünftig in weniger als drei Stunden von Zürich nach Mailand bringt.

Strabag AG Tunnelbau Schweiz erhielt den Auftrag für den Ausbau von zwei Einspurstrecken mit einer Länge von je ca. 20 km – ein Grossprojekt, das einige Herausforderungen und hohen Sicherheitsbedarf für die Mitarbeitenden birgt. Insbesondere das Gehör gilt es bei den Arbeiten im Stollen zu schützen: Bei den Bauarbeiten werden schnell Lautstärken um 100 Dezibel erreicht, die das Ohr dauerhaft schädigen können.

So machte man sich bei Strabag auf die Suche nach einer Lösung, die das Gehör effektiv schützt, gleichzeitig

aber auch die Kommunikation im Team und über Funk ermöglicht. Fündig wurde man bei den professionellen Gehörschutzlösungen von Phonak: Das massgefertigte Serenity-System verfügt über einen speziellen Filter, der den Arbeitern eine Unterhaltung ermöglicht, ohne den Gehörschutz abzunehmen – und damit ohne Risiko für das Gehör, selbst wenn der Presslufthammer im Einsatz ist.

Die Arbeiter haben sich schnell an den neuen Gehörschutz gewöhnt und tragen diesen bis zu acht Stunden am Tag – beim Bohren, in der Abstimmung untereinander und selbst in kurzen Pausen im Tunnel. So ist der Sicherheitsbeauftragte Daniel Schäublin seinem Ziel, dass alle Mitarbeitenden das Projekt mit intaktem Gehör abschliessen, einen grossen Schritt näher gekommen.

NACHHALTIGKEIT

– *nachhaltiger Erfolg durch bewusstes Handeln*

In der Unternehmenskultur von Sonova stehen flache Hierarchien sowie motivierte und engagierte Mitarbeiter im Fokus; unternehmerisches Denken und Kreativität werden stark gefördert.

In der Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten setzt der Konzern auf Nachhaltigkeit. Mit Konferenzen und Weiterbildungsangeboten an seine Partner sowie gruppenweit gültigen Lieferantenrichtlinien sichert Sonova eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen.

Im Rahmen ihres Umweltmanagements stellt Sonova sicher, dass ein effizienter Umsatz mit Ressourcen stattfindet und die weltweit gültigen Standards erfüllt werden. Mit der ISO-14001-Zertifizierung erreichte die Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr einen weiteren Meilenstein im Umweltmanagement.

Sonova engagiert sich in der Aufklärung rund um die Themen Hören und Hörverlust. Die im Jahr 2006 von Phonak lancierte Initiative Hear the World verfolgt das Ziel, Menschen weltweit über die Bedeutung guten Hörens sowie Prävention und Lösungen für Betroffene zu informieren.

Die Hear the World Foundation setzt sich weltweit für Chancengleichheit und erhöhte Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust ein. Die gemeinnützige Stiftung stellt im Rahmen ihrer Förderprojekte finanzielle Mittel und Hörgeräte bereit.

NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

- Anzahl Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2010/11: 7'840 (Vorjahr: 6'843)
- Human Capital Return on Investment (HCROI): 1,480 CHF
- Anzahl Teilnehmer an Mitarbeiterschulungen: rund 4'000

953'348

CHF Fördergelder für Projekte der Hear the World Foundation

2,32 t Emissionswert CO₂eq pro Mitarbeitendem

- Reduzierung des Druckvolumens am Standort Stäfa: 15%
- Recyclinganteil bei den Reinigungsschritten in der Produktion: 95%

MITARBEITENDE

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Kontinuierliche Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen sind in der Hörsystembranche ein zentraler Erfolgsfaktor. Motivierte, engagierte und kreative Mitarbeitende sind hierfür die Voraussetzung. Sonova legt grossen Wert auf die Weiterentwicklung ihrer starken Unternehmenskultur, die sich durch flache Hierarchien, Respekt gegenüber allen Mitarbeitenden, Leistungs- und Zielorientierung, Verantwortung für das eigene Handeln, Transparenz und offene Kommunikation auszeichnet.

Sonova als Arbeitgeberin rückt den Menschen in den Mittelpunkt. Die Wertschöpfung ist grossteils auf starke Teamleistungen zurückzuführen.

WEITERENTWICKLUNG HAT HOHE PRIORITÄT

Sonova fördert Mitarbeitende innerhalb der Gruppe nachhaltig und bietet kontinuierlich Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zu den zentralen Bereichen der Förderung gehört ein professionelles Mitarbeiterbeurteilungssystem mit integrierter Laufbahnplanung. Diese stellt sicher, dass über 70% aller Schlüsselpositionen mit einem potenziellen internen Nachfolger besetzt werden könnten.

Die aus der Laufbahnplanung generierten Trainingsprogramme werden entweder intern von der Sonova Academy oder von externen Instituten durchgeführt. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Führung, Persönlichkeitsentwicklung, Verkauf und gesamtunternehmerisches Verständnis. Für verschiedene Managementebenen werden regelmässig gruppenweite Weiterbildungsprogramme durchgeführt. Die Teilnehmergruppen setzen sich meist international zusammen, sodass neben den fachlichen Inhalten ein länder- und kulturübergreifender Erfahrungsaustausch entsteht. Zusätzlich zum breiten Weiterbildungsangebot trägt die neu eingeführte Microlearning-Plattform «Bridge2know» massgeblich zum Wissensaustausch bei. Im Geschäftsjahr 2010/11 haben sich rund 4'000 Mitarbeitende an Schulungs- und Weiterbildungskursen beteiligt.

WERTSCHÖPFUNG ALS KERNELEMENT

Die Leistung und Entwicklung jedes Mitarbeitenden wird durch einen systematischen Beurteilungsprozess erfasst und ausgewertet. Die Leistung bzw. die Effektivität der Arbeitskraft wird unter anderem auch durch den Human Capital Return on Investment (HCROI) gemessen. Dieser wird mit Hilfe des erwirtschafteten Gesamtumsatzes und der Totalkosten, aufgeteilt in personalrelevante und nicht personalrelevante Kosten, errechnet.

Im Geschäftsjahr 2010/11 betrug der HCROI von Sonova 1,480. Dies bedeutet, dass jeder in die Arbeitskraft investierte Franken CHF 1,480 erwirtschaftet. Im Vergleich dazu liegt die Pharmabranche bei durchschnittlich 1,10 und die Industrie generell bei 1,02 pro investierte Währungseinheit (European Human Capital Effectiveness Report, PriceWaterhouseCoopers). Der Rückgang im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren resultiert unter anderem aus dem Umsatzrückgang und den gestiegenen Gesamtkosten im Finanzjahr 2010/11.

HUMAN CAPITAL ROI VON SONOVA

in CHF Mio.	2010/11	2009/10	2008/09
Umsatz	1'616,7	1'500,3	1'249,2
Gesamtkosten	1'345,9	1'248,9	926,4
Personalkosten	564,5	467,4	396,6
Nicht personalrelevante Kosten	781,4	781,5 ²⁾	529,8
HC ROI¹⁾	1,48	1,86	1,81

¹⁾ Human Capital ROI = (Umsatz – nicht personalrelevante Kosten)/ Personalkosten.

²⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung von Advanced Bionics.

VERHALTENSKODEX FÜR MITARBEITENDE

Die Werte und Verhaltensregeln der Sonova Gruppe sind im Rahmen eines Verhaltenskodexes für Mitarbeitende (Code of Conduct) gruppenweit festgelegt.

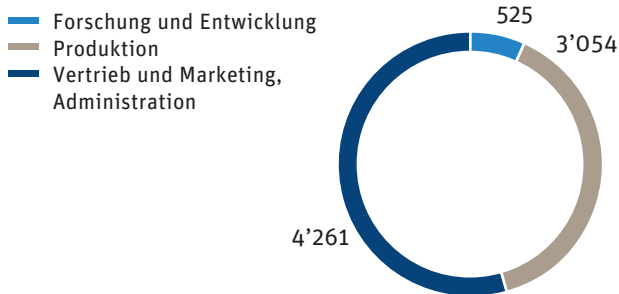
Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden der Sonova Gruppe verbindlich. Regelmässig werden gruppenweit webbasierte Schulungsprogramme durchgeführt. Zusätzlich betreibt Sonova eine Compliance Hotline, bei der alle Mitarbeitenden der Sonova Gruppe anonym ihre Anliegen vor-

bringen können. Die Anrufe werden von unabhängigen Spezialisten beantwortet und zur Weiterverarbeitung an die zuständige Stelle innerhalb des Unternehmens geleitet.

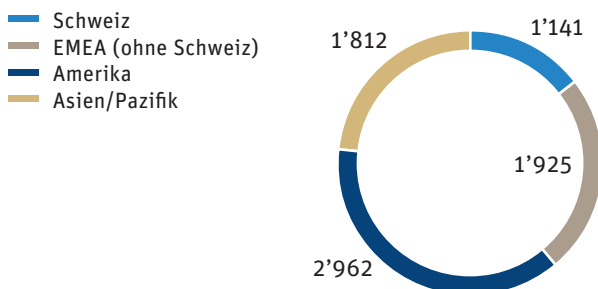
MITARBEITENDE NACH TÄTIGKEITEN 2010/11

Im Zuge des Ausbaus der Unternehmensaktivitäten beschäftigte die Sonova Gruppe am 31. März 2011 insgesamt 7'840 (Vorjahr: 6'843) Mitarbeitende und damit knapp 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Erhöhung des Personalbestands ist mehrheitlich auf organisches Wachstum der Vertriebsgesellschaften und der Produktion zurückzuführen. Die Vertriebs- und Marketingorganisation wurde weiter ausgebaut, um die Marktabdeckung zu verbessern und der gestiegenen Nachfrage an Hörlösungen nachzukommen. Neue Stellen in der Produktion wurden geschaffen, um der Steigerung des Verkaufsvolumens zu entsprechen. Eine konstant hohe Bedeutung von Forschung und Entwicklung zeigt sich wiederum durch den Zuwachs des Mitarbeiterbestands in diesem Funktionsbereich von 481 auf 525 Mitarbeitende.

MITARBEITENDE NACH TÄTIGKEITEN 2010/11



MITARBEITENDE NACH REGIONEN 2010/11



KUNDEN UND LIEFERANTEN

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die Nachhaltigkeit der Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Höchste Zuverlässigkeit und Qualität sowie Transparenz in der Geschäftsbeziehung sind die Basis für eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nachhaltige Wertschöpfung besteht für Sonova nicht nur darin, ihren Kunden hochqualitative und technologisch ausgereifte Produkte zu liefern. Service, Aus- und Weiterbildung und Qualität in der Endkundenberatung spielen ebenfalls eine wesentliche Rolle. So engagiert sich Sonova in der Weiterbildung für Hörspezialisten und veranstaltet bzw. unterstützt mit ihren Marken eine Reihe von Fachkongressen und Konferenzen.

Ein fest etabliertes Format sind die durch Phonak ausgerichteten Pädiatriekonferenzen: Im November 2010 nahmen mehr als 500 Besucher an der Konferenz «A Sound Foundation through early Amplification» in Chicago teil. Konferenzen und Weiterbildung finden heute auch virtuell statt. Im Rahmen des vierten virtuellen Audiologischen Kongresses von Phonak wurden im Juni 2010 mehr als 20 Sessions mit renommierten internationalen Referenten angeboten.

Auch bei ihren Lieferanten setzt Sonova auf hohe Qualität und nachhaltige Geschäftsbeziehungen. Gruppenweit verbindliche Lieferantenrichtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird, legen eindeutig die Führungsprinzipien sowie Arbeits- und Umweltstandards fest, die für sämtliche Lieferanten von Sonova verbindlich sind. Auf diese Weise wirkt der Konzern aktiv gesetzeswidrigem Vorgehen wie Kinderarbeit, Korruption und Verstößen gegen das Arbeitsrecht sowie umweltschädigendem Wirtschaften entgegen. Die Gruppe erwartet von Mitarbeitenden und Lieferanten ein Verhalten entsprechend den allgemein anerkannten ethischen Grundsätzen.

PRODUKTE

Sonova möchte ihren Kunden technologisch und qualitativ hochwertigste Produkte bieten – und setzt dafür höchste Qualitätsstandards, sowohl was Herstellung und Sicherheit als auch Benutzerfreundlichkeit und Energiebilanz betrifft. Um diese Ziele zu erreichen, verpflichtet sich Sonova weltweit spezifischen Nachhaltigkeits- und Qualitätsgrundsätzen.

Das Sonova Qualitätsmanagement stellt Kundenorientierung und -zufriedenheit sowie die kontinuierliche Verbesserung von Produkten und Prozessen in den Mittelpunkt: Gesichert werden diese durch die Zertifizierungen ISO 9001:2008 und 13485:2003. Im Juni 2010 erfolgte die Zertifizierung nach der Umweltmanagement-Norm ISO 14001:2004 des Hauptsitzes und wichtigsten Standorts Stäfa, Schweiz, die eine Reduzierung der Umweltauswirkungen von Produkten und Prozessen dauerhaft sicherstellt.

Sämtliche Produkte unterliegen den Sicherheitskriterien der Europäischen Medizinprodukte-Direktive. Sonova Hörsysteme erfüllen die Anforderungen der EU-Direktive MDD 93/42/EWG für Medizinprodukte und der ISO-Standards 9001:2008 sowie 13485:2003. Entsprechend sind im Produktionsprozess keine als Gefahrgut klassifizierten Roh- oder Betriebsstoffe erlaubt; auch die Verwendung von gebrauchten Komponenten ist limitiert. Beim Einsatz von Funktechnologien ist der Endkundenschutz durch die technischen Zusatzzertifizierungen Directive Radio & Telecommunication Terminal Equipment R&TTE 99/5/EU gewährleistet. Sonova sichert bei der Verwendung der hergestellten Medizinprodukte die Biokompatibilität gemäss EN ISO 10993-1:2003.

In den USA fallen Hörgeräte in die Medizinprodukte der Kategorie I, die mit einer Ausnahmeregelung gemäss 510(k) ohne Pre-Market Approval und FDA-Zulassung im Markt eingeführt werden können. Für kabellose Anbindungstechnologien empfiehlt die FDA eine entsprechende Ausweisung auf der Verpackung, dass es zu elektromagnetischer Interferenz kommen kann. Die FDA prüft aktuell, ob kabellose Lösungen auf elektromagnetische Kompatibilität zu testen sind, bevor sie auf dem US-Markt zugelassen werden.

Das Hörgerät Lyric erhielt 2008 im Rahmen des 510(k)-Zulassungsprozesses von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA die Marktfreigabe (Zulassungsnummer: K081136). Als medizinisches Gerät wird Lyric mit Materialien und nach Prozessen hergestellt, welche die Quality Systems Regulation 21 CFR § 820 der FDA erfüllen. InSound Medical ist zudem seit 2007 nach ISO 13485 zertifiziert und erfüllt dadurch die internationalen Vorgaben für Medizinaltechnikhersteller. Die Geräte für den US-Markt wurden bislang in den Vereinigten Staaten produziert. Ab Juni 2011 wird Lyric voraussichtlich überwiegend im vietnamesischen Operation Center von Sonova hergestellt und von dort ausgeliefert.

Das Cochlea-Implantat und das entsprechende Zubehör der Marke Advanced Bionics fallen in die Kategorie der

aktiven implantierbaren Medizinprodukte, die durch die EU-Direktive AIMDD 90/385/EEC reguliert und in den meisten Märkten zulassungspflichtig sind. In den USA erfolgte die Zulassung für das Cochlea-Implantat HiRes 90K inklusive Zubehör anhand eines Pre-Market Approval Supplement (PMA-S). Nach dieser Überprüfung wurden die Geräte in allen anderen Märkten eingeführt.

Im November 2010 erfolgte ein freiwilliger Rückruf des Cochlea-Implantats HiRes 90K. Es handelt sich um eine Vorsichtsmassnahme, die basierend auf zwei Fällen stattfand, bei denen das Produkt wegen eines sehr seltenen Defekts sicherheitshalber entfernt wurde. Im April 2011 erhielt Advanced Bionics von der Europaprüfstelle (TÜV) die CE-Zertifizierung für Änderungen am Herstellungsprozess des CI HiRes 90K und das konnte Produkt in den europäischen Märkten wieder eingeführt werden. Nach der noch offenen Zulassung durch die US-Gesundheitsbehörde FDA wird die Wiedereinführung im US-Markt erfolgen.

UMWELT

NACHHALTIGES UMWELTMANAGEMENT

Sonova engagiert sich aktiv im Umweltschutz und verfolgt das Ziel, die Sicherheit und Sauberkeit der Arbeits- und Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Ein effizienter Einsatz von natürlichen Ressourcen, Präventivmassnahmen gegen negative Auswirkungen von Prozessen und Produkten, die Minimierung von Abfall sowie die sichere und verantwortungsvolle Restmüllentsorgung bilden die Basis für nachhaltiges Wirtschaften.

Überwiegend fliessen ökologisch unbedenkliche Rohstoffe in die Produktion von Hörsystemen bei Sonova ein. Der Bedarf an Materialien und Energie fällt im Vergleich zu anderen Medizinaltechnikprodukten – ebenso wie die Umweltbelastung durch Prozesse und Produkte – gering aus. Sonova arbeitet dennoch laufend an einer weiteren Reduzierung der bestehenden Auswirkungen auf die Umwelt.

Zu den gruppenweit implementierten Umweltstandards gehören:

FCKW-Bann

Seit 1992 vermeidet Phonak konzernweit in der Produktion den Einsatz von Fluorchlorkohlenwasserstoffen, die die Ozonschicht schädigen.

RoHS-Compliance

Die EU-Richtlinie RoHS 2002/95/EC (Restriction of Hazardous Substances) wurde bereits 2006 trotz der geltenden Ausnahmeregelung für Medizinalprodukte konzernweit umgesetzt. Die Richtlinie untersagt die Verwendung von umweltbelastenden Rohstoffen wie Schwermetallen oder halogenierten Substanzen in elektrischen und elektronischen Geräten. Die Sonova Gruppe verwendet seit dem Geschäftsjahr 2008/09 ausschliesslich bleifreie Komponenten und erfüllt damit die Richtlinie vollumfänglich.

WEEE-Compliance

Die Sonova Gruppe hat 2006 ihre Recyclingmassnahmen auf den gesamten Lebenszyklus der Produkte ausgedehnt und erfüllt damit weltweit die EU-Richtlinie WEEE (Waste of Electric and Electrical Equipment). Die Richtlinie verlangt,

dass Konsumenten Elektrogeräte nicht über den Hausmüll entsorgen, sondern über individuelle Wege umweltverträglich zurückgeben. Sonova gewährleistet dies durch den Anschluss an länderspezifische Entsorgungssysteme und die Rücknahme gebrauchter Geräte in nicht abgedeckten Regionen, um sie am Hauptsitz in der Schweiz zu entsorgen.

REACH-konforme Lieferanten

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Zulieferer geprüft, ob sie die REACH-Verordnung (Restriction, Evaluation and Authorisation of Chemicals) für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union erfüllen. Weitere Massnahmen hinsichtlich der REACH-Verordnung sind bei Sonova ab 2013 vorgesehen. So ist unter anderem im Geschäftsjahr 2011/12 eine Prüfung der Lieferanten geplant.

UMWELTKENNZAHLEN

			2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
Einheit			Schweiz		Group Companies (ohne Schweiz)		Sonova Gruppe	
Energie								
Gesamtenergieverbrauch	MWh		10'046	6'687	18'109	14'633	28'155	21'320
Erdöl	MWh		2'067	1'842	15	13	2'082	1'856
Erdgas	MWh		517	69	2'682	2'410	3'199	2'479
Elektrizität	MWh		7'463	4'776	15'476	12'209	22'939	16'985
Treibhausgase (CO₂-Äquivalente)								
Carbon Footprint	(absolut)	t CO₂eq	1'642	1'137	12'054	9'792	13'696	10'929
Carbon Footprint	(pro Mitarbeiter)	t CO ₂ eq/MA	1,41	0,92	2,56	2,92	2,33	2,38
Direkte Emissionen	(fossile Energie)	t CO ₂ eq	650	502	536	481	1'185	983
Indirekte Emissionen	(Elektrizität)	t CO ₂ eq	993	635	11'518	9'311	12'511	9'946
Luftemissionen								
Flüchtige Kohlenwasserstoffe (VOC)		l	170	158	4'243	3'109	4'413	3'267
Wasser								
Wasserverbrauch		m ³	15'858	14'646	51'132	35'747	66'990	50'392
Abfälle								
Normale Abfälle		t	130	164	1'005	404	1'135	568
Sonderabfälle	Entsorgung	t	11	16	5	7	17	23

Die Umweltkennzahlen in der Tabelle decken sämtliche Sonova Produktionsstandorte in der Schweiz, die Operation Centers (OC) in China und Vietnam sowie die wichtigsten Gruppengesellschaften (GC) weltweit ab. Für die Bilanzierung der Treibhausgase wurden länderspezifische Emissionsfaktoren von Ecoinvent und Daten des Bundesamts für Umwelt (BAFU) verwendet.

Der Gesamtenergieverbrauch der Sonova Gruppe ist im Geschäftsjahr 2010/11 um 32% auf 28'219 MWh gestiegen, was weitgehend auf Wachstum und Akquisitionen sowie den daraus resultierenden steigenden Energiebedarf bei den Gruppengesellschaften und Operation Centers zurückzuführen ist. Für die Schweizer Standorte wird eine wachstumsbedingte Zunahme des Energieverbrauchs um 50% auf 10'046 MWh ausgewiesen, die sich primär durch die Erweiterung der Produktionskapazitäten und den Erwerb zusätzlicher Büroräume am Standort Stäfa erklärt.

Die Energiedaten der Sonova Gruppe spiegeln sich in der CO₂-Bilanz wider, deren Entwicklung einen ähnlichen Verlauf aufweist. Entsprechend haben sich die Emissionswerte im Vergleich zum Vorjahr zwar um 25% erhöht, die Klimabelastung fällt mit einem Gesamtausstoss von aktuell 13'696 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂eq) nach wie vor gering aus – es ergibt sich ein leicht verminderter Emissionswert von 2,33 Tonnen CO₂eq pro Mitarbeiter. Die Erhebung der Energieverbräuche und Treibhausgas-Emissionen wird laufend ergänzt.

Der Wasserverbrauch, das Abfallvolumen und der Ausstoss an flüchtigen Kohlenwasserstoffen (VOC) haben sich im vergangenen Geschäftsjahr ebenfalls erhöht. Die Menge entsorgter Sonderabfälle konnte hingegen konzernweit verringert werden.

— EINFÜHRUNG EINES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS NACH ISO-STANDARD 14001:2004

Sonova setzt auf ein professionelles Umweltmanagement. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde am Sonova-Hauptsitz in Stäfa dabei ein Meilenstein erreicht: Im Juni 2010 wurde die Phonak AG in Stäfa als erster und wichtigster Standort der Gruppe erfolgreich einer ISO-14001-Zertifizierung unterzogen. Das Zertifikat des französischen Unternehmens LNE/G-MED garantiert, dass das Umweltmanagementsystem und die unterliegenden Prozesse den Anforderungen des internationalen Standards entsprechen.

Die Norm ISO 14001:2004 legt die Anforderungen fest, denen ein betriebliches Umweltmanagement entsprechen muss. Zentrale Elemente sind die Bestimmung einer verbindlichen Umweltpolitik, die Selbstverpflichtung zur jährlichen Definition von Umweltzielen und -programmen sowie die Implementierung eines Managementsystems zur Steuerung der Abläufe. Der Schwerpunkt liegt auf einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess für die Erreichung der individuellen Zielsetzung. Bei Phonak gibt es daher einen stetigen internen Interessensvertreter für Umweltthemen.

Das frisch implementierte Umweltmanagementsystem von Phonak knüpft an die Umweltleistungen früherer Jahre an und vereint Bewährtes mit neuen Projekten und Zielen. Das Resultat ist ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement mit höchstem Qualitätsanspruch. Die gesammelten Erfahrungen erleichtern es, in den nächsten Jahren die ISO-14001-Zertifizierung weiterer Standorte zu evaluieren.

— MODERNSTES UMWELTMANAGEMENT AM STANDORT STÄFA

Am Schweizer Standort in Stäfa, dem Sonova-Hauptsitz und zugleich wichtigsten Produktionszentrum der Gruppe, hat der Umweltschutz Tradition. Die Betriebsökologie spielt in Forschung und Entwicklung eine massgebende Rolle. Die Vorgaben und Standards der Fertigung in Stäfa sind seit 1988 für alle Gruppengesellschaften verbindlich und kommen auch in den Operation Centers in China und Vietnam zur Anwendung. Die Ziele gehen dabei über die reine Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen hinaus.

Die Prozesse des betrieblichen Umweltmanagements tangieren verschiedenste Geschäftseinheiten und Themenfelder. Die nachfolgende Zusammenstellung bereits initiiert und geplanter Massnahmen liefert einen Überblick dessen, was Umweltschutz bei Sonova bedeutet.

Natürliche Ressourcen

Die spezifischen Verbrauchswerte für Gesamtenergie, Erdöl, Erdgas, Strom, Wasser und Papier werden überwacht und langfristig gesenkt. Im kommenden Geschäftsjahr wird am Standort Stäfa ein modernes Messsystem für Energiedaten eingeführt, das die Transparenz in der Verbrauchsauswertung bei allen Gebäuden deutlich erhöht. Der Einsatz erneuerbarer Energien wird kontinuierlich evaluiert.

Infrastruktur und Gebäudetechnik

Der laufende Umbau der bestehenden Gebäude am Hauptsitz umfasst zahlreiche Massnahmen zur Effizienzsteigerung im Infrastrukturbereich. So können durch die Modernisierung der Lichtsteuerung 15% des Energieverbrauchs im Vergleich zu bestehenden Anlagen eingespart werden. Auf dem gesamten Sonova-Areal werden zudem automatische Lufthandrockner eingesetzt, die in vergleichenden Ökobilanzen sehr gute Resultate erzielen.

Das neu erstellte Fertigungs- und Technologiezentrum in Stäfa wurde im Februar 2010 in Betrieb genommen. Der Neubau setzt bezüglich Nachhaltigkeit neue Massstäbe: Die Konstruktion der Gebäudehülle, die intelligente Haustechnik sowie gezielte Wärmerückgewinnungssysteme garantieren einen minimalen Energieverbrauch. Ein ausgeklügeltes Gebäudeautomationssystem ermöglicht die adaptive Steuerung und effiziente Bewirtschaftung des Produktionsgebäudes. Bei der Heizung wurde von Öl auf Erdgas umgestellt, was deutlich geringere CO₂-Emissionen zur Folge hat.

Optimierte Produktion

In der permanenten Weiterentwicklung der Fertigungsprozesse wird der Verbrauch von Rohmaterialien, Hilfs- und Betriebsstoffen bei der Fabrikation von Hörgeräten stetig optimiert. Langjährige Anstrengungen zur Verminderung des Einsatzes von Lösungsmitteln und flüchtigen organischen Substanzen (VOC) führten dazu, dass die Fertigungsprozesse mit minimalen Mengen an schädlichen Hilfsstoffen auskommen. Die grundlegenden Reinigungsschritte basieren heute auf halbwässrigen und wässrigen Verfahren mit einem Recyclinganteil von rund 95%. Der realisierte Verzicht auf Bleilote führte 2009 zur Befreiung von der Vorbehandlung des Spülwassers durch die kantonalen Umweltbehörden.

An einer internen Chemie- und Umweltschulung für Mitarbeiter mit Spezialbefugnissen nahmen 38 Personen teil.

Ökologische Lieferanten

Umweltfreundliches Wirtschaften wird bei Sonova über die gesamte Lieferkette umgesetzt. Bei der Wahl der Lieferanten spielen Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien eine entscheidende Rolle. Sonova verfügt über entsprechende Lieferantenrichtlinien, die für Vertragspartner bindend sind.

Nachhaltiger Einkauf

Die Umweltfreundlichkeit, speziell die Energieeffizienz, wird bei der Neuanschaffung von elektronischen Geräten und bei Investitionen in Betriebsmittel als zusätzliches Evaluationskriterium berücksichtigt. Seit Januar 2011 verwendet Sonova ausschliesslich FSC-zertifiziertes Papier (Forest Stewardship Council) für den internen Gebrauch.

Marketingmaterial

Im Zuge der 2009 implementierten Umstellung von der lokalen Produktion von Marketingdrucksachen für sämtliche Phonak Gruppengesellschaften auf die dezentrale Produktion in den jeweiligen Ländern konnte im Geschäftsjahr 2010/11 am Hauptsitz erneut ein Rückgang des Druckvolumens und damit der Transportmenge um 15% erreicht werden.

Umweltfreundliche Produktverpackungen

Ein nach ökologischen Kriterien entwickeltes Verpackungssystem für die weltweite Auslieferung von Hörgeräten wird derzeit intern geprüft.

Mobilitätsprogramm

Auch bei den Mitarbeitenden fördert Sonova umweltbewusstes Handeln. Der Anteil der Pendler am Hauptsitz in Stäfa, die ihren Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, liegt bei 42%. Das auf das Geschäftsjahr 2008/09 zurückgehende Mobilitätsprogramm mit Anreizen für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird – flankiert von punktuellen Sensibilisierungsaktionen zu Umweltthemen – auch in Zukunft weitergeführt.

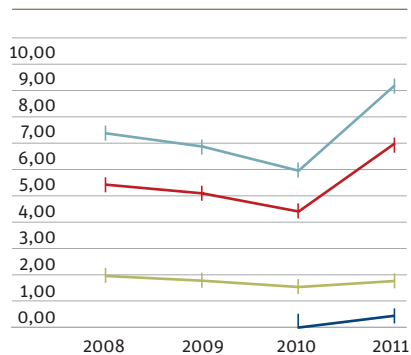
— GESCHÄFTSREISEN

Geschäftsreisen werden durch die Förderung moderner Kommunikationslösungen so weit wie möglich reduziert. Dazu wurde ein Monitoring des geschäftlichen Flugverkehrs aller in der Schweiz ansässige Sonova-Firmen eingeführt. Eine erste vergleichende Bilanz der damit verbundenen indirekten Treibhausgasemissionen wird voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr publiziert.

UMWELTMANAGEMENT AM STANDORT STÄFA

STRATEGIE UND AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

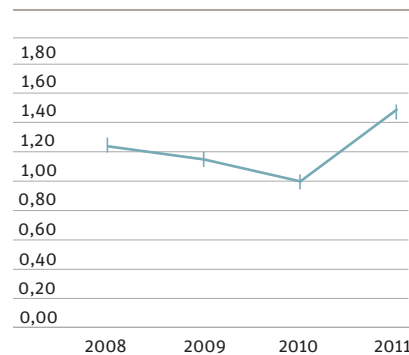
SPEZIFISCHE ENERGIEVERBRÄUCHE
(MWh/MA)



■ Gesamtenergieverbrauch/MA (MWh)
■ Strom/MA (MWh)
■ Öl/MA (MWh)
■ Gas/MA (MWh)

Nach einer längeren rückläufigen Phase hat sich der spezifische Energieverbrauch am Sonova-Standort Stäfa im Geschäftsjahr 2010/11 auf 9,2 MWh pro Mitarbeiter erhöht. Die Ursachen für den Anstieg liegen im neu bezogenen Fertigungszentrum sowie in zusätzlich erworbenen Büroräumlichkeiten, was insgesamt zu einer Steigerung des Gesamtenergieverbrauchs um 60% auf 9'245 MWh führte. Bestrebungen sind im Gang, den positiven Trend der vergangenen Jahre fortzusetzen.

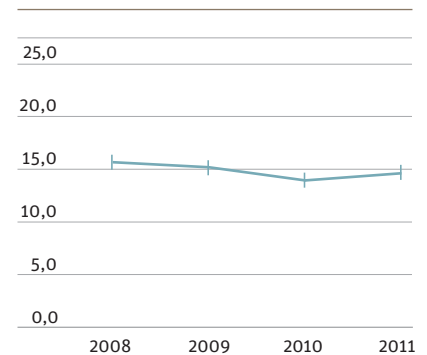
SPEZIFISCHER CARBON FOOTPRINT
t CO₂eq/MA



■ CFP/MA [t]

Mit dem gestiegenen Energieverbrauch hat sich im vergangenen Geschäftsjahr auch der spezifische Ausstoss an Treibhausgasen um 50% auf 1,49 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂eq) pro Mitarbeiter erhöht. Der Carbon Footprint des Sonova-Standorts Stäfa beträgt absolut 1'493 Tonnen CO₂eq. Eine Strategie zur Reduktion des spezifischen Carbon Footprint wird ausgearbeitet.

SPEZIFISCHER H₂O-VERBRAUCH
(m³/MA)



■ H₂O/MA [m³]

Der spezifische Wasserverbrauch pro Mitarbeiter beträgt derzeit 14,7 m³. Absolut betrachtet hat die Kapazitätserweiterung am Standort Stäfa zu einem vergleichsweise niedrigen Anstieg der verbrauchten Wassermenge von rund 9% auf 14'708 m³ geführt.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Die Sonova Gruppe als globales führendes Unternehmen für Hörlösungen ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und engagiert sich für zahlreiche Projekte rund um das Thema Hören. Eine führende Rolle nimmt dabei die im Jahr 2006 von Phonak lancierte Initiative Hear the World ein. Ziel von Hear the World ist es, die breite Öffentlichkeit über die Bedeutung guten Hörens und die Folgen von Hörverlust aufzuklären sowie über Prävention und Lösungen für Betroffene zu informieren. Mit Hear the World ist es Sonova gelungen, die Aufmerksamkeit für das bislang vernachlässigte Thema Hören in den Medien und damit auch in der Öffentlichkeit signifikant zu steigern. Eine in der gesamten Industrie einzigartige Erfolgsgeschichte, die mit den weltweit bedeutendsten Auszeichnungen für Kommunikation und Marketing honoriert wurde.

Rund 50 Prominente engagieren sich mittlerweile als Botschafter für Hear the World. Von Bryan Adams fotografisch inszeniert, tragen sie dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung guten Hörens weiter zu steigern. Auch in diesem Geschäftsjahr konnte Hear the World wieder neue hochkarätige Botschafter gewinnen, darunter Weltstars wie Sting, Ben Kingsley, Julianne Moore und Take That.

Die weltweite Aufklärungsarbeit von Hear the World basiert auf einer integrierten Kommunikationsplattform. Diese verbindet Elemente wie Events, Studien und Umfragen, Media Relations, die Website www-hear-the-world.com, Gratis-Hörtest-Aktionen, das HEAR THE WORLD Magazin, ein Expertennetzwerk und die prominenten Botschafter miteinander. Ein besonderes Highlight in diesem Geschäftsjahr war das Engagement von New Kids On The Block-Sänger Joey McIntyre. Der Hear the World Botschafter spricht als Vater offen über die Hörminderung seines Sohnes und macht junge Eltern im Rahmen eines Public Service Announcement (PSA) im US-Fernsehen auf die Bedeutung guten Hörens und das frühzeitige Erkennen von Hörverlust aufmerksam. Ein PSA wird von amerikanischen TV-Sendern kostenfrei ausgestrahlt, wenn es sich um ein Thema von öffentlichem Interesse handelt.

Ein zentrales Element der Initiative ist die Hear the World Foundation. Die gemeinnützige Stiftung setzt sich weltweit für Chancengleichheit und erhöhte Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust ein. Dafür engagiert sich die Stiftung mit finanziellen Mitteln und der Bereitstellung von Hörgeräten. In besonderem Masse werden Projekte geför-

dert, die Kinder mit Hörverlust unterstützen, um ihnen eine altersgerechte Entwicklung zu ermöglichen

Im Oktober 2010 fand die erste Charity-Gala zugunsten der Hear the World Foundation in Berlin statt. Begleitet von einem grossen Medieninteresse wurde durch die Unterstützung von 300 geladenen Gästen, darunter Prominente aus Politik, Wirtschaft und Medien, ein Spendenertrag von über 50'000 EUR für die Hear the World Foundation erzielt. Einen massgeblichen Beitrag dazu leistete die Auktion der Originalporträts berühmter Hear the World Botschafter wie Annie Lennox, Lenny Kravitz und Diane Kruger, fotografiert von Bryan Adams. Im Rahmen der Gala wurden erstmals die Hear the World Awards für besondere Verdienste um die Themen Hören und Hörverlust in den Kategorien «Prevention», «Solutions» und «Support» verliehen.

Die Hear the World Foundation legt bei der Auswahl der unterstützten Projekte grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Dies bedeutet unter anderem, dass bei Gerätespenden auch die Anpassung der Geräte, eine regelmässige Nachkontrolle und eine kontinuierliche Versorgung mit Batterien sichergestellt werden. Gerade bei Kindern sind ausserdem oft begleitende Massnahmen, wie zum Beispiel eine Sprachtherapie für eine altersgerechte Sprachentwicklung, unerlässlich. Im Jahr 2010 förderte die Stiftung zehn Projekte weltweit mit der Bereitstellung von Hörgeräten sowie finanzieller Hilfe im Gesamtwert von über CHF 953'348.

Zu den geförderten Projekten zählt IMEDI, geleitet vom Schweizer Verein «Hilfe für Georgien», das eine staatliche Schule für Kinder mit Hörminderung in Tiflis unterstützt. Hier können sich nur die wenigsten Eltern Hörgeräte für ihre Kinder leisten, die meisten Schüler leben in einer isolierten Welt ohne Klänge. In einem ersten Schritt wurden 100 Schüler von der Hear the World Foundation mit einer Hörhilfe ausgestattet. Erfahrene Audiologen des staatlichen Krankenhauses vor Ort übernehmen die Anpassung und Versorgung.

In der Dominikanischen Republik unterstützt die Hear the World Foundation die australische Organisation EARS beim Aufbau einer nachhaltigen medizinischen Versorgung für Menschen mit Hörverlust. An oberster Stelle steht dabei die Ausbildung einheimischer Fachkräfte, die Arbeitsplätze schafft und selbständiges Handeln ermöglicht. Im Rahmen der von EARS angebotenen Kurse können Studenten nach zwei Jahren einen Abschluss als Hörgerätetechniker und nach vier Jahren ein Audiologendiplom erwerben.

KAMBODSCHA – BESSERE CHANCEN FÜR FRAUEN UND KINDER MIT HÖRMINDERUNG

Die schwierige Stellung der Frau in der kambodschanischen Gesellschaft, die häufig von Abhängigkeit, Gewalt und Missbrauch geprägt ist, wird durch körperliche Einschränkungen wie Hörverlust noch verschärft. Beruflich chancenlos und isoliert von der Gesellschaft haben diese Frauen keine Chance, der wirtschaftlichen und sozialen Abwärtsspirale zu entkommen. Darüber hinaus fehlt es an medizinischem Basiswissen, in vielen Familien regiert noch immer der Aberglaube: Ohrentzündungen werden mit Hühnerfedern oder Innereien toter Tiere behandelt.

Vor diesem Hintergrund leistet All Ears Cambodia – die einzige Organisation in Kambodscha, die sich auf Frauen und Kinder mit Hörverlust spezialisiert hat – seit sieben Jahren medizinische Aufklärung und Versorgung von 14 Millionen Kambodschanerinnen. Dabei wird sie von der Hear the World Foundation durch die Bereitstellung finanzieller Mittel sowie von Hörgeräten unterstützt.

So erhalten Kinder mit Hörverlust von der Hear the World Foundation Hörgeräte, die vor Ort angepasst werden. Durch zusätzliche Sprachtherapien können die Kinder eine normale Schule besuchen und haben so die Chance, später selbständig für ihre berufliche Zukunft zu sorgen und ihre Existenz zu sichern. Auch erwachsene Frauen erhalten



erst durch Kompensation ihres Hörverlustes die Möglichkeit, wirtschaftlich aktiv zu werden und damit auch sozial an der Gesellschaft teilzuhaben.

60% aller Hörminderungen im Kindesalter sind vermeidbar beziehungsweise reversibel und werden oft durch Infektionen hervorgerufen. Mit Informationsbroschüren, Postern sowie einem Kurzfilm, der in Wartebereichen von Kliniken läuft, wird die Bevölkerung über den richtigen Umgang mit dem Gehör sowie mögliche Erkrankungen aufgeklärt, um die Zahl der Hörminderungen dauerhaft zu senken.

Durch die weltweit steigende Bekanntheit der Hear the World Foundation hat die Zahl der Anfragen von Privatpersonen, die um Unterstützung bitten, stark zugenommen. Um auf diese Einzelschicksale reagieren zu können, wurde im Jahr 2010 das Projekt «52 Children» lanciert, das jährlich 52 benachteiligten Kindern aus aller Welt besseres Hören schenkt. Die Hear the World Foundation übernimmt nicht nur die Bereitstellung von Hörgeräten, sondern stellt auch die nachhaltige Betreuung durch Partner vor Ort sicher.



«In Meetings konnte ich weiter entfernt sitzende Teilnehmer nur schwer verstehen. Mit Lyric gehört das der Vergangenheit an – heute leite ich Meetings wieder aktiv.»

Jochen Schneider, 39 Jahre, Deutschland
Seine Lösung: ein unsichtbares Hörgerät von Phonak (Lyric)



BESSER HÖREN – *selbstbewusst im Job*

Telefonate, Konferenzen, Meetings – Jochen Schneider zeigt als Call Center Manager Präsenz, gibt Anleitungen über das Telefon und koordiniert sein Team im persönlichen Gespräch.

Was heute für ihn selbstverständlich ist, war früher nur mit Mühe möglich: Seit seiner Kindheit hat er eine Hörminderung, die er sich erst im Lauf der Jahre eingesteht. In Schule, Studium und später im Job arrangiert er sich. Oft versteht er nicht alles, aber ständig nachfragen ist schliesslich unangenehm und könnte unprofessionell wirken – zurück bleiben stets Bedenken, etwas Wichtiges zu verpassen oder eine Frage zu stellen, die bereits beantwortet wurde.

Als er auch im Privaten auf sein Hörvermögen angesprochen wird, entscheidet sich Jochen Schneider für den Gang zum Arzt. Die Diagnose: leichter bis mittlerer Hörverlust. Er entscheidet sich für ein Im-Ohr-Gerät, trägt es jedoch nur bei der Arbeit. Zu Hause, beim Sport und in der Freizeit verzichtet darauf: Es ist nicht praktisch, beim Sport sogar hinderlich.

Im Herbst 2010 entdeckt Jochen Schneider Lyric für sich. Das Gerät scheint wie für ihn gemacht. Am Telefon, im Meeting und Gruppengespräch hört er wieder optimal – ganz ohne Anstrengung. Und niemand sieht, dass er ein Hörgerät trägt. Er selbst vergisst es oft, weil das Gerät tief im Ohr sitzt und so angenehm zu tragen ist, dass er es nach kurzer Zeit nicht mehr spürt.

Meetings und Gespräche mit den Mitarbeitenden absolviert er souverän: Nachfragen, angestrenzte Meetings und unangenehme Telefonschaltungen gehören der Vergangenheit an. Besonders schön für den Vieltelefonierer: Er kann problemlos mit seinem Im-Ohr-Headset telefonieren; durch den tiefen Sitz im Gehörgang stört Lyric dabei nicht.

TRANSPARENZ IM FOKUS

– *Corporate Governance*

Sonova verpflichtet sich zu einer guten Corporate Governance und damit zur Wahrung der Aktionärsinteressen. Dementsprechend arbeiten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Verbesserung der Corporate Governance.

Transparenz zu schaffen und ein Gleichgewicht zwischen Unternehmertum, Kontrolle und transparenter Berichterstattung herzustellen ist oberstes Ziel einer guten Corporate Governance. Die Sonova Gruppe verpflichtet sich in jeder Hinsicht einer ebenso fortschrittlichen wie nachhaltigen Unternehmensführung und nimmt damit ihre entsprechende Verantwortung in der Gesellschaft wahr. Innerhalb der Sonova Gruppe arbeitet der Verwaltungsrat zusammen mit der Geschäftsleitung kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Corporate Governance.

Corporate Governance bei Sonova orientiert sich an internationalen Standards und Gepflogenheiten. Das Unternehmen erfüllt die rechtlichen Anforderungen gemäss Artikel 663b^{bis} und 663c des Schweizerischen Obligationenrechts, die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und die im «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» der economie-suisse festgelegten Standards.

Alle relevanten Corporate Governance-Dokumente sind auf der Sonova Webseite unter Corporate Governance abrufbar: www.sonova.com/de/commitments/corporategovernance

ÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2010/11

Die Generalversammlung vom 15. Juni 2010 wählte John J. Zei für die statutarisch vorgesehene Amtszeit von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat. John J. Zei war bis Ende 2009 CEO bei Knowles Electronics, einem der wichtigsten Lieferanten akustischer Bauteile für die Hörgeräteindustrie. Er bereichert den Verwaltungsrat vor allem durch seine Erfahrung im Gesundheitswesen und insbesondere in der Hörgeräteindustrie.

Mit der Einführung des Bucheffektengesetzes am 1. Januar 2010 wurden die Statuten der Sonova Holding AG gemäss Beschluss bei der Generalversammlung vom 15. Juni 2010 angepasst. Die Änderung erlaubt den bisher in den Statuten vorgesehenen aufgeschobenen Titeldruck aufzuheben. Den Aktionären wird jedoch weiterhin die Möglichkeit geboten, einen schriftlichen Nachweis über ihren Aktienbesitz zu verlangen – ein Titeldruck in Form eines Wertpapiers ist jedoch nicht mehr möglich. Diese Änderung führt zu

administrativen Vereinfachungen und entspricht der heutigen Praxis schweizerischer Publikumsgesellschaften.

Im Vorfeld der Gewinnwarnung vom 16. März 2011 hatten es die Verantwortlichen von Sonova versäumt, innerhalb des Unternehmens rechtzeitig ein entsprechendes Handelsverbot für Börsentransaktionen zu erlassen, und es kam zu Transaktionen, die nicht hätten erfolgen sollen. Zudem hat Sonova die Gewinnwarnung zu spät veröffentlicht, wie eine vom Verwaltungsrat beauftragte unabhängige Untersuchung der Anwaltskanzlei Homburger zeigte. Aufgrund der Vorkommnisse und ihrer Konsequenzen für das Unternehmen haben CEO Valentin Chapero und CFO Oliver Walker per 30. März 2011 ihren Rücktritt eingereicht. Valentin Chapero ist zudem als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten. Ebenso ist Verwaltungsratspräsident Andy Rihs von seinem Amt als Präsident des Verwaltungsrates zurückgetreten; er bleibt weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates.

Anstelle von Andy Rihs hat der Verwaltungsrat Robert F. Spoerry zum Präsidenten gewählt. Er gehört dem Verwaltungsrat von Sonova seit 2003 als nichtexekutives Mitglied an und bringt langjährige Industrieerfahrung mit. Er war früher CEO des Herstellers von Präzisionsmessgeräten Mettler Toledo, dem er auch heute noch als Verwaltungsratspräsident vorsteht.

Die operative Führung von Sonova hat als interimistischer CEO Alexander Zschokke übernommen. Zschokke gehört der Konzernleitung seit 2006 an. Er war im Konzern zuerst für das Marketing verantwortlich und leitet jetzt die gruppenweiten Retailaktivitäten. Interimistischer CFO der Sonova Gruppe ist Paul Thompson, der diese Funktion bereits 2002 bis 2004 ausgeübt hatte. Seither war er für das Business Development und die M&A-Transaktionen von Sonova verantwortlich.

Die vom Verwaltungsrat angeordnete unabhängige Untersuchung durch die Anwaltskanzlei Homburger hat gezeigt, dass in entscheidenden Momenten interne Prozessen nicht umgesetzt und interne Regeln durch die verantwortlichen Personen nicht durchgesetzt wurden. Dies hat dazu geführt, dass die Gewinnwarnung und die interne «Blackout Period» (Handelssperre) für den Handel mit Aktien und Optionen der Sonova zu spät erfolgten.

Der Verwaltungsrat hat deshalb eine Task Force eingesetzt, um die von Homburger festgestellten Mängel genau zu analysieren und zu beheben. Durch geeignete Mechanismen und Prozesse wird sichergestellt, dass alle rechtlichen Anforderungen, Weisungen und internen Regeln uneingeschränkt eingehalten werden.

Um der Forderung nach mehr Transparenz nachzukommen, hat sich Sonova ebenfalls entschlossen, dieses Jahr erstmals einen Entschädigungsbericht zu verfassen. Der Entschädigungsbericht vereint die gemäss Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Exchange erforderlichen entschädigungsrelevanten Informationen sowie Informationen gemäss Artikel 663b^{bis} und 663c des Schweizerischen Obligationenrechts. Die Aktionäre werden anlässlich der Generalversammlung die Gelegenheit haben, sich im Rahmen einer Konsultativabstimmung zum Entschädigungsbericht 2010/2011 zu äussern.

Im Folgenden werden die Grundsätze zur Führung und Kontrolle der Sonova Gruppe vorgestellt und Hintergründe zu den Führungsorganen der Gruppe mit Wirkung zum 31. März 2011 dargelegt. Die Basis für die nachfolgenden Informationen bilden die allgemeinen Grundsätze zur Corporate Governance, die in den Statuten und im Organisationsreglement der Gesellschaft beschrieben sind und sich ihrerseits an der Richtlinie der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) für Informationen zur Corporate Governance orientieren.

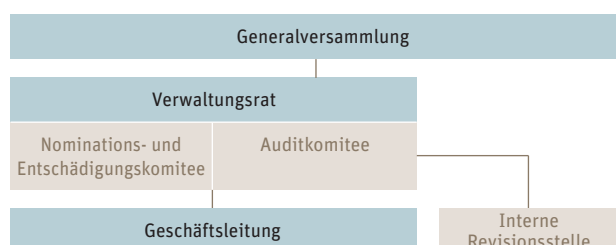
KONZERNSTRUKTUR

OPERATIVE KONZERNSTRUKTUR

Die Sonova Gruppe mit Sitz in Stäfa, Schweiz, ist in über 90 Ländern aktiv – entweder über eine ihrer mehr als 65 Gruppengesellschaften in über 30 Ländern oder über ihr Netzwerk von unabhängigen Distributoren. Dachgesellschaft der Sonova Gruppe ist die an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotierte Sonova Holding AG.

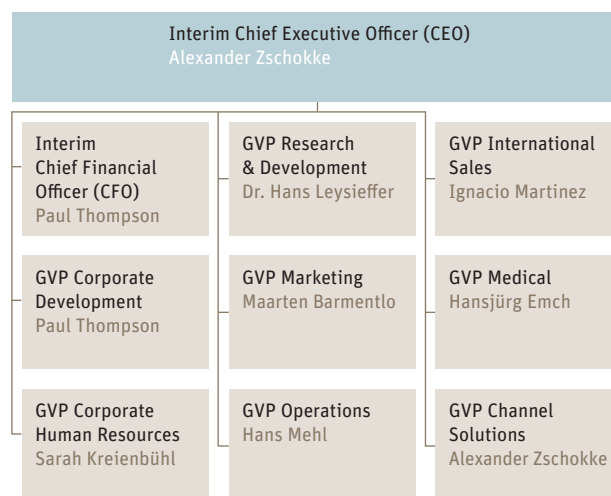
OPERATIVE GRUPPENSTRUKTUR

per 31. März 2011



STRUKTUR DER GESCHÄFTSLEITUNG

per 31. März 2011



KOTIERTE GESELLSCHAFTEN

Ausser der Sonova Holding AG ist keine Gesellschaft, die zum Konsolidierungskreis der Sonova Gruppe gehört, an einer Börse kotiert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Aktie der Sonova Holding AG per 31. März:

	2011	2010	2009
Börsenkapitalisierung in CHF Mio.	5'444	8'658	4'557
in % des Eigenkapitals	405	615	444
Aktienkurs in CHF	81,85	131,00	68,80
Kurs-Gewinn-Verhältnis	23,4x	24,2x	16,0x

Sitz	8712 Stäfa, Schweiz
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nr.	1254978
ISIN	CH0012549785
Ticker-Symbol	SOON
Nennwert	CHF 0,05

NICHT KOTIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Übersicht der wesentlichen Konzerngesellschaften findet sich in der Konzernjahresrechnung im Anhang Nr. 36.

AKTIONARIAT

REGISTRIERTE AKTIONÄRE

Der Aktienbesitz der im Aktienregister registrierten Aktionäre verteilt sich per 31. März wie folgt:

Anzahl Aktien	Eingetragene Aktionäre 31.3.2011	Eingetragene Aktionäre 31.3.2010
1–100	6'666	5'818
101–1'000	10'250	8'988
1'001–10'000	1'456	1'402
10'001–100'000	177	165
100'001–1'000'000	19	28
> 1'000'000	7	7
Total registrierte Aktionäre	18'575	16'408

BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die folgende Übersicht zeigt die im Aktienregister registrierten bedeutenden Aktionäre per 31. März:

	2011	2011	2010
	Anzahl	in %	in %
Beda Diethelm ¹⁾	6'647'259	9,99	10,19
Andy Rihs ¹⁾	6'309'598	9,49	10,68
Chase Nominees Ltd. ²⁾	5'447'068	8,19	10,44
Hans-Ueli Rihs ¹⁾	3'792'713	5,70	6,76
Nortrust Nominees Ltd ²⁾	2'058'912	3,10	
Registrierte Aktionäre mit Anteilen unter 3%	21'329'990	32,07	35,70
Nicht registriert	20'928'853	31,46	26,23
Total Aktien	66'514'393	100,00	100,00

¹⁾ Die Altaktionäre Andy Rihs, Beda Diethelm und Hans-Ueli Rihs waren bereits vor der Publikumsöffnung im November 1994 Aktionäre. Zwischen ihnen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

²⁾ Registriert ohne Stimmrecht.

Weiter haben im Finanzjahr 2010/11 die folgenden Aktionäre der Sonova Holding AG Beteiligungen von über 3% gemeldet:

Lone Pine Capital LLC und ihre Tochtergesellschaften, 2 Greenwich Plaza, Greenwich, 06830, Connecticut, USA, halten aufgrund eines Aktienkaufs per 30. März 2011 5,442% des Kapitals und der Stimmrechte.

MFS Investment Management und ihre Tochtergesellschaften, 500 Boylston St., Boston, MA 02110, halten aufgrund eines Aktienkaufs per 23. März 2011 5,26% des Kapitals und der Stimmrechte.

FIL Limited («FIL»), Pembroke Hall, 42 Crow Lane, Hamilton, Bermuda, und ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 17. März 2011 unter 3% des Aktienkapitals halten.

FMR LLC, 82 Devonshire Street, Boston, MA 02109, USA, und ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 2. März 2011 unter 3% des Aktienkapitals halten.

BlackRock Inc. und ihre Tochtergesellschaften, 40 East 52nd Street, New York, 10022, USA, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 7. Dezember 2010 weniger als 3% des Aktienkapitals halten.

Die Sonova Gruppe hat im Juli 2010 gemeldet, dass sie inklusive Mitarbeitern mehr als 3% der Aktien der Sonova Holding AG hält.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die folgende Übersicht zeigt den Aktienbestand nach Art der Aktionäre:

Art	31.3.2011	31.3.2010
Natürliche Personen	25%	28%
Juristische Personen	24%	25%
Nominees, Treuhänder	19%	21%
Nicht registriert	32%	26%
Total	100%	100%

Die folgende Übersicht zeigt den Aktienbestand nach Herkunft der Aktionäre:

Herkunft	31.3.2011	31.3.2010
Schweiz	35%	38%
Europa (ohne Schweiz)	28%	32%
Amerika	4%	3%
Übrige Welt	1%	1%
Nicht registriert	32%	26%
Total	100%	100%

KREUZBETEILIGUNGEN

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Sonova Holding AG und anderen Unternehmen.

KAPITALSTRUKTUR

KAPITAL

Per 31. März 2011 setzte sich das Kapital der Sonova Holding AG wie folgt zusammen:

Ordentliches Kapital (in CHF)	3'325'720
Total Aktien	66'514'393
Genehmigtes Kapital (in CHF)	165'576
Genehmigte Aktien	3'311'520
Bedingtes Kapital (in CHF)	299'051
Bedingte Aktien	5'981'027

GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 10. Juni 2009 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'311'520 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat bestimmt den jeweiligen Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung sowie den Beginn der Dividendenberechtigung. Nicht ausgeübte Bezugsrechte stehen zur Verfügung des Verwaltungsrates, der diese im Interesse der Gesellschaft verwendet. Der Verwaltungsrat wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollen. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 9. Juni 2011.

Bedingtes Kapital

Die Generalversammlung vom 7. Juli 2005 hat der Schaffung eines bedingten Aktienkapitals von 3'301'120 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Das zusätzlich geschaffene bedingte Aktienkapital dient der Erhöhung der finanziellen Flexibilität. Es darf verwendet werden für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Ver-

bindung mit Anleiensobligationen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft zum Zwecke der Finanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen eingeräumt werden.

An den Generalversammlungen 1994 und 2000 wurde bedingtes Aktienkapital von 8'000'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0,05 zum Zweck der Beteiligung von Kadermitarbeitern der Sonova Gruppe geschaffen.

KAPITALVERÄNDERUNGEN

Per 31. März setzte sich das Kapital der Sonova Holding AG jeweils wie folgt zusammen:

	2011	2010	2009
Ordentliches Kapital (in CHF)	3'325'720	3'304'537	3'311'529
Total Aktien	66'514'393	66'090'745	66'230'584
Genehmigtes Kapital (in CHF)	165'576	165'576	167'813
Genehmigte Aktien	3'311'520	3'311'520	3'356'260
Bedingtes Kapital (in CHF)	299'051	320'234	349'167
Bedingte Aktien	5'981'027	6'404'675	6'983'336

Das am 10. Juni 2009 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'311'520 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet.

Vom ursprünglich maximal bewilligten bedingten Aktienkapital in der Höhe von 8'000'000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 0,05 wurden bisher insgesamt 5'320'093 Aktien ausgegeben, so dass sich das bedingte Aktienkapital zur Beteiligung von Kadermitarbeitern bis zum 31. März 2011 auf maximal 2'679'907 (Vorjahr 3'103'555) Aktien reduzierte. Im Laufe des Geschäftsjahres 2010/11 wurden im Rahmen des Executive Equity Award Plan (EEAP) insgesamt 612'065 Optionen ausgegeben. In den Vorjahren 2009/10 und 2008/09 betrug die Anzahl ausgegebener Optionen 517'532 bzw. 678'040. Per 31. März 2011 waren 1'929'751 (Vorjahr 2'337'728) Optionen ausstehend. Jede dieser Optionen berechtigt zum Bezug einer Namenaktie von nominal CHF 0,05 der Sonova Holding AG.

Das am 7. Juli 2005 geschaffene bedingte Aktienkapital von 3'301'120 Namenaktien zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität wurde bisher nicht verwendet.

AKTIEN UND PARTIZIPATIONSSCHEINE

Die Namenaktien der Sonova Holding AG sind seit November 1994 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert. Die ordentliche Generalversammlung vom 5. Juli 2001 genehmigte eine Kapitalreduktion und eine Nennwertrückzahlung von CHF 15 pro Aktie. Gleichzeitig stimmten die Aktionäre einem Aktiensplit von 1:100 zu. Dadurch reduzierte sich der Nennwert der Sonova Namenaktie von CHF 20 auf derzeit CHF 0,05. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien entspricht jede Aktie einer Stimme an der Generalversammlung und ist dividendenberechtigt.

Am 9. November 2009 hat Sonova bekanntgegeben, das am 20. September 2007 begonnene Aktienrückkaufprogramm im Umfang von bis zu 10% des Aktienkapitals per sofort zu beenden. Insgesamt wurden 2'113'500 Namenaktien von je CHF 0,05 Nennwert zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 94,98 zurückgekauft, entsprechend 3,15% des Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Initiierung des Aktienrückkaufprogramms. Das Rückkaufsvolumen betrug CHF 200,7 Mio. Der Rückkauf erfolgte mittels einer an der SIX Swiss Exchange AG speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie. Alle zurückgekauften Aktien wurden vernichtet.

Die folgende Übersicht zeigt die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien per 31. März 2011:

	2011	2010
Erste Handelslinie ¹⁾	47'060	204'088
Total eigene Aktien	47'060	204'088

¹⁾ Das am 15. August 2007 vom Verwaltungsrat beschlossene Aktienrückkaufprogramm wurde am 9. November 2009 beendet. Die zweite Handelslinie wird daher nicht mehr ausgewiesen.

Die Sonova Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

GENUSSSCHEINE

Die Sonova Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN

Beschränkung der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie

Um als Aktionär mit vollen Rechten anerkannt zu werden, muss der Erwerber von Aktien einen schriftlichen Antrag auf Eintragung ins Aktienregister stellen. Die Gesellschaft kann die Eintragung im Aktienbuch verweigern, wenn der Antragsteller nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär ist auf 5% des Aktienkapitals beschränkt (Art. 8 Abs. 6 der Statuten). Verbundene Parteien gelten als eine Person. Diese Eintragungsbeschränkung gilt nicht für Altaktionäre. Der Verwaltungsrat kann aus begründetem Anlass weitere Ausnahmen gestatten; dafür ist kein besonderes Stimmenquorum erforderlich.

Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat keine Ausnahmen gewährt.

Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen

Der Verwaltungsrat kann in einem Reglement bestimmen, unter welchen Voraussetzungen Treuhänder/Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht anerkannt werden (Art. 8 Abs. 5 der Statuten).

Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung genügt ein Beschluss der Generalversammlung, bei dem die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen zustimmt.

WANDELANLEIHEN UND OPTIONEN

Die Sonova Holding AG hat keine Wandelanleihen ausgegeben.

Das Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm der Sonova Holding AG (Executive Equity Award Plan) sowie das Mitarbeiterprogramm für ausgewählte Mitarbeitende von Advanced Bionics (Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010) werden auf den Seiten 140 ff. im Anhang der Konzernjahresrechnung genauer beschrieben.

VERWALTUNGSRAT

Hauptaufgabe des Verwaltungsrates ist die Oberleitung der Gesellschaft und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung.

Abgesehen von Dr. Valentin Chapero Rueda, der an der Generalversammlung vom 10. Juni 2009 in den Verwaltungsrat gewählt wurde und bis 30. März 2011 gleichzeitig CEO der Sonova Holding AG war, hat kein Mitglied des Verwaltungsrates eine exekutive Funktion inne oder in den vergangenen drei Jahren eine solche bei der Sonova Holding AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften innegehabt.

Die Gruppe baute auf einem Grundstück neben dem Firmensitz in Stäfa, Schweiz, ein neues Produktionsgebäude. Dieses Gebäude (Gebäudehülle und Fassade) wurde durch den Generalunternehmer R-Estate AG erstellt. Das Grundstück gehörte der ARim AG und wurde nach Vollendung des Baus von der Gruppe erworben.

Am 23. Oktober 2007 hat die Gruppe einen Mietvertrag für die 2. Etage des Geschäftsgebäudes an der Laubisrütistrasse 44 in 8712 Stäfa mit der ARim AG abgeschlossen. Die ursprüngliche Mietdauer lief bis zum 31. Dezember 2009 und wurde anschliessend jeweils für unterschiedliche Perioden entsprechend den Bedürfnissen der Gruppe verlängert. Vorbehältlich einer weiteren Verlängerung läuft der Mietvertrag am 31. Dezember 2011 aus.

Ebenfalls besteht eine geschäftliche Vereinbarung über die Miete von Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Park- und Gewerbehäuses der ARim AG an der Laubisrütistrasse in 8712 Stäfa. Diese Räumlichkeiten wurden spezifisch für die Nutzung als Kinderkrippe für die Kinder der Mitarbeitenden am Sitz Stäfa ausgestattet. Phonak AG hat diese Räumlichkeiten der Betreiberin der Kinderkrippe untervermietet. Schliesslich hat die Gruppe von der ARim AG im Park- und Gewerbehäus 80 Parkplätze gemietet, die sie wiederum den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermietet.

Sowohl R-Estate AG als auch ARim AG gehören zu 100% dem ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten der Sonova Holding AG, Andy Rihs. Andy Rihs war nicht in die Vertragsverhandlungen involviert. Soweit die Transaktionen im Verwaltungsrat diskutiert und genehmigt wurden, trat Andy Rihs in den Ausstand.

Ein Mitglied des Verwaltungsrates verfügt über ein von ihm beherrschtes Unternehmen seit dem 1. Juli 2010 über einen Beratervertrag mit einer Gesellschaft der Sonova Gruppe.

Sämtliche erwähnten Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen, indem entweder ein vergleichbares Geschäft mit einem unabhängigen Dritten als Referenz diente oder die Leistungen aufgrund öffentlich zugänglicher oder anderweitig verfügbarer Vergleichswerte bewertet werden konnten.

Abgesehen von den oben erwähnten, bestehen keine Geschäftsbeziehungen zwischen einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates, einschliesslich der von ihnen vertretenen Unternehmen oder Organisationen, und der Gruppe.



Robert F. Spoerry

Präsident seit 2011, nichtexekutiv



William D. Dearstyn

Vizepräsident, nichtexekutiv

ROBERT F. SPOERRY

(geb. 1955, Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 30. März 2011 Präsident des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG und gehört dem Verwaltungsrat von Sonova seit 2003 als nichtexekutives Mitglied an. Er ist ebenso Präsident des Verwaltungsrates von Mettler-Toledo International Inc., einem führenden weltweiten Hersteller und Anbieter von Präzisionsinstrumenten und damit verbundenen Dienstleistungen für Labors, die Industrie und den Lebensmittelhandel.

Robert F. Spoerry ist seit 1983 bei Mettler-Toledo und war von 1993 bis 2007 Chief Executive Officer. Er leitete den 1996 vollzogenen Buyout von Mettler-Toledo aus dem Ciba-Geigy-Konzern und das IPO an der New Yorker Börse (NYSE) im darauffolgenden Jahr. 1998 wurde er Präsident des Verwaltungsrates.

Robert F. Spoerry ist dipl. Masch.-Ing. der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich, Schweiz, und besitzt ein MBA der University of Chicago.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Präsident von Mettler-Toledo International Inc.
VR-Mitglied Conzeta Holding AG
VR-Mitglied Geberit AG
VR-Mitglied Holcim Ltd. (Ende der Tätigkeit: 5. Mai 2011)
VR-Mitglied Schaffner Holding AG (Ende der Tätigkeit: 31. März 2011)

WILLIAM D. DEARSTYNE

(geb. 1940, Staatsangehöriger der USA) trat im April 2003 von seiner Position als Company Group Chairman und Mitglied des Medical-Devices- und Diagnostics-Group-Operating-Komitees von Johnson & Johnson zurück.

Während seiner 34-jährigen Laufbahn führte er verschiedene Healthcare-Gesellschaften und sammelte wertvolle Berufserfahrung in Asien, Zentral- und Osteuropa wie auch in Lateinamerika. Bei Johnson & Johnson bekleidete er während 26 Jahren zahlreiche Führungspositionen. In dieser Zeit wirkte er massgeblich bei zwei grossen Akquisitionen mit: Cordis und DePuy. Beide Unternehmen nehmen heute in ihren Märkten, Interventional Cardiology bzw. Orthopedics, führende Positionen ein.

William D. Dearstyn studierte an der Universität Bucknell in Lewisburg, Pennsylvania, sowie an der Universität Syracuse in New York, wo er einen MBA-Titel in International Business erwarb.

Weitere Tätigkeiten:

Mitglied Advisory Council Earlybird Venture Capital GmbH & Co.
Mitglied Trustee-Board Bucknell University
VR-Mitglied Bioness, Inc.



Andy Rihs

Mitbegründer, nichtexekutiv

ANDY RIHS

(geb. 1942, Schweizer Staatsangehöriger) war von 1992 bis März 2011 Präsident des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG und ist seither Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist neben seinem Geschäftspartner Beda Diethelm und seinem Bruder Hans-Ueli Rihs einer der Gründer der Firma. Zudem ist er Inhaber verschiedener Gesellschaften, welche insbesondere im Immobilien- und Velobereich tätig sind.

1966 schloss sich Andy Rihs Beda Diethelm an, der ein Jahr zuvor als technischer Verantwortlicher zu Phonak gekommen war, und widmete sich den Marketing- und kaufmännischen Belangen der Gesellschaft. Er etablierte zunächst die Verkaufsorganisation in der Schweiz und baute später sukzessive ein weltweites Vertriebsnetz auf. Andy Rihs führte die Sonova Gruppe als CEO bis April 2000 und dann interimistisch wieder von April bis September 2002. Unter seiner Führung expandierte die Gesellschaft kontinuierlich und schuf sich einen ausgezeichneten Ruf als Anbieter technologisch führender Produkte.

Andy Rihs absolvierte seine Ausbildung und sammelte seine beruflichen Erfahrungen primär in der Schweiz und in Frankreich.



Heliane Canepa

Nichtexekutives Mitglied

HELIANE CANEPA

(geb. 1948, Schweizer Staatsangehörige) war bis zum 1. September 2007 Präsidentin und CEO von Nobel Biocare AB, Schweden, sowie CEO der Muttergesellschaft der Gruppe, der Nobel Biocare Holding AG.

Bevor Heliane Canepa zu Nobel Biocare stiess, war sie 20 Jahre lang CEO des schweizerisch-US-amerikanischen Kardiologie-Medizintechnikunternehmens Schneider Worldwide, welches Ballonkatheter herstellt.

Heliane Canepa studierte in Dornbirn, Österreich, am West London College in London, an der Sorbonne in Paris sowie an der Universität Princeton, New Jersey, wo sie das Foreign Executive Development Program absolvierte.



Dr. Michael Jacobi
Nichtexekutives Mitglied

DR. MICHAEL JACOBI

(geb. 1953, Schweizer und deutscher Staatsangehöriger) arbeitet seit 2007 als unabhängiger Berater.

Von 1996 bis 2007 war er CFO und Mitglied der Konzernleitung der Ciba Spezialitätenchemie AG. Zuvor nahm er seit 1978 verschiedene Führungspositionen in der Ciba Geigy Gruppe im Bereich Finanzen in Brasilien, den USA und der Schweiz wahr.

Michael Jacobi studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen, Schweiz, an der Universität Washington in Seattle sowie an der Harvard Business School in Boston. In St. Gallen erlangte er 1979 mit einer Arbeit zu den International Accounting Standards die Doktorwürde.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Mitglied Hilti AG
VR-Mitglied Actelion Pharmaceuticals Ltd.
Mitglied Trustee-Board Martin Hilti Family Trust



Anssi Vanjoki
Nichtexekutives Mitglied

ANSSI VANJOKI

(geb. 1956, finnischer Staatsangehöriger) war bis März 2011 Executive Vice President und General Manager von Nokia und von 1998 bis 2011 Mitglied des Nokia Group Executive Board. Ausserdem ist er Verwaltungsratspräsident von Amer Group Plc, einem der weltweit führenden Anbieter von Sportartikeln mit Sitz in Finnland, zu dem die Marken Salomon, Atomic, Wilson, Precor und Suunto gehören.

Anssi Vanjoki hat einen Master in Betriebsökonomie der Helsinki School of Economics and Business Administration.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Präsident Amer Group Plc
VR-Mitglied Koskisen Oy
VR Mitglied Free Drop Innovations Oy
Ankerinvestor in mehreren Technologie Start-up Firmen



Ronald van der Vis
Nichtexekutives Mitglied

RONALD VAN DER VIS

(geboren 1967, Staatsangehöriger der Niederlande) ist seit dem 1. November 2009 Group Chief Executive Officer von Esprit Holdings Limited und seit dem 22. Juni 2009 exekutiver Verwaltungsratspräsident. Esprit Holdings ist an der Hongkonger Börse notiert und im Hang Seng Index gelistet.

Davor hatte Ronald van der Vis verschiedene General-Management-Positionen bei Pearle Europe B. V., einer führenden Optikkette, inne. Von Januar 2004 bis April 2009 war er Chief Executive Officer von Pearle Europe.

Ronald van der Vis studierte an der Nyenrode Business University, Niederlande, und erwarb an der Manchester Business School, UK, den Master in Betriebsökonomie.

Weitere Tätigkeiten:

Group Chief Executive Officer Esprit Holdings Limited
Exekutiver VR-Präsident Esprit Holdings Limited



John J. Zei
Nichtexekutives Mitglied

JOHN J. ZEI

(geb. 1944, US-Staatsangehöriger) war bis Ende 2009 CEO von Knowles Electronics, einem der wichtigsten Lieferanten akustischer Bauteile für die Hörgeräteindustrie. Seit seiner Pensionierung ist er dort als Seniorberater tätig.

Davor war er Präsident von Rexton, einem Hörgerätehersteller in den USA, und später Präsident und CEO von Siemens Hearing Instruments, Inc. John J. Zei war dreimal Verwaltungsratspräsident der Hearing Industries Association (HIA). Davor war er bei mehreren US-amerikanischen Organisationen tätig als: Präsident der HIA, Verwaltungsratspräsident des Hearing Industry's Market Development Committee und Verwaltungsrat des Better Hearing Institute.

Er besitzt einen Abschluss in Rechtswissenschaften der Loyola Universität, Chicago, und einen Master in Betriebsökonomie der Universität Chicago.

Weitere Tätigkeiten:

Verwaltungsrat bei Koolspan, Inc.

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

Ein Verwaltungsratsmitglied hat einen laufenden Beratervertrag mit der Sonova Gruppe. Kein Mitglied des Verwaltungsrates bekleidet eine Position in einem leitenden oder überwachenden Organ einer bedeutenden privat- oder öffentlichrechtlichen Organisation, Institution oder Stiftung, hat eine ständige Führungs- oder Beratungsfunktion bei einer bedeutenden Interessengruppe inne oder übt ein öffentliches oder politisches Amt aus.

WAHL UND AMTSZEIT

Wahlverfahren und Amtszeitbeschränkungen

Gemäss den Statuten der Sonova Holding AG besteht der Verwaltungsrat aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern. Die Verwaltungsräte der Sonova Holding AG werden durch die Generalversammlung einzeln gewählt. Die Amtsdauer beträgt normalerweise drei Jahre und endet am Tag der ordentlichen Generalversammlung für das letzte Geschäftsjahr der Amtszeit. Gibt es während der Amtsdauer Ersatzwahlen, so vollenden die Neugewählten die Amtsdauer ihrer Vorgänger.

Gemäss dem Organisationsreglement ist eine direkte Wiederwahl möglich. Nach Vollendung des 70. Lebensjahres scheidet ein Mitglied des Verwaltungsrates an der nächsten ordentlichen Generalversammlung automatisch aus. Ausnahmen können vom Verwaltungsrat in begründeten Einzelfällen gewährt werden. Eine solche Ausnahme wurde im Fall von William D. Dearstyne gewährt, der über sein 70. Lebensjahr hinaus bis zum Ende seiner Amtszeit (GV 2012) Mitglied des Verwaltungsrates bleibt. Seine langjährige Erfahrung und Kenntnis der Sonova Holding AG haben neben den Einblicken, die er im Rahmen der jüngst eingesetzten Task Force erlangte, legen nahe, dass er eine zentrale Rolle einnehmen sollte, wenn es darum geht, die durch die Untersuchung aufgezeigten Schwächen adäquat zu adressieren.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Die folgende Übersicht zeigt das Datum der erstmaligen Wahl und die verbleibende Amtsdauer für jedes Mitglied des Verwaltungsrates. Neu hinzugekommen ist der an der letzten Generalversammlung gewählte Verwaltungsrat John J. Zei.

Name	Position	Erstwahl	Ende der Amtszeit
Robert F. Spoerry	Präsident	2003	GV 2012
William D. Dearstyne	Vize-präsident	2003	GV 2012
Andy Rihs	Mitglied	1985	GV 2012
Heliane Canepa	Mitglied	1999	GV 2011
Dr. Michael Jacobi	Mitglied	2003	GV 2012
Anssi Vanjoki	Mitglied	2009	GV 2012
Ronald van der Vis	Mitglied	2009	GV 2012
John J. Zei	Mitglied	2010	GV 2013

INTERNE ORGANISATION

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Am 7. September 2010 wurde Patrick Büchi vom Verwaltungsrat in die Position des Sekretärs gewählt. Vom 19. März 2010 bis zur Ernennung von Patrick Büchi war Sandra Wiedmer ad interim als Verwaltungsratssekretärin tätig.

Die Aufgabenteilung zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO ist im Organisationsreglement der Sonova Gruppe festgelegt. Im Weiteren hat der Verwaltungsrat in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement ein Auditkomitee und ein Nominations- und Entschädigungskomitee ernannt.

Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsratskomitees

Die Aufgaben und Kompetenzen der Komitees sind in den Komiteesatzungen des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG definiert. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat über ihre Tätigkeiten und Feststellungen Bericht. Die Gesamtverantwortung für Pflichten, die an die Ausschüsse delegiert werden, verbleibt beim Verwaltungsrat.

AUDITKOMITEE

Das Auditkomitee setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Michael Jacobi (Vorsitzender), Heliane Canepa und William D. Dearstyne.

Das Auditkomitee überprüft unter anderem im Auftrag des Gesamtverwaltungsrates die Tätigkeit und Wirksamkeit der externen und internen Revision, beurteilt die Finanzkontrollsysteme, die Finanzstruktur und die Risikomanagement-Kontrollmechanismen des Unternehmens sowie die Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Gruppe. Ausserdem beaufsichtigt das Auditkomitee die interne Revisionsstelle bei der Durchführung der internen Revision und überprüft deren Ergebnisse (siehe Komiteesatzungen).

Das Auditkomitee trifft sich so oft wie nötig, jedoch mindestens vier Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Nominations- und Entschädigungskomitee

Per 31. März 2011 setzte sich das Nominations- und Entschädigungskomitee aus den Mitgliedern Andy Rihs (Vorsitzender), Robert F. Spoerry und William D. Dearstyne zusammen. Gemäss einem Beschluss des Verwaltungsrates vom 10. Mai 2011 wurde William D. Dearstyne in die Rolle des Vorsitzenden gewählt; Andy Rihs ist aus dem Komitee ausgeschieden und John J. Zei wurde neu als Mitglied berufen.

Die primäre Aufgabe des Nominations- und Entschädigungskomitees besteht darin, die Zusammensetzung und Höhe der Entschädigungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu überprüfen sowie geeignete Kandidaten für die Wahl in den Verwaltungsrat und für die Position des CEO auszuwählen und auf Empfehlung des CEOs Kandidaten für die Geschäftsleitung zu nominieren. Das Nominations- und Entschädigungskomitee unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge und Personalvorschläge (siehe Komiteesatzungen).

Das Nominations- und Entschädigungskomitee trifft sich so oft wie nötig, jedoch mindestens drei Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Komitees

In der Berichtsperiode fanden sechs Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Die folgende Übersicht zeigt die Teilnahme der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder an den Verwaltungsrats- und Komiteesitzungen sowie die durchschnittliche Dauer der Sitzungen:

	A	B	C
Anzahl Sitzungen 2010/11	6	4	4
Andy Rihs	6	–	4
William D. Dearstyne	6	4	4
Heliane Canepa	6	4	–
Dr. Michael Jacobi	6	4	–
Robert F. Spoerry	6	–	4
Anssi Vanjoki	4	–	–
Ronald van der Vis	4	–	–
Dr. Valentin Chapero Rueda ¹⁾	5 ²⁾	–	–
John J. Zei	4 ³⁾	–	–
Durchschnittliche Sitzungsdauer	6 – 8 h	3 h	3 h

A Verwaltungsrat.

B Auditkomitee.

C Nominations- und Entschädigungskomitee.

¹⁾ Dr. Valentin Chapero ist zum 30. März 2011 als CEO und Verwaltungsrat ausgeschieden.

²⁾ Eine Sitzung fand ausschliesslich mit nichtexekutiven Mitgliedern statt.

³⁾ Da die Wahl in den Verwaltungsrat an der Generalversammlung am 15. Juni beschlossen wurde, konnte das Mitglied nicht an den ersten beiden Sitzungen des Geschäftsjahrs 2010/11 teilnehmen.

Dringende Geschäftsangelegenheiten wurden via Telefonkonferenz erörtert. Neben den formell protokollierten Sitzungen haben sich die Mitglieder des Verwaltungsrates auch noch für weitere Aktivitäten informell zusammengefunden, die zusätzliche Zeit in Anspruch nahmen. Dazu gehörten zum Beispiel Vorbereitungen für die formellen Sitzungen, Abklärungen im Zusammenhang mit den vorgeschlagenen und getätigten Akquisitionen.

Die Traktanden für Sitzungen des Verwaltungsrates werden durch den Präsidenten, diejenigen der Komiteesitzungen durch deren Vorsitzenden festgelegt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates oder Komitees kann die Einberufung einer Sitzung oder die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Komitees erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung auf die Behandlung der Traktandenpunkte ermöglichen. Der Verwaltungsrat und dessen Komitees sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat und dessen Komitees fassen ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stich-

entscheid zu (siehe Regeln über die Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat).

Der Verwaltungsrat arbeitet eng mit der Geschäftsleitung zusammen. Aus diesem Grund nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates und der Komitees auch der CEO und/oder CFO und entsprechend den Traktanden weitere Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Bei Bedarf zieht der Verwaltungsrat bei spezifischen Themen externe Berater hinzu.

— KOMPETENZREGELUNG

Dem Verwaltungsrat der Sonova Holding AG obliegt die Oberleitung der Gesellschaft, ausser in Angelegenheiten, die gemäss Gesetz der Generalversammlung vorbehalten sind. Der Verwaltungsrat ist den Aktionären gegenüber für die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft verantwortlich. Er befindet über sämtliche Angelegenheiten, die nicht gemäss Gesetz, den Statuten oder dem Organisationsreglement der Gesellschaft ausdrücklich einem anderen leitenden Organ der Gesellschaft anvertraut sind.

— INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig während der Verwaltungsrats- und Komiteesitzungen Bericht. So informiert der CEO bei jeder Verwaltungsrats-sitzung über den Stand des laufenden Geschäfts sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge (siehe Regeln über Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat). Weiter erhält der Verwaltungsrat konsolidierte Abschlüsse (Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung) auf monatlicher, halbjährlicher und jährlicher Basis. Zudem werden ihm monatlich konsolidierte Verkaufsberichte vorgelegt, die den Umsatz, die durchschnittlichen Verkaufspreise und die Stückzahlen für jedes wichtige Produkt, jede Konzerngesellschaft und jeden Markt zeigen. Je nach Bedarf werden informelle Telefonkonferenzen zwischen Verwaltungsräten und dem CEO oder CFO abgehalten. Ausserdem ist jedes Mitglied des Verwaltungsrates berechtigt, im Zusammenhang mit allen unternehmensrelevanten Angelegenheiten Auskunft zu verlangen.

Weiter verfügt der Verwaltungsrat mit der internen Revisionsstelle über eine unabhängige Kontrollinstanz. Die interne Revisionsstelle führt Compliance und operative Revisionen durch und unterstützt die Geschäftseinheiten bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollprozesse sicherstellt. Zudem verfasst die interne Revisionsstelle Berichte über die durchgeführten Revisionen und leitet diese dem Auditkomitee weiter.

Zusätzlich erstattet die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die aktuellen Risiken und Massnahmen zur Risikobegrenzung.



Alexander Zschokke
Interim CEO, GVP Channel Solutions



Paul Thompson
Interim CFO, GVP Corporate Development

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist für das operative Geschäft der Gesellschaft verantwortlich. Des Weiteren bereitet sie die Entscheide des Verwaltungsrates vor und setzt diese anschliessend um. Gemäss Organisationsreglement der Sonova Holding AG besteht die Geschäftsleitung aus mindestens dem Chief Executive Officer (CEO) und dem Chief Financial Officer (CFO) sowie entsprechend den strategischen Anforderungen aus weiteren Mitgliedern. Die Geschäftsleitung wird auf Antrag des Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) vom Verwaltungsrat ernannt.

ALEXANDER ZSCHOKKE

(geb. 1965, Schweizer Staatsangehöriger) arbeitet seit Juli 2006 bei Sonova und wurde im März 2011 zum Interim CEO berufen. Seit Februar 2011 war er als Group Vice President Channel Solutions für die Retailaktivitäten von Sonova verantwortlich, zuvor war er Group Vice President Marketing der Sonova Gruppe.

Bevor er zur Sonova stiess, arbeitete er seit 2002 als Geschäftsführer für die Marketingagentur Brand View, welche unter anderem Woolworth, Bulgari und Giorgio Armani zu ihren Kunden zählte. Davor war Alexander Zschokke zehn Jahre in der Mode- und Einzelhandelsindustrie tätig. Als Vice President Marketing für Bally und später für Salvatore Ferragamo war er für die Entwicklung von globalen Brands zuständig. Bevor er in der Modeindustrie Fuss fasste, arbeitete er als Projektmanager für Contraves.

Alexander Zschokke hat an der ETH Zürich, Schweiz, Maschineningenieurwesen und Betriebswissenschaften studiert und mit einem Master of Science abgeschlossen.

PAUL THOMPSON

(geb. 1967, kanadischer Staatsangehöriger) ist seit 2002 in der Sonova Holding AG tätig und wurde im März 2011 zum Interim CFO ernannt. Von 2002 bis 2004 war er bereits CFO der Sonova Gruppe. Seit 2004 ist er Group Vice President Corporate Development. In dieser Position ist er für das Business Development und die M & A-Transaktionen verantwortlich.

Von 1998 bis 2001 war Paul Thompson CFO und später auch COO der Unitron Hearing Gruppe. Zuvor war er von 1987 bis 1998 für Ernst & Young in Kanada tätig – zunächst im Bereich Rechnungsprüfung, dann im Bereich Managementberatung.

Paul Thompson studierte Finanz- und Betriebswirtschaft an der Universität Waterloo, Kanada. 1992 erlangte er das Diplom als Chartered Accountant.



Hansjürg Emch
GVP Medical

HANSJÜRG EMCH

(geboren 1968, Schweizer Staatsangehöriger) trat im März 2011 als Group Vice President Medical in die Sonova Gruppe ein. Bevor er zu Sonova stiess, leitete er beim Implantatehersteller Synthes die globale Division der Wirbelsäulensparte. Während seiner Zeit bei Synthes erarbeitete er sich in verschiedenen Positionen umfangreiche Fach- und Führungskompetenzen. Hansjürg Emch verfügt über Erfahrungen in den Bereichen allgemeine Geschäftsführung, Vertrieb, Produkt- und Geschäftsentwicklung sowie klinische und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten in den USA und Europa.

Hansjürg Emch besitzt ein Ingenieurdiplom der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich. Darüber hinaus absolvierte er ein Management-Development-Programm an der Harvard Business School.

Weitere Tätigkeiten:

VR Vizepräsident bei den Emch Aufzügen in Bern



Sarah Kreienbühl
GVP Corporate HR

SARAH KREIENBÜHL

(geb. 1970, Schweizer Staatsangehörige) ist seit August 2004 als Group Vice President Corporate Human Resources Management für die Sonova Gruppe tätig.

Zuvor war Sarah Kreienbühl Head of Global Human Resources und Mitglied des Executive Board der Tecan Gruppe in Männedorf, Schweiz. Vor dieser Tätigkeit war sie Beraterin bei Amrop International, Zürich, Schweiz, wo sie zusätzlich zu ihren Executive-Search-Projekten neue Assessment- und Management-Audit-Dienstleistungen einführte. Ihre berufliche Laufbahn begann sie als Psychologin bei Swissair im Bereich der Selektion von Piloten und Flugverkehrsleitern.

Ihr Studium der Angewandten Psychologie an der Universität Zürich, Schweiz, schloss Sarah Kreienbühl mit einem Master ab, gefolgt von verschiedenen Weiterbildungen im Bereich Human Resources Management.



Dr. Hans Leysieffer
GVP Research & Development

DR. HANS LEYSIEFFER

(geb. 1957, deutscher Staatsangehöriger) ist seit Oktober 2003 Group Vice President Research & Development.

Zuvor war Hans Leysieffer CTO von IIP-Technologies, einem Startup-Unternehmen für Retina-Implantate. 1989 gründete er die Implex AG Hearing Technology in München, Deutschland, die das weltweit erste voll implantierbare Hörgerät für sensorineurale Hörverluste entwickelte. Hans Leysieffer erwarb erste Erfahrungen im Bereich der Entwicklung und Zulassung von Medizintechnikprodukten mit Studien zu Cochlea-Implantaten in Europa und Indien.

Er studierte Elektroingenieurwesen an der Technischen Universität München, Deutschland, und erlangte mit einer Dissertation zur Sprachübertragung über den Tastsinn für Gehörlose einen Dokortitel.

Hans Leysieffer hat beschlossen, nach fast acht Jahren die Sonova Holding AG per 21. April 2011 aus persönlichen Gründen zu verlassen. Andy Vonlanthen, Vice President Group Product Development, wird seine Position ad interim übernehmen.



Ignacio Martinez
GVP International Sales

IGNACIO MARTINEZ

(geb. 1965, spanischer Staatsangehöriger) nahm seine Tätigkeit als Group Vice President International Sales im Januar 2005 auf.

Zuvor war er seit 2001 Geschäftsführer von Phonak Spanien. Er hat über 20 Jahre Erfahrung in der Hörgeräteindustrie. Bevor Ignacio Martinez zu Phonak stiess, war er bei Widex Audifonos in Spanien als Assistent des Technischen Direktors und dann als Direktor für Sales und Marketing tätig.

Ignacio Martinez hat an der Politechnischen Universität von Katalonien in Barcelona Elektronik studiert und auch eine Ausbildung als Akustiker abgeschlossen.



Maarten Barmentlo
GVP Marketing

MAARTEN BARMENTLO

(geboren 1969, niederländischer Staatsangehöriger) trat im Januar 2011 als Group Vice President Marketing in die Sonova Gruppe ein.

Bevor er zur Sonova Gruppe stiess, war er als Senior Vice President und General Manager für MRI (Magnetic Resonance Imaging) Systems bei Philips Healthcare in den Niederlanden verantwortlich. Maarten Barmentlo war über 20 Jahre bei Philips in verschiedenen Managementpositionen in Geschäftseinheiten wie Körperpflege (Personal Care), Zahnpflege (Oral Care) und auch im Consumer- und Professional-Healthcare-Bereich in den Niederlanden und den USA tätig.

Er begann seine Karriere in der Forschung und Entwicklung bei Philips. Maarten Barmentlo hat an der Universität Utrecht, Niederlande, einen Master in Physik erworben und an der Universität Leiden, Niederlande, zum Thema non-lineare Optik promoviert.



Hans Mehl
GVP Operations

HANS MEHL

(geb. 1959, deutscher Staatsangehöriger) wurde im April 2007 zum Group Vice President Operations der Sonova Gruppe ernannt.

Zuvor war er in verschiedenen internationalen Führungspositionen in den Niederlanden, Singapur, den USA und der Schweiz innerhalb der Siemens Gruppe tätig. In seiner letzten Position war Hans Mehl Co-Divisions-Leiter für das Fire- und Security-Geschäft beim Bereich Building Technologies in Zug, Schweiz. Von 2000 bis 2003 war er CFO des Health-Services-Geschäfts im Bereich Medical in Philadelphia, USA. Davor war er Mitglied der Geschäftsführung der Siemens Audiologische Technik Gruppe.

Hans Mehl absolvierte seine Ausbildung in Betriebswirtschaft in Deutschland.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied der Geschäftsleitung bekleidet eine Position in einem leitenden oder überwachenden Organ einer bedeutenden privat- oder öffentlichrechtlichen Organisation, Institution oder Stiftung, hat eine ständige Führungs- oder Beratungsfunktion bei einer bedeutenden Interessengruppe inne oder übt ein öffentliches oder politisches Amt aus.

Managementverträge

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung führen die Geschäfte direkt und haben keine Geschäftsführungsaufgaben an Unternehmen ausserhalb der Gesellschaft delegiert.

ENTSCHÄDIGUNGEN UND BETEILIGUNGEN

– *Entschädigungsbericht*

ÜBERBLICK

Der Entschädigungsbericht beschreibt das von Sonova angewandte Entschädigungssystem, die Elemente und die allgemeinen Grundsätze sowie die Verantwortlichkeiten im Vergütungsbereich. Darüber hinaus enthält der Bericht detaillierte Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2010/11. Der Vergütungsbericht reflektiert die Anforderungen von Ziffer 5 des Anhangs zur Richtlinie betr. Corporate Governance (Richtlinie Corporate Governance, RLCG) der SIX Swiss Exchange vom 29. Oktober 2008. Zusätzlich enthält dieser Entschädigungsbericht Angaben gemäss Artikel 663b^{bis} und Art. 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts. Diese Angaben sind auch im Anhang zur Konzernjahresrechnung auf Seite 153 ff. aufgeführt.

Erhöhtes Mitbestimmungsrecht der Aktionäre

Das Thema «Say on Pay» hat zuletzt vermehrte Aufmerksamkeit erhalten. Dies ist unter anderem auf die Diskussion der Minder-Initiative sowie der Gegenvorschläge im Parlament, aber auch auf die Initiative von Ethos zurückzuführen. Der Hintergrund: Anders als diverse andere Rechtsordnungen kennt das geltende schweizerische Recht keine Mitwirkungsrechte der Aktionäre im Vergütungsbereich. Der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse empfiehlt, die Aktionäre anlässlich der Generalversammlung in geeigneter Art und Weise in die Debatte über das Vergütungssystem einzubeziehen. Dem Unternehmen ist es wichtig, ein Vergütungssystem zu haben, das transparent ist und auch von den Aktionären verstanden und getragen wird. An der diesjährigen Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären erstmals vor, eine konsultative Abstimmung über den Entschädigungsbericht und damit das Vergütungssystem abzuhalten. Die Konsultativabstimmung ist nicht bindend, so dass die endgültige Entscheidung über die Vergütung letztlich in der Kompetenz des Verwaltungsrates verbleibt. Der Verwaltungsrat wird das Resultat der Konsultativabstimmung bei der künftigen Ausgestaltung des Entschädigungssystems mit berücksichtigen.

Grundsätze und Prinzipien

Im Mittelpunkt der Vergütungsgrundsätze von Sonova steht das Anliegen, eine einfache, transparente, leistungsbezogene und konkurrenzfähige Vergütung für alle Mitarbeiten-

den, einschliesslich der Führungskräfte, anzubieten. Das Entschädigungssystem und die zugrunde liegenden Grundsätze dienen insbesondere dazu, hoch qualifizierte und erfolgreiche Mitarbeitende zu gewinnen und diese an das Unternehmen zu binden, um die strategischen Ziele zu erreichen. Des Weiteren sollen persönliche Beiträge und individuelle Leistungen entsprechend den Werten des Unternehmens gefördert und honoriert werden.

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat werden die Zusammensetzung und die Höhe der Entschädigungen durch das Nominations- und Entschädigungskomitee überprüft und, unter Berücksichtigung von Salärvergleichen und öffentlich zugänglichen Informationen, festgelegt. Das Komitee, dessen Mitglieder vom Verwaltungsrat ernannt werden, setzte sich im vergangenen Geschäftsjahr aus Andy Rihs (Vorsitzender), Robert F. Spoerry und William D. Dearstynne zusammen. Im neuen Geschäftsjahr setzt sich das Komitee aus Robert F. Spoerry, William D. Dearstynne und John Zei zusammen, wobei William D. Dearstynne am 10. Mai zum Vorsitzenden gewählt wurde. Neben der Prüfung und der Überarbeitung der Entlohnungssysteme wie auch der Gehälter besteht die primäre Aufgabe in der Auswahl geeigneter Kandidaten für den Verwaltungsrat, den CEO und, auf Empfehlung des CEO, der Nomination von Kandidaten für die Geschäftsleitung. Das Nominations- und Entschädigungskomitee unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge und Personalvorschläge. Das Komitee trifft sich mindestens drei Mal pro Jahr. Im Geschäftsjahr 2010/11 fanden vier Sitzungen statt.

Alle Mitarbeitenden, einschliesslich der Führungskräfte, unterliegen einem formalisierten Leistungsbeurteilungsprozess. Dieser Prozess beruht auf verschiedenen Leitprinzipien, die dazu dienen, Einzel-, Team- und Unternehmensziele aufeinander abzustimmen, Leistungsanreize zu bieten und die Entwicklung des Einzelnen zu fördern.

Die Vergütungsstrukturen bei Sonova verknüpfen die individuelle Leistung der Mitarbeitenden und den finanziellen Erfolg des Unternehmens. Das fixe Grundgehalt und die variablen Vergütungsbestandteile werden durch die jährlich durchgeführten Leistungsbeurteilungen des Einzelnen beeinflusst. Das Grundgehalt ergibt sich dabei in Abhängigkeit von Funktion, individueller Leistung und dem Gehaltsbudget, das von der wirtschaftlichen Situation von Sonova abhängt.

Die Vergütung aller Mitarbeitenden wird auf jährlicher Basis überprüft und orientiert sich an Referenzwerten für die Gesamtvergütung ähnlicher Positionen bei vergleichbaren Unternehmen. So etwa erhält ein Mitarbeitender, der die vereinbarten Leistungsziele erreicht, generell eine Gesamtvergütung, die mit dem Marktmedian – basierend auf der Vergütung von Referenzunternehmen – vergleichbar ist.

Auch die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder wird jährlich überprüft. Als Benchmark dienen ebenfalls vergleichbare Unternehmen, die eine ähnliche Grösse und Struktur aufweisen bzw. in der Healthcare-Branche angesiedelt sind. Die Grundlage bilden mehrere Top Executive- bzw. Corporate Headquarter-Studien, die die Vergütung relevanter Managementpositionen abbilden.

Als Grundlage für die Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrates dienen Compensation Benchmarkings, in denen Schweizer Konzerne aus Branchen wie Pharma, Chemie und Medizinaltechnik mit ähnlicher Grösse und Struktur für den Vergleich herangezogen wurden.

Entschädigungselemente

Drei Elemente sind für Sonova relevant: ein fixes Grundgehalt, eine auf das jeweilige Geschäftsjahr ausgerichtete variable Vergütungskomponente und, für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeitende, eine langfristig ausgerichtete variable Vergütungskomponente.

Fixer Lohnbestandteil

Mit dem fixen Grundgehalt erhält jeder Mitarbeitende ein regelmässiges und vorhersehbares Salär, das nicht vom Geschäftsverlauf der Sonova Gruppe abhängig ist. Das Gehaltsniveau richtet sich nach dem Funktionsprofil, der Marktsituation und den Fähigkeiten des Mitarbeitenden.

Die Gehaltsentwicklung wiederum hängt primär von der individuellen Leistung des entsprechenden Mitarbeitenden, dem Marktwert sowie dem ökonomischen Umfeld ab.

Variabler Lohnbestandteil

Der variable Lohnbestandteil ist ein integriertes Element des Zieleinkommens. Die Aufteilung in einen fixen und variablen Lohnbestandteil variiert gemäss Stellenprofil und jeweiliger Managementstufe. Die Ziele zur Erreichung des variablen Lohnbestandteils werden mit den Mitarbeitenden zu Beginn des Geschäftsjahres gemeinsam definiert und vereinbart. Bei Mitarbeitenden macht der variable Lohnbestandteil in der Regel 10% und beim Kader 10–30% des Zielsalärs aus. Fällt die effektive Zielerreichung des Mitarbeitenden unter 80% des vereinbarten Zielwerts, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Wird die Zielsetzung übertroffen, kann sich der variable Lohnbestandteil maximal verdoppeln. Die Höhe der Auszahlung hängt von der effektiven Zielerreichung des Mitarbeitenden per Ende Geschäftsjahr ab, aber auch vom Gesamtergebnis der Sonova Gruppe, respektive von der jeweils relevanten Geschäftseinheit.

Executive Equity Award Plan

Der Executive Equity Award Plan (EEAP) dient als langfristiger Anreiz und wird jährlich dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie weiteren Kaderstufen und Mitarbeitenden der Sonova Gruppe angeboten. Am diesjährigen Plan, der zum Bezug von Aktien, Optionen, Warrants, Warrant Appreciation Rights (WARs) und/oder Restricted Share Units (RSUs) berechtigt, nehmen rund 400 Personen teil. Die Anzahl der gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und RSUs hängt dabei von der jeweiligen Kaderstufe sowie der individuellen Leistung ab. Die im Rahmen des EEAP gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und RSUs

GESAMTVERGÜTUNGSMODELL

Entschädigungselemente	Grundgehalt/Fixum	Variable Vergütung	Langfristig ausgerichtete variable Vergütung	Arbeitgeberleistungen
	Definition: Grundgehalt und Zuschüsse, die von der Jobstufe sowie dem Arbeitsmarkt abhängen und regelmässig ausbezahlt werden.	Definition: variable Vergütung, die in Abhängigkeit von der individuellen, der Team- und der Unternehmensperformance ausbezahlt wird.	Definition: variable Vergütungselemente in Form von Barleistungen oder Wertchriften, die einer Sperrfrist unterliegen.	Definition: verpflichtende und freiwillige Leistungen des Arbeitgebers.
	Gesamtes Zieleinkommen			
	Gesamte Vergütung			
	Gesamteinkommen			

sind in vier gleiche Tranchen aufgeteilt. Die Laufzeit der Optionen, Warrants und WARs beträgt fünf Jahre. Jedes Jahr wird eine Tranche frei und somit übertragen, beginnend ein Jahr nach Zuteilung. Der Bezugspreis, der den Optionen, Warrants und WARs zugrunde liegt, entspricht dem Schlusskurs der Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag, an dem die Optionen, Warrants und WARs zugeteilt wurden. Der Fair Value der Optionen, Warrants und WARs wird am Tag der Zuteilung mit Hilfe eines Optionspreismodells berechnet. Die Sperrfrist für die Aktien/RsUs beträgt bis zu vier Jahre. Jedes Jahr wird eine der vier gleichen Tranchen frei und somit übertragen. Weitere Informationen dazu sind in Anhang 30 der Konzernjahresrechnung zu finden.

Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010

Der einmalige Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010 wurde im Rahmen der Akquisition von Advanced Bionics an ausgewählte Mitarbeitende von Advanced Bionics ausgegeben. Dieser Plan wurde im Zusammenhang mit der Integration von Advanced Bionics vorgesehen und berechtigt zum Bezug von Warrant Appreciation Rights (WARs). Die im Rahmen dieses Plans gewährten WARs haben eine Laufzeit von vier Jahren und sind in zwei Tranchen aufgeteilt, wobei die Sperrfrist für die erste Hälfte der WARs nach zwei Jahren und für die zweite Hälfte nach drei Jahren abläuft.

FESTSETZUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN AN MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die oben beschriebenen Entschädigungsgrundsätze und der Executive Equity Award Plan (EEAP) gelten für den CEO sowie die Geschäftsleitung. Bei der Entschädigung der Geschäftsleitung hat der variable Lohnbestandteil eine stärkere Gewichtung beim Zieleinkommen als bei den übrigen Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. So bewegt sich die variable Barentschädigung exklusive Arbeitgeberanteil für Sozialversicherungen bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung zwischen 30 und 40% des Zielsalärs bzw. 50% des Zielsalärs beim ehemaligen CEO. Fällt die effektive Zielerreichung des Mitglieds der Geschäftsleitung unter 80% des vereinbarten Zielwertes, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Abhängig von der tatsächlichen Zielerreichung kann sich die variable Komponente der Barentschädigung maximal verdoppeln bzw. beim ehemaligen CEO maximal 174% erreichen. Die variable Barentschädigung hängt von der Unternehmensperformance, gemessen am

Umsatz sowie Betriebsgewinn (EBITA), und der individuellen Zielerreichung ab. Es besteht keine Verknüpfung zwischen den Zielerfüllungen der beiden Bereiche Umsatz und EBITA. Der Verwaltungsrat kann für aussergewöhnliche Leistungen, die nicht Bestandteil der jährlichen Zielsetzung sind, andere Barkomponenten gewähren. Der Anreizplan des ehemaligen CEO unterschied sich darin, dass ihm in den vergangenen Jahren die Optionen aus dem EEAP nicht jährlich zugesprochen wurden. Die Zuteilung der Optionen inklusive der jeweiligen Ausübungsperiode ist Bestandteil seines Arbeitsvertrages.

FESTSETZUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN AN MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Entschädigungsgrundsätze des Verwaltungsrates unterscheiden sich von denjenigen der Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine fixe Zahlung und keine variablen Barzahlungen. Zusätzlich partizipieren die Mitglieder des Verwaltungsrates am Executive Equity Award Plan. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates wird vom Nominations- und Entschädigungskomitee festgelegt, periodisch überprüft und vom Verwaltungsrat festgelegt.

ENTSCHÄDIGUNGEN AN MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer fixen Zahlung, Sitzungsgeldern, Spesen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen sowie der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechtigt nur zum Bezug von Optionen, Warrants, WARs und SARs) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder im Berichts- und Vorjahr:

in CHF							2010/11
	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilte Warrants ³⁾	Total Entschädigung
Robert F. Spoerry, Präsident ⁴⁾	120'000	27'500	152'806	300'306	240'300	250'000	540'606
William D. Dearstyne, Vize-Präsident	120'000	30'000	320'122	470'122	240'300	250'000 ⁵⁾	710'422
Andy Rihs, Mitglied ⁴⁾	120'000	31'000	188'790	339'790	240'300	250'000	580'090
Heliane Canepa, Mitglied	120'000	27'000	61'484	208'484	240'300	250'000	448'784
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	120'000	23'500	63'758	207'258	240'300	250'000	447'558
Anssi Vanjoki, Mitglied	120'000	15'500	25'715	161'215	240'300	250'000	401'515
Ronald van der Vis, Mitglied	120'000	14'500	25'539	160'039	240'300	250'000	400'339
John J. Zei, Mitglied ⁶⁾	90'000	16'500	17'713	124'213	240'300	250,000 ⁵⁾	364'513
Total	930'000	185'500	855'927	1'971'427	1'922'400	2'000'000	3'893'827

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl teilgenommener Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ Robert F. Spoerry hat den Vorsitz im Verwaltungsrat im März 2011 von Andy Rihs übernommen.

⁵⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁶⁾ Neumitglied des Verwaltungsrats seit Juni 2010.

Dr. Valentin Chaperero Rueda erhielt auf Grund seines CEO Mandats keine Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat.

in CHF							2009/10
	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilte Warrants ³⁾	Total Entschädigung
Andy Rihs, Präsident	120'000	28'000	146'705	294'705	275'725	250'000	570'430
William D. Dearstyne, Vize-Präsident	60'000	28'000	11'211	99'211	275'725	250,000 ⁴⁾	374'936
Heliane Canepa, Mitglied	60'000	23'000	98'225	181'225	275'725	250'000	456'950
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	60'000	24'500	259'414	343'914	275'725	250'000	619'639
Robert F. Spoerry, Mitglied	60'000	22'500	204'642	287'142	275'725	250'000	562'867
Anssi Vanjoki, Mitglied	45'000	12'500	10'456	67'956	275'725	250'000	343'681
Ronald van der Vis, Mitglied	45'000	12'000	10'456	67'456	275'725	250'000	343'181
Total	450'000	150'500	741'109	1'341'609	1'930'075	1'750'000	3'271'684

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl teilgenommener Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

Dr. Valentin Chaperero Rueda erhält auf Grund seines CEO Mandats keine Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat.

ENTSCHÄDIGUNGEN AN MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die gesamte Entschädigung der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Lohnbestandteil, Zusatzleistungen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen und der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechnet nur zum Bezug von Warrants/Optionen) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an den CEO (höchste Entschädigung) und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichts- und Vorjahr:

in CHF								2010/11
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilter Warrants ³⁾	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chaperero Rueda, CEO ⁴⁾	1'500'000	521'976	16'000	404'789	2'442'765	672'960	700'125	3'115'725
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung ⁵⁾	2'396'409	1'008'930	162'315	687'055	4'254'709	3'616'515	3'762'500	7'871'224
Total	3'896'409	1'530'906	178'315	1'091'844	6'697'474	4'289'475	4'462'625	10'986'949

¹⁾ Der variable Lohnbestandteil wird nach Ablauf des Berichtsjahres ausbezahlt.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/Warrants.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ Dr. Valentin Chaperero Rueda war CEO bis 30. März 2011.

⁵⁾ Oliver Walker war Mitglied der Geschäftsleitung bis 30. März 2011, Cameron Hay bis 30. November 2010.

in CHF								2009/10
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilter Warrants ³⁾	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chaperero Rueda, CEO	1'185'597	1'866'830	16'000	439'010	3'507'437			3'507'437
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung ⁴⁾	2'470'164	1'539'756	194'715	805'980	5'010'615	4'888'603	4'432'500	9'899'218
Total	3'655'761	3'406'586	210'715	1'244'990	8'518'052	4'888'603	4'432'500	13'406'655

¹⁾ Der variable Lohnbestandteil wird nach Ablauf des Berichtsjahres ausbezahlt.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/Warrants.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ Elmar Götz war Mitglied der Geschäftsleitung bis Januar 2010.

WEITERE ZAHLUNGEN AN MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Ein Mitglied des Verwaltungsrates verfügt über ein von ihm beherrschtes Unternehmen über einen Beratervertrag mit einer Gesellschaft der Sonova Gruppe und bezieht entsprechendes Honorar. Diese Leistungen beinhalten bestimmte Aufgaben, die ihm von der Sonova Gruppe übertragen wurden und die über die üblichen Aktivitäten des Verwaltungsrates hinausgehen. Im Berichtsjahr wurde diesem Mitglied des Verwaltungsrates ein Betrag von CHF 72'644 für die erbrachten Beratungsleistungen ausbezahlt.

Neben diesen Zahlungen wurden weder im Berichts-, noch im Vorjahr an sonstige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche über die ordentliche Vergütung hinausgehende Honorare bezahlt, Darlehen gewährt oder Garantien abgegeben.

ZAHLUNGEN AN EHEMALIGE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Abgangsentschädigungen sind bei Sonova prinzipiell nicht vorgesehen. Die geleisteten Zahlungen im Rahmen des Ausscheidens von Valentin Chapero Rueda und Oliver Walker entsprechen den jeweiligen vertraglichen Konditionen. Die Prinzipien für die variable Vergütung von Valentin Chapero Rueda und Oliver Walker für das Geschäftsjahr 2010/11 wurden durch ihr Ausscheiden nicht berührt. Da die vereinbarten Ziele nicht erreicht wurden, fällt die variable Vergütung geringer als im Vorjahr aus. Zusätzliche Zahlungen, die über die vertraglichen Bedingungen hinausgehen, haben nicht stattgefunden. Titel (Warrants/Optionen), die unter dem Executive Equity Award Plan zugeteilt wurden und während der Kündigungsfrist frei werden, können laut Reglement bis 60 Tage nach Ablauf der Kündigungsfrist ausgeübt bzw. verkauft werden. Titel, die erst nach dem Ablauf der Kündigungsfrist frei werden, verfallen.

Neben diesen Zahlungen wurden weder im Berichts-, noch im Vorjahr an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche Zahlungen getätigt, Darlehen gewährt, Garantien abgegeben oder Abgangsentschädigungen bezahlt.

BETEILIGUNGEN DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Beteiligungen des Verwaltungsrates

Per 31. März 2011 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 6'371'908 Sonova Aktien (9,6% des gesamten Aktienkapitals), 39'000 Optionen, 6'000'000 Warrants, 1'237'500 Warrant Appreciation Rights und 3'000 Share Appreciation Rights.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehender Personen:

	31.3.2011			31.3.2010		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Andy Rihs	6'309'598	1'250'000	3'000	7'059'100	1'000'000	24'000
William D. Dearstyne	32'300	987'500 ²⁾	3,000 ³⁾	20'300	1'000'000 ²⁾	24'000 ⁴⁾
Heliane Canepa	18'010	1'250'000	12'000	15'010	1'000'000	15'000
Robert F. Spoerry	10'000	1'250'000	12'000	10'000	1'000'000	24'000
Dr. Michael Jacobi	2'000	1'250'000	12'000	2'000	1'000'000	15'000
Anssi Vanjoki		500'000			250'000	
Ronald van der Vis		500'000			250'000	
John J. Zei		250'000 ²⁾				
Total	6'371'908	7'237'500	42'000	7'106'410	5'500'000	102'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

³⁾ SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁴⁾ Davon 12'000 SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen im Berichts- und Vorjahr:

	31.3.2011						
	Warrants EEAP 11 ²⁾	Warrants EEAP 10 ³⁾	Warrants EEAP 09 ⁴⁾	Warrants EEAP 08 ⁵⁾	Optionen EEAP 07 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	250'000	250'000	450'000	300'000	3'000	1'250'000	3'000
William D. Dearstyne	250'000 ⁷⁾	250'000 ⁷⁾	337'500 ⁷⁾	150'000 ⁷⁾	3'000 ⁸⁾	987'500 ⁷⁾	3'000 ⁸⁾
Heliane Canepa	250'000	250'000	450'000	300'000	12'000	1'250'000	12'000
Dr. Michael Jacobi	250'000	250'000	450'000	300'000	12'000	1'250'000	12'000
Robert F. Spoerry	250'000	250'000	450'000	300'000	12'000	1'250'000	12'000
Anssi Vanjoki	250'000	250'000				500'000	
Ronald van der Vis	250'000	250'000				500'000	
John J. Zei	250'000 ⁷⁾					250'000 ⁷⁾	
Total	2'000'000	1'750'000	2'137'500	1'350'000	42'000	7'237'500	42'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 118,40, Sperrfrist 1.3.2011 – 28.2.2015, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2012 – 29.2.2016.

³⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 31.1./28.2.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 31.1./29.2.2012.

⁷⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁸⁾ SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

31.3.2010

	Warrants EEAP 10 ²⁾	Warrants EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ⁴⁾	Optionen EEAP 07 ⁵⁾	Optionen EEAP 06 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	250'000	450'000	300'000	12'000	12'000	1'000'000	24'000
William D. Dearstyne	250'000 ⁷⁾	450'000 ⁷⁾	300'000 ⁷⁾	12'000 ⁸⁾	12'000	1'000'000 ⁷⁾	24'000 ⁸⁾
Heliane Canepa	250'000	450'000	300'000	12'000	3'000	1'000'000	15'000
Dr. Michael Jacobi	250'000	450'000	300'000	12'000	3'000	1'000'000	15'000
Robert F. Spoerry	250'000	450'000	300'000	12'000	12'000	1'000'000	24'000
Anssi Vanjoki	250'000					250'000	
Ronald van der Vis	250'000					250'000	
Total	1'750'000	2'250'000	1'500'000	60'000	42'000	5'500'000	102'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 31.1./28.2.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 31.1./29.2.2012.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 1.2.2006 – 31.1.2010, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2007 – 31.1.2011.

⁷⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁸⁾ Davon 12'000 SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).
Für Beteiligungen von Dr. Valentin Chapero Rueda siehe Beteiligungen der Geschäftsleitung.

Beteiligungen der Geschäftsleitung

Per 31. März 2011 hielten die Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 3'030 Sonova Aktien, 9'905'500 Warrants und 13'335 Optionen.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehender Personen im Bericht- und Vorjahr:

	31.03.2011			31.03.2010		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Alexander Zschokke		1'537'500			1'231'250	5'576
Paul Thompson		1'537'500			1'231'250	4'000
Hansjürg Emch ²⁾	1'700	661'000				
Sarah Kreienbühl		1'738'000	790		1'587'500	11'750
Dr. Hans Leysieffer					1'231'250	4'000
Ignacio Martinez		1'550'000	4'000		1'525'000	23'000
Maarten Barmantlo ³⁾		869'000				
Hans Mehl	1'330	2'012'500	8'545	830	1'450'000	70'000
Dr. Valentin Chapero Rueda ⁴⁾						660'000
Oliver Walker ⁴⁾					1'611'250	5'000
Cameron Hay ⁵⁾					1'152'500	13'750
Total	3'030	9'905'500	13'335	830	11'020'000	797'076

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Mitglied der Geschäftsleitung seit März 2011.

³⁾ Mitglied der Geschäftsleitung seit Januar 2011.

⁴⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis März 2011.

⁵⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis November 2010.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen:

31.3.2011							
	Warrants EEAP 11 ²⁾	Warrants EEAP 10 ³⁾	Warrants EEAP 09 ⁴⁾	Warrants EEAP 08 ⁵⁾	Optionen EEAP 07 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Alexander Zschokke	562'500	562'500	312'500	100'000		1'537'500	
Paul Thompson	562'500	562'500	312'500	100'000		1'537'500	
Hansjürg Emch	475'000	186'000				661'000	
Sarah Kreienbühl	562'500	562'500	513'000	100'000	790	1'738'000	790
Ignacio Martinez	562'500	562'500	312'500	112'500	4'000	1'550'000	4'000
Maarten Barmentlo	475'000	394'000				869'000	
Hans Mehl	562'500	450'000	500'000	500'000	8'545 ⁷⁾	2'012'500	8'545
Total Warrants/Optionen	3'762'500	3'280'000	1'950'500	912'500	13'335	9'905'500	13'335

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 118,40, Sperrfrist 1.3.2011 – 28.2.2015, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2012 – 29.2.2016.

³⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 30.9.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 31.5.2012.

⁷⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

31.3.2010							
	Warrants EEAP 10 ²⁾	Warrants/ Optionen EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ⁵⁾	Optionen EEAP 07 ⁶⁾	Optionen EEAP 06 ⁷⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Dr. Valentin Chapero Rueda		160'000 ⁴⁾		500'000			660'000
Oliver Walker	742'500	618'750	250'000	5'000		1'611'250	5'000
Paul Thompson	562'500	468'750	200'000	4'000		1'231'250	4'000
Sarah Kreienbühl	562'500	625'000	400'000	8'000	3'750	1'587'500	11'750
Dr. Hans Leysieffer	562'500	468'750	200'000	4'000		1'231'250	4'000
Cameron Hay	427'500	475'000	250'000	10'000	3'750	1'152'500	13'750
Ignacio Martinez	562'500	625'000	337'500	16'000	7'000	1'525'000	23'000
Alexander Zschokke	562'500	468'750	200'000	5'576		1'231'250	5'576
Hans Mehl	450'000	500'000	500'000	70'000 ⁸⁾		1'450'000	70'000
Total Warrants	4'432'500	4'250'000	2'337'500			11'020'000	
Total Optionen		160'000		622'576	14'500		797'076

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, ausserordentliche Ausschüttung, Options-Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2015, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2012 – 29.2.2020.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 30.9.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 30.9.2012.

⁷⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 1.2.2006 – 31.1.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2007 – 31.1.2011.

⁸⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

— STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG UND -VERTRETUNG

Stimmrechtsbeschränkungen

Um als Aktionär mit vollen Rechten anerkannt zu werden, muss der Erwerber von Aktien einen schriftlichen Antrag auf Eintragung ins Aktienregister stellen. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär ist auf 5% des Aktienkapitals beschränkt (Art. 8 Abs. 6 der Statuten). Verbundene Parteien gelten als eine Person. Diese Beschränkung gilt nicht für Altaktionäre.

Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

Verfahren und Voraussetzung zur Aufhebung der statutarischen Stimmrechtsbeschränkung

Zur Aufhebung dieser Bestimmung genügt ein Beschluss der Generalversammlung, bei dem die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen zustimmt.

Statutarische Regelung zur Teilnahme an der Generalversammlung

Bei der Ausübung des Stimmrechts kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft auf sich vereinigen (Art. 14 Abs. 2 der Statuten). Diese Stimmrechtsbeschränkung gilt nicht für Altaktionäre. Der Verwaltungsrat kann aus begründetem Anlass weitere Ausnahmen gestatten; dafür ist kein besonderes Stimmenquorum erforderlich. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von dieser Beschränkung gewährt.

— STATUTARISCHE QUOREN

Anlässlich der Generalversammlung erfolgen Abstimmungen und Wahlen auf der Grundlage der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen unter Berücksichtigung der Stimmrechtsbeschränkung, sofern weder das Gesetz noch die Statuten ein anderes Vorgehen vorschreiben.

— EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG

Die ordentliche Generalversammlung wird innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt.

Ausserordentliche Generalversammlungen können nach Bedarf beliebig oft einberufen werden, insbesondere wenn dafür eine gesetzliche Notwendigkeit besteht.

Generalversammlungen werden durch den Verwaltungsrat und nötigenfalls durch die Revision einberufen. Aktionäre mit Stimmrecht, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können vom Verwaltungsrat, unter Angabe des Grundes, schriftlich die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

— TRAKTANDIERUNG

Aktionäre mit Stimmrecht, welche mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Entsprechende Begehren sind schriftlich spätestens 60 Tage vor der Versammlung an den Präsidenten des Verwaltungsrates zu richten.

— EINTRAGUNG INS AKTIENBUCH

Aus administrativen Gründen ist das Aktienregister vor der Generalversammlung für ca. fünf Tage geschlossen. Während dieser Zeit wird den Aktionären die Zutritts- und Stimmkarte zugestellt. Im Fall eines teilweisen Verkaufs von Aktien während dieser Zeit ist die zugestellte Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung am Informationsschalter umzutauschen. Die Aktien sind jederzeit handelbar und nicht gesperrt.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

— ANGEBOTSPFLICHT

Die Statuten der Sonova Holding AG enthalten weder eine Opting-out- noch eine Opting-up-Klausel.

— KONTROLLWECHSELKLAUSELN

Es bestehen keine Vereinbarungen, die – im Fall eines Kontrollwechsels – zu unüblich hohen Abgangsentschädigungen oder anderen Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung führen würden.

REVISIONSSTELLE

— DAUER DES MANDATS UND AMTSDAUER DES LEITENDEN REVISORS

Bei der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Juli 2001 wurde PricewaterhouseCoopers AG zur Revisionsstelle der Sonova Holding AG und zum Konzernprüfer gewählt. Bei der ordentlichen Generalversammlung vom 15. Juni 2010 wurde PricewaterhouseCoopers AG für eine weitere Amtsdauer von einem Geschäftsjahr wiedergewählt. Als leitender Revisor für das bestehende Revisionsmandat amtet seit 6. November 2006 Patrick Balkanyi.

— HONORARE

PricewaterhouseCoopers stellte während der Berichtsjahre 2010/11 und 2009/10 nachstehende Beträge in Rechnung:

1'000 CHF	2010/11	2009/10
Revisionsdienstleistungen	1'244	1'192
Revisionsverwandte Dienstleistungen	234	305
Steuerliche Dienstleistungen	339	205
Nichtrevisionsrelevante Dienstleistungen	261	299
Total	2'078	2'001

Als Revisionsdienstleistungen gelten die üblichen Prüfungsarbeiten, die jedes Jahr zur Begutachtung der Konzernrechnung und zur Berichterstattung über die lokale statistische Jahresrechnung durchgeführt werden müssen.

Unter revisionsverwandte Dienstleistungen fallen Dienstleistungen, die durch die Revisionsstelle erbracht werden können, die aber nicht direkt mit dem jährlichen Prüfungstest in Zusammenhang stehen, wie zum Beispiel die Prüfung der Kontrollen neu implementierter Systeme, Bestätigungen und Comfort Letters, die für die Berichterstattung an Aufsichtsbehörden erforderlich sind, oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Sorgfaltsprüfung bei Akquisitionen.

Als steuerliche Dienstleistungen gelten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Einhaltung von Steuergesetzen.

Nichtrevisionsrelevante Dienstleistungen beinhalteten im Geschäftsjahr 2010/11 hauptsächlich Beratungskosten im Zusammenhang mit der Gestaltung der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme sowie der Unterstützung bei internen Revisions- und IT-Projekten.

— INFORMATIONSTRUMENTE DER EXTERNEN REVISION

Die externe Revisionsstelle rapportiert ihre Feststellungen halbjährlich direkt an das Auditkomitee des Verwaltungsrates. Im Geschäftsjahr 2010/11 hat die externe Revisionsstelle an zwei von vier Auditkomiteesitzungen teilgenommen. Das Auditkomitee des Verwaltungsrates überprüft laufend die Leistung, Entschädigung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Das Auditkomitee berichtet vierteljährlich die behandelten Sachverhalte an den Verwaltungsrat.

INFORMATIONSPOLITIK

Als börsenkotierte Firma verfolgt die Sonova Gruppe eine offene und aktive Informationspolitik. Ein Hauptgrundsatz dieser Politik besteht darin, alle Anspruchsgruppen gleich zu behandeln und gleichzeitig zu informieren. Es ist unser Ziel, unsere Aktionäre, Mitarbeitenden und Geschäftspartner so direkt, offen und transparent wie möglich über unsere Strategie, unsere weltweiten Aktivitäten und die aktuelle Unternehmenslage zu informieren. Eine Untersuchung der Anwaltskanzlei Homburger hat ergeben, dass die Gewinnwarnung vom 16. März 2011 zu spät veröffentlicht wurde. Daraufhin hat der Verwaltungsrat eine Task Force eingerichtet, die verbesserte interne Prozesse etablieren und deren Einhaltung sichern wird, damit sich derartige Versäumnisse nicht wiederholen können.

Sämtliche Publikationen werden allen Aktionären, den Medien und der Börse gleichzeitig zugänglich gemacht. Alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erhalten automatisch eine Einladung zur Generalversammlung und zur Bestellung des Geschäftsberichts der Sonova Holding AG. Der Finanzbericht wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Die Website der Sonova Gruppe enthält auch Informationen zu den Unternehmensergebnissen sowie aktuelle Präsentationen für Investoren. Das Investor-Relations-Programm umfasst Jahres- und Halbjahrespräsentationen, Präsentationen zu den aktuellsten Produktlancierungen, Meetings mit Investoren und Analysten in grösseren Finanzzentren, Besuche der Forschungs- und Entwicklungsabteilung und der Produktion am Standort Stäfa (Schweiz) und Präsentationen bei von Brokern gesponserten Industriekonferenzen.

INSIDERHANDEL-RICHTLINIE

Der Verwaltungsrat hat eine Richtlinie (Insider Trading Policy) erlassen, um zu verhindern, dass Insider vertrauliche Informationen zu ihren Gunsten nutzen können. Die Richtlinie sieht insbesondere Sperrfristen vor, die Insidern während sensibler Phasen den Handel mit Aktien und Optionen der Sonova Holding AG verbieten. Gemäss geltender Insider Trading Policy obliegt der Entscheid des Inkrafttretens solcher Handelssperren dem CEO und CFO gemeinsam. Im Rahmen der Untersuchung durch die Anwaltskanzlei Homburger wurde festgestellt, dass die Handelssperre nicht rechtzeitig verhängt wurde. Die vom Verwaltungsrat eingesetzte Task Force hat sich der Verbesserung der relevanten Prozesse angenommen.

SONOVA INVESTOREN-WEBSEITE

– wichtige Informationen

KAPITALSTRUKTUR UND RECHTE DER AKTIONÄRE

Aktiendaten

www.sonova.com/de/investors/sharedata

Aktionärsstruktur

www.sonova.com/de/commitments/corporatebodies/seiten/shareholderstructure.aspx

Einschränkung der Aktionärsrechte

www.sonova.com/de/commitments/corporatebodies/seiten/shareholderparticipationrights.aspx

Reglemente und Grundsätze

Statuten

Organisationsreglement

Regeln über Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat

Komiteesatzungen

Verhaltenskodex

Lieferantenrichtlinien

www.sonova.com/de/commitments/regulationsprinciples

Finanzinformationen

Unternehmens- und Ad-hoc-Nachrichten

Geschäftsberichte

Halbjahresberichte

IR-Präsentationen

www.sonova.com/de/investors

Informationen zur Generalversammlung

Einladung/Traktandenliste

Präsentationen der Generalversammlung

Protokoll der Generalversammlung

www.sonova.com/de/investors/generalshareholdersmeeting

Elektronischer Informationsservice

IR-Newsservice

www.sonova.com/de/about/seiten/newsletter.aspx

Kontakt- und Bestellformular

IR-Kontaktformular

Bestellformular für Geschäftsberichte

www.sonova.com/de/about/seiten/contactorder.aspx

FINANZKALENDER

21. Juni 2011

Generalversammlung der Sonova Holding AG
im Hallenstadion Zürich, Zürich-Oerlikon

15. November 2011

Veröffentlichung des Halbjahresberichtes per
30. September 2011
Medien- und Finanzanalystenkonferenz

Mai 2012

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes per 31. März 2012
Medien- und Finanzanalystenkonferenz

Juni 2012

Generalversammlung der Sonova Holding AG
im Hallenstadion Zürich, Zürich-Oerlikon

KONTAKTE

Sonova Holding AG

Investor & Corporate Relations

Laubisrütistrasse 28

8712 Stäfa

Schweiz

Telefon +41 58 928 33 33

Fax +41 58 928 33 99

E-Mail ir@sonova.com

Internet www.sonova.com

Leiter Investor & Corporate Relations

Dr. Holger Schimanke

Assistentin Investor & Corporate Relations

Nicole Müller

Aktienregister

ShareCommService AG

Verena Deil

Europastrasse 29

8152 Glattbrugg

Schweiz

Telefon +41 44 809 58 53

Fax +41 44 809 58 59



«Das FM-System simuliert sozusagen normales Hören. Noahs Hörvermögen hat sich damit vom ersten Tag an kontinuierlich verbessert.»

Claire Warburton, Noahs Mutter

Noah Warburton, 2½ Jahre, Grossbritannien
Seine Lösung: ein Hörgerät plus FM-System von Phonak



VERSTEHEN UND SPRECHEN LERNEN – *mit moderner FM-Technologie ein Kinderspiel*

Im Alter von zwei Wochen wurde bei Noah Warburton ein schwerer bis hochgradiger Hörverlust diagnostiziert. Das hiess für den kleinen Jungen: Ohne technologische Hilfe würde er keine normalen Sprachfähigkeiten entwickeln können.

Bereits mit zwei Monaten erhält Noah die ersten Hörgeräte – seine Eltern wollten ihm mit der frühen Entscheidung für Hörgeräte eine normale Entwicklung ermöglichen. Seit er 17 Monate alt ist, trägt Noah das Powergerät Naïda und ein FM-System.

Bereits mit Hörgeräten konnte Noah gut verstehen, wenn er dem anderen gegenüberstand. Seit er zusätzlich ein FM-System hat, funktioniert dies auch über Distanzen und ohne die andere Person anzusehen. Gleichzeitig haben sich seine Sprachfähigkeiten deutlich weiterentwickelt, seit er das FM-System trägt. Er spricht heute viel klarer und steht dem Sprachvermögen gleichaltriger Kinder in nichts nach – und kann damit eines Tages mit denselben Voraussetzungen wie andere Kinder in die Schule starten.

Noahs FM-System funktioniert auf einfache und effektive Weise: Wenn jemand in den FM-Transmitter spricht, wird das Gesagte direkt auf den Empfänger von Noahs Hörgerät übertragen. Seine Mutter trägt das FM-System nahezu den ganzen Tag, und auch seine Vorschullehrerin nutzt es die meiste Zeit. So hört Noah auch dann gut, wenn er mit seiner Mutter im Auto fährt oder mit anderen Kindern im Garten der Vorschule tobt.

Noah hat durch die Technik viel Selbstbewusstsein gewonnen. Er bekommt heute alles mit, was um ihn herum geschieht, und fühlt sich dadurch viel sicherer. Manchmal erinnert er sogar seine Mutter daran, das FM-System anzuschalten, damit er wirklich alles verstehen kann.

FINANZIELLE BERICHT- ERSTATTUNG

80 FINANZBERICHT

82 5-JAHRES-KENNZAHLEN

92 KONZERNJAHRESRECHNUNG

- Konzernerfolgsrechnungen
 - Konzerngesamtergebnisrechnungen
 - Konzernbilanzen
 - Konzernmittelflussrechnungen
 - Nachweis über die Veränderung des
Konzerneigenkapitals
 - Anhang zur Konzernjahresrechnung
 - Bericht der Revisionsstelle zur
Konzernjahresrechnung
-

150 JAHRESRECHNUNG DER
SONOVA HOLDING AG

- Erfolgsrechnungen
 - Bilanzen
 - Anhang zur Jahresrechnung
 - Verwendung des Bilanzgewinnes
 - Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
-

FINANZBERICHT

– Weichen stellen für nachhaltiges Wachstum

Im Finanzjahr 2010/11 konnte Sonova einen Rekordumsatz von CHF 1'616,7 Mio. und damit ein Wachstum von 13,3% in Lokalwährungen bzw. 7,8% in Schweizer Franken erzielen.

Das EBITA verringerte sich auf CHF 326,6 Mio. und die EBITA-Marge auf 20,2%, was hauptsächlich auf den freiwilligen Rückruf von Advanced Bionics sowie die negativen Auswirkungen des Schweizer Franken zurückzuführen ist.

Mit einem Eigenfinanzierungsgrad von 61,9% und einer Nettoverschuldung von CHF 111,3 Mio. verfügt die Gruppe über eine sehr solide finanzielle Lage.

Das Hörgeräte-Segment erzielte in sämtlichen Regionen ein gutes Ergebnis. Die EMEA-Region verbuchte ein überdurchschnittliches Resultat und trug mit 39,5% zum Gesamtumsatz der Gruppe bei.

Die USA sind weiter der stärkste Einzelmarkt für Sonova; der Beitrag zum Gesamtumsatz im Finanzjahr 2010/11 lag bei 36,8%.

Advanced Bionics und Phonak Acoustic Implants wurden in diesem Geschäftsjahr in ein einziges Segment konsolidiert, um Technologie- und Vertriebssynergien zu schaffen. In diesem Zuge wurde eine nicht Cash-wirksame Wertberichtigung aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von CHF 35,5 Mio. vorgenommen, da einige laufende Entwicklungsprojekte nicht mehr in den gemeinsamen Entwicklungsplan passen. Die Ergebnisse für das Finanzjahr 2009/10 wurden aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics angepasst. Basierend auf den Auswirkungen des Rückrufs wurde der Businessplan überarbeitet, was zu Goodwill-Abschreibungen in Höhe von CHF 156,6 Mio. führte, die sich im angepassten Ergebnis für das Finanzjahr 2009/10 spiegeln. Mittel- bis langfristig erwartet Sonova, ihre Position im Hörimplantate-Segment nicht nur wiederzuerlangen, sondern ihren Marktanteil basierend auf neuen Produktentwicklungen weiter auszubauen.

DAS FINANZERGEBNIS 2010/11 IM ÜBERBLICK

1'616,7 Mio. CHF Umsatz

- EBITA: CHF 326,6 Mio.
- EBITA-Marge: 20,2%
- Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie: CHF 4,27
- Vorgeschlagene Dividende pro Aktie: CHF 1,20

- Operativer Free Cash Flow: CHF 221,5 Mio.
- ROCE: CHF 19,0%
- ROE: CHF 17,7%

344,6 Mio. CHF Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit

Sonova konnte mit einem Umsatz von CHF 1'616,7 Mio. erneut einen Rekordwert erzielen. Das Wachstum lag in Lokalwährungen bei 13,3% und in Schweizer Franken bei 7,8%. Die Profitabilität lag mit einer EBITA-Marge von 20,2% unter dem Vorjahreswert, was hauptsächlich auf den freiwilligen Rückruf von Advanced Bionics und den starken Schweizer Franken zurückzuführen ist. Mit einem Eigenfinanzierungsgrad von 61,9% und einer Nettoverschuldung von CHF 111,3 Mio. verfügt die Gruppe über eine sehr solide finanzielle Lage.

Dieser Abschnitt enthält eine Zusammenfassung der Finanzinformationen und beschreibt das ausgewiesene Ergebnis 2010/11 im Vergleich zum Ergebnis 2009/10 für den gesamten Konzern sowie die beiden Segmente Hörgeräte und Hörimplantate. Die Ergebnisse für das Finanzjahr 2009/10 wurden aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics angepasst (Details siehe Anhang 3.7 in der Konzernjahresrechnung).

ERNEUTES UMSATZWACHSTUM

Mit einem innovativen und umfassenden Produktportfolio konnte Sonova ihre Position als Marktführer in der Hörsystemindustrie bestätigen. Die Gruppe steigerte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2010/11 auf CHF 1'616,7 Mio. (2009/10: CHF 1'500,3 Mio.) und verzeichnet damit ein Wachstum in lokalen Währungen von 13,3% bzw. in Schweizer Franken von 7,8%. Die Einführung innovativer Produkte, unter anderem der Spice Hörgerätegeneration, trug massgeblich zu diesem Wachstum bei. Auch im Hörimplantate-Segment

wurde ein rechnerisch höherer Umsatz im Vergleich zum vorangegangenen Jahr verzeichnet, da im Finanzjahr 2009/10 der Umsatz von Advanced Bionics für lediglich drei Monate im Umsatz der Sonova Gruppe konsolidiert wurde. Die Ergebnisse für das Finanzjahr 2010/11 lagen jedoch – primär aufgrund des zeitweiligen Produktrückrufs im zweiten Halbjahr – deutlich unter Plan.

Im Geschäftsjahr 2009/10 tätigte die Gruppe zwei grössere Akquisitionen US-amerikanischer Firmen: Advanced Bionics, einer der führenden Hersteller von Cochlea-Implantaten, sowie InSound Medical, Hersteller des ersten unsichtbaren Hörgeräts, das bis zu vier Monate ohne Unterbrechung getragen wird. Damit sind Sonova zwei wichtige Schritte für die Umsetzung ihrer Vision von der Global Hearing Care Company gelungen.

Des Weiteren tätigte die Gruppe im Geschäftsjahr 2010/11, ebenso wie im Vorjahr, eine Reihe von kleineren Akquisitionen im Bereich Vertrieb und Verkauf von Hörsystemen in ausgewählten Ländern. Insgesamt beläuft sich das externe Wachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 10,8%.

Die Stärkung des Schweizer Franken, vor allem gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und dem britischen Pfund, führte zu starken negativen Währungseffekten auf der Umsatzseite. Diese konnten durch die Aufwertung des kanadischen sowie australischen Dollars, des brasilianischen Reals und des Yens nicht kompensiert werden, sodass der negative Währungseffekt auf den Umsatz 5,6% oder rund CHF 84 Mio. betrug.

KENNZAHLEN SONOVA GRUPPE

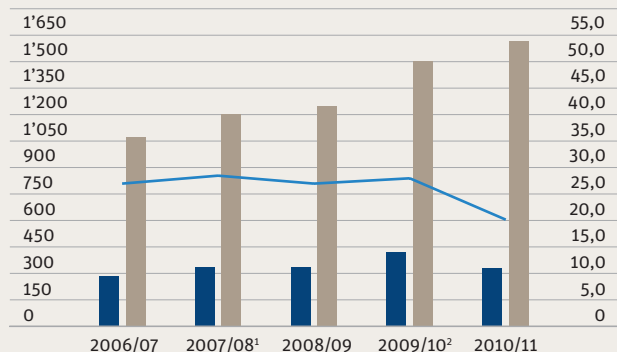
in CHF Mio., wenn nichts anderes erwähnt	2010/11	2009/10 ²⁾	Veränderung in %
Umsatz	1'616,7	1'500,3	7,8%
EBITA	326,6	420,3	(22,3)%
EBITA-Marge	20,2%	28,0%	
Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF) ¹⁾	4,27	5,61	(24,0)%
Operativer Free Cash Flow ¹⁾	221,5	324,8	(31,8)%
ROCE ¹⁾	19,0%	23,0%	
ROE ¹⁾	17,7%	18,9%	

¹⁾ Detaillierte Definitionen finden Sie unter «5-Jahres-Kennzahlen».

²⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics.

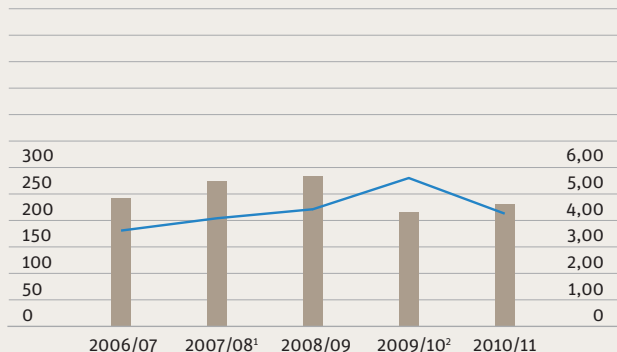
UMSATZ in CHF Mio.
EBITA in CHF Mio.

EBITA
Marge in %



GEWINN NACH STEUERN
in CHF Mio.

CASH-BASIERTER UNVERWÄSSER-
TER GEWINN PRO AKTIE in CHF



¹) Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

²) Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics.

WACHSTUM IN SÄMTLICHEN REGIONEN

Alle Regionen trugen in lokalen Währungen zu den Rekordwerten im Finanzjahr 2010/11 bei. Das Hörgeräte-Segment erzielte in allen Regionen ein solides Ergebnis. Insbesondere in der EMEA-Region (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), die 39,5% des Gruppenumsatzes erzielte, konnte aufgrund einer gestiegenen Nachfrage und dem Zugewinn von Marktanteilen ein sehr gutes Ergebnis verbucht werden. Schlüsselmärkte wie Deutschland, Italien und Grossbritannien lieferten ein sehr solides Ergebnis.

Der zeitweilige Rückruf im Hörimplantate-Segment hat das Ergebnis in sämtlichen Regionen negativ beeinflusst. Die stärksten Auswirkungen waren im US-Markt zu spüren. Dennoch leisteten die USA als stärkster Einzelmarkt einen Beitrag von 36,8% zum Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2010/11.

Die Gruppe konnte auch in der Region Amerika (ohne USA) ein solides Wachstum verbuchen. Der Umsatzanstieg ist hauptsächlich auf eine wachsende Nachfrage in Brasilien sowie eine bessere Marktdurchdringung in der gesamten Region zurückzuführen. Insgesamt betrug der Umsatzanteil von Amerika (ohne USA) 15,3%.

UMSATZ NACH REGIONEN

in CHF Mio	2010/11			2009/10	
	Umsatz	Anteil	Wachstum in Lokalwährungen	Umsatz	Anteil
EMEA (ohne Schweiz)	597	37%	12,8%	583	39%
Schweiz	41	3%	(9,1)%	45	3%
USA	596	37%	14,3%	547	36%
Amerika (ohne USA)	247	15%	24,3%	196	13%
Asien/Pazifik	136	8%	2,7%	129	9%
Gesamtumsatz	1'617	100%	13,3%	1'500	100%

Die Region Asien/Pazifik konnte ebenfalls wachsen, wenn auch in geringerer Masse, was auf die Naturkatastrophen in dieser Region im letzten Quartal 2010/11 zurückzuführen ist.

— SINKENDER OPERATIVER GEWINN VOR AMORTISATIONEN UND WERTBERICHTIGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2010/11 konnte Sonova beim Betriebsertrag einen Rekordwert von CHF 1'118,7 Mio. (2009/10: CHF 1'058,6 Mio.) erzielen. Die Betriebsertragsmarge sank leicht auf 69,2% (2009/10: 70,5%; angepasst: 70,6%). Skaleneffekte, Effizienzsteigerungen in der Produktion und Einsparungen im Einkauf schlugen positiv zu Buche, konnten jedoch die negativen Effekte durch den zeitweiligen Rückruf der Advanced Bionics Cochlea-Implantate sowie den starken Schweizer Franken nicht vollständig ausgleichen.

Die Gruppe erzielte einen Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITA) von CHF 326,6 Mio. im Vergleich zu CHF 420,1 Mio. im Vorjahr (angepasst: CHF 420,3 Mio.). Dieser Rückgang ist ebenfalls auf den freiwilligen Rückruf von Advanced Bionics im November 2011 und den damit verbundenen sofortigen Verkaufsstopp zurückzuführen.

Darüber hinaus wirkten sich die negativen Währungseffekte mit rund CHF 35 Millionen auf den EBITA aus.

Die Ausgaben für Vertrieb, Marketing und Administration stiegen im Berichtszeitraum von 36,3% im Vorjahr auf 42,3%. Diese relative Zunahme erklärt sich durch den Basis-effekt der Akquisitionen von Advanced Bionics und InSound Medical, die im Geschäftsjahr 2009/10 mit lediglich drei Monaten in die Zahlen eingegangen waren. Eine weitere Ursache liegt in den Investitionen für den Roll-Out von Lyric in Schlüsselmärkten ausserhalb der USA, wie Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada und Österreich. Sonova hat zudem in die Verkaufs- und Vertriebsstrukturen der weltweiten Tochtergesellschaften investiert, insbesondere in den Auf- und Ausbau von Vertriebsaktivitäten in den Märkten von Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Kosten für Administration stiegen auf CHF 185,2 Mio., unter anderem durch die Einmalkosten im Zusammenhang mit der Gewinnwarnung im März 2011 und den daraus resultierenden Ereignissen, inklusive den Management-Wechsel.

Ohne Einbezug der einmaligen Sonderkosten von CHF 8,1 Mio. im Zusammenhang mit den Ereignissen im März 2011 sank die EBITA-Marge ebenfalls auf 20,7% (2009/10: 28,0%).

Der operative Gewinn (EBIT) von CHF 270,8 Mio. im Geschäftsjahr 2010/11 beinhaltet eine nicht Cash-wirksame Wertberichtigung aktivierter Entwicklungskosten für Phonak Acoustic Implants von CHF 35,5 Mio. Die Anpassung des operativen Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2009/10 auf CHF 251,4 Mio. widerspiegelt die Goodwill-Wertberichtigung für Advanced Bionics in Höhe von CHF 156,6 Mio.

— PERSONELLER AUSBAU AUF 7'800 MITARBEITENDE

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 beschäftigte der Konzern insgesamt 7'840 Mitarbeitende und damit 997 mehr als im Vorjahr. Ein wesentlicher Teil dieser Zunahme resultiert aus Akquisitionen; zudem schuf Sonova wachstumsbedingt und im Rahmen des Ausbaus der Vertriebs- und Marketingaktivitäten neue Stellen.

— GEWINNSTEIGERUNG IM VERGLEICH MIT DEN ANGEPASSTEN 2009/10 RESULTATEN

Der Gewinn nach Steuern belief sich auf CHF 231,1 Mio. im Vergleich zu CHF 216,6 Mio. im Vorjahr (angepasster Wert). Der Finanzertrag stieg aufgrund der Neubewertung von zuvor gehaltenen Beteiligungen auf den Fair Value zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Gesellschaften, entsprechend IFRS 3. Andererseits stieg der Finanzaufwand vor allem durch höhere Kosten für gestiegenen Zinsaufwand, übliche Aktualisierungen des Zeitwerts von Rückstellungen für Earn-outs sowie Wertberichtigungen auf Darlehen für die getätigten Akquisitionen. Die Ertragssteuern beliefen sich für das Geschäftsjahr auf CHF 29,0 Mio. und lagen damit auf Vorjahresniveau. Der Steuersatz konnte mit 11,2% (2009/10: 12,1%) leicht gesenkt werden. Der Gewinn pro Aktie betrug CHF 3,50 (2009/10: CHF 5,41; angepasst: CHF 3,32). Ohne akquisitionsbedingte, nicht liquiditätswirksame Positionen betrug der Cash-basierte unverwässerte Gewinn pro Aktie CHF 4,27 (2009/10: CHF 5,60; angepasst: CHF 5,61).

UMFASSENDE INVESTITIONEN IN INNOVATION

Die hohe Bedeutung der Forschung und Entwicklung zeigt sich auch im Geschäftsjahr 2010/11 im überdurchschnittlichen Umsatzbeitrag neuer Produkte. Die Sonova Gruppe erwirtschaftete einen Anteil von 74% des Gesamtumsatzes mit Hörgeräten, die weniger als zwei Jahre auf dem Markt sind, und konnte damit den technologischen Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern unterstreichen. Die Einführung der neuen Spice Plattform trug massgeblich dazu bei: Auf Basis der leistungsstärksten Chipgeneration im Markt hat Phonak im Spätherbst 2010 erfolgreich eine komplette Produktpalette lanciert. Mit dem umfassendsten CRT-Produktportfolio auf dem Markt ist Phonak zudem optimal im am schnellsten wachsenden Hörgerätesegment der Canal Receiver Technology aufgestellt. Unitron hat im Frühjahr 2011 ihre Produktpalette basierend auf der neuesten Plattformtechnologie eingeführt und die Weichen für Wachstum im kommenden Geschäftsjahr gestellt.

Die Investitionen für Forschung und Entwicklung lagen mit CHF 107,8 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von CHF 87,0 Mio., unter anderem als Effekt der Akquisitionen. Die Anzahl der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung erhöhte sich entsprechend um 9% auf 525.

DER WEG ZUR HEARING CARE COMPANY

Die Sonova Gruppe weist seit dem Finanzjahr 2009/10 die Resultate für zwei Segmente aus: Hörgeräte und Hörimplantate. Ersteres kann mit den Ergebnissen der Berichterstattungen vor 2009/10 verglichen werden. Die Umsätze für Lyric sind in den Zahlen der First Class-Hörgeräte konsolidiert. Das Segment Hörimplantate weist vor allem das Ergebnis des Ende 2009 akquirierten Geschäfts von Advanced Bionics aus. Bei beiden Akquisitionen wurden im vorangegangenen Geschäftsjahr für die ersten drei Monate des Kalenderjahres 2010 im Gesamtergebnis des Konzerns für 2009/10 ausgewiesen. Das ebenfalls im Segment Hörimplantate enthaltene DACS-Mittelohrimplantat-Geschäft erwirtschaftete in 2010/11 noch keine Umsätze.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN

in CHF Mio.	2010/11			2009/10	
	Umsatz	Anteil	Wachstum in Lokalwährungen	Umsatz	Anteil
First Class-Hörgeräte	398	25%	10,8%	378	25%
Business Class-Hörgeräte	379	23%	12,4%	353	24%
Economy Class-Hörgeräte	481	30%	7,2%	460	31%
Drahtlose Kommunikationssysteme	75	5%	5,0%	75	5%
Diverses	213	13%	7,0%	209	13%
Total Hörgeräte	1'546	96%	10,1%	1'475	98%
Hörimplantate	71	4%		25	2%
Gesamtumsatz	1'617	100%	13,3%	1'500	100%

ÜBERDURCHSCHNITTLICHES WACHSTUM IM HÖRGERÄTESEGMENT

Das Kerngeschäft von Sonova, das Hörgeräte-Segment, hat sich mit einem währungsbereinigten Wachstum von 10,1% (organisches Wachstum: 5,8%) erneut gut entwickelt. Insgesamt erzielte das Hörgeräte-Segment ein Umsatzwachstum von 11% bei den First Class-, von 12% bei den Business Class-, und 7% bei den Economy Class-Hörgeräten. Sonova erreichte im Geschäftsjahr 2010/11 mit First Class-Hörgeräten einen Anteil von 25% des Gesamtumsatzes. Der Anteil der Business Class-Hörgeräte betrug 23%, derjenige der Economy Class-Hörgeräte lag bei 30% des Gesamtumsatzes.

Die Umsätze mit drahtlosen Kommunikationssystemen legten im Geschäftsjahr 2010/11 um 5% in Lokalwährungen zu. Die innovative Dynamic FM-Technologie setzte mit der Entwicklung des Dynamic SoundField neue Maßstäbe im schulischen Einsatz und bestätigte die führende Rolle von Phonak in der FM-Technologie. Im Geschäftsjahr 2010/11 erzielte Sonova 5% des Umsatzes in diesem Marktsegment.

Die bei den Hörgeräten erzielten Umsatzsteigerungen spiegelten sich auch im Resultat der Gruppe diverser Produkte und Dienstleistungen wider, die im Geschäftsjahr 2010/11 um 7% in Lokalwährungen stiegen. Damit erreichte dieser Bereich einen Anteil von 13% am Konzernumsatz.

HÖRIMPLANTATE-SEGMENT BLEIBT HINTER ERWARTUNGEN ZURÜCK

Mit der Akquisition von Advanced Bionics Ende 2009 hat die Sonova Gruppe einen wichtigen strategischen Expansions-schritt in das Cochlea-Implantate-Segment unternommen und damit ihre Position als weltweit führende Anbieterin von Hörsystemen weiter gefestigt. Der gesamte Kaufpreis für Advanced Bionics, eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion von Cochlea-Implantaten, von USD 496 Mio. wurde mittels einer Barzahlung in Höhe von rund CHF 40 Mio. aus eigenen liquiden Mitteln und eines Akquisitionsdarlehens in Höhe von CHF 470 Mio. bezahlt.

Die Anpassung der Akquisitionsbilanz von Advanced Bionics wurde, entsprechend der Regeln von IFRS, im Finanzjahr 2010/11 abgeschlossen. Die Finanzergebnisse für 2009/10 wurden angepasst, um die daraus resultierenden Änderungen in der Konzernbilanz und der Konzern-Erfolgsrechnung abzubilden (Details siehe Anhang 3.7 der Konzernjahresrechnung).

Im November 2010 erfolgte ein freiwilliger Produktrückruf des Cochlea-Implantats HiRes 90K von Advanced Bionics. Es handelte sich um eine Vorsichtsmassnahme, die basierend auf zwei Fällen stattfand, bei denen das Produkt aufgrund eines extrem seltenen Defekts sicherheitshalber entfernt wurde. Durch den zeitweiligen Produktrückruf konnten rund CHF 60 Mio. Umsatz im laufenden Geschäftsjahr nicht realisiert werden, was zu einem Umsatz von CHF 70,8 Mio. – weit hinter den ursprünglichen Erwartungen für das Finanzjahr 2010/11 – führte. Obwohl Sonova sofort Massnahmen ergriff, um das Problem zu beheben und möglichst schnell die Erlaubnis für einen Wiedereintritt in den Markt zu erhalten, wirkte sich der Rückruf stark negativ auf die Profitabilität des Segments aus und verringerte den operativen Gewinn der Gruppe um rund CHF 45 Mio. Auf Basis dieser Ereignisse und des daraufhin durch das Management überarbeiteten Businessplans kam es zu einer Goodwill-Wertberichtigung von CHF 156,6 Mio., was sich im angepassten Ergebnis für das Finanzjahr 2009/10 widerspiegelt.

Advanced Bionics und Phonak Acoustic Implants wurden zudem im Geschäftsjahr 2010/11 unter der Führung des Group Vice President Medical in ein einziges Segment konsolidiert, um Technologie- und Vertriebs synergien besser auszuschöpfen. Eine erste Einschätzung der resultierenden Geschäftsmöglichkeiten und der jeweiligen Produkt-Pipelines beider Unternehmen führten zur Erkenntnis, dass einige laufende Entwicklungsprojekte nicht mehr in den gemeinsamen Entwicklungsplan passen. Aus diesem Grund fand eine nicht Cash-wirksame Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von CHF 35,5 Mio. statt.

ADVANCED BIONICS KEHRT IN DEN MARKT ZURÜCK

Im April 2011 hat Advanced Bionics von der Europaprüfstelle (TÜV) die CE-Zertifizierung für Änderungen im Herstellungsprozess des CI HiRes 90K erhalten und das Produkt in den europäischen Märkten wieder eingeführt. Nach der noch offenen Zulassung durch die US-Gesundheitsbehörde FDA wird auch die Rückkehr in den US-Markt erfolgen. Mit der nächsten Produktgeneration und dem Ausbau der internationalen Präsenz von Advanced Bionics erwartet Sonova für das Segment in den kommenden Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum. Neben den produkt- und technologieeitigen Vorteilen, beispielsweise durch den Zugriff auf die leistungsstarke Hard- und Software-Plattform von Sonova, wird Advanced Bionics auch vom Zugang zur globalen Verkaufsorganisation von Sonova profitieren und damit ihre internationalen Vertriebs- und Servicekapazitäten weiter ausbauen.

NACHHALTIGE INVESTITIONEN FÜR DIE ZUKUNFT

Der operative Free Cash Flow vor Akquisitionen lag mit CHF 221,5 Mio. unter dem Vorjahresniveau von CHF 324,8 Mio. Im Berichtsjahr hat die Sonova Gruppe massgebliche Investitionen in das zukünftige Geschäft vorgenommen, unter anderem in die Entwicklung neuer Technologien, die Markteinführung von Lyric ausserhalb des US-Marktes sowie in den globalen Ausbau der Vertriebskanäle und -kapazitäten. Auf Akquisitionseite wurden flüssige Mittel in Höhe von CHF 149,9 Mio. investiert (inklusive der Earn-out-Vereinbarung von CHF 87,2 Mio. mit InSound Medical 2010/11). Dieser Wert fiel im vergangenen Jahr aufgrund der Akquisitionen von Advanced Bionics und InSound Medical deutlich höher aus. Insgesamt sank der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeiten im Geschäftsjahr 2010/11 auf CHF 273,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 729,1 Mio. Dieser Wert beinhaltet den Abschluss diverser Akquisitionen sowie den Bau des neuen High-Tech-Produktionsgebäudes in Stäfa. Daraus resultierend ergab sich ein Free Cash Flow von CHF 71,6 Mio. im Vergleich zu CHF -301,4 Mio. im vorangegangenen Jahr.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von CHF 236,1 Mio. lässt sich vor allem auf die Rückzahlung von CHF 200 Mio. des Bankkredits von CHF 470 Mio., der zur Finanzierung der Akquisition von Advanced Bionics aufgenommen wurde, zurückführen. Dieses Darlehen teilt sich in zwei Tranchen auf: einen innerhalb von maximal drei Jahren rückzahlbaren Kredit von CHF 240 Mio. und eine Tranche von CHF 230 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit. Aus der ersten Tranche konnten bis 31. März 2011 CHF 200 Mio. zurückbezahlt werden. Die Nettoverschuldung des Konzerns wurde um CHF 15 Mio. gesenkt. Die Dividendenausschüttung an die Aktionäre lag bei CHF 79,4 Mio. (2009/10: CHF 65,5 Mio.).

Die flüssigen Mittel der Sonova Gruppe nahmen insgesamt um CHF 170,8 Mio. auf CHF 165,1 Mio. ab.

SINKENDE NETTOVERSCHULDUNG UND SOLIDE BILANZSTRUKTUR

Das investierte Kapital stieg von CHF 1'388,5 Mio. im Vorjahr (angepasst) auf CHF 1'456,0 Mio. im Geschäftsjahr 2010/11. Dies ist in erster Linie auf steigende immaterielle Anlagen aus Akquisitionen zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen hat sich relativ zum Umsatz aufgrund des gegen Ende des Geschäftsjahres erhöhten Lagerbestands im Zuge des Launch der Spice Generation erhöht. Die durchschnittliche Zahlungsfrist, innerhalb welcher die Kunden ihre Rechnungen begleichen, blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die Gruppe weist per 31. März 2011 eine Nettoverschuldung von CHF 111,3 Mio. aus im Vergleich zu CHF 126,0 Mio. im Vorjahr. Das Eigenkapital der Gruppe hat auf CHF 1'344,7 Mio. zugenommen. Der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital in % der Bilanzsumme) blieb mit 61,9% auf hohem Niveau. Die Rendite des investierten Kapitals (ROCE) reduzierte sich auf 19,0% im Vergleich zum Vorjahreswert von 23,0% (angepasst). Die Eigenkapitalrendite (ROE) hat sich von 18,9% im Vorjahr auf 17,7% verändert.

Aufgrund des guten Ergebnisses und des Cash Flow, der im Geschäftsjahr 2010/11 im Kerngeschäft generiert werden konnte sowie der soliden finanziellen Lage der Gruppe wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 21. Juni 2011 die Ausschüttung von CHF 1,20 pro Aktie – entsprechend der letztjährigen Dividendenzahlung, jedoch verrechnungssteuerfrei – vorschlagen.

AUSBLICK 2011/12

Wir gehen davon aus, dass Sonova im Hörgeräte-Segment im Geschäftsjahr 2011/12 in Lokalwährungen ein solides Wachstum erzielen kann. Obwohl die Advanced Bionics Produkte nach der jüngst erfolgten TÜV-Zertifizierung schrittweise in den Markt zurückkehren, ist die Prognose für das Hörimplantate-Segment stark vom Zeitpunkt der Rückkehr in den US-Markt abhängig. Insgesamt erwarten wir in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011/12 aufgrund der niedrigeren Umsätze von Advanced Bionics ein verlangsamtes Umsatzwachstum. Zudem wird der weiter starke Schweizer Franken das Umsatz- und Gewinnwachstum des gesamten Geschäftsjahrs negativ beeinflussen.

5-Jahres-Kennzahlen (konsolidiert)

in CHF 1'000, wenn nichts anderes erwähnt	2010/11	Angepasst 2009/10 ¹⁾
Umsatz	1'616'700	1'500'306
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	7,8	20,1
Betriebsertrag	1'118'681	1'058'597
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	5,7	22,1
in % vom Umsatz	69,2	70,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	107'760	87'034
in % vom Umsatz	6,7	5,8
Vertriebs- und Marketingkosten	498'589	402'626
in % vom Umsatz	30,8	26,8
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen (EBITA)	326'622	420'276
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	(22,3)	26,7
in % vom Umsatz	20,2	28,0
Betriebsgewinn (EBIT)	270'810	251'419
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	7,7	(22,6)
in % vom Umsatz	16,8	16,8
Gewinn nach Steuern	231'080	216'632
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	6,7	(23,8)
in % vom Umsatz	14,3	14,4
Anzahl Mitarbeitende (Durchschnitt)	7'291	5'933
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	22,9	16,1
Anzahl Mitarbeitende (Endbestand)	7'840	6'843
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	14,6	28,2
Nettoliiquidität⁵⁾	(111'287)	(126'029)
Nettoumlaufvermögen⁶⁾	158'190	144'363
in % vom Umsatz	9,8	9,6
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Anlagen)⁷⁾	111'457	89'272
Investiertes Kapital⁸⁾	1'455'999	1'388'537
in % vom Umsatz	90,1	92,6
Total Aktiven	2'171'644	2'324'026
Eigenkapital	1'344'712	1'262'508
Eigenfinanzierungsgrad (%)⁹⁾	61,9	54,3
Free Cash Flow¹⁰⁾	71'593	(301'388)
Operativer Free Cash Flow¹¹⁾	221'541	324'754
in % vom Umsatz	13,7	21,6
Rendite des investierten Kapitals (%)¹²⁾	19,0	23,0
Eigenkapitalrendite (%)¹³⁾	17,7	18,9
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	3,50	3,32
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	3,47	3,28
Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)¹⁴⁾	4,27	5,61
Dividende pro Aktie (CHF)	1,20 ¹⁵⁾	1,20

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

²⁾ Alle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr basieren auf dem Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08.

³⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14.

⁴⁾ Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe. Bilanz und Mittelflussrechnung wie ausgewiesen.

⁵⁾ Flüssige Mittel + andere kurzfristige Finanzanlagen (ohne Darlehen) – kurzfristige Finanzschulden – andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – langfristige Finanzschulden.

⁶⁾ Forderungen (inkl. Darlehen) + Warenvorräte – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten – übrige kurzfristige Verbindlichkeiten – kurzfristige Rückstellungen.

⁷⁾ Ohne Goodwill und immaterielle Anlagen aus Akquisitionen.

⁸⁾ Total Aktiven – flüssige Mittel – andere kurzfristige Finanzanlagen (ohne Darlehen) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – übrige Verbindlichkeiten – Rückstellungen – Steuerverbindlichkeiten.

Ausgewiesen 2009/10	2008/09 ²⁾	Ausgewiesenes Ergebnis 2007/08 ³⁾	Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08 ^{3)/4)}	2006/07
1'500'306	1'249'197	1'204'779	1'204'779	1'072'796
20,1	3,7	12,3	12,3	23,8
1'058'427	867'218	841'584	841'584	732'075
22,0	3,0	15,0	15,0	26,7
70,5	69,4	69,9	69,9	68,2
87'034	77'377	76'454	76'454	67'590
5,8	6,2	6,3	6,3	6,3
402'626	340'312	309'200	309'200	278'978
26,8	27,2	25,7	25,7	26,0
420'106	331'778	331'737	339'752	283'643
26,6	(2,3)	17,0	19,8	32,6
28,0	26,6	27,5	28,2	26,4
406'753	325'014	326'743	334'758	279'765
25,1	(2,9)	16,8	19,7	31,5
27,1	26,0	27,1	27,8	26,1
354'813	284'110	274'140	305'196	242'875
24,9	(6,9)	12,9	25,7	40,0
23,6	22,7	22,8	25,3	22,6
5'933	5'108	4'351	4'351	3'813
16,1	17,4	14,1	14,1	20,4
6'843	5'339	4'746	4'746	4'023
28,2	12,5	18,0	18,0	17,3
(126'029)	227'689	311'647	311'647	296'480
177'011	152'355	107'890	107'890	96'313
11,8	12,2	9,0	9,0	9,0
89'272	75'985	55'892	55'892	31'242
1'534'387	798'934	608'207	608'207	547'215
102,3	64,0	50,5	50,5	51,0
2'409'257	1'426'560	1'273'928	1'273'928	1'263'392
1'408'358	1'026'623	919'854	919'854	894'687
58,5	72,0	72,2	72,2	70,8
(301'388)	79'003	219'392	219'392	144'542
324'754	176'285	255'835	255'835	231'533
21,6	14,1	21,2	21,2	21,6
34,9	46,2	56,6	57,9	56,3
29,1	29,2	30,2	33,6	32,0
5,41	4,35	4,09	4,55	3,64
5,36	4,33	4,04	4,50	3,59
5,60	4,43	4,09	4,55	3,63
1,20	1,00	1,00	1,00	0,75

⁹⁾ Eigenkapital in % der Bilanzsumme.

¹⁰⁾ Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit + Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

¹¹⁾ Free Cash Flow – Mittelabfluss aus Akquisitionen (exkl. erworbene flüssige Mittel).

¹²⁾ EBIT in % des durchschnittlich investierten Kapitals.

¹³⁾ Gewinn nach Steuern in % des durchschnittlichen Eigenkapitals.

¹⁴⁾ Ohne Abschreibungen auf akquisitionsbedingten immateriellen Anlagen, Wertminderungen und Aufdiskontierungseffekt auf Rückstellungen für Earn-outs, steueradjustiert.

¹⁵⁾ Antrag an die Generalversammlung vom 21. Juni 2011.

Konzernerfolgsrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2010/11	2009/10 ¹⁾
Umsatz	5	1'616'700	1'500'306
Herstellkosten der verkauften Produkte		(498'019)	(441'709)
Betriebsertrag		1'118'681	1'058'597
Forschung und Entwicklung		(107'760)	(87'034)
Vertrieb und Marketing		(498'589)	(402'626)
Administration		(185'188)	(141'967)
Übriger Aufwand, netto	6	(522)	(6'694)
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen (EBITA)²⁾		326'622	420'276
Akquisitionsbedingte Abschreibungen	19	(20'312)	(12'301)
Wertminderungen	19	(35'500)	(156'556)
Betriebsgewinn (EBIT)³⁾		270'810	251'419
Finanzertrag	7	17'787	5'049
Finanzaufwand	7	(31'451)	(9'242)
Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	2'960	(769)
Gewinn vor Steuern		260'106	246'457
Ertragssteuern	8	(29'026)	(29'825)
Gewinn nach Steuern		231'080	216'632
Verteilbar auf:			
Aktionäre der Muttergesellschaft		231'010	217'218
Minderheitsanteile		70	(586)
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	3,50	3,32
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	3,47	3,28

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

²⁾ Gewinn vor Finanzergebnis, Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures, Steuern, akquisitionsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen (EBITA).

³⁾ Gewinn vor Finanzergebnis, Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures und Steuern (EBIT).

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzernjahresrechnung.

Konzerngesamtergebnisrechnungen

1'000 CHF	2010/11	2009/10 ¹⁾
Gewinn nach Steuern	231'080	216'632
Versicherungsmathematischer (Verlust)/Gewinn aus Leistungsprimatsplänen, netto	(7'014)	23'338
Steuereffekt auf versicherungsmathematischem Verlust/(Gewinn) aus Leistungsprimatsplänen	846	(3'238)
Fair-Value-Anpassungen aus Cash Flow Hedges	196	(2'057)
Umrechnungsdifferenzen	(140'310)	27'237
Steuereffekt auf Umrechnungsdifferenzen	1'878	(855)
Sonstiges Ergebnis	(144'404)	44'425
Gesamtergebnis	86'676	261'057
Verteilbar auf:		
Aktionäre der Muttergesellschaft	87'378	261'466
Minderheitsanteile	(702)	(409)

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzernjahresrechnung.

Konzernbilanzen

Aktiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2011	31.3.2010 ¹⁾
Flüssige Mittel	11	165'133	335'931
Andere kurzfristige Finanzanlagen	12	28'589	17'548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	320'581	324'455
Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	14	55'595	67'059
Warenvorräte	15	167'594	143'198
Total Umlaufvermögen		737'492	888'191
Sachanlagen	16	232'112	200'647
Immaterielle Anlagen	19	1'059'062	1'019'920
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	10'827	35'086
Übrige langfristige Finanzanlagen	18	51'084	81'437
Guthaben aus Vorsorgeplänen	29		1'759
Latente Steuerguthaben	8	81'067	96'986
Total Anlagevermögen		1'434'152	1'435'835
Total Aktiven		2'171'644	2'324'026

Passiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2011	31.3.2010 ¹⁾
Kurzfristige Finanzschulden	21, 24	40'135	80'876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61'926	65'489
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten		52'413	55'123
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	16'905	2'789
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	172'130	165'467
Kurzfristige Rückstellungen	20	116'009	110'033
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		459'518	479'777
Langfristige Finanzschulden	23, 24	231'071	390'080
Langfristige Rückstellungen	20	85'202	137'717
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	20'854	15'347
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	30'287	38'597
Total langfristige Verbindlichkeiten		367'414	581'741
Total Fremdkapital		826'932	1'061'518
Aktienkapital	26	3'326	3'305
Kapitalreserven		112'691	60'649
Eigene Aktien		1'653	(20'812)
Gewinnreserven		1'221'828	1'214'328
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		1'339'498	1'257'470
Minderheitsanteile		5'214	5'038
Eigenkapital		1'344'712	1'262'508
Total Passiven		2'171'644	2'324'026

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzernjahresrechnung.

Konzernmittelflussrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2010/11	2009/10 ¹⁾
Gewinn vor Steuern		260'106	246'457
Abschreibungen, Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	16, 19	102'847	208'174
(Gewinn)/Verlust aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen, netto		(364)	861
Anteil am (Gewinn)/Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	(2'960)	769
Abnahme langfristige Rückstellungen		1'996	2'177
Finanzaufwand, netto	7	13'664	4'193
Unrealisierte Währungsdifferenzen		4'282	5'927
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		18'518	137'983
Mittelzufluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		398'089	488'031
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(18'420)	(7'347)
Abnahme/(Zunahme) andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		6'756	(9'483)
Zunahme Warenvorräte		(32'414)	(24'813)
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(15'419)	(22'591)
Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen		30'962	37'464
Bezahlte Ertragssteuern		(24'912)	(53'447)
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit		344'642	427'725
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen		(111'625)	(89'876)
Erlös aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen		3'155	1'075
Mittelabfluss aus Akquisitionen (exkl. erworbener flüssiger Mittel)	27	(149'948)	(626'142)
Zunahme der übrigen langfristigen Finanzanlagen		(18'353)	(16'340)
Erhaltene Zinsen und realisierter Gewinn aus Finanzanlagen		3'722	2'170
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(273'049)	(729'113)
Free Cash Flow		71'593	(301'388)
(Abnahme)/Zunahme von Finanzverbindlichkeiten		(207'737)	467'241
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung		36'503	30'417
Verkauf/(Kauf) eigener Aktien, netto		21'529	(8'972)
Dividendenausschüttung		(79'404)	(65'524)
Bezahlte Zinsen und sonstiger Finanzaufwand		(7'030)	(3'131)
(Mittelabfluss)/Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		(236'139)	420'031
Umrechnungs(verluste)/-gewinne auf flüssige Mittel		(6'252)	573
(Abnahme)/Zunahme flüssige Mittel		(170'798)	119'216
Stand flüssige Mittel am Anfang des Berichtsjahres		335'931	216'715
Stand flüssige Mittel am Ende des Berichtsjahres		165'133	335'931

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzernjahresrechnung.

Nachweise über die Veränderung des Konzerneigenkapitals

1'000 CHF

	Den Aktionären der Sonova Holding AG zuteilbar							
	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Umrechnungsdifferenzen	Eigene Aktien	Ab-sicherungsreserve	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand 1. April 2009	3'312	72'703	1'100'064	(81'814)	(72'397)	0	4'755	1'026'623
Gewinn nach Steuern ¹⁾			217'218				(586)	216'632
Sonstiges Ergebnis ¹⁾			19'966	26'339		(2'057)	177	44'425
Gesamtergebnis¹⁾			237'184	26'339		(2'057)	(409)	261'057
Veränderung der Minderheitsanteile							817	817
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	29	30'388						30'417
Kapitalreduktion – Aktienrückkaufprogramm	(36)	(57'841)			57'877			
Aktienbasierte Vergütungen		12'563					21	12'584
Verkauf eigener Aktien		2'836			37'986			40'822
Kauf eigener Aktien					(44'278)		(10)	(44'288)
Dividendenausschüttung			(65'388)				(136)	(65'524)
Stand 31. März 2010¹⁾	3'305	60'649	1'271'860	(55'475)	(20'812)	(2'057)	5'038	1'262'508
Stand 1. April 2010¹⁾	3'305	60'649	1'271'860	(55'475)	(20'812)	(2'057)	5'038	1'262'508
Gewinn nach Steuern			231'010				70	231'080
Sonstiges Ergebnis			(6'126)	(137'702)		196	(772)	(144'404)
Gesamtergebnis			224'884	(137'702)		196	(702)	86'676
Veränderung der Minderheitsanteile			(683)				1'038	355
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	21	36'482						36'503
Aktienbasierte Vergütungen		15'233					38	15'271
Verkauf eigener Aktien		327			31'592		24	31'943
Kauf eigener Aktien					(9'127)		(13)	(9'140)
Dividendenausschüttung			(79'195)				(209)	(79'404)
Stand 31. März 2011	3'326	112'691	1'416'866	(193'177)	1'653²⁾	(1'861)	5'214	1'344'712

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

²⁾ Inklusive derivative Finanzinstrumente auf eigenen Aktien.

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzernjahresrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNJAHRESRECHNUNG PER 31. MÄRZ 2011

1. Geschäftstätigkeit

Die Sonova Gruppe (nachfolgend die «Gruppe») ist auf das Design, die Entwicklung, die Herstellung, den weltweiten Vertrieb sowie den Service technologisch führender Hörsysteme für Erwachsene und Kinder mit Hörschädigung spezialisiert. Die Gruppe ist weltweit aktiv und vertreibt ihre Produkte in mehr als 90 Ländern über ihr eigenes Vertriebsnetz und über unabhängige Distributoren. Die Dachgesellschaft der Gruppe ist die Sonova Holding AG, eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in der Laubisrütistrasse 28, 8712 Stäfa, Schweiz.

2. Änderungen in der Bilanzierungspraxis

Die Konzernjahresrechnung wurde gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Geschäftsjahr 2010/11 sind folgende Standards, Änderungen und Interpretationen für die Gruppe wirksam geworden:

IFRS 3 (überarbeitet) «Unternehmenszusammenschlüsse»:

Der überarbeitete Standard verlangt unter anderem:

- dass direkt zurechenbare Transaktionskosten in der laufenden Periode als Aufwand verbucht werden, anstatt diese wie bisher den Akquisitionskosten zuzuweisen;
- dass «Contingent Considerations» (zum Beispiel Earn-out Zahlungen) bei der Ersterfassung der Akquisition zum Fair Value in den Akquisitionskosten erfasst werden und nachfolgende Änderungen über die Erfolgsrechnung erfasst werden;
- für stufenweise Unternehmenszusammenschlüsse, dass der zuvor gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value neu bewertet wird und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung verbucht wird.

IAS 27 (überarbeitet) «Konzern- und Einzelabschlüsse»:
Änderungen in den Eigentumsanteilen von Tochtergesellschaften, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Weder Goodwill noch Gewinne oder Verluste resultieren daraus.

Zusätzlich wurden zu Beginn des Geschäftsjahres wirksam werdende Verbesserungen oder andere Änderungen von IFRS/IAS Standards übernommen, ohne einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die finanzielle Lage der Gruppe zu haben.

Die Gruppe beurteilt zurzeit die möglichen Auswirkungen neuer und geänderter Standards, die nach dem 31. März 2011 für die Gruppe anwendbar sein werden. Während von den meisten neuen oder geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe erwartet werden, kann der folgende überarbeitete Standard nach dem Geschäftsjahr 2010/11 einen Einfluss auf die Gruppe haben:

IFRS 9 «Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung»:

Die Anwendung dieses neuen Standards wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten verändern. Die Gruppe bewertet zurzeit die möglichen Auswirkungen, die der neue Standard auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe haben wird. Der Standard wird für die Gruppe per 1. April 2013 wirksam, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist.

3. Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung der Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. März. Die Rechnungslegung erfolgt basierend auf historischen Kosten mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen zum Marktwert, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der International Accounting Standards und der Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB). Die Konzernjahresrechnung wurde am 10. Mai 2011 vom Verwaltungsrat der Sonova Holding AG genehmigt und wird der jährlichen Generalversammlung am 21. Juni 2011 zur Genehmigung vorgelegt.

Die Konzernjahresrechnung umfasst die Sonova Holding AG sowie die in- und ausländischen Konzerngesellschaften, die die Sonova Holding AG beherrscht. Eine Liste der wesentlichen Konzerngesellschaften ist in Anhang 36 wiedergegeben.

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualforderungen und -schulden am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen (siehe auch Anhang 3.6 «Wesentliche rechnungslegungsbezogene Entscheidungen und Schätzungen»). Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind vollumfänglich konsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die von der Sonova Holding AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft, entweder direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften, über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt. Dies gilt nicht, wenn sich in aussergewöhnlichen Umständen eindeutig nachweisen lässt, dass ein derartiger Besitz keine Beherrschung begründet. Bei der Vollkonsolidierung werden 100% der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen in die Konzernrechnung einbezogen. Minderheitsanteile an Eigenkapital und Gewinn oder Verlust werden in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Veränderungen der Beteiligung einer Tochtergesellschaft, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Eigenkapitaltransaktion erfasst. Weder Goodwill noch Gewinne oder Verluste resultieren daraus.

Die während des Berichtsjahres erworbenen Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Beherrschung ausüben kann, konsolidiert. Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Beherrschung abgibt, nicht mehr konsolidiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsvorfälle (einschliesslich der unrealisierten Gewinne auf konzerninternen Warenvorräten) werden vollständig eliminiert.

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equitymethode konsolidiert. Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, bei denen die Gruppe über einen wesentlichen Einfluss verfügt und die weder Tochtergesellschaften noch Joint Ventures der Gruppe sind. Wesentlicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen mitzuwirken, jedoch nicht die Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse auszuüben (üblicherweise 20 bis 50% der Stimmrechte). Nach der Equitymethode wird die Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft anfänglich zu Anschaffungskosten (einschliesslich Goodwill aus der Akquisition) erfasst. Nachfolgend wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil von Sonova am Gewinn oder am Verlust an der akquirierten Gesellschaft seit Erwerb zu erfassen. Bei der Anwendung der Equitymethode wird die aktuellste verfügbare Jahresrechnung einer assoziierten Gesellschaft verwendet. Dabei kann das Abschlussdatum aus praktischen Gründen vom Bilanzstichtag der Gruppe bis zu drei Monate abweichen. Die Nettoaktiven und Ergebnisse von assoziierten Gesellschaften werden, falls erforderlich, angepasst, um den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung der Gruppe zu entsprechen.

Der Anteil der Gruppe am Eigenkapital von assoziierten Gesellschaften, die nach der Equitymethode konsolidiert sind, wird in der Bilanz als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» und der Anteil am Gewinn oder Verlust für das Berichtsjahr wird in der Erfolgsrechnung als «Anteil am Gewinn/Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgewiesen.

Die während des Berichtsjahres erworbenen assoziierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe wesentlichen Einfluss ausüben kann, als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» erfasst, und ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe den wesentlichen Einfluss verliert, von dieser Position ausgeschlossen.

ANTEILE AN JOINT VENTURES

Anteile an Joint Ventures werden nach der Equitymethode konsolidiert. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Eine gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Kontrolle der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit und existiert nur dann, wenn die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die einstimmige Zustimmung der die Kontrolle teilenden Parteien erfordert.

Nach der Equitymethode wird der Anteil an einem Joint Venture anfänglich zu Anschaffungskosten erfasst. Nachfolgend wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil von Sonova am Gewinn oder am Verlust an der gemeinsam kontrollierten Gesellschaft nach dem Akquisitionsdatum zu erfassen. Bei der Anwendung der Equitymethode wird die aktuellste verfügbare Jahresrechnung eines Joint Ventures verwendet. Dabei kann das Abschlussdatum aus praktischen Gründen vom Bilanzstichtag der Gruppe bis zu drei Monate abweichen. Die Nettoaktiven und die Ergebnisse von Joint Ventures werden, falls erforderlich, angepasst, um den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung der Gruppe zu entsprechen.

Der Anteil am Eigenkapital von Joint Ventures, welche nach der Equitymethode konsolidiert sind, wird in der Bilanz als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» und der Anteil am Gewinn oder Verlust für das Berichtsjahr wird in der Erfolgsrechnung als «Anteil am Gewinn/Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgewiesen.

Die während des Berichtsjahres erworbenen Anteile an Joint Ventures werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe an der gemeinschaftlichen Führung teilhaben kann, als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» erfasst, und ab dem Zeitpunkt, an dem die Gruppe die Teilhabe an der gemeinschaftlichen Führung verliert, von dieser Position ausgeschlossen.

3.2 Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken («CHF») dargestellt. Dies entspricht der Berichtswährung der Gruppe. Die funktionalen Währungen der einzelnen Konzerngesellschaften basieren auf dem lokalen wirtschaftlichen Umfeld, in dem diese tätig ist, und entsprechen normalerweise den Lokalwährungen.

Transaktionen in fremden Währungen werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Die daraus entstehenden Wechselkursdifferenzen werden in den Erfolgsrechnungen der Konzerngesellschaften verbucht und sind im Nettoergebnis enthalten.

In den Konzerngesellschaften werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet (siehe Anhang 34). Wechselkursdifferenzen werden als Ertrag oder Aufwand erfasst. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu historischen Kursen umgerechnet. Wechselkursdifferenzen auf konzerninternen Darlehen, die als Teil der Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft angesehen werden, werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

In der Konzernrechnung werden die Bilanzzahlen der ausländischen Konzerngesellschaften zu Jahresendkursen und die Zahlen der Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die damit verbundenen kumulierten Umrechnungsdifferenzen vom Eigenkapital umgebucht und mit dem Gewinn bzw. Verlust aus dem Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

3.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

— FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände und Bankguthaben, überzogene Bankkontokorrente sowie Festgeldanlagen und sonstige kurzfristig leicht realisierbare Vermögenswerte mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Konzernmittelflussrechnung fasst die Veränderungen der flüssigen Mittel zusammen. Der Free Cash Flow ist der Nettobetrag aus den Mittelflüssen aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

— ANDERE KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

Andere kurzfristige Finanzanlagen umfassen zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen. Marktgängige Wertchriften in dieser Kategorie sind als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen klassifiziert (siehe Anhang 3.4). Derivate sind als zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen klassifiziert, es sei denn, sie werden als Absicherungsinstrumente verwendet (siehe Anhang 3.5).

— FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung auf zweifelhaften Forderungen bilanziert. Eine Wertberichtigung auf zweifelhaften Forderungen wird vor-

genommen, wenn wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte Betrag der ursprünglichen Rechnungsstellung eingefordert werden kann. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag, wobei der erzielbare Betrag die erwarteten Geldflüsse sind.

– WARENVORRÄTE

Die eingekauften Rohstoffe, Fertigungsteile und Fertigfabrikate werden zu Anschaffungskosten oder, wenn niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Zur Bestimmung der Anschaffungskosten wird die Standardkostenmethode verwendet, die etwa den historischen Kosten gemäss FIFO-Prinzip entspricht. Standardkosten berücksichtigen normale Werte für Materialeinsatz, übrige Produktionsmittel, Löhne, Leistungsfähigkeit und Kapazitätsauslastung. Sie werden regelmässig überprüft und, falls notwendig, an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang realisierbare Verkaufspreis abzüglich der geschätzten Kosten zur Fertigstellung (wo zutreffend) und der geschätzten Verkaufskosten. Die eigengefertigten Fertig- und Halbfabrikate werden zu Herstellungskosten oder, wenn niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Wertberichtigungen werden für langsam umschlagende, obsoleete und auslaufende Warenvorräte vorgenommen.

– SACHANLAGEN

Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger Wertminderung bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegüter beziehungsweise -kategorien vorgenommen. Wenn ein Anlagegut aus verschiedenen Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern besteht, wird jeder Bestandteil des Anlageguts separat über die entsprechende Nutzungsdauer beschrieben. Die Nutzungsdauern betragen für Gebäude 25 bis 40 Jahre und für Produktionsanlagen, Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge drei bis zehn Jahre. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die Laufzeit des Mietverhältnisses oder, wenn kürzer, über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die für den Bau eines qualifizierenden Vermögenswertes während der Fertigstellung und der Herrichtung für den beabsichtigten Gebrauch anfallen, werden aktiviert. Nachträgliche Ausgaben für eine Sachanlage werden nur dann zu Anschaffungskosten bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die Kosten der Anlage verlässlich bewertet werden können. Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt, die die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage nicht erhöhen, werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

– FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden im Zeitpunkt, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn der identifizierbare Vermögenswert wirtschaftlich und technisch realisierbar ist, fertiggestellt werden kann, seine Kosten zuverlässig gemessen werden können und wahrscheinlich ist, dass künftiger wirtschaftlicher Nutzen daraus zufließen wird. Aufwendungen der Gruppe, die diese Kriterien erfüllen, beschränken sich auf die Entwicklung von Werkzeugen und Geräten sowie Kosten, die in Zusammenhang mit der Entwicklung von Hörimplantaten anfallen. Alle sonstigen Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung im Aufwand erfasst. Zusätzlich zu den internen Kosten (direkter Personal- und übriger Betriebsaufwand, Abschreibungen auf Arbeitsmitteln der F&E-Abteilung sowie anteilige Gebäudekosten) enthalten die Gesamtkosten auch Kosten für extern vergebene Entwicklungsarbeiten. Diese aktivierten immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt, wenn der aktivierte Vermögenswert betriebsbereit ist. Diese Vermögenswerte werden in der Regel linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Aktivierte Kosten von noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

– LEASING

Anlagen aus Mietverhältnissen, bei denen die Risiken und Nutzen des Eigentums effektiv an die Gruppe transferiert werden (Finanzierungsleasing), werden bei Beginn des Mietverhältnisses zum Fair Value des gemieteten Gegenstandes oder, falls tiefer, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Mindestleasingzahlungen sind die Zahlungen, die die Gruppe während der Laufzeit des Mietverhältnisses zu leisten hat oder für die sie herangezogen werden kann, ohne bedingte Mietzahlungen, Aufwand für Dienstleistungen und Steuern, die die Gruppe zu zahlen hat und die ihr vom Leasinggeber erstattet werden, inklusive aller durch

die Gruppe oder einer ihr nahestehenden Partei garantierten Beträge. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, die Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben. Die entsprechenden finanziellen Verbindlichkeiten werden als «Kurzfristige Finanzschulden» oder als «Langfristige Finanzschulden» ausgewiesen, je nachdem, ob sie innerhalb oder nach zwölf Monaten fällig werden.

Mietverhältnisse von Vermögenswerten, bei denen Risiken und Nutzen des Eigentums effektiv beim Vermieter bleiben, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Zahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gruppe.

— IMMATERIELLE ANLAGEN

Erworbene immaterielle Anlagen wie Software, Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderung bewertet. Software wird über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften (ohne Goodwill) bestehen in der Regel aus Technologien, Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Markennamen und werden über einen Zeitraum von drei bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Andere immaterielle Anlagen werden in der Regel über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Aktivierter Entwicklungskosten von Projekten, die noch nicht fertiggestellt sind, werden nicht abgeschrieben, aber jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Ausser Goodwill hat die Gruppe keine immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer.

— UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GOODWILL

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode verbucht. Die Kosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen dem im Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und den von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Eine etwaige Differenz zwischen den Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss und dem Netto-Fair-Value der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill behandelt. Goodwill wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres auf Wertminderung untersucht, oder häufiger, sofern Hinweise oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass eine Wertminderung bestehen könnte. Akquisitionsbedingte Kosten werden im Aufwand verbucht.

— ÜBRIGE LANGFRISTIGE FINANZANLAGEN

Übrige langfristige Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an Dritten sowie langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Dritten. Beteiligungen an Dritten werden als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen klassifiziert. Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Dritten werden als Darlehen und Forderungen klassifiziert (siehe Anhang 3.4).

— KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Kurzfristige Finanzschulden umfassen die kurzfristigen Bankschulden sowie alle anderen verzinsbaren Schulden mit einer Restlaufzeit von zwölf Monaten oder weniger. Aufgrund ihrer kurzfristigen Natur werden sie zum Nominalwert bewertet.

— ANDERE KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten resultierend aus Earn-out-Vereinbarungen sowie aufgeschobenen Zahlungen aus Akquisitionen die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden. Im Fall von Earn-outs werden diese als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzschulden klassifiziert. Aufgrund der kurzfristigen Natur der aufgeschobenen Zahlungen werden diese Verbindlichkeiten zum Nominalwert bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zins-effektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung abdiskontiert.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für Produktgarantien, um mögliche Kosten infolge von Garantieverpflichtungen auf den verkauften Produkten abzudecken (einschliesslich Kosten für Rechtsstreitigkeiten und ähnliche Kosten). Die Höhe der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten und Hochrechnungen über die Anzahl der Garantiefälle, Schadensquoten und -beträge, Instandsetzungskosten, verbleibende Laufzeit der Garantien und Anzahl der Hörgeräte und Hör-implantate, bei denen die Garantie immer noch läuft. Der Anteil kurzfristiger Garantierückstellungen wird an jedem Bilanzstichtag in die kurzfristigen Rückstellungen umklassiert.

LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Langfristige Finanzschulden bestehen hauptsächlich aus langfristigen Bankdarlehen mit einer Laufzeit von über zwölf Monaten. Solche Finanzschulden werden anfänglich zum Fair Value einschliesslich etwaiger direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Im Anschluss an die Erst-erfassung werden diese Finanzschulden zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

AKTIENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital ausgewiesen. Divi-denden auf Stammaktien werden in der Periode, in der sie durch die Aktionäre der Muttergesellschaft bewilligt werden, im Eigenkapital erfasst.

Für den Fall, dass eine Gruppengesellschaft Aktien der Muttergesellschaft erwirbt, werden die erworbenen eigenen Aktien als Reduktion des Eigenkapitals gezeigt, bis diese Aktien vernichtet oder verkauft werden. Ein etwaiger Erlös aus dem Verkauf dieser Aktien wird im Eigenkapital erfasst.

ERTRAGSSTEUERN

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertrags-steuern. Die Sonova Gruppe hat in zahlreichen Hoheitsge-bieten Ertragssteuern zu entrichten und zur Bestimmung der weltweiten Steuerrückstellung ist erhebliches Be-urteilungsvermögen erforderlich. Die Vielzahl der Trans-aktionen und Berechnungen schliesst Schätzungen und Annahmen ein. Die Gruppe erfasst Steuerverbindlichkeiten basierend auf Schätzungen, ob zusätzliche Steuern fällig werden.

Unterschiede zwischen definitiven Steuerrechnungen und erfassten Steuerrückstellungen führen in der Periode, in der die entsprechenden Unterschiede festgestellt werden, zu Anpassungen der Rückstellungen für laufende und latente Ertragssteuern. Latente Steuern werden aufgrund von Bewertungsdifferenzen (temporären Differenzen) zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Ver-bindlichkeiten und deren Buchwerten in der Konzern-rechnung erfasst. Latente Steuerguthaben werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbarer Gewinn, mit dem die temporären Differenzen und steuerlichen Verluste verrechnet werden können, verfügbar sein wird.

Eine Rückstellung für nichtrückerstattungsfähige Verrech-nungssteuern wird nur auf erwarteten Ausschüttungen von Tochtergesellschaften gebildet. Für mögliche zukünftige Ausschüttungen von unverteilter Gewinnen wird keine Rückstellung gebildet, da die Muttergesellschaft in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen zu bestimmen und diese Beträge als permanent reinvestiert gelten.

UMSATZERFASSUNG

Verkäufe von Produkten werden abzüglich Umsatzsteuern und Rabatten im Zeitpunkt der Produktlieferung und genügend sicherer Einbringbarkeit der entsprechenden Forderungen erfasst. Erwartete Rückgaben von Produkten werden geschätzt und eine entsprechende Rückstellung wird gebildet. Konzerninterne Verkäufe werden eliminiert.

Umsätze aus Dienstleistungen (wie beispielsweise lang-fristige Wartungsverträge) werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

Zinserträge werden auf der Basis der effektiven Verzinsungs-methode über die Laufzeit verbucht. Dividendenerträge werden erfasst, wenn das Recht zum Dividendenbezug vorliegt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftssegmente werden auf der gleichen Grundlage wie die dem operativen Entscheidungsträger zur Verfügung gestellten Informationen definiert. Für die Sonova Gruppe ist der Chief Executive Officer (CEO) der operative Entscheidungsträger, der für die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft verantwortlich ist. In Anhang 5 werden weiterführende Informationen bezüglich der zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente verwendeten Faktoren offengelegt.

WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

An jedem Bilanzstichtag untersucht die Gruppe, ob Hinweise, dass eine Wertminderung für einen Vermögenswert vorliegt, bestehen. Wenn solche Hinweise existieren, schätzt die Gruppe den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder, falls dieser nicht bestimmt werden kann, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Geldflüsse, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden können. Wenn der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ist, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Die Wertminderung von Finanzanlagen wird in Anhang 3.4, «Finanzanlagen», beschrieben. Zur Überprüfung auf Wertminderung werden sowohl Goodwill als auch Vermögenswerte der Gruppe zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Eine Überprüfung auf Wertminderung wird jährlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres durchgeführt, selbst wenn keine Hinweise auf Wertminderung bestehen (siehe Abschnitt «Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill»).

NAHESTEHENDE

Eine Partei ist der Gruppe nahestehend, wenn die Partei direkt oder indirekt die Gruppe beherrscht, von der Gruppe beherrscht wird oder unter gemeinsamer Beherrschung steht, einen Anteil an der Gruppe besitzt, der ihr massgeblichen Einfluss auf die Gruppe gewährt, an der gemeinsamen Führung der Gruppe beteiligt ist oder eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture ist. Zudem werden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder deren nahe Verwandte genauso wie zu Gunsten der Mitarbeitenden der Gruppe bestehende Pensionspläne als Nahestehende angesehen. Keine nahestehende Partei beherrscht die Gruppe.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER (IAS 19)

Pensionsverpflichtungen

Die meisten Mitarbeiter sind durch von Konzerngesellschaften geförderte Pensionspläne abgedeckt. Bei diesen Plänen handelt es sich hauptsächlich um beitragsorientierte Pläne (zukünftige Leistungen hängen von der Höhe der bezahlten Beiträge ab), die in der Regel durch autonome Vorsorgeeinrichtungen oder unabhängige Versicherungsgesellschaften geführt werden. Die Finanzierung dieser Pensionspläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Beiträge der Gruppe zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Erfolgsrechnung in dem Jahr erfasst, zu dem sie gehören.

Die Sonova Gruppe hat auch eine Reihe von leistungsorientierten Pensionsplänen, sowohl finanzierte als auch ungedeckte. Die Verbuchung und Berichterstattung dieser Pläne basiert auf jährlichen versicherungsmathematischen Bewertungen. Die Pensionsverpflichtungen und die Servicekosten aus diesen Plänen werden nach der Project-Unit-Credit-Methode ermittelt: Die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Mitarbeitenden verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung von Zinssätzen für Staatsanleihen mit den Pensionsverbindlichkeiten ähnlichen Restlaufzeiten. Aufwendungen von leistungsorientierten Plänen werden in der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung im operativen Ergebnis erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen sowie aus Differenzen zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen ergeben, werden in der Periode, in der sie anfallen, in der Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital erfasst.

Andere langfristige Leistungen

Bei den anderen langfristigen Leistungen handelt es sich hauptsächlich um Austrittsabfindungen, welche bestimmte Konzerngesellschaften aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen in den jeweiligen Ländern zu erbringen haben. Diese werden periodengerecht abgegrenzt und die entsprechenden Verpflichtungen sind in den «Anderen Rückstellungen» enthalten.

Aktienbasierte Mitarbeiterkompensation

Der Verwaltungsrat der Sonova Holding AG, die Geschäftsleitung sowie bestimmte Geschäftsleitungsmitglieder und Kader anderer Konzerngesellschaften nehmen an Mitarbeiterbeteiligungsplänen teil. Der Fair Value aller Optionspläne wird unter Anwendung eines Optionspreismodells am Tag der Gewährung ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der Aufwand wird in der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung innerhalb des operativen Ergebnisses und die entsprechende Gegenposition im Eigenkapital erfasst.

3.4 Finanzanlagen

Sonova klassifiziert ihre Finanzanlagen wie folgt: erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Die Klassifizierung hängt vom Zweck der Finanzanlage ab. Das Management bestimmt die Klassifizierung der Finanzanlagen bei der Ersterfassung und ändert deren Klassifizierung, wenn sich ihre Absicht oder der Zweck der Finanzanlage verändert hat. Alle Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag erfasst.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZANLAGEN

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen sind zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen, die mit der Absicht erworben werden, aufgrund von kurzfristigen Änderungen des Preises einen Gewinn zu realisieren. Derivative Finanzanlagen und -verbindlichkeiten werden immer als zu Handelszwecken gehalten angesehen, es sei denn, sie werden als Absicherungsinstrumente angeschafft und auch effektiv so eingesetzt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen werden zum Fair Value bewertet. Änderungen im Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Vermögenswerte in dieser Kategorie werden als Umlaufvermögen klassifiziert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehaltene oder innerhalb von zwölf Monaten realisiert werden.

DARLEHEN UND FORDERUNGEN

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe direkt an einen Kunden Geld vorschießt, Güter verkauft oder Dienstleistungen erbringt, ohne Absicht, mit diesen Forderungen zu handeln. Darlehen und Forderungen sind im Umlaufvermögen enthalten, es sei denn, ihre Laufzeit ist länger als zwölf Monate. Diese sind als Anlagevermögen klassifiziert. Darlehen und Forderungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Darlehen werden zu amortisierten Kosten bewertet. Die amortisierten Kosten beinhalten den Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der Ersterfassung bewertet wird, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich einer etwaigen Minderung für Wertberichtigungen oder Uneinbringlichkeit. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der amortisierten Kosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Verteilung von Zinserträgen über die relevante Periode. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Geldflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstrumentes oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Vermögenswerte in dieser Kategorie mit einer festen Laufzeit werden zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZANLAGEN

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind nicht derivative Finanzanlagen, die dieser Kategorie zugeordnet wurden oder in keine der anderen Kategorien klassifiziert wurden. Sie werden als Anlagevermögen klassifiziert, es sei denn, die Geschäftsleitung beabsichtigt, die Investition innerhalb von zwölf Monaten zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen werden anfänglich zum Fair Value bewertet. Nachfolgend werden sie zum Fair Value bewertet und Gewinne oder Verluste werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst, bis die Finanzanlage ausgebucht oder im Wert gemindert wird. In diesen Fällen werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Fair Value von Finanzanlagen, die aktiv gehandelt werden, basiert auf aktuellen Geldkursen. Wenn der Markt für eine Finanzanlage nicht aktiv ist, so wird der Fair Value mit Bewertungstechniken bestimmt.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZANLAGEN

Für eine Finanzanlage liegt eine Wertminderung vor, wenn der Buchwert grösser ist als der geschätzte erzielbare Betrag. Die Gruppe untersucht an jedem Bilanzstichtag, ob Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung für eine Finanzanlage vorliegt. Wenn ein solcher Hinweis existiert, schätzt die Gruppe den erzielbaren Betrag der Finanzanlage und erfasst einen etwaigen Verlust aus Wertminderung in der Erfolgsrechnung. Wenn in einer nachfolgenden Periode der Verlust aus Wertminderung kleiner wird und dies objektiv einem nach der erfassten Wertminderung erfolgten Ereignis zugewiesen werden kann, wird die Wertminderung aufgehoben. Die Wertaufholung wird nicht zu einem Buchwert der Finanzanlage führen, der grösser ist als der Betrag der amortisierten Kosten, der sich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Wertminderung ergeben hätte, wenn diese nicht erfasst worden wäre. Der Betrag der Wertaufholung wird im Erfolg der Berichtsperiode erfasst.

3.5 Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Die Gruppe sichert regelmässig ihre Nettorisiken aus den erwarteten Geldzu- und -abflüssen in Fremdwährung mit Termingeschäften und Optionen ab. Solche Verträge gelten nicht als Cash Flow Hedges und werden demzufolge auch nicht nach den Regeln des Hedge Accounting behandelt. Gewinne und Verluste aus diesen Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Die entsprechenden positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als «andere kurzfristige Finanzanlagen/-verbindlichkeiten» erfasst.

In Verbindung mit der Akquisition von Advanced Bionics hat die Gruppe zur Absicherung gegen steigende Zinssätze einen Zinsswap abgeschlossen. Da die Vereinbarung die Anforderungen des Hedge Accounting erfüllt, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus dem Absicherungsinstrument im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst, während der unwirksame Teil direkt in der Erfolgsrechnung erfasst wird (siehe Anhang 24).

3.6 Wesentliche rechnungslegungsbezogene Entscheidungen und Schätzungen

WESENTLICHE ENTSCHEIDUNGEN DES MANAGEMENTS BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der Gruppe kann es erforderlich sein, dass die Geschäftsleitung Entscheidungen treffen muss, ausser solchen, die mit Schätzungen verbunden sind, die eine Auswirkung auf die in der Jahresrechnung erfassten Beträge haben.

WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufbereitung der Jahresrechnung nach IFRS erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche direkte Auswirkungen auf die Aktiven, Verbindlichkeiten, den Umsatz, Aufwendungen und die entsprechenden Offenlegungen haben. Die Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen von zukünftigen Ereignissen, die als wahrscheinlich gelten. Die effektiven Resultate können daher von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die wichtigsten Schätzungen und Annahmen, die das Potenzial haben, zu einer Anpassung zu führen, werden nachfolgend erläutert.

KOSTEN FÜR UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Ein Vertrag über einen Unternehmenszusammenschluss kann eine von zukünftigen Ereignissen abhängende Änderung der Kosten für den Unternehmenszusammenschluss vorsehen. Wenn das zukünftige Ereignis nicht eintritt oder Schätzungen angepasst werden müssen, werden die Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses entsprechend angepasst, mit der sich daraus ergebenden Anpassung des Goodwill-Buchwertes (bei vor dem 1. April 2010 getätigten Unternehmenszusammenschlüssen) oder der Erfolgsrechnung (bei nach dem 1. April 2010 getätigten Unternehmenszusammenschlüssen). Per Ende des Berichtsjahres 2010/11 betragen solche Kosten bedingt durch zukünftige Ereignisse CHF 28,0 Mio. (Vorjahr CHF 84,3 Mio.). Diese werden unter Earn-out Rückstellungen (vor dem 1. April 2010 getätigte Unternehmenszusammenschlüsse) oder anderen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (nach dem 1. April 2010 getätigte Unternehmenszusammenschlüsse) ausgewiesen.

IMMATERIELLE ANLAGEN, INKLUSIVE GOODWILL

Die Gruppe weist immaterielle Anlagen inklusive Goodwill mit einem Bilanzwert von CHF 1'059,1 Mio. (Vorjahr CHF 1'019,9 Mio.) gemäss Anhang 19 aus.

In den immateriellen Anlagen sind aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit den Aktivitäten von Advanced Bionics und Phonak Acoustic Implants in Höhe von CHF 21,1 Mio. (Vorjahr CHF 33,4 Mio.) enthalten.

Die Gruppe prüft jährlich gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Anhang 3.3, ob Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen. Die Wertminderungstests basieren auf den zukünftigen Zahlungsströmen aus den Vermögenswerten oder den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die tatsächlichen Zahlungsströme können von diesen Schätzungen erheblich abweichen.

LATENTE STEUERGUTHABEN

Die Konzernbilanz enthält latente Steuerguthaben in Höhe von CHF 81,1 Mio. (Vorjahr CHF 97,0 Mio.) resultierend aus abzugsfähigen temporären Differenzen und in bestimmten Fällen aus vorgetragenen Steuerverlusten, sofern deren Nutzung wahrscheinlich ist. Der erzielbare Wert basiert auf den Schätzungen der betroffenen steuerpflichtigen Unternehmen über mehrere Jahre. Da die tatsächlichen Ergebnisse

von diesen Schätzungen abweichen können, kann es sein, dass die latenten Steuerguthaben entsprechend angepasst werden müssen.

PENSIONSPLÄNE

Sonova hat eine Reihe von Pensionsplänen. Die meisten Angestellten sind durch diese Pläne abgedeckt. Einige dieser Pläne sind leistungsorientierte Pensionspläne. Der Barwert der Vorsorgeverpflichtung am Ende der Berichtsperiode 2010/11 beträgt CHF 198,7 Mio. (Vorjahr CHF 167,3 Mio.), wie in Anhang 29 dargelegt. Bei solchen Plänen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, um die zukünftige Entwicklung zu bewerten, inklusive Schätzungen und Annahmen bezüglich der Diskontsätze, der erwarteten Erträge aus den Pensionsplänen der einzelnen Länder und der zukünftigen Lohnentwicklungen. Aktuarien nutzen ebenfalls statistische Daten, wie die Sterbensrate oder Werte zur Mitarbeiterfluktuation, um die Pensionsverpflichtungen zu bestimmen. Wenn sich diese Faktoren durch eine Änderung der Wirtschafts- oder Marktlage verändern, können die späteren Ergebnisse erheblich von den versicherungsmathematischen Berichten und Berechnungen abweichen. Mittelfristig können sich diese Abweichungen auf das Eigenkapital auswirken. Der Bilanzwert der Pensionsguthaben und -verpflichtungen ist im Anhang 29 näher erläutert.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR GARANTIE UND WARENÜCKNAHMEN

Die Gruppe hat per 31. März 2011 Rückstellungen für Garantien, weitere produktbezogene Ansprüche und Rücksendungen in Höhe von CHF 133,0 Mio. (Vorjahr CHF 126,5 Mio.) bilanziert (siehe Anhang 20).

Die Ermittlung der Rückstellungen basiert auf dem Umsatz, Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie Hochrechnungen bezüglich Anzahl und Kosten der Garantiefälle und Rücksendungen. Die tatsächlichen Kosten für Garantien, sonstige Ansprüche und Rücksendungen können von diesen Schätzungen abweichen.

3.7 Anpassung der Vorjahreszahlen

ANPASSUNG RESULTIEREND AUS DER FINALISIERUNG DER ERSTERFASSUNG DER AKQUISITION VON ADVANCED BIONICS (GEMÄSS DEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN VON IFRS 3)

Per 30. Dezember 2009 hat die Gruppe Advanced Bionics Corporation, CA, USA, erworben. Aufgrund des kurzen Zeitraums bis zum Ende des Geschäftsjahres war die Bilanzierung dieser Akquisition in der Jahresrechnung 2009/10 provisorisch. IFRS 3 sieht einen Zeitraum von zwölf Monaten vom Akquisitionszeitpunkt bis zur Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung vor. Änderungen in den Buchwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden oder Eventualschulden sind so zu berechnen, als wenn die Fair Values zum Akquisitionszeitpunkt bereits an diesem Zeitpunkt erfasst worden wären. In diesem Abschluss enthaltene Vergleichsinformationen sind so darzustellen, als wenn die erstmalige Bilanzierung zum Akquisitionszeitpunkt definitiv gewesen wäre. Dies beinhaltet Änderungen der Abschreibungen oder andere im Rahmen der Vervollständigung der erstmaligen Bilanzierung erfassten Gewinne oder Verluste.

Am 23. November 2010 hat die Sonova Gruppe einen freiwilligen Rückruf des Cochlea-Implantats HiRes 90K von Advanced Bionics angekündigt und das Gerät wurde im Rahmen einer Vorsichtsmassnahme vom Markt genommen. Diese Massnahme wurde im Anschluss an zwei Fälle, bei denen das Produkt aufgrund eines seltenen Defekts wieder operativ entfernt werden musste, beschlossen. Diese zwei Fälle traten vor dem Akquisitionszeitpunkt ein. Da mit einem solchen Produktrückruf zum Zeitpunkt der Fertigstellung der provisorischen Bilanzierung der Akquisition nicht gerechnet wurde, musste die erstmalige Bilanzierung angepasst werden, um die Auswirkungen des Rückrufs und die Änderungen im Businessplan auf die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Akquisitionszeitpunkt zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurden weitere Anpassungen an der Akquisitionsbilanz vorgenommen aufgrund der endgültigen Beurteilung und Bewertung bestimmter Bilanzpositionen, einschliesslich immaterielle Anlagen aus Akquisitionen, Rückstellungen und Warenvorräte.

Als Ergebnis der überarbeiteten Bilanzierung der Akquisition stieg der verbleibende Goodwill um CHF 136,4 Mio. Gemäss IAS 36 wurde der erhöhte Goodwill rückwirkend gemäss dem geänderten Geschäftsplan auf eine Wertminderung untersucht und eine Wertberichtigung von CHF 156,6 Mio. wurde für das Geschäftsjahr 2009/10 erfasst (siehe Anhang 19).

Die folgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen auf die einzelnen Positionen der Jahresrechnung des Vorjahres aufgrund der Fertigstellung der Bilanzierung der Akquisition von Advanced Bionics:

Konzernerfolgsrechnung 1'000 CHF	2009/10		2009/10
	Publiziert	Anpassungen	Angepasst
Umsatz	1'500'306		1'500'306
Herstellkosten der verkauften Produkte	(441'879)	170	(441'709)
Betriebsertrag	1'058'427	170	1'058'597
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen (EBITA)	420'106	170	420'276
Akquisitionsbedingte Abschreibungen	(13'353)	1'052	(12'301)
Wertminderungen		(156'556)	(156'556)
Betriebsgewinn (EBIT)	406'753	(155'334)	251'419
Finanzaufwand	(9'103)	(139)	(9'242)
Gewinn vor Steuern	401'930	(155'473)	246'457
Ertragssteuern	(47'117)	17'292	(29'825)
Gewinn nach Steuern	354'813	(138'181)	216'632
Verteilbar auf:			
Aktionäre der Muttergesellschaft	354'457	(137'239)	217'218
Minderheitsanteile	356	(942)	(586)
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	5,41	(2,10)	3,32
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	5,36	(2,07)	3,28

Konzernbilanz 1'000 CHF

	31.3.2010		31.3.2010
	Publiziert	Anpassungen	Angepasst
Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	70'711	(3'652)	67'059
Warenvorräte	160'062	(16'864)	143'198
Total Umlaufvermögen	908'707	(20'516)	888'191
Sachanlagen	201'656	(1'009)	200'647
Immaterielle Anlagen	1'100'918	(80'998)	1'019'920
Latente Steuerguthaben	79'694	17'292	96'986
Total Anlagevermögen	1'500'550	(64'715)	1'435'835
Total Aktiven	2'409'257	(85'231)	2'324'026
Kurzfristige Rückstellungen	97'901	12'132	110'033
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	467'645	12'132	479'777
Langfristige Rückstellungen	82'751	54'966	137'717
Latente Steuerverbindlichkeiten	45'076	(6'479)	38'597
Total langfristige Verbindlichkeiten	533'254	48'487	581'741
Total Fremdkapital	1'000'899	60'619	1'061'518
Gewinnreserven	1'359'184	(144'856)	1'214'328
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer			
Anteil am Eigenkapital	1'402'326	(144'856)	1'257'470
Minderheitsanteile	6'032	(994)	5'038
Eigenkapital	1'408'358	(145'850)	1'262'508
Total Passiven	2'409'257	(85'231)	2'324'026

Konzernmittelflussrechnung 1'000 CHF

	2009/10		2009/10
	Publiziert	Anpassungen	Angepasst
Gewinn vor Steuern	401'930	(155'473)	246'457
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	52'840	155'334	208'174
Finanzaufwand, netto	4'054	139	4'193
Mittelzufluss vor Veränderung des			
Nettoumlaufvermögens	488'031	0	488'031
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	427'725	0	427'725

Nachweis über die Veränderung des Konzerneigenkapitals 1'000 CHF

	Den Aktionären der Sonova Holding AG zuteilbar							Total Eigenkapital
	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Umrechnungsdifferenzen	Eigene Aktien	Ab-sicherungs-reserve	Minderheitsanteile	
Stand 1. April 2009	3'312	72'703	1'100'064	(81'814)	(72'397)	0	4'755	1'026'623
Gewinn nach Steuern (publiziert)			354'457				356	354'813
Anpassungen			(137'239)				(942)	(138'181)
Gewinn nach Steuern (angepasst)			217'218				(586)	216'632
Gesamtergebnis (publiziert)			19'966	33'956		(2'057)	229	52'094
Anpassungen				(7'617)			(52)	(7'669)
Gesamtergebnis (angepasst)			19'966	26'339		(2'057)	177	44'425
Gesamtergebnis (publiziert)			374'423	33'956		(2'057)	585	406'907
Anpassungen			(137'239)	(7'617)			(994)	(145'850)
Gesamtergebnis (angepasst)			237'184	26'339		(2'057)	(409)	261'057
Stand 31. März 2010 (publiziert)	3'305	60'649	1'409'099	(47'858)	(20'812)	(2'057)	6'032	1'408'358
Anpassungen			(137'239)	(7'617)			(994)	(145'850)
Stand 31. März 2010 (angepasst)	3'305	60'649	1'271'860	(55'475)	(20'812)	(2'057)	5'038	1'262'508

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen auf die Akquisitionsbilanz von Advanced Bionics in Zusammenhang mit der Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung dar:

Übernommene Aktiven und Passiven 1'000 CHF	2009/10		
	Publiziert	Anpassungen	Angepasst
Umlaufvermögen	70'175	(19'891)	50'284
Sachanlagen	11'186	(1'144)	10'042
Immaterielle Anlagen	123'965	(56'763)	67'202
Andere langfristige Anlagen	1		1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(38'309)	(11'763)	(50'072)
Langfristige Verbindlichkeiten	(10'052)	(46'874)	(56'926)
Nettoaktiven	156'966	(136'435)	20'531
Goodwill	347'494	136'435	483'929
Kaufpreis	504'460	0	504'460
Barzahlung	504'460	0	504'460
Akquirierte flüssige Mittel	(3'589)	0	(3'589)
Mittelabfluss aus Akquisitionen, abzüglich akquirierter flüssiger Mittel	500'871	0	500'871

4. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2010/11 erwarb die Gruppe mehrere kleine Gesellschaften, die einzeln nicht materiell waren. Die erworbenen Gesellschaften sind im Hörgerätevertrieb tätig. Während bei den meisten Akquisitionen 100% der Anteile erworben wurden, wurden auch drei Gesellschaften erworben, an denen die Gruppe bereits beteiligt war (sukzessiver Erwerb). Bei diesen Gesellschaften wurde die vorab bereits gehaltene Beteiligung auf den Fair Value umbewertet und daraus resultierende Fair-Value-Anpassungen in der Erfolgsrechnung erfasst (enthalten im Finanzergebnis).

Zusätzlich zu den erworbenen Gesellschaften hat die Gruppe neue Verkaufsgesellschaften im Hörimplantategeschäft in der Türkei (AB Türkei) und Australien (AB Australien) sowie im Hörgerätegeschäft in Taiwan (Phonak Taiwan) gegründet.

Im Berichtsjahr 2009/10 hat die Gruppe zwei wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse getätigt, bei denen jeweils 100% des Aktienkapitals erworben wurden. Per 30. Dezember 2009 erwarb die Gruppe Advanced Bionics Corporation, CA, USA. Advanced Bionics gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Cochlea-Implantaten.

Per 6. Januar 2010 erwarb die Gruppe InSound Medical Inc., Newark, USA. InSound Medical ist der Hersteller von Lyric, einem innovativen, vollkommen unsichtbaren Hörgerät mit langer Tragdauer für Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust. InSound Medical vertreibt Lyric seit 2008 kommerziell in den USA.

Zusätzlich hat die Gruppe mehrere kleine Gesellschaften erworben, die im Vertrieb von Hörgeräten tätig sind.

Die Auswirkungen dieser Akquisitionen auf die Geschäftsjahre 2010/11 und 2009/10 sind in Anhang 27 dargestellt.

5. Segmentberichterstattung

SEGMENTINFORMATIONEN NACH GESCHÄFTSSEGMENTEN

Bis zur Akquisition von Advanced Bionics im Geschäftsjahr 2009/10 war die Gruppe in einem Geschäftssegment tätig. Mit der Akquisition von Advanced Bionics per 30. Dezember 2009 hat die Gruppe ein neues Geschäftsfeld erschlossen (Hörimplantate), das dem operativen Entscheidungsträger separat berichtet wird. Die dem operativen Entscheidungsträger der Gruppe (Chief Executive Officer) zur Verfügung gestellten finanziellen Informationen, die zur Allokation von Ressourcen und zur Bewertung der Ertragskraft verwendet werden, basieren hauptsächlich auf der Umsatzanalyse (nach Produktgruppen und Regionen) sowie den konsolidierten Erfolgsrechnungen, Bilanzen und Mittelflussrechnungen der einzelnen Segmente.

Hörgeräte: Dieses Geschäftssegment umfasst die Gesellschaften, die in Design, Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service von Hörgeräten und verwandten Produkten tätig sind. Forschung und Entwicklung sind hauptsächlich in der Schweiz und in Kanada zentralisiert. Die Produktion von Hörgeräten ist in drei Produktionszentren in der Schweiz, China und Vietnam zentralisiert. Technisch hochentwickelte Produktionsprozesse werden in der Schweiz durchgeführt, während der Zusammenbau der Produkte in Asien erfolgt. Der grösste Teil der Marketingaktivitäten wird durch die Brand-Marketingabteilungen in der Schweiz, in Kanada und in den Vereinigten Staaten gelenkt. Die Ausführung der Marketingkampagnen erfolgt durch die Verkaufsorganisationen in den einzelnen Märkten. Der Vertrieb der Produkte erfolgt durch Verkaufsorganisationen in den einzelnen Märkten. Die Vertriebskanäle in den einzelnen Märkten variieren je nach Verkaufsstrategie und Besonderheiten der Länder.

Hörimplantate: Dieses Geschäftssegment umfasst die Gesellschaften, die in Design, Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service von Hörimplantaten und verwandten Produkten tätig sind. Neben der erworbenen Gesellschaft Advanced Bionics, welche Cochlea-Implantate anbietet, beinhaltet dieses Segment auch Phonak Acoustic Implants. Phonak Acoustic Implants, mit Sitz in der Schweiz, entwickelt ein Mittelohrimplantat. Forschung und Entwicklung, Produktion und Marketingaktivitäten von Advanced Bionics sind hauptsächlich in den USA zentralisiert. Der Vertrieb der Produkte erfolgt durch Verkaufsorganisationen in den einzelnen Märkten.

1'000 CHF	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10 ¹⁾	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10 ¹⁾
	Hörgeräte		Hör- implantate		Eliminie- rung		Total	
Segmentumsatz	1'545'890	1'475'058	70'915	25'248			1'616'805	1'500'306
Intersegmentumsatz	(15)		(90)				(105)	
Umsatz	1'545'875	1'475'058	70'825	25'248			1'616'700	1'500'306
Betriebsgewinn vor akquisitions- bedingten Abschreibungen und Wertminderungen (EBITA)	371'661	428'100	(45'039)	(7'824)			326'622	420'276
Segmentaktiven	1'873'647	1'891'070	433'573	507'220	(404'274)	(555'811)	1'902'946	1'842'479
Nicht zugeordnete Aktiven ²⁾							268'698	481'547
Total Aktiven							2'171'644	2'324'026

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

²⁾ Nicht zugeordnete Aktiven beinhalten flüssige Mittel, andere kurzfristige Finanzanlagen (exklusive Darlehen), Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/ Joint Ventures, Guthaben aus Vorsorgeplänen und latente Steuerguthaben.

Überleitung des Gewinns der berichtspflichtigen Segmente 1'000 CHF	2010/11	2009/10 ¹⁾
EBITA (gemäss ausgewiesenen Segmenten)	326'622	420'276
Akquisitionsbedingte Abschreibungen	(20'312)	(12'301)
Wertminderungen ²⁾	(35'500)	(156'556)
Finanzergebnis, netto	(13'664)	(4'193)
Anteil am Gewinn/(Verlust) von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	2'960	(769)
Gewinn vor Steuern	260'106	246'457

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

²⁾ Die Wertminderungen in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2009/10 fanden im Segment «Hörimplantate» statt.

ANGABEN AUF UNTERNEHMENSEBENE

Umsatz nach Produktgruppen 1'000 CHF	2010/11	2009/10
First-Class-Hörgeräte	398'015	378'075
Business-Class-Hörgeräte	378'420	352'992
Economy-Class-Hörgeräte	481'274	460'504
Drahtlose Kommunikationssysteme	75'056	74'843
Diverses	213'110	208'644
Total Hörgeräte	1'545'875	1'475'058
Hörimplantate	70'825	25'248
Gesamtumsatz	1'616'700	1'500'306

Umsatz und ausgewählte langfristige Aktiven nach Regionen 1'000 CHF	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10 ¹⁾
Land	Umsatz ²⁾		Ausgewählte langfristige Aktiven ³⁾	
Schweiz	41'279	45'426	176'931	205'497
EMEA (ohne Schweiz)	596'777	582'697	270'730	201'795
USA	595'564	546'583	647'052	632'598
Amerika (ohne USA)	246'965	196'372	151'834	172'182
Asien/Pazifik	136'115	129'228	55'434	43'581
Total Gruppe	1'616'700	1'500'306	1'301'981	1'255'653

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

²⁾ Umsatz basierend auf Standorten der Kunden.

³⁾ Total aus Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures.

Wie in dieser Branche üblich, hat die Sonova Gruppe eine grosse Anzahl Kunden. Es gibt keinen einzelnen Kunden, der mehr als 10% des Gesamtumsatzes ausmacht.

6. Übriger Aufwand, netto

1'000 CHF	2010/11	2009/10
Übriger betrieblicher Aufwand, netto	(565)	(6'731)
Umrechnungsdifferenzen	43	37
Total	(522)	(6'694)

Übrige betriebliche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2009/10 bestehen hauptsächlich aus einer Zahlung von CHF 6,4 Mio. an das Deutsche Bundeskartellamt zur Begleichung eines Bussgeldbescheides, der nach Ermittlungen des Deutschen Bundeskartellamtes im Rahmen einer Untersuchung des deutschen Hörgerätemarktes ausgestellt wurde.

7. Finanzaufwand, netto

1'000 CHF	2010/11	2009/10 ¹⁾
Zinsertrag	3'984	2'986
Übriger Finanzertrag	13'803	2'063
Total Finanzertrag	17'787	5'049
Zinsaufwand	(7'877)	(2'069)
Übriger Finanzaufwand	(23'574)	(7'173)
Total Finanzaufwand	(31'451)	(9'242)
Total	(13'664)	(4'193)

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der übrige Finanzertrag beinhaltet hauptsächlich den Ertrag von CHF 12,8 Mio. aus der Neubewertung von zuvor gehaltenen Beteiligungen an Nahestehenden auf den Fair Value zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Gesellschaften (siehe Anhang 27).

Der übrige Finanzaufwand enthält unter anderem die Aufdiskontierung für Earn-out-Zahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen sowie Fair-Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten.

8. Steuern

1'000 CHF	2010/11	2009/10 ¹⁾
Ertragssteuern	16'343	51'082
Veränderung latente Steuern	12'683	(21'257)
Total Steueraufwand	29'026	29'825
Überleitung Steueraufwand		
Gewinn vor Steuern	260'106	246'457
Erwarteter gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	15,6%	10,4%
Steuern zum durchschnittlichen gewichteten Steuersatz	40'501	25'636
+/- Auswirkung von		
Steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen, netto	886	1'656
Veränderungen von nicht aktivierten Verlustvorträgen	25'221	2'399
Lokaler Steuersatz unterschiedlich zum durchschnittlichen Gruppensteuersatz	(36'261)	(2'751)
Veränderten Steuersätzen auf latenten Steuern	658	698
Ertrag aus Vorjahren und übrigen Posten, netto	(1'979)	2'187
Total Steueraufwand	29'026	29'825
Effektiver gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	11,2%	12,1%

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der erwartete gewichtete durchschnittliche Gruppensteuersatz resultiert aus den gegenwärtigen effektiven Steuersätzen der individuellen Steuerhoheiten in Bezug auf den jeweiligen Gewinn vor Steuern.

Latente Steuerguthaben/(-verbindlichkeiten) 1'000 CHF					31.3.2011
	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Warenvorräte, Forderungen, Rückstellungen, übrige Verbindlichkeiten	Verlustvorträge	Total
Stand 1. April	(4'602)	(25'038)	40'803	47'226	58'389
Änderungen aufgrund von Akquisitionen		(6'907)		1'965	(4'942)
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	(764)	3'749	(6'313)	(9'355)	(12'683)
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern			2'724		2'724
Umrechnungsdifferenzen	231	3'549	(2'419)	5'931	7'292
Stand 31. März	(5'135)	(24'647)	34'795	45'767	50'780
Beträge in der Bilanz					
Latente Steuerguthaben					81'067
Latente Steuerverbindlichkeiten					(30'287)
Total latente Steuern, netto					50'780

Latente Steuerguthaben/(-verbindlichkeiten) 1'000 CHF

31.3.2010

	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen ¹⁾	Warenvorräte, Forderungen, Rückstellungen, übrige Verbindlichkeiten	Verlustvorträge ¹⁾	Total ¹⁾
Stand 1. April	(4'684)	(16'330)	42'944	19'670	41'600
Änderungen aufgrund von Akquisitionen		(5'698)		3'966	(1'732)
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	164	(2'794)	1'651	22'236	21'257
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern			(4'093)		(4'093)
Umrechnungsdifferenzen	(82)	(216)	301	1'354	1'357
Stand 31. März	(4'602)	(25'038)	40'803	47'226	58'389

Beträge in der Bilanz

Latente Steuerguthaben	96'986
Latente Steuerverbindlichkeiten	(38'597)
Total latente Steuern, netto	58'389

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Latente Steuerguthaben wurden auf Basis der projizierten zukünftigen Ergebnisse der Konzerngesellschaften und unter Berücksichtigung von steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten aktiviert.

Die Bruttowerte der nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge, die nicht als latente Steuerguthaben aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Innerhalb 1–3 Jahren	14'116	20'983
Innerhalb 4 Jahren	5'716	7'966
Innerhalb 5 Jahren	5'998	7'074
Über 5 Jahre	188'403 ¹⁾	52'998
Total	214'233	89'021

¹⁾ Enthält Verlustvorträge vor Akquisition mit beschränkter Nutzung.

9. Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie berechnet sich, indem der Gewinn nach Steuern, der den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl während des Berichtsjahres ausstehender Aktien dividiert wird.

Unverwässerter Gewinn pro Aktie	2010/11	2009/10¹⁾
Gewinn nach Steuern (1'000 CHF)	231'010	217'218
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	66'058'632	65'495'574
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	3,50	3,32

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt bei der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien alle ausstehenden verwässernden Optionen. Die angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berücksichtigt alle verwässernden Optionen aus Optionsplänen, die in den Jahren 2005 bis 2011 gewährt wurden und die noch nicht ausgeübt wurden. Nicht verwässernde Optionen wurden nicht berücksichtigt. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie basiert auf dem gleichen Gewinn nach Steuern wie für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie.

Verwässerter Gewinn pro Aktie	2010/11	2009/10¹⁾
Gewinn nach Steuern (1'000 CHF)	231'010	217'218
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	66'058'632	65'495'574
Anpassung aufgrund von verwässernden Optionen	552'125	681'993
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	66'610'757	66'177'567
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	3,47	3,28

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

10. Dividende pro Aktie

Der Verwaltungsrat der Sonova Holding AG schlägt der Generalversammlung vom 21. Juni 2011 vor, anstatt einer Dividende eine Ausschüttung aus der Reserve aus Kapitaleinlagen von CHF 1,20 pro Aktie (verrechnungssteuerfrei) auszuschütten (weitere Details können Anhang 3.6 «Nachweis über die Veränderung des Eigenkapitals» im Abschluss 2010/11 der Sonova Holding AG entnommen werden). Im Vorjahr wurde eine ordentliche Dividende von CHF 1,20 pro Aktie ausgeschüttet.

11. Flüssige Mittel

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Kassabestände	609	452
Bankguthaben	156'320	334'296
Festgeldanlagen	8'204	1'183
Total	165'133	335'931

Die Festgeldanlagen sowie die Bankkonti lauten mehrheitlich auf CHF, EUR und USD.

Detailangaben zu den Bewegungen der flüssigen Mittel finden sich in der Konzernmittelflussrechnung.

12. Andere kurzfristige Finanzanlagen

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Börsengängige Wertschriften	11'691	11'785
Darlehen an Dritte	16'898	5'763
Total	28'589	17'548

Börsengängige Wertschriften umfassen hauptsächlich börsennotierte Anleihen und Aktienfonds. Die Buchwerte dieser Finanzanlagen entsprechen Marktpreisen. Der Anstieg der Darlehen an Dritte resultiert aus der Umklassierung eines Darlehens, das vorher bei den langfristigen Darlehen an Dritte enthalten war und das im Geschäftsjahr 2011/12 fällig wird.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334'923	342'325
Wertberichtigungen (Delkredere)	(14'342)	(17'870)
Total	320'581	324'455

Wie in dieser Branche üblich, hat die Sonova Gruppe eine grosse Anzahl Kunden. Es gibt keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos. Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der dazugehörenden Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	320'581	324'455
davon:		
Nicht überfällig	213'692	217'868
Überfällig 1–30 Tage	43'530	48'684
Überfällig mehr als 30 Tage	63'359	57'903
Total	320'581	324'455

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren auf Einzelwertberichtigungen sowie bisherigen Erfahrungswerten. Der Aufwand, den der Erfolgsrechnung belastet wurde, ist in den Administrationskosten enthalten. Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar:

1'000 CHF	2010/11	2009/10
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 1. April	(17'870)	(11'473)
Inanspruchnahme oder Auflösung	7'575	4'779
Bildung	(3'062)	(8'595)
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	(2'649)	(2'594)
Umrechnungsdifferenzen	1'664	13
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 31. März	(14'342)	(17'870)

Während des Berichtsjahres 2010/11 hat die Gruppe CHF 4,1 Mio. (Vorjahr CHF 2,3 Mio.) dieser Rückstellung für die Abschreibung von Forderungen verwendet.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
CAD	25'070	26'559
CHF	20'889	24'066
EUR	99'243	112'122
BRL	28'332	21'125
USD	103'535	97'695
Sonstige	43'512	42'888
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	320'581	324'455

14. Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010 ¹⁾
Andere Forderungen	37'513	42'156
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'082	24'903
Total	55'595	67'059

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Die grössten Einzelpositionen in den anderen Forderungen sind rückerstattungsfähige Mehrwertsteuern. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus Vorauszahlungen an Lieferanten.

15. Warenvorräte

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010 ¹⁾
Rohmaterial und Fertigungsteile	28'395	22'610
Ware in Arbeit	72'918	62'197
Fertigprodukte (inkl. Handelswaren)	107'199	93'706
Wertberichtigungen	(40'918)	(35'315)
Total	167'594	143'198

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der Anstieg der Warenvorräte ist auf die kürzlich erfolgten Produkteinführungen zurückzuführen.

Wertberichtigungen beinhalten Wertanpassungen für langsam umschlagende, auslaufende und obsoletere Warenvorräte.

2010/11 wurden in der Erfolgsrechnung in der Position «Herstellkosten der verkauften Produkte» CHF 412,1 Mio. (Vorjahr CHF 350,6 Mio.) als Aufwand erfasst.

16. Sachanlagen

1'000 CHF	31.3.2011				
	Grundstücke	Gebäude	Total Grundstücke & Gebäude	Maschinen & Einrichtungen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	14'303	118'715	133'018	249'426	382'444
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	7	95	102	3'654	3'756
Zugänge	3'593	19'421	23'014	56'635	79'649
Abgänge	(23)	(505)	(528)	(16'566)	(17'094)
Umrechnungsdifferenzen	(310)	(6'208)	(6'518)	(13'920)	(20'438)
Stand 31. März	17'570	131'518	149'088	279'229	428'317
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April	(179)	(35'653)	(35'832)	(145'965)	(181'797)
Zugänge		(3'986)	(3'986)	(34'744)	(38'730)
Abgänge		156	156	15'006	15'162
Umrechnungsdifferenzen	16	1'156	1'172	7'988	9'160
Stand 31. März	(163)	(38'327)	(38'490)	(157'715)	(196'205)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	14'124	83'062	97'186	103'461	200'647
Stand 31. März	17'407	93'191	110'598	121'514	232'112
1'000 CHF	31.3.2010				
	Grundstücke	Gebäude	Total Grundstücke & Gebäude	Maschinen & Einrichtungen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	11'841	99'110	110'951	224'656	335'607
Änderungen aufgrund von Akquisitionen ¹⁾	8	3'835	3'843	10'056	13'899
Zugänge	2'618	16'399	19'017	42'061	61'078
Abgänge		(121)	(121)	(27'265)	(27'386)
Umrechnungsdifferenzen ¹⁾	(164)	(508)	(672)	(82)	(754)
Stand 31. März¹⁾	14'303	118'715	133'018	249'426	382'444
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April	(190)	(32'601)	(32'791)	(142'231)	(175'022)
Zugänge ¹⁾		(3'159)	(3'159)	(29'636)	(32'795)
Abgänge		80	80	25'691	25'771
Umrechnungsdifferenzen	11	27	38	211	249
Stand 31. März¹⁾	(179)	(35'653)	(35'832)	(145'965)	(181'797)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	11'651	66'509	78'160	82'425	160'585
Stand 31. März¹⁾	14'124	83'062	97'186	103'461	200'647

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Der Anstieg der Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr bezieht sich hauptsächlich auf das in Stäfa fertiggestellte neue Hochtechnologie-Produktionszentrum.

Die Sachanlagen (Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) waren per 31. März 2011 für insgesamt CHF 404,6 Mio. (Vorjahr CHF 361,2 Mio.) brandversichert.

Verpfändete Sachanlagen betragen CHF 0,03 Mio. (Vorjahr CHF 0,08 Mio.).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

Vorauszahlungen für und Investitionen in Grundstücke und Gebäude sowie Maschinen und Einrichtungen im Bau betragen am Bilanzstichtag CHF 6,6 Mio. (Vorjahr CHF 8,3 Mio.).

17. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures

Der Anteil der Gruppe am Ergebnis sowie den Aktiven und Verbindlichkeiten der assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures – dabei handelt es sich ausschliesslich um nicht börsennotierte Gesellschaften – sieht wie folgt aus:

1'000 CHF	2010/11	2009/10
Umlaufvermögen	4'135	18'333
Anlagevermögen	1'546	10'467
Total Aktiven	5'681	28'800
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(1'893)	(13'407)
Langfristige Verbindlichkeiten	(1'082)	(11'273)
Total Verbindlichkeiten	(2'975)	(24'680)
Nettovermögen	2'706	4'120
Ertrag in der Berichtsperiode	31'280	45'928
Aufwand in der Berichtsperiode	(32'179)	(47'411)
Verlust in der Berichtsperiode	(899)	(1'483)
Nettobuchwert per Ende Jahr	10'827	35'086
Von der Gruppe erfasster Anteil am Gewinn/(Verlust)	2'960	(769)

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden keine Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures erworben. Allerdings erwarb die Gruppe bei drei vorab gehaltenen Beteiligungen zusätzliche Anteile, die zu einer Änderung der Kontrollverhältnisse führten (sukzessiver Erwerb). Diese Gesellschaften werden nun vollständig konsolidiert. Der gesamte Nettobuchwert zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle über diese drei Gesellschaften betrug CHF 27,9 Mio. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden keine Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures erworben.

Der Umsatz mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug im Berichtsjahr 2010/11 CHF 12,7 Mio. (Vorjahr CHF 13,1 Mio.). Per 31. März 2011 betragen Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 3,9 Mio.).

Verluste in Höhe von CHF 4,1 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.) wurden in der Berichtsperiode nicht erfasst, da die Beteiligung bereits vollständig abgeschrieben war. Am Ende des Geschäftsjahres 2010/11 bestanden keine nichterfassten Verluste.

Unternehmen, an denen Beteiligungen mit einem Nettobuchwert von CHF 10,8 Mio. (Vorjahr CHF 35,1 Mio.) gehalten werden, haben ein anderes Geschäftsjahr als die Sonova Gruppe. Die zuletzt verfügbaren finanziellen Informationen für diese Gesellschaften stammen aus den Zeiträumen zwischen Dezember 2010 und Februar 2011.

18. Übrige langfristige Finanzanlagen

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen	7'886	15'577
Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	10'525	26'264
Darlehen gegenüber Dritten	32'673	39'596
Total	51'084	81'437

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen bestehen aus Minderheitsbeteiligungen an der dänischen Patentholdinggesellschaft HIMPP A/S und den dänischen Softwareentwicklungsgesellschaften HIMSA II A/S (Hearing Instruments Manufacturers Software Association II A/S) und HIMSA II K/S, an denen die Gruppe zusammen mit anderen führenden Hörgeräteherstellern beteiligt ist, sowie vier anderen Minderheitsbeteiligungen an Drittunternehmen. Neben diesen Minderheitsbeteiligungen beinhalten die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen auch Finanzinstrumente in Zusammenhang mit den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (siehe Anhang 30).

Die langfristigen Darlehen enthalten hauptsächlich Darlehen an Kunden und strategische Geschäftspartner. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist zurückzuführen auf den Erwerb von assoziierten Gesellschaften (siehe Anhang 7) sowie auf die Reklassifizierung eines Darlehens von den langfristigen Darlehen in kurzfristige Darlehen. Die Darlehen lauten hauptsächlich auf CHF, EUR, und CAD. Per 31. März 2011 liegen die entsprechenden Rückzahlungszeiträume zwischen einem und fünf Jahren und die Zinssätze variieren zwischen 2,5% und 4,0%. Die Bewertung der Darlehen entspricht annähernd dem Fair Value.

19. Immaterielle Anlagen

1'000 CHF	31.3.2011				Total
	Goodwill	Software	Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen	Andere immaterielle Anlagen	
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	962'072	33'823	184'939	51'632	1'232'466
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	131'216	146	41'842	271	173'475
Zugänge ¹⁾	34'803	6'620	168	25'188	66'779
Abgänge ²⁾	(9'308)	(2'206)	(1'369)	(167)	(13'050)
Umrechnungsdifferenzen	(121'942)	(134)	(21'183)	(2'123)	(145'382)
Stand 31. März	996'841	38'249	204'397	74'801	1'314'288
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1. April	(156'986)	(22'654)	(28'381)	(4'525)	(212'546)
Zugänge		(6'628)	(20'312) ³⁾	(1'677)	(28'617)
Abgänge		1'765	280	38	2'083
Wertminderungen				(35'500)	(35'500)
Umrechnungsdifferenzen	15'029	278	3'980	67	19'354
Stand 31. März	(141'957)	(27'239)	(44'433)	(41'597)	(255'226)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	805'086	11'169	156'558	47'107	1'019'920
Stand 31. März	854'884	11'010	159'964	33'204	1'059'062

¹⁾ Goodwill Zugänge resultieren hauptsächlich aus der Veränderung der Earn-out-Vereinbarung mit InSound Medical (siehe Anhang 20).

²⁾ Goodwill-Abgänge enthalten hauptsächlich Anpassungen von Earn-outs.

³⁾ Bezieht sich auf Forschung und Entwicklung (CHF 4,0 Mio.) und Vertrieb und Marketing (CHF 16,3 Mio.).

1'000 CHF	31.3.2010				
	Goodwill	Software	Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen	Andere immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	321'129	27'102	76'395	32'116	456'742
Änderungen aufgrund von Akquisitionen ¹⁾	619'301	307	103'875	110	723'593
Zugänge	1'690	8'805	185	19'389	30'069
Abgänge ²⁾	(9'306)	(2'078)	(58)	(9)	(11'451)
Umrechnungsdifferenzen ¹⁾	29'258	(313)	4'542	26	33'513
Stand 31. März¹⁾	962'072	33'823	184'939	51'632	1'232'466
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1. April		(20'081)	(15'266)	(2'949)	(38'296)
Zugänge ¹⁾		(4'953)	(12'301) ³⁾	(1'569)	(18'823)
Abgänge		2'049	53	2	2'104
Wertminderungen ¹⁾	(156'556)				(156'556)
Umrechnungsdifferenzen ¹⁾	(430)	331	(867)	(9)	(975)
Stand 31. März¹⁾	(156'986)	(22'654)	(28'381)	(4'525)	(212'546)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	321'129	7'021	61'129	29'167	418'446
Stand 31. März¹⁾	805'086	11'169	156'558	47'107	1'019'920

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

²⁾ Goodwill-Abgänge enthalten hauptsächlich Anpassungen von Earn-outs.

³⁾ Bezieht sich auf Forschung und Entwicklung (CHF 1,1 Mio.) und Vertrieb und Marketing (CHF 11,2 Mio.).

Andere immaterielle Anlagen enthalten aktivierte Kosten für die Entwicklung von Hörimplantaten in Höhe von CHF 21,1 Mio. (Vorjahr CHF 33,4 Mio.).

Die immateriellen Anlagen aus Akquisitionen umfassen hauptsächlich Technologien, Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Markennamen.

Zum Zweck der Durchführung der Wertminderungstests wird der Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die erwartungsgemäss von den Synergien aus den entsprechenden Akquisitionen profitieren, zugeordnet. Der erzielbare Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert) wird mit dem Buchwert verglichen. Zukünftige Geldflüsse werden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) diskontiert. Dazu findet auch das Capital Asset Pricing Model (CAPM) Anwendung. Der Nutzungswert ist in der Regel höher als der Fair Value abzüglich Verkaufskosten. Daher wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten nur ermittelt, wenn der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Die Projektionen für die erwarteten Geldflüsse gehen in der Regel über fünf Jahre. Geldflüsse, die über den projizierten Zeitraum hinausgehen, werden unter Anwendung von langfristigen Wachstumsraten extrapoliert (siehe folgende Tabelle). Die langfristigen Wachstumsraten liegen unter den erwarteten durchschnittlichen langfristigen Wachstumsraten der Hörsystemindustrie, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Es wird in der Regel von einer über die Jahre konsistenten Bruttomarge ausgegangen.

Die tatsächlichen Geldflüsse sowie damit zusammenhängende Werte, die sich aus der der Abdiskontierungsmethode ergeben, können erheblich von den Projektionen abweichen.

Annahmen für die Berechnung der Nutzungswerte:

1'000 CHF

	Buchwert des Goodwills	Währung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate ²⁾
Advanced Bionics	297'136	Multiple	Nutzungswert	9%	10 Jahre	2,00%
InSound Medical	134'478	USD	Nutzungswert	8%	5 Jahre	1,00%
TRE S.A.	67'148	EUR	Nutzungswert	7%	5 Jahre	1,00%
Unitron Group	57'483	Multiple	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
Development Finance ¹⁾	54'694	USD	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
National Hearing Services	47'067	CAD	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
Hansaton	27'457	EUR	Nutzungswert	8%	5 Jahre	1,00%
Hearing Retail Group	17'340	AUD	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
Lapperre	12'959	EUR	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
Phonak do Brasil	11'216	BRL	Nutzungswert	12%	5 Jahre	1,00%
Phonak Ibérica	6'634	EUR	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%

¹⁾ Durch die Konsolidierung bestimmter Aktivitäten der Gruppe in den USA wurde die vorher einzeln ausgewiesene Cash-Generating Unit «Metro Hearing» mit anderen einzelnen kleineren Cash-Generating Units zu einer neuen Cash-Generating Unit «Development Finance» zusammengefasst.

²⁾ Langfristige Wachstumsrate ohne Inflation.

Die oben aufgeführten Diskontsätze sind Vorsteuersätze.

Aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests war es für das Geschäftsjahr 2010/11 nicht notwendig, eine Goodwill-Wertminderung zu erfassen. Bezüglich der Anfälligkeit des Goodwills auf Änderungen der Annahmen geht die Gruppe davon aus, dass ein möglicher Anstieg des Diskontsatzes von 1% bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einer Wertminderung des Goodwills führen würde, ausser bei Advanced Bionics. Hier würde ein Anstieg des Diskontsatzes von 1% zu einer Wertminderung von CHF 120 Mio. führen. Bei Advanced Bionics wurde eine durchschnittliche Wachstumsrate des Umsatzes von 14% für den Projektionszeitraum von zehn Jahren angesetzt, die den Erwartungswert des Managements widerspiegelt und das durch den vorübergehenden Produktrückruf verursachte reduzierte Umsatzvolumen berücksichtigt. Der zehnjährige Projektionszeitraum spiegelt den langfristigen Entwicklungszyklus des Implantatengeschäfts wider.

Wertberichtigung für das Berichtsjahr 2009/10

Wie in Anhang 3.7 «Anpassung der Vorjahreszahlen» dargestellt, wurde die Bilanzierung der Akquisition von Advanced Bionics abgeschlossen unter Berücksichtigung der Auswirkungen des vorübergehenden Rückrufs des Cochlea-Implantats HiRes 90K. Dieser Produktrückruf hat sich auf den Geschäftsplan von Advanced Bionics ausgewirkt, was zu einer Reduktion der Projektionen für die erwarteten Geldflüsse, verglichen mit dem letzten Impairment-Test, führte. Eine Wertminderung des Goodwills in Höhe von CHF 156,6 Mio. wurde in der Berichtsperiode 2009/10 erfasst und ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Wertminderungen» enthalten. Der Goodwill ist im berichtspflichtigen Segment «Hörimplantate» enthalten (siehe Anhang 5).

Wertminderung auf aktivierte immaterielle Anlagen von Phonak Acoustic Implants

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Advanced Bionics und Phonak Acoustic Implants in ein einzelnes Geschäftsfeld zusammengefasst mit dem Ziel, einen grösseren Vorteil durch die Zusammenlegung von Technologien und Geschäftsprozessen zu erzielen. Eine vorläufige Bewertung der potenziellen Möglichkeiten zwischen den beiden Unternehmen und ihrer jeweiligen Produkt Roadmaps zeigt, dass eine Reihe von früheren Entwicklungsprojekten nicht mehr in einen gemeinsamen Entwicklungsplan passen. Demzufolge wurde eine Abschreibung von im Vorfeld aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von CHF 35,5 Mio. in der Erfolgsrechnung in der Zeile «Wertminderungen» erfasst. Die aktivierten immateriellen Anlagen sind im berichtspflichtigen Segment «Hörimplantate» enthalten (siehe Anhang 5).

20. Rückstellungen

	31.3.2011			31.3.2010				
	Garantien und Waren- rücknahmen	Earn-out- Rückstel- lungen	Andere Rückstel- lungen	Total	Garantien und Waren- rücknah- men ¹⁾	Earn-out- Rückstel- lungen	Andere Rückstel- lungen ¹⁾	Total ¹⁾
Stand 1. April	126'549	84'289	36'912	247'750	44'097	43'324	15'358	102'779
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	1'816		4'739	6'555	68'429		17'751	86'180
Verwendung	(35'397)	(90'732)	(14'475)	(140'604)	(30'594)	(8'204)	(10'537)	(49'335)
Auflösung	(878)	(6'517)	(1'138)	(8'533)	(1'294)	(9'278)	(1'471)	(12'043)
Bildung	56'005	33'875	23'599	113'479	44'301	53'476	15'645	113'422
Barwertanpassungen	529	5'991		6'520	139	3'821		3'960
Umrechnungsdifferenzen	(15'656)	(3'261)	(5'039)	(23'956)	1'471	1'150	166	2'787
Stand 31. März	132'968	23'645	44'598	201'211	126'549	84'289	36'912	247'750
davon kurzfristig	66'461	21'188	28'360	116'009	63'610	18'775	27'648	110'033
davon langfristig	66'507	2'457	16'238	85'202	62'939	65'514	9'264	137'717

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Die Rückstellung für Garantien und Warenrücknahmen berücksichtigt Kosten, die sich aus Garantieverpflichtungen auf verkauften Produkten ergeben. Die Gruppe gewährt auf Hörgeräte und verwandte Produkte im Durchschnitt eine 15-monatige Garantie und auf Hörimplantate bis zu zehn Jahre Garantie. Während dieser Zeit werden Produkte kostenlos repariert oder ersetzt. Der ermittelte Rückstellungsbetrag basiert auf dem Umsatz, Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und Hochrechnungen von Garantiefällen. Der weitaus grösste Teil der Geldabflüsse wird in den nächsten ein bis sechs Jahren erwartet.

Earn-out-Rückstellungen entsprechen dem Barwert der geschätzten Earn-out-Zahlungen für Akquisitionen die vor dem 1. April 2010 getätigt wurden. Dies entspricht den diskontierten variablen Kaufpreisanteilen der erworbenen Gesellschaften. Die Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis fünf Jahren erwartet. Die Veränderung der Earn-out-Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus einer Veränderung der Earn-out-Vereinbarung mit InSound Medical. Am 24. Februar 2011 gab die Gruppe eine Änderung des bestehenden Vertrages mit Vertretern der früheren Eigentümer von InSound Medical bekannt. Es wurde vereinbart, dass eine Einmalzahlung in Höhe von CHF 87,2 Mio. die vorherige Earn-out-Vereinbarung ersetzt. Die Änderung der Earn-out Vereinbarung führte zu einer Zahlung, die CHF 31,8 Mio. höher als ursprünglich angenommen war und die früher als ursprünglich erwartet ausgezahlt wurde.

Andere Rückstellungen enthalten überwiegend Rückvergütungen an Kunden sowie Rückstellungen in Zusammenhang mit dem Produktrückruf von Advanced Bionics. Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis zwei Jahren erwartet. Darüber hinaus enthält diese Position Rückstellungen für spezifische Geschäftsrisiken wie Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungen, wie sie sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Der Zeitpunkt dieser Geldabflüsse ist unsicher, da er wesentlich vom Ausgang der administrativen und rechtlichen Verfahren abhängig ist.

21. Kurzfristige Finanzschulden

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzschulden	40'018	79'322
Sonstige kurzfristige Finanzschulden	117	1'554
Total	40'135	80'876
Ungenutzte Kreditlinien	42'215	66'826

Der kurzfristige Teil langfristiger Finanzschulden enthält den kurzfristigen Teil des verbleibenden Bankdarlehens, das in Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics gewährt wurde, in Höhe von CHF 270 Mio. (siehe Anhang 24). Der Gesamtbetrag des Darlehens betrug CHF 470 Mio., wovon CHF 200 Mio. in der Berichtsperiode zurückgezahlt wurden. Der Buchwert der kurzfristigen Finanzschulden entspricht annähernd dem Fair Value.

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Andere Verbindlichkeiten	28'734	36'605
Passive Rechnungsabgrenzungen	128'989	120'054
Umsatzabgrenzungen	14'407	8'808
Total	172'130	165'467

Andere Verbindlichkeiten enthalten zahlbare Verrechnungssteuern, Mehrwertsteuern, Sozialleistungen, Quellensteuern des Personals sowie Vorauszahlungen von Kunden. Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten Gehälter, Sozialaufwendungen, Feriengelder, Boni und Lohnnebenleistungen sowie Rechnungsabgrenzungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Geschäftserweiterungen und Akquisitionen zurückzuführen.

23. Langfristige Finanzschulden

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Bankschulden	227'964	386'893
Zinsswap – negativer Wiederbeschaffungswert	1'861	2'057
Übrige langfristige Finanzschulden	1'246	1'130
Total	231'071	390'080

Bankschulden enthalten den langfristigen Anteil des verbleibenden Bankdarlehens in Höhe von CHF 270 Mio., das in Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics gewährt wurde (siehe Anhang 24). Der Fair Value der Bankschulden per 31. März 2011 beträgt CHF 229,8 Mio. (Vorjahr CHF 389,0 Mio.).

Übrige langfristige Finanzschulden bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit den Share Appreciation Rights (SARs) und Warrant Appreciation Rights (WARs) (siehe Anhang 30).

Gliederung nach Währungen 1'000 CHF				31.3.2011	31.3.2010			
	Bankschulden	Zinsswap – negativer Wieder- beschaffungswert	Übrige langfristige Finanz- schulden	Total	Bankschulden	Zinsswap – negativer Wieder- beschaffungswert	Übrige langfristige Finanz- schulden	Total
CHF	227'195	1'861	317	229'373	386'613	2'057	682	389'352
EUR	535		92	627			102	102
DKK	234			234	280			280
USD			484	484			223	223
CAD			265	265				
Other			88	88			123	123
Total	227'964	1'861	1'246	231'071	386'893	2'057	1'130	390'080

24. Risikomanagement und Finanzinstrumente

GRUPPEN-RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement auf Gruppenstufe ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspraxis und unterstützt den strategischen Entscheidungsprozess. Die Risikobewertung leitet sich sowohl aus dem Bottom-up-Ansatz als auch dem Top-down-Ansatz ab und deckt alle konsolidierten Gruppengesellschaften und ihre relevanten Geschäftssegmente ab. Dieser Ansatz erlaubt der Gruppe, alle Arten von Gefährdungspotenzialen zu überprüfen, vom finanziellen, operativen, rechtlichen und Compliance-Umfeld bis hin zum Markt- und externen Umfeld. Durch einheitliche Bewertung, Kommunikation, Konsolidierung von Risiken und Priorisierung werden die Auswirkungen der Risiken minimiert.

Die Verantwortung für Risikobewertung, -management und -kontrolle ist Abteilungen mit spezialisierten Gruppenfunktionen wie Group Finance, Internal Audit, Quality and Regulatory, Operations und Group HR zugewiesen. Die Geschäftsleitung führt, zusätzlich zu den Gruppengesellschaften und Funktionsverantwortlichen, eine jährliche Risikoanalyse durch. Der Verwaltungsrat diskutiert und analysiert die Gruppenrisiken mindestens einmal im Jahr im Rahmen einer Strategie-sitzung. Wenn eine Intervention aus Gruppensicht erforderlich ist, werden Massnahmen zur Minderung des Risikos durch die Geschäftsleitung bestimmt.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten ist die Sonova Gruppe einer Reihe von finanziellen Risiken wie Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement zielt darauf ab, diese Risiken zu begrenzen und mögliche negative Effekte auf die finanzielle Leistungsfähigkeit zu minimieren. Die Gruppe nutzt zu diesem Zweck ausgesuchte Finanzinstrumente. Diese werden ausschliesslich als Absicherungsinstrumente für Geldzu- und -abflüsse verwendet und nicht für spekulative Transaktionen.

Die Grundsätze des Risikomanagements der Sonova Gruppe werden periodisch durch das Auditkomitee überprüft und durch die Abteilung Group Finance ausgeführt. Group Finance ist für die Umsetzung der Richtlinien und das laufende finanzielle Risikomanagement verantwortlich.

MARKTRISIKEN

Wechselkursrisiko

Die Gruppe ist durch ihre weltweite Tätigkeit Wechselkursschwankungen ausgesetzt, hauptsächlich in Bezug auf den US-Dollar und den Euro. Da die Gruppe Schweizer Franken als Berichtswährung benutzt und Beteiligungen in verschiedenen funktionalen Währungen hält, sind die Nettoaktiven Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Darüber hinaus besteht ein Fremdwährungsrisiko in Bezug auf zukünftige Geschäfte, die in einer anderen als der funktionalen Währung abgewickelt werden.

Zur Begrenzung der Fremdwährungsrisiken, die auch die konzerninternen Verkäufe und die Rückzahlung von konzerninternen Darlehen beinhalten, werden Devisentermingeschäfte und Optionen abgeschlossen. Die Gruppe sichert ihre Netto-Fremdwährungsrisiken auf Basis der zukünftig erwarteten Geldzu- und -abflüsse ab. Die Absicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit zwischen einem und zwölf Monaten. Für diese Absicherungsgeschäfte wird kein Hedge Accounting durchgeführt, da sie die entsprechenden Voraussetzungen nach IAS 39 nicht erfüllen.

Positive Wiederbeschaffungswerte von Absicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen erfasst, während negative Wiederbeschaffungswerte als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzverbindlichkeiten erfasst werden.

Per 31. März 2011 und 2010 bestanden keine Währungsabsicherungsgeschäfte.

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Eine Aufwertung/Abwertung der nachfolgenden Währungen (die Wechselkurse können Anhang 34 entnommen werden) gegenüber dem Schweizer Franken um 5% per 31. März 2011 und 2010 hätte die in der folgenden Tabelle dargestellten Auswirkungen auf den Gewinn nach Steuern und das Eigenkapital. Die Analyse basiert darauf, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

1'000 CHF	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
	Auswirkung auf Gewinn nach Steuern		Auswirkung auf Eigenkapital	
Kursänderung USD/CHF +5%	2'548	2'006	19'214	16'402
Kursänderung USD/CHF -5%	(2'548)	(2'006)	(19'214)	(16'402)
Kursänderung EUR/CHF +5%	3'608	3'894	9'309	8'290
Kursänderung EUR/CHF -5%	(3'608)	(3'894)	(9'309)	(8'290)

Zinsrisiko

Die Gruppe ist nur in beschränktem Masse Zinsänderungen ausgesetzt. Ein wesentlicher Teil des Bankdarlehens von CHF 470 Mio., das in Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics aufgenommen wurde, wurde bereits zurückgezahlt. Für das langfristige Bankdarlehen von CHF 230 Mio. hat die Gruppe einen Zinsswap abgeschlossen, der die Gruppe vor steigenden Zinssätzen absichert, da die variablen Zinssätze gegen fixe Zinssätze getauscht werden. Da die Konditionen des Zinsswaps denen des zugrundeliegenden Finanzierungsvertrages entsprechen, kann der Zinsswap als zu 100% effektiv gesehen werden, und demnach wurde er nach den Regeln des Hedge Accounting behandelt. Per 31. März 2011 beträgt der negative Fair Value des Zinsswaps CHF 1,9 Mio. Dieser Betrag stellt den theoretischen Wiederbeschaffungswert dar. Wären die Zinssätze 0,5% niedriger/höher gewesen, würde sich die Bewertung des Swaps um ungefähr CHF 4 Mio. ändern und das Eigenkapital wäre CHF 4 Mio. niedriger/höher gewesen. Per 31. März 2011 unterliegt der verbleibende kurzfristige Anteil von CHF 40 Mio. Zinssatzänderungen. Wären die Zinssätze für das Geschäftsjahr 2010/11 1% höher/niedriger gewesen, wäre der Gewinn nach Steuern CHF 0,4 Mio. niedriger/höher ausgefallen.

Ausser dem oben beschriebenen Sachverhalt wurden keine derivativen Instrumente zur Absicherung von Zinssatzänderungen angewandt. Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten werden jedoch laufend überwacht.

Bei den Aktiven bezieht sich das grösste Zinsrisiko auf die flüssigen Mittel mit einem im Berichtsjahr 2010/11 durchschnittlichen verzinslichen Bestand von CHF 237 Mio. (Vorjahr CHF 252 Mio.). Wären die Zinsen auf diesen Konten während des Berichtsjahres 2010/11 1% höher/niedriger gewesen, wäre der Gewinn nach Steuern CHF 2,1 Mio. höher/niedriger ausgefallen (Vorjahr CHF 2,2 Mio.).

Andere Marktrisiken

Das Risiko von Preisänderungen bei Rohmaterialien oder Komponenten für die Produktion ist begrenzt. Eine Veränderung bei diesen Preisen würde keine Auswirkungen haben, die über der Toleranzgrenze des Risikomanagements der Gruppe liegen. Daher wurde keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Die Gruppe hält bestimmte marktgängige Wertschriften, die als «erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen» klassifiziert sind und hauptsächlich aus börsennotierten Anleihen und Aktienfonds bestehen. Diese Investitionen (0,4% der Gesamtaktiven per 31. März 2011) liegen ebenfalls unterhalb der Toleranzgrenze des Risikomanagements der Gruppe, daher wurde keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

AUSFALLRISIKO

Finanzanlagen, die die Gruppe einer Konzentration von Ausfallrisiken aussetzen könnten, sind in erster Linie flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Kunden und Darlehen.

Die Haupt-Bankverbindungen bestehen mit vier erstklassigen Finanzinstituten (per 31. März 2011 beziehen sich 37% der flüssigen Mittel auf einen Geschäftspartner). Die Gruppe wickelt wesentliche Transaktionen grundsätzlich nur mit Finanzinstituten ab, die mindestens über ein «A»-Rating von den bedeutenden Ratingagenturen verfügen.

Bezüglich ihrer Kundenforderungen führt die Gruppe laufend Prüfungen der Kreditwürdigkeit durch und ordnet allen Kunden Kreditlimiten zu. Aufgrund der Kundenvielfalt gibt es keine einheitliche Kreditlimite, jedoch bewertet die Gruppe ihre Kunden unter Anwendung einer einheitlichen Methodik und unter Berücksichtigung der finanziellen Lage, der bisherigen Erfahrungen und anderer Faktoren. Durch die fragmentierte Kundenbasis (keine Forderung gegenüber einem einzelnen Kunden beträgt mehr als 10% des Gesamtbetrages der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) verfügt die Gruppe über keine erhebliche Ausfallrisikokonzentration.

Bezüglich Darlehen an Dritte und Nahestehende bewertet die Gruppe ihre Risiken durch ihre Geschäftspartner unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Lage, der bisherigen Erfahrungen und anderer Faktoren.

Die Gruppe erwartet weder aus ihren Forderungen noch aus anderen Finanzanlagen wesentliche Verluste.

Das maximale Ausfallrisiko in Zusammenhang mit Finanzanlagen ist der Gesamtbetrag der in der Bilanz erfassten Buchwerte.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Group Finance ist für ein zentrales Management der Nettoliquidität/Nettoverschuldung verantwortlich und stellt sicher, dass den Verpflichtungen der Gruppe zeitgerecht nachgekommen werden kann. Die Gruppe plant weiter zu wachsen und will in Bezug auf zeitkritische Investitionsentscheidungen flexibel bleiben. Dieses allgemeine Ziel ist in der Anlagestrategie enthalten. Auf Basis der erwarteten Zahlungsmittelflüsse wird eine rollierende Hochrechnung durchgeführt und regelmässig aktualisiert, um die Liquidität zu überwachen und zu steuern sowie die Einhaltung der Financial Covenants und die vertragsgemässe Rückzahlung der Bankschuld sicherzustellen. Per 31. März 2011 werden die Financial Covenants eingehalten.

Die folgende Tabelle fasst die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten per 31. März 2011 und 2010 zusammen:

1'000 CHF					31.3.2011
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre	Total
Kurzfristige Finanzschulden	40'006	129			40'135
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		16'905			16'905
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	146'326	35'558			181'884
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	186'332	52'592			238'924
Langfristige Bankschulden			227'964		227'964
Zinsswap – negativer Wiederbeschaffungswert			1'861		1'861
Übrige langfristige Finanzschulden			1'188	58	1'246
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			231'013	58	231'071
Total Finanzverbindlichkeiten	186'332	52'592	231'013	58	469'995

1'000 CHF					31.3.2010
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre	Total
Kurzfristige Finanzschulden	41'189	39'687			80'876
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2'789			2'789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	147'434	33'973			181'407
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	188'623	76'449			265'072
Langfristige Bankschulden			386'893		386'893
Zinsswap – negativer Wiederbeschaffungswert			2'057		2'057
Übrige langfristige Finanzschulden			1'035	95	1'130
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			389'985	95	390'080
Total Finanzverbindlichkeiten	188'623	76'449	389'985	95	655'152

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Die folgende Tabelle fasst die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsmethoden per 31. März 2011 zusammen. Die verschiedenen Klassen wurden wie folgt definiert:

Klasse 1: In einem aktiven Markt notierte Preise

Klasse 2: Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten

Klasse 3: Bewertungsverfahren auf Basis von nicht beobachtbaren Daten

1'000 CHF				31.3.2011
	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Total
Aktiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen	14'117		5'460	19'577
Total Aktiven	14'117		5'460	19'577
Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzverbindlichkeiten			(6'118)	(6'118)
Derivative Absicherungsinstrumente		(1'861)		(1'861)
Total Verbindlichkeiten		(1'861)	(6'118)	(7'979)
31.3.2010				
Aktiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen	20'174		7'188	27'362
Total Aktiven	20'174		7'188	27'362
Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzverbindlichkeiten			(3'919)	(3'919)
Derivative Absicherungsinstrumente		(2'057)		(2'057)
Total Verbindlichkeiten		(2'057)	(3'919)	(5'976)

Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen bei Finanzinstrumenten der Klasse 3 für die am 31. März 2011 sowie 2010 endenden Geschäftsjahre dar:

1'000 CHF	2010/11	2009/10
Stand 1. April	3'269	5'286
Transfer zu Klasse 3	(4'325)	
Gewinn/(Verlust) in Erfolgsrechnung	398	(2'017)
Stand 31. März	(658)	3'269

KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Es ist Grundsatz der Gruppe, eine starke Eigenkapitalbasis und eine Bilanz mit niedrigem Verschuldungsgrad aufrechtzuerhalten, um die weitere Entwicklung des Geschäfts zu unterstützen. Die Gruppe beabsichtigt dabei, mindestens ein «Investment Grade Rating» zu halten, aus dem sich eine Verschuldungskapazität von rund CHF 1 Mrd. ergibt.

Die Gruppe strebt eine Dividendenausschüttungsquote zwischen 20% und 25% an.

25. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Langfristige Umsatzabgrenzungen	15'587	14'167
Pensionsverpflichtungen	5'267	1'180
Total	20'854	15'347

Langfristige Umsatzabgrenzungen beziehen sich auf langfristige Serviceverträge mit Kunden. Die Umsatzabgrenzung wird über die Laufzeit des Servicevertrages als Umsatz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Pensionsverpflichtungen beziehen sich auf leistungsorientierte Pläne. Einzelheiten können Anhang 29 entnommen werden.

26. Entwicklung des Aktienkapitals

Ausgegebene Aktien	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien ¹⁾	Ausstehende Aktien
Stand 31. März 2009	66'230'584	(881'309)	65'349'275
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	578'661		578'661
Kauf eigener Aktien		(344'416)	(344'416)
Verkauf eigener Aktien		303'137	303'137
Vernichtung eigener Aktien	(718'500)	718'500	
Stand 31. März 2010	66'090'745	(204'088)	65'886'657
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	423'648		423'648
Kauf eigener Aktien		(81'061)	(81'061)
Verkauf eigener Aktien		238'089	238'089
Stand 31. März 2011	66'514'393	(47'060)	66'467'333

Nennwert des Aktienkapitals 1'000 CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien ¹⁾	Ausstehende Aktien
Stand 31. März 2009	3'312	(44)	3'268
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	29		29
Kauf eigener Aktien		(17)	(17)
Verkauf eigener Aktien		15	15
Vernichtung eigener Aktien	(36)	36	
Stand 31. März 2010	3'305	(10)	3'295
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	21		21
Kauf eigener Aktien		(4)	(4)
Verkauf eigener Aktien		12	12
Stand 31. März 2011	3'326	(2)	3'324

Alle Aktien haben einen Nominalwert von CHF 0,05.

¹⁾ Eigene Aktien werden am Markt zurückgekauft und sind nicht dividendenberechtigt.

²⁾ Zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juli 2005 wurde das bedingte Kapital von CHF 264'270 (5'285'400 Aktien) um CHF 165'056 (3'301'120 Aktien) auf neu CHF 429'326 (8'586'520 Aktien) erhöht. Per 31. März 2011 waren davon 5'981'027 Aktien (Vorjahr 6'404'675 Aktien) noch nicht ausgegeben. Diese Aktien sind für langfristige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vorgesehen.

Die Generalversammlung vom 10. Juni 2009 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'311'520 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat bestimmt den jeweiligen Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung sowie den Beginn der Dividendenberechtigung. Nicht ausgeübte Bezugsrechte stehen zur Verfügung des Verwaltungsrates, der diese im Interesse der Gesellschaft verwendet. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollten. Das am 10. Juni 2009 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'311'520 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 9. Juni 2011.

27. Kauf von Konzerngesellschaften

Aus den Akquisitionen ergeben sich folgende Aktiven und Passiven:

1'000 CHF	2010/11				2009/10
	Total	Advanced Bionics ⁴⁾	InSound Medical	Andere	Total ⁴⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9'452	35'724	882	1'377	37'983
Übriges Umlaufvermögen	24'898	14'560	3'180	4'114	21'854
Sachanlagen	16 3'756	10'042	1'507	2'350	13'899
Immaterielle Anlagen	19 42'259	67'202	15'493	21'597	104'292
Andere langfristige Anlagen	14'900	1	3'966	2'357	6'324
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(31'501)	(50'072)	(7'428)	(2'335)	(59'835)
Langfristige Verbindlichkeiten	(39'781)	(56'926)	(5'847)	(2'809)	(65'582)
Nettoaktiven	23'983	20'531	11'753	26'651	58'935
Minderheitsanteile ¹⁾	(1'433)				
Goodwill	19 131'216	483'929	114'917	20'455	619'301
Kaufpreis	153'766	504'460	126'670	47'106	678'236
Fair Value der assoziierten Gesellschaft vor Akquisition ²⁾	(52'857)				
Verbindlichkeit für Earn-outs bzw. zurückbehaltener Teil des Kaufpreises ³⁾	(23'765)		(49'440)	(4'005)	(53'445)
Barzahlung	77'144	504'460	77'230	43'101	624'791
Akquirierte flüssige Mittel	(18'902)	(3'589)	(171)	(3'093)	(6'853)
Mittelabfluss aus Akquisitionen, abzüglich akquirierte flüssige Mittel	58'242	500'871	77'059	40'008	617'938
Mittelabfluss aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Earn-out- Zahlungen	91'706				8'204
Total Mittelabfluss aus Akquisitionen	149'948				626'142

¹⁾ Anteiliger Wert der Nettoaktiven zum Akquisitionszeitpunkt.

²⁾ Der Gewinn von CHF 12,8 Mio. aus der Fair-Value-Neubewertung der assoziierten Gesellschaft ist im Finanzertrag enthalten.

³⁾ Earn-out-Zahlungen sind abhängig von den zukünftigen Ergebnissen der akquirierten Gesellschaften, und die Verbindlichkeiten für Earn-outs basieren auf den neuesten Schätzungen der zukünftigen Ergebnisse.

⁴⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

Während des Geschäftsjahres 2010/11 wurden mehrere kleine Gesellschaften in Asien/Pazifik, Europa und Nordamerika erworben. Diese Gesellschaften sind im Verkauf von Hörgeräten tätig. Alle Akquisitionen wurden nach der Erwerbsmethode verbucht. Für im Geschäftsjahr 2010/11 getätigte Unternehmenszusammenschlüsse wurden akquisitionsbedingte Kosten in Höhe von CHF 1,0 Mio. im Aufwand verbucht und sind in der Zeile «Administration» in der Erfolgsrechnung enthalten. In 2009/10 waren die wesentlichen Akquisitionen Advanced Bionics und InSound Medical. Für das Jahr 2009/10 wurden akquisitionsbedingte Kosten in Höhe von CHF 5,0 Mio. als Teil des Kaufpreises berücksichtigt.

Die Ersterfassung der Akquisitionen in der Berichtsperiode ist provisorisch verbucht. Das Resultat der endgültigen Bewertung und die Verteilung des Kaufpreises sind noch ausstehend. Die Fair Values der identifizierten erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten können deshalb noch ändern. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den erwarteten Synergien, den Arbeitskräften und dem günstigen Wachstumspotential.

Beitrag der akquirierten Gesellschaften seit Akquisition bis 1'000 CHF	31.3.2011				31.3.2010
	Total	Advanced Bionics ¹⁾	InSound Medical	Andere	Total ¹⁾
Umsatz	47'969	25'248	2'080	19'257	46'585
Nettoergebnis	(1'907)	(144'379)	(4'110)	(706)	(149'195)

Beitrag, wenn die Akquisitionen am 1. April erfolgt wären 1'000 CHF	2010				2009
	Umsatz	103'703	124'713	7'544	28'895
Nettoergebnis	(1'839)	(168'539)	(21'471)	536	(189'474)

¹⁾ Angepasst aufgrund der Finalisierung der Ersterfassung der Akquisition von Advanced Bionics (Details siehe Anhang 3.7).

28. Transaktionen mit Nahestehenden

1'000 CHF	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10
	Geschäfts- leitung		Verwaltungs- rat		Total	
Kurzfristige Personalaufwendungen	8'817	8'518	1'971	1'342	10'788	9'860
Aktienbasierte Vergütungen	4'289	4'889	1'922	1'930	6'211	6'819
Total	13'106	13'407	3'893	3'272	16'999	16'679

Die Gesamtentschädigung an die Geschäftsleitung für das Jahr 2010/11, wie oben aufgeführt, bezieht sich auf acht aktuelle Mitglieder sowie drei weitere Mitglieder, die während der Berichtsperiode aus der Geschäftsleitung ausgeschieden sind. Im Lauf des Geschäftsjahres 2010/11 sind zwei Mitglieder der Geschäftsleitung beigetreten. Die Gesamtentschädigung an die Geschäftsleitung für das Jahr 2009/10 bezog sich auf damals neun laufende Mitglieder sowie ein weiteres Mitglied, das während der Vorjahresperiode aus der Geschäftsleitung ausgeschieden war.

Die Gesamtentschädigung an den Verwaltungsrat für das Jahr 2010/11, wie oben aufgeführt, bezieht sich auf acht aktuelle Mitglieder (Vorjahr sieben Mitglieder).

Die kurzfristigen Personalaufwendungen enthalten zusätzlich zu der regulären Entschädigung der Geschäftsleitung 2010/11 (weitere Einzelheiten können dem Abschnitt «Entschädigung der Geschäftsleitung» in der Jahresrechnung 2010/11 der Sonova Holding AG entnommen werden) vertragliche Entschädigungen im Zusammenhang mit den Rücktritten von Dr. Valentin Chaperu Rueda und Oliver Walker in Höhe von CHF 2,1 Mio., die im Jahr 2011/12 zahlbar sind.

Zwischen der Gruppe und John J. Zei, einem Mitglied des Verwaltungsrates, besteht ein Beratungsvertrag für bestimmte von der Gruppe übertragene Aufgaben, die über seine Tätigkeit als Mitglied des Verwaltungsrates hinausgehen. In der Berichtsperiode 2010/11 wurde ein Gesamtbetrag in Höhe von CHF 72'644 durch die Gruppe für Beratungsleistungen im Rahmen dieses Vertrages bezahlt.

Im Vorjahr 2009/10 hatte die Gruppe auf einem Grundstück neben dem Firmensitz in Stäfa, Schweiz, ein neues Hochtechnologie-Produktionsgebäude fertiggestellt. Dieses Gebäude wurde durch den Generalunternehmer R-Estate AG erstellt. Das Grundstück gehörte der ARim AG und wurde von der Gruppe erworben. Sowohl R-Estate AG als auch ARim AG gehören Andy Rihs, einem Mitglied des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG. Die Bedingungen für den Landerwerb sowie die Erstellung des Gebäudes waren so gestaltet, wie sie mit einem unabhängigen Dritten vereinbart worden wären. Der Kaufpreis für das Grundstück betrug CHF 5,2 Mio., die komplett in den Geschäftsjahren 2009/10 und 2008/09 an ARim AG bezahlt wurden. Der an R-Estate AG bezahlte Betrag für die Erstellung des Produktionsgebäudes (ohne Innenausbau) betrug CHF 20,1 Mio., wovon in der Berichtsperiode CHF 0,6 Mio. bezahlt wurden (CHF 19,5 Mio. wurden in den vorherigen Geschäftsjahren gezahlt). Am 23. Oktober 2007 hat die Gruppe einen Mietvertrag mit ARim AG abgeschlossen (jährliche Mietzahlung von CHF 0,3 Mio.). Zusätzlich hat die Gruppe per November 2010 einen weiteren Mietvertrag mit ARim AG abgeschlossen (jährliche Mietzahlung von CHF 0,2 Mio.).

Für nähere Informationen zu Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften siehe Anhang 17 und 18.

Geschäftsvorfälle zwischen der Gruppe und den verschiedenen Pensionsplänen für Mitarbeitende der Gruppe sind in Anhang 29 beschrieben.

Weitere Informationen gemäss Schweizer Gesetzgebung zu Bezügen und Besitz von Aktien und Optionen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung können Anhang 2.5 der Jahresrechnung der Sonova Holding AG entnommen werden.

29. Leistungen an Mitarbeitende

Die Pensionspläne der Sonova Gruppe umfassen leistungsorientierte Pensionspläne hauptsächlich in der Schweiz, aber auch in mehreren anderen Ländern. Dabei handelt es sich sowohl um finanzierte als auch ungedeckte Pläne. Alle leistungsorientierten Pläne der Gruppe sind, unter Berücksichtigung kürzlich erfolgter versicherungsmathematischer Berechnungen, nach IAS 19 bewertet.

Das Ergebnis der Pläne ist unten zusammenfassend aufgeführt:

In der Bilanz erfasste Beträge 1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Barwert der finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	(197'709)	(166'278)
Planvermögen zu Fair Value	193'460	167'890
Netto-Barwert von finanzierten Plänen	(4'249)	1'612
Barwert der ungedeckten Vorsorgeverpflichtungen	(1'018)	(1'033)
Total(Verbindlichkeiten)/Aktiven, netto	(5'267)	579
Beträge in der Bilanz:		
Verbindlichkeiten	(5'267)	(1'180)
Aktiven		1'759

Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) 1'000 CHF	2010/11	2009/10
Versicherungsmathematischer Verlust aus Vorsorgeverpflichtungen	5'799	532
Versicherungsmathematischer Verlust/(Gewinn) von Planvermögen	1'215	(23'870)
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	7'014	(23'338)

Im Eigenkapital erfasste kumulierte versicherungsmathematische Verluste 1'000 CHF	2010/11	2009/10
Erfasster versicherungsmathematischer Verlust am Periodenbeginn	6'156	29'494
Im Berichtsjahr erfasster versicherungsmathematischer Verlust/(Gewinn)	7'014	(23'338)
Im Eigenkapital erfasste kumulierte versicherungsmathematische Verluste	13'170	6'156

In der Erfolgsrechnung erfasste Beträge 1'000 CHF	2010/11	2009/10
Laufender Dienstzeitaufwand	19'338	17'699
Arbeitnehmerbeiträge	(8'103)	(7'373)
Zinskosten	5'454	4'731
Erwarteter Vermögensertrag	(6'716)	(4'890)
Total Personalvorsorgeaufwand	9'973	10'167

Der in der Konzernerfolgsrechnung 2010/11 erfasste Betrag wurde den folgenden Positionen belastet: Herstellkosten der verkauften Produkte (CHF 3,6 Mio., Vorjahr CHF 3,0 Mio.), Forschung und Entwicklung (CHF 2,6 Mio., Vorjahr CHF 3,0 Mio.), Vertrieb und Marketing (CHF 1,4 Mio., Vorjahr CHF 1,5 Mio.) sowie Administration (CHF 2,3 Mio., Vorjahr CHF 2,7 Mio.).

Veränderung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung 1'000 CHF	2010/11	2009/10
Anfangsbestand	167'311	144'956
Zinskosten	5'454	4'731
Laufender Dienstzeitaufwand	19'338	17'699
Erhaltene/(bezahlte) Pensionsleistungen, netto	963	(633)
Versicherungsmathematischer Verlust aus Vorsorgeverpflichtungen	5'799	532
Umrechnungsdifferenzen	(138)	26
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am Ende der Periode	198'727	167'311

Veränderung des Fair Value des Planvermögens 1'000 CHF	2010/11	2009/10
Anfangsbestand	167'890	122'205
Erwarteter Vermögensertrag	6'716	4'890
Beitragszahlungen Arbeitgeber	10'972	10'056
Beitragszahlungen Arbeitnehmer	8'103	7'373
Erhaltene/(bezahlte) Pensionsleistungen, netto	1'110	(544)
Versicherungsmathematischer (Verlust)/Gewinn aus Planvermögen	(1'215)	23'870
Umrechnungsdifferenzen	(116)	40
Fair Value des Planvermögens am Ende der Periode	193'460	167'890

Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen (gewichteter Durchschnitt)	2010/11	2009/10
Diskontsatz	3,10%	3,25%
Lohnentwicklung	1,75%	1,75%
Rentenentwicklung	0%	0%
Erwartete Vermögensrendite	4%	4%
Fluktuationsrate	10%	10%

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:	31.3.2011	31.3.2010
Flüssige Mittel	7,8%	10,2%
Inländische Obligationen	20,9%	24,2%
Ausländische Obligationen	7,8%	6,4%
Inländische Beteiligungspapiere	18,3%	22,7%
Ausländische Beteiligungspapiere	20,0%	17,2%
Liegenschaften	11,9%	5,9%
Alternative Anlagen	13,3%	13,4%

Zur Bestimmung der erwarteten Renditen auf dem Planvermögen werden die historischen Renditen pro Vermögenskategorie berücksichtigt.

Die aktuelle Rendite auf dem Planvermögen betrug CHF 5,6 Mio. (Vorjahr CHF 27,9 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2011/12 belaufen sich die erwarteten Arbeitgeberbeiträge auf CHF 11,7 Mio.

Kennzahlen für das Berichtsjahr und die vier vorangegangenen Geschäftsjahre sind wie folgt:

CHF 1'000	31.3.2011	31.3.2010	31.3.2009	31.3.2008	31.3.2007
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	(198'727)	(167'311)	(144'956)	(133'316)	(112'595)
Fair Value des Planvermögens	193'460	167'890	122'205	132'815	115'488
(Defizit)/Überschuss	(5'267)	579	(22'751)	(501)	2'893
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	(5'799)	(532)	7'526	3'620	(424)
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	(1'215)	23'870	(30'334)	(7'286)	(1'523)

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Mehrere Konzerngesellschaften haben einen beitragsorientierten Plan. Die Arbeitgeberbeiträge für das am 31. März 2011 endende Berichtsjahr in Höhe von CHF 7,0 Mio. (Vorjahr CHF 5,3 Mio.) wurden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

30. Mitarbeiteroptionsprogramme und Aktienbeteiligungspläne

Im Februar 2005 hat die Gruppe ein jährliches Executive-Equity-Award-Programm (EEAP) lanciert. Das Executive-Equity-Award-Programm wird jährlich dem Verwaltungsrat (VR), der Geschäftsleitung (GL) sowie Management und Kader anderer Konzerngesellschaften angeboten und berechtigt diese, Optionen, Warrants, Share Appreciation Rights (SARs), Warrant Appreciation Rights (WARs) und/oder Aktien/Restricted Share Units (RSUs) gratis zu beziehen. Die Anzahl der gewährten Optionen, Warrants, SARs, WARs und/oder Aktien/RSUs hängt dabei von der Kaderstufe ab.

Die folgenden Kosten für anteilsbasierte Vergütungen wurden im Berichts- und Vorjahr erfasst:

1'000 CHF	2010/11	2009/10
Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen aus Aktiengewährung	18'238	14'688
Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen mit Barausgleich	1'314	768
Total Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen	19'552	15'456

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die im Rahmen des EEAP-Programms von 2007 bis 2011 gewährten und noch ausstehenden Optionen/Warrants/WARs/SARs:

Aufstellung der ausstehenden Optionen/Warrants/WARs/SARs gewährt bis 31. März 2011

Geschäftsjahr	Planteilnehmer	Gewährung/ Verfall	Gewährt	Ausübungs- preis	Ausübungs- bedingungen	Ausstehend	Durchschn. Rest- laufzeit (Jahre)	Ausübbar
2006/07 Aktien- gewährung	An VR, GL und Kader ausserhalb CH gewährte Optionen	01.02.2007 31.01.2012	91'235	95,05	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	21'911	0,8	21'911
2006/07 Aktien- gewährung	An VR, GL und Kader innerhalb CH gewährte Optionen	01.03.2007 29.02.2012	228'480	95,05	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	98'795	0,9	98'795
2006/07 Aktiengewäh- rung	An ehemaligen CEO gewährte Optionen	01.10.2007 30.09.2012	500'000	95,05	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	292'600	1,5	192'600
2006/07 Barausgleich	An Kader in den USA gewährte SARs	01.02.2007 31.01.2012	31'600	95,05	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	13'600	0,8	13'600
2007/08 Aktien- gewährung	An VR, GL und Kader gewährte Warrants ¹⁾	01.02.2008 28.02.2013	341'824	96,00	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	182'031	1,9	114'474
2007/08 Barausgleich	An Kader in den USA gewährte WARs ¹⁾	01.02.2008 28.02.2013	29'400	96,00	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	14'450	1,9	7'500
2007/08 Barausgleich	An Kader in den USA gewährte WARs ¹⁾	01.02.2008 31.05.2013	15'000	96,00	1 Tranche, Erdienung am 01.06.2011	15'000	2,2	
2008/09 Aktien- gewährung	An VR, GL und Kader gewährte Warrants ¹⁾	01.02.2009 28.02.2014	479'860	56,00	4 gleiche Tranchen, jährlich über 4 Jahre erdient	296'092	2,9	106'302
2008/09 Aktien- gewährung	An ehemaligen CEO gewährte Optionen	01.02.2009 31.05.2012	160'000	56,00	4 gleiche Tranchen, jährlich über 4 Jahre erdient	40'000	1,2	

Geschäftsjahr	Planteilnehmer	Gewährung / Verfall	Gewährt	Ausübungs- preis	Ausübungsbedin- gungen	Ausstehend	Durchschn. Restlauf- zeit (Jahre)	Ausübbar
2008/09	An Kader in den USA	01.02.2009			4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Barausgleich	gewährte WARs ¹⁾	28.02.2014	38'180	56,00	4 Jahre erdient	23'590	2,9	4'500
2009/10					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Aktien- gewährung	An VR, GL und Kader gewährte Warrants	01.02.2010 28.02.2015	417'640	131,00	4 Jahre erdient	375'040	3,9	104'185
2009/10	An Kader in den USA	01.02.2010			4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Barausgleich	gewährte WARs ¹⁾	28.02.2015	34'500	131,00	4 Jahre erdient	34'500	3,9	8'625
2009/10	An Advanced Bionics	01.01.2010			4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Barausgleich	Kader gewährte WARs ¹⁾	30.12.2013	65'392	125,80	4 Jahre erdient	47'892	2,8	
2010/11					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Aktien- gewährung	An VR, GL und Kader gewährte Warrants	01.02.2011 29.02.2016	556'530	118,40	4 Jahre erdient	418'715	4,9	
2010/11	An Kader in den USA	01.02.2011			4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Barausgleich	gewährte WARs ¹⁾	29.02.2016	55'535	118,40	4 Jahre erdient	55'535	4,9	
Total			3'045'176	105,79²⁾		1'929'751	3,2	672'492³⁾

¹⁾ Zur besseren Vergleichbarkeit mit den ausgegebenen Optionen wurden die Warrants um den Faktor 25 angepasst, da 25 Warrants zum Bezug einer Aktie berechtigen. Die Warrants sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) handelbar. Die Ticker-Symbole sind wie folgt:
Plan 2007/08: SONLT, Plan 2008/09: SONAR, Plan 2009/10: SONAB, Plan Advanced Bionics 2009/10: SONNA, Plan 2010/11: SONCA.

²⁾ Der durchschnittliche gewichtete Ausübungspreis der ausstehenden Optionen/Warrants/WARS/SARS beträgt CHF 96,46.

³⁾ Der durchschnittliche gewichtete Ausübungspreis der ausübenden Optionen/Warrants/WARS/SARS beträgt CHF 94,82.

Der Fair Value der Optionen/Warrants/WARs/SARs am Tag der Gewährung wurde durch Anwendung eines «Enhanced American Pricing Model» bestimmt. Die erwarteten Schwankungen basieren auf historischen Schwankungen. Für die Bewertung der Programme 2010 und 2011 wurden folgende Annahmen getroffen:

Annahmen zum Bewertungsstichtag	Executive Equity Award Plan 2011	Advanced Bionics Welcome Plan 2010	Executive Equity Award Plan 2010
Datum der Bewertung	01.02.2011	30.12.2009	01.02.2010
Verfalldatum	29.02.2016	30.12.2013	28.02.2015
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung	CHF 118,40	CHF 125,50	CHF 131,00
Ausübungspreis	CHF 118,40	CHF 125,80	CHF 131,00
Volatilität	32,3%	32,3%	32,2%
Erwarteter Dividendenertrag	1,01%	0,92%	0,89%
Gewichteter risikofreier Zinssatz	1,1%	1,2%	1,3%
Durchschnittlich gewichteter Fair Value der ausgegebenen Optionen/Warrants	CHF 24,03	CHF 25,53	CHF 27,57

Optionen/Warrants – Executive Equity Award Plan

Der Ausübungspreis der Optionen/Warrants entspricht in der Regel dem Marktpreis der Sonova Aktie an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Der Fair Value der gewährten Optionen/Warrants wird am Datum der Gewährung geschätzt und als Aufwand über den entsprechenden Erdienungszeitraum verbucht. Um sicherzustellen, dass letztlich nur der Aufwand der zugeteilten Optionen/Warrants verbucht wird, werden Annahmen zur Fluktuation getroffen und über den Erdienungszeitraum angepasst. Während die Optionen zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der Optionen ausgeübt werden können, können die handelbaren Warrants zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der Warrants durch die am Plan teilnehmenden Mitarbeiter verkauft werden. Die handelbaren Warrants werden am Ende des Verfalldatums ausgeübt und Aktien aus dem bedingten Aktienkapital ausgegeben. Für 25 Warrants wird eine Aktie ausgegeben. Wenn Optionen ausgeübt werden, wird eine Aktie pro Option aus dem bedingten Aktienkapital ausgegeben.

Änderungen in den ausstehenden Optionen/Warrants	2010/11		2009/10	
	Anzahl der Optionen/Warrants ²⁾	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl der Optionen/Warrants ²⁾	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
Ausstehende Optionen/Warrants per 1. April	2'142'314	89,88	2'437'299	73,29
Gewährt	556'530	118,40	417'640	131,00
Ausgeübt/verkauft ¹⁾	(559'508)	83,26	(686'915)	56,65
Verwirkt	(414'152)	90,74	(25'710)	72,33
Ausstehende Optionen/Warrants per 31. März	1'725'184	101,03	2'142'314	89,88
Ausübbar am 31. März	638'267	94,58	694'642	85,98

¹⁾ Von der Veränderung für das Geschäftsjahr 2010/11 entfallen 423'648 (Vorjahr 578'661) auf ausgeübte Optionen und 135'860 (Vorjahr 108'254) auf verkaufte Warrants. Der Gesamtwert der ausgeübten Optionen betrug CHF 36,5 Mio. (Vorjahr CHF 30,4 Mio). Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis der ausgeübten Optionen während des Berichtsjahres 2010/11 betrug CHF 103,71 (Vorjahr CHF 123,17).

²⁾ Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Anzahl der Warrants entsprechend dem Ausübungsverhältnis 25:1 angepasst.

Warrant Appreciation Rights (WARs)/Share Appreciation Rights (SARs) – Executive Equity Award Plan

Der Ausübungspreis der WARs/SARs entspricht in der Regel dem Marktpreis der Sonova Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Bei Ausübung eines WAR/SAR wird dem Bezugsberechtigten in bar ein Betrag ausbezahlt, der der Anzahl Aktien, für die WARs/SARs ausgeübt werden, multipliziert mit dem Überschuss, der allenfalls resultiert, wenn der Marktpreis pro Aktie am Tag der Ausübung den Ausübungspreis pro Aktie (bestimmt zum Zeitpunkt der Gewährung der WARs/SARs) übersteigt, entspricht. Der anfängliche Fair Value der WARs/SARs entspricht der Bewertung der Warrants/Optionen der jeweiligen Periode und wird als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Bis die Verbindlichkeit beglichen ist, wird sie an jedem Bilanzstichtag neu bewertet und Veränderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die WARs/SARs können zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der WARs/SARs verkauft werden. Die Gruppe deckt die Verbindlichkeit resultierend aus den WARs und SARs über bedingtes Aktienkapital.

Änderungen in den ausstehenden WARs/SARs	2010/11				2009/10			
	Anzahl WARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl SARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl WARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl SARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
Ausstehende WARs/SARs per 1. April	172'214	106,33	23'200	95,05	82'580	77,51	28'400	95,05
Gewährt	55'535	118,40			99'892	127,60		
Ausgeübt/verkauft	(19'282)	73,53	(9'600)	95,05	(9'058)	79,40	(4'400)	95,05
Verwirkt	(17'500)	125,80			(1'200)	96,00	(800)	95,05
Ausstehende WARs/SARs per 31. März¹⁾	190'967	111,37	13'600	95,05	172'214	106,33	23'200	95,05
Ausübbar am 31. März^{2)/3)}	20'625	101,91	13'600	95,05	14'786	80,35	16'500	95,05

¹⁾ Am 31. März 2011 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit der WARs CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 2,8 Mio.), derjenige der SARs CHF 0,03 Mio. (Vorjahr CHF 0,9 Mio.).

²⁾ Der innere Wert der SARs, welche per 31. März 2011 ausübbar sind, beträgt CHF 0 (Vorjahr CHF 35,95).

³⁾ Der innere Wert der WARs, welche per 31. März 2011 ausübbar sind, beträgt CHF 0 (Vorjahr CHF 50,65).

Aktien/Restricted Share Units (RSUs) – Executive Equity Award Plan

Für die EEAP-Programme 2005 bis 2009 wurden den für die Pläne berechtigten Personen Aktien gewährt. Der Wert einer einzelnen gewährten Aktie entspricht dem Marktpreis an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Für die EEAP-Programme 2010 und 2011 wurden den für den Plan berechtigten Personen Restricted Share Units (RSUs) gewährt. Der Wert einer RSU entspricht dem Marktpreis an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung, bereinigt um den Fair Value der erwarteten Dividenden, da RSUs nicht dividendenberechtigt sind. RSUs berechtigen den Eigentümer zum Bezug von einer Aktie pro RSU nach Ablauf der Sperrfrist.

Die Aktien/RSUs werden während einer Sperrfrist blockiert, die am Tag der Gewährung beginnt. Bei den im Rahmen dieses Plans abgegebenen Aktien/RSUs handelt es sich um durch die Gruppe auf dem Markt zurückgekauft oder aus dem bedingten Aktienkapital geschaffene Aktien.

Die Kosten für die als Teil des EEAP-Programms gewährten Aktien/RSUs werden über den erwarteten Erdienungszeitraum in der Erfolgsrechnung verbucht. Um sicherzustellen, dass letztlich nur der Aufwand der zugeteilten Aktien/RSUs verbucht wird, werden Annahmen zur Fluktuation getroffen und über den Erdienungszeitraum angepasst.

Änderungen in den ausstehenden Aktien/RSUs	2010/11	2009/10
	Anzahl Aktien/RSUs	Anzahl Aktien/RSUs
Noch nicht bezugsberechtigte Aktien/RSUs per 1. April	214'833	193'312
Gewährt	111'576	94'502
Befreit	(77'412)	(69'321)
Verwirkt	(7'698)	(3'660)
Noch nicht bezugsberechtigte Aktien/RSUs per 31. März	241'299	214'833

31. Eventualverpflichtungen

Per 31. März 2011 und 2010 bestanden keine Verpfändungen zugunsten von Dritten, ausser solchen in Zusammenhang mit Bankdarlehen und Hypotheken. Als Sicherheit für das im Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics gewährte initiale Bankdarlehen von CHF 470 Mio. wurden die Aktien von Advanced Bionics hinterlegt. Für die Hypotheken sind Immobilien im Wert von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.) hinterlegt. Der Nettobuchwert dieser Immobilien beläuft sich per 31. März 2011 auf CHF 1,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,7 Mio.).

Garantien zugunsten Dritter erhöhten sich auf CHF 7,1 Mio. (Vorjahr CHF 2,6 Mio.). Regressverpflichtungen aus diskontierten Wechseln bestanden per 31. März 2011 und 2010 keine. Die per 31. März 2011 und 2010 offenen Kaufverpflichtungen bezogen sich auf die laufenden Geschäftsaktivitäten.

32. Leasingverpflichtungen

Per 31. März 2011 bestanden die folgenden Mindestleasingverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen:

Geschäftsjahr 1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
2010/11		28'562
2011/12	29'231	22'177
2012/13	23'622	17'519
2013/14	18'074	15'214
2014/15	14'567	13'383
2015/16	13'447	13'015
später	28'950	19'522
Total	127'891	129'392

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing betreffen in erster Linie langfristige Mietverträge, welche in der Regel verlängerbar sind.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden CHF 38,5 Mio. als Aufwand für Leasing in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst (Vorjahr CHF 31,7 Mio.).

Per 31. März 2011 und 2010 bestanden keine Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

33. Personalbestand

Per 31. März 2011 waren in der Sonova Gruppe 7'840 (Vorjahr 6'843) Mitarbeitende beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt nach Regionen und Tätigkeiten auf:

Nach Regionen	31.3.2011	31.3.2010
Schweiz	1'141	1'026
EMEA (ohne Schweiz)	1'925	1'479
Amerika	2'962	2'805
Asien/Pazifik	1'812	1'533
Total	7'840	6'843

Nach Tätigkeiten	31.3.2011	31.3.2010
Forschung und Entwicklung	525	481
Produktion	3'054	2'800
Vertrieb und Marketing, Administration	4'261	3'562
Total	7'840	6'843

Im Jahresdurchschnitt zählte die Sonova Gruppe 7'291 (Vorjahr 5'933) Mitarbeitende. Die gesamten Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 2010/11 CHF 564,5 Mio. (Vorjahr CHF 467,4 Mio.).

34. Umrechnungskurse

Die wesentlichen Umrechnungskurse stellen sich wie folgt dar:

	31.3.2011	31.3.2010	2010/11	2009/10
	Jahresendkurse		Jahresmittelkurse	
AUD 1	0,95	0,98	0,95	0,90
BRL 1	0,56	0,60	0,59	0,57
CAD 1	0,95	1,05	1,00	0,98
CNY 1	0,14	0,16	0,15	0,16
EUR 1	1,30	1,43	1,34	1,50
GBP 1	1,48	1,61	1,58	1,70
JPY 100	1,11	1,14	1,18	1,15
USD 1	0,92	1,07	1,01	1,06

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

36. Liste der wesentlichen Konzerngesellschaften

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung
Schweiz				
Sonova Holding AG	A	Stäfa	CHF 3'326	
Phonak AG	A, B, C, D	Stäfa	CHF 2'500	99,3%
Phonak Acoustic Implants SA	D	Lonay	CHF 1'000	100%
Phonak Communications AG	B, C, D	Murten	CHF 500	100%
Phonak Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
Advanced Bionics AG	A	Zug	CHF 4'350	100%
Indomed AG	A	Zug	CHF 1'000	100%
Indomed Hearing Systems GmbH	B	Stäfa	CHF 20	100%
Sona Hearing AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
Verve Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
EMEA (ohne Schweiz)				
Hansaton Akustische Geräte GmbH	B	Wals-Himmelreich (AT)	EUR 450	100%
Advanced Bionics NV	B, D	Brüssel (BE)	EUR 62	100%
Phonak Belgium NV	A, B	Dilbeek (BE)	EUR 15'311	100%
Ets. Lapperre BHAC NV	B	Groot-Bijgaarden (BE)	EUR 124	100%
HIMSA A/S	B	Kopenhagen (DK)	DKK 1'000	25% ¹⁾
Phonak Danmark A/S	B	Frederiksberg (DK)	DKK 11'075	100%
Advanced Bionics Sarl	B	Mülhausen (FR)	EUR 12'000	100%
Phonak France SA	B	Bron-Lyon (FR)	EUR 305	100%
Advanced Bionics GmbH	B, D	Hannover (DE)	EUR 51	100%
Phonak GmbH	B	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 25	100%
Unitron Hearing GmbH	B	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 41	100%
Phonarium Szolgálató Kft.	B	Budapest (HU)	HUF 5'000	49% ¹⁾
Advanced Bionics Srl	B	Mailand (IT)	EUR 10	100%
Phonak Italia Srl	B	Mailand (IT)	EUR 1'040	100%
TRE S.A.	A	Luxemburg (LU)	EUR 31	100%
Phonak B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 227	100%
Unitron Hearing B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 18	100%
Phonak AS	B	Oslo (NO)	NOK 900	100%
Phonak Polska Sp. Z o.o.	B	Warschau (PL)	PLN 100	100%
Phonak CIS Ltd.	B	Moskau (RU)	RUB 4'000	100%
Advanced Bionics Spain, Srl	B	Alicante (ES)	EUR 3	100%
Phonak Ibérica S.A.U.	B	Alicante (ES)	EUR 7'000	100%
Phonak AB	B	Stockholm (SE)	SEK 200	100%
Unitron Hearing AB	B	Stockholm (SE)	SEK 100	100%
Advanced Bionics Isitme Chihazlari Ticareti Ltd Sti	B	Istanbul (TR)	TRY 600	100%
Phonak Duyu Sistemleri Ithalat Ihracat Ticaret Pazarlama Limited Sirketi	B	Istanbul (TR)	TRY 655	100%
Advanced Bionics UK Ltd.	B	Cambridge (UK)	GBP 0 ²⁾	100%
Phonak Group Ltd.	B	Warrington (UK)	GBP 2'500	100%
Lukatit Investments 14 (Pty) Ltd.	B	Fourways North (ZA)	ZAR 0 ³⁾	100%

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung
Amerika				
Phonak do Brasil – Sistemas Auditológicos Ltda.	B	São Paulo (BR)	BRL 570	100%
National Hearing Services Inc.	B	Victoria BC (CA)	CAD 7'500	100%
Phonak Canada Ltd.	B	Mississauga (CA)	CAD 88'694	100%
Unitron Hearing Ltd.	B, C, D	Kitchener (CA)	CAD 17'436	100%
Unitron Hearing Colombia Ltd.	B	Bogotá (CO)	USD 100	100%
Advanced Bionics Mexico S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Bionic Services Mexico S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Connect Hearing Mexico S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 10'100	100%
Phonak Mexicana S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Advanced Bionics LLC	B, C, D	Valencia (US)	USD 143'937	100%
HearingPlanet, Inc.	B	Nashville (US)	USD 23	100%
InSound Medical, Inc.	B, C, D	Newark (US)	USD 0 ⁴⁾	100%
Newport Health Network, Inc.	B	Greenwood Village (US)	USD 610	100%
Phonak LLC	B	Warrenville (US)	USD 1'250	100%
Sona Hearing LLC	B	Naperville (US)	USD 0 ⁵⁾	100%
Unitron Hearing, Inc.	B	Plymouth (US)	USD 46'608	100%
Asien/Pazifik				
Advanced Bionics Australia Pty. Ltd.	B	Baulkham Hills (AU)	AUD 1	100%
Hearing Retail Group Pty. Ltd.	B	Sydney (AU)	AUD 0 ⁶⁾	100%
Phonak Pty. Ltd.	B	Baulkham Hills (AU)	AUD 750	100%
Phonak (Shanghai) Co., Ltd.	B	Shanghai (CN)	CNY 20'041	100%
Sichuan i-hear Co., Ltd.	B	Sichuan (CN)	CNY 19'119	100%
Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.	C	Sichuan (CN)	CNY 46'249	100%
Advanced Bionics Asia Pacific Ltd.	B	Hongkong (HK)	HKD 10	100%
Phonak India Pvt. Ltd.	B	Navi Mumbai (IN)	INR 100	100%
Unitron Hearing India Private Limited	B	Mumbai (IN)	INR 2'118	100%
Nihon Bionics Co., Ltd.	B	Tokio (JP)	JPY 35'000	100%
Phonak Japan Co., Ltd.	B	Tokio (JP)	JPY 10'000	100%
Advanced Bionics Korea Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 50'000	100%
Phonak Korea Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 50'000	100%
Unitron Hearing Korea Co., Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 200'000	37,5% ¹⁾
Phonak New Zealand Ltd.	B	Auckland (NZ)	NZD 250	100%
Phonak Singapore Pte Ltd.	B	Singapur (SG)	SGD 250	100%
Phonak Taiwan Pte Ltd.	B	Taipei (TW)	TWD 3'100	100%
Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.	C	Binh Duong (VN)	VND 36'156'000	100%

Aktivitäten:

^A Holding/Finanz: Diese Gesellschaft ist eine Holding oder erfüllt die Funktion einer Finanzgesellschaft.

^B Vertrieb: Diese Gesellschaft erbringt Vertriebs- und Marketingaktivitäten für die Gruppe.

^C Produktion: Diese Gesellschaft dient der Produktion innerhalb der Gruppe.

^D Forschung: Diese Gesellschaft erfüllt Forschungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb der Gruppe.

¹⁾ Nach der Equity-Methode konsolidiert.

²⁾ GBP 100

³⁾ ZAR 400

⁴⁾ USD 10

⁵⁾ USD 1

⁶⁾ AUD 100

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERN-JAHRESRECHNUNG 2010/11



Bericht der Revisionsstelle
zur Konzernjahresrechnung 2010/11
an die Generalversammlung der
Sonova Holding AG
Stäfa

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNJAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Sonova Holding AG, bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernmittelflussrechnung, Nachweis über die Veränderung des Konzerneigenkapitals und Anhang (Seiten 92 bis 147), für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Honegger
Revisionsexperte

Zürich, 10. Mai 2011

Erfolgsrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2010/11	2009/10
Ertrag			
Management- und Lizenzgebühren		20'498	20'388
Beteiligungsertrag	4.1	259'846	202'171
Übrige Erträge			16
Zinsertrag		17'146	9'942
Total Ertrag		297'490	232'517
Aufwand			
Büro- und Beratungskosten		5'797	7'344
Werbe- und PR-Kosten		459	631
Zinsaufwand		10'458	5'364
Übriger Betriebsaufwand		2'204	459
Sonstiger Aufwand		4'557	4'546
Wertberichtigung auf Finanzanlagen		579	6'524
Wertschriftenverluste/(-gewinne)		1'493	(18'016)
Kursverluste/(-gewinne), netto		40'812	(530)
Steuern	4.2		2'652
Total Aufwand		66'359	8'974
Jahresgewinn		231'131	223'543

Bilanzen

Aktiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2011	31.3.2010
Flüssige Mittel		756	11'504
Wertschriften	3.1	15'437	36'476
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		27'745	133'719
Andere Forderungen		420	232
Aktive Rechnungsabgrenzungen		104	89
Total Umlaufvermögen		44'462	182'020
Darlehen an Konzerngesellschaften	3.2	883'174	929'315
Darlehen an Dritte		976	4'727
Beteiligungen	3.3	287'416	251'634
Total Anlagevermögen		1'171'566	1'185'676
Total Aktiven		1'216'028	1'367'696

Passiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2011	31.3.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		822	124
Übrige Verbindlichkeiten – Dritte		17'186	5'957
Übrige Verbindlichkeiten – Konzerngesellschaften		14'760	
Passive Rechnungsabgrenzungen		5'094	12'220
Bankdarlehen	3.4	270'000	470'000
Darlehen von Konzerngesellschaften			159'668
Total Fremdkapital		307'862	647'969
Aktienkapital		3'326	3'305
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserve		32'443	112'016
– Reserve aus Kapitaleinlagen		116'055	
– Reserve für eigene Aktien	3.5	5'306	26'353
Bilanzgewinn		751'036	578'053
Total Eigenkapital	3.6	908'166	719'727
Total Passiven		1'216'028	1'367'696

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG PER 31. MÄRZ 2011

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung der Sonova Holding AG ist nach den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechtes erstellt worden.

2. Ausweispflichtige Angaben gemäss schweizerischem Aktienrecht (OR)

2.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Abgegebene Garantien im Zusammenhang mit Mietverpflichtungen von Konzerngesellschaften	8'167	11'702

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010
Bedingtes Kapital am Bilanzstichtag	299	320
Genehmigtes Kapital am Bilanzstichtag	166	166

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juli 2005 wurde das bedingte Kapital von CHF 264'270 (5'285'400 Aktien) um CHF 165'056 (3'301'120 Aktien) auf neu CHF 429'326 (8'586'520 Aktien) erhöht. Per 31. März 2011 waren davon 5'981'027 Aktien (Vorjahr 6'404'675 Aktien) noch nicht ausgegeben. Diese Aktien sind für langfristige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vorgesehen.

Die Generalversammlung vom 10. Juni 2009 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'311'520 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat bestimmt den jeweiligen Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung sowie den Beginn der Dividendenberechtigung. Nicht ausgeübte Bezugsrechte stehen zur Verfügung des Verwaltungsrates, der diese im Interesse der Gesellschaft verwendet. Der Verwaltungsrat wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollen. Das am 10. Juni 2009 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'311'520 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 9. Juni 2011.

2.3 Bedeutende Aktionäre

Per Bilanzstichtag waren folgende bedeutende Aktionäre im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen (mit Beteiligungen an den ausgegebenen Aktien von mehr als 3%):

	31.3.2011	31.3.2010
Beda Diethelm	9,99%	10,19%
Andy Rihs	9,49%	10,68%
Chase Nominees Ltd. ¹⁾	8,19%	10,44%
Hans-Ueli Rihs	5,70%	6,76%
Nortrust Nominees Ltd. ¹⁾	3,10%	
Registrierte Aktionäre mit weniger als 3% Anteil	32,07%	35,70%
Nicht registriert	31,46%	26,23%

¹⁾ Ohne Stimmrechte registriert.

2.4 Risikobeurteilung

Als Dachgesellschaft der Sonova Gruppe gelten für die Sonova Holding AG die gleichen Risiken, wie sie für die Sonova Gruppe identifiziert worden sind. Weiterführende Angaben über die gruppenweite Risikomanagementpolitik sind im Anhang 24 der Konzernjahresrechnung dargelegt.

2.5 Entschädigungen und Beteiligungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Im Mittelpunkt der Vergütungsgrundsätze von Sonova steht das Anliegen, eine einfache, transparente, leistungsbezogene und konkurrenzfähige Vergütung für alle Mitarbeitenden, einschliesslich der Führungskräfte, anzubieten.

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat werden die Zusammensetzung und die Höhe der Entschädigungen durch das Nominations- und Entschädigungskomitee überprüft und, unter Berücksichtigung von Salärvergleichen und öffentlich zugänglichen Informationen, festgelegt.

Drei Elemente sind für Entschädigungen relevant: ein fixes Grundgehalt, eine auf das jeweilige Geschäftsjahr ausgerichtete variable Vergütungskomponente und, für ausgewählte Führungskräfte und Mitarbeitende, eine langfristig ausgerichtete variable Vergütungskomponente.

Fixer Lohnbestandteil

Mit dem fixen Grundgehalt erhält jeder Mitarbeitende ein regelmässiges und vorhersehbares Salär, das nicht vom Geschäftsverlauf der Sonova Gruppe abhängig ist. Das Gehaltsniveau richtet sich nach dem Funktionsprofil, der Marktsituation und den Fähigkeiten des Mitarbeitenden. Die Gehaltsentwicklung wiederum hängt primär von der individuellen Leistung des entsprechenden Mitarbeitenden, dem Marktwert sowie dem ökonomischen Umfeld ab.

Variabler Lohnbestandteil

Der variable Lohnbestandteil ist ein integriertes Element des Zieleinkommens. Die Aufteilung in einen fixen und variablen Lohnbestandteil variiert gemäss Stellenprofil und jeweiliger Managementstufe. Die Ziele zur Erreichung des variablen Lohnbestandteils werden mit den Mitarbeitenden zu Beginn des Geschäftsjahres gemeinsam definiert und vereinbart. Bei Mitarbeitenden macht der variable Lohnbestandteil in der Regel 10% und beim Kader 10–30% des Zielsalärs aus. Fällt die effektive Zielerreichung des Mitarbeitenden unter 80% des vereinbarten Zielwertes, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Wird die Zielsetzung übertroffen, kann sich der variable Lohnbestandteil maximal verdoppeln. Die Höhe der Auszahlung hängt von der effektiven Zielerreichung des Mitarbeitenden per Ende Geschäftsjahr ab, aber auch vom Gesamtergebnis der Sonova Gruppe, respektive von der jeweils relevanten Geschäftseinheit.

Executive Equity Award Plan

Der Executive Equity Award Plan (EEAP) dient als langfristiger Anreiz und wird jährlich dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie weiteren Kaderstufen und Mitarbeitenden der Sonova Gruppe angeboten. Am diesjährigen Plan, der zum Bezug von Aktien, Optionen, Warrants, Warrant Appreciation Rights (WARs) und/oder Restricted Share Units (RSUs) berechtigt, nehmen rund 400 Personen teil. Die Anzahl der gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und RSUs hängt dabei von der jeweiligen Kaderstufe sowie der individuellen Leistung ab. Die im Rahmen des EEAP gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und RSUs sind in vier gleiche Tranchen aufgeteilt. Die Laufzeit der Optionen, Warrants und WARs beträgt fünf Jahre. Jedes Jahr wird eine Tranche frei und somit übertragen, beginnend ein Jahr nach Zuteilung. Der Bezugspreis, der den Optionen, Warrants und WARs zugrunde liegt, entspricht dem Schlusskurs der Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag, an dem die Optionen, Warrants und WARs zugeteilt wurden. Der Fair Value der Optionen, Warrants und WARs wird am Tag der Zuteilung mit Hilfe eines Optionspreismodells berechnet. Die Sperrfrist für die Aktien/RSUs beträgt bis zu vier Jahre. Jedes Jahr wird eine der vier gleichen Tranchen frei und somit übertragen. Weitere Informationen dazu sind in Anhang 30 der Konzernjahresrechnung zu finden.

Festsetzung der Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Entschädigungsgrundsätze des Verwaltungsrates unterscheiden sich von denjenigen der Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine fixe Zahlung und keine variablen Barzahlungen. Zusätzlich partizipieren die Mitglieder des Verwaltungsrates am Executive Equity Award Plan. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates wird vom Nominations- und Entschädigungskomitee festgelegt, periodisch überprüft und vom Verwaltungsrat festgelegt.

Festsetzung der Entschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung

Die oben beschriebenen Entschädigungsgrundsätze und der Executive Equity Award Plan (EEAP) gelten für den CEO sowie die Geschäftsleitung. Bei der Entschädigung der Geschäftsleitung hat der variable Lohnbestandteil eine stärkere Gewichtung beim Zieleinkommen als bei den übrigen Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. So bewegt sich die variable Barentschädigung exklusive Arbeitgeberanteil für Sozialversicherungen bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung zwischen 30 und 40% des Zielsalärs bzw. 50% des Zielsalärs beim ehemaligen CEO. Fällt die effektive Zielerreichung eines Mitglieds der Geschäftsleitung unter 80% des vereinbarten Zielwertes, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Abhängig von der tatsächlichen Zielerreichung kann sich die variable Komponente der Barentschädigung maximal verdoppeln bzw. beim ehemaligen CEO maximal 174% erreichen. Die variable Barentschädigung hängt von der Unternehmensperformance, gemessen am Umsatz sowie Betriebsgewinn (EBITA), und der individuellen Zielerreichung ab. Es besteht keine Verknüpfung zwischen den Zielerfüllungen der beiden Bereiche Umsatz und EBITA. Der Verwaltungsrat kann für aussergewöhnliche Leistungen, die nicht Bestandteil der jährlichen Zielsetzung sind, andere Barkomponenten gewähren. Der Anreizplan des ehemaligen CEO unterschied sich darin, dass ihm in den vergangenen Jahren die Optionen aus dem EEAP nicht jährlich zugesprochen wurden. Die Zuteilung der Optionen inklusive der jeweiligen Ausübungsperiode ist Bestandteil seines Arbeitsvertrages.

ENTSCHÄDIGUNGEN AN MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Entschädigung des Verwaltungsrates

Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer fixen Zahlung, Sitzungsgeldern, Spesen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen sowie der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechtigt nur zum Bezug von Optionen, Warrants, WARs und SARs) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder im Berichts- und im Vorjahr:

in CHF							2010/11
	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilte Warrants ³⁾	Total Entschädigung
Robert F. Spoerry, Präsident ⁴⁾	120'000	27'500	152'806	300'306	240'300	250'000	540'606
William D. Dearstyne, Vizepräsident	120'000	30'000	320'122	470'122	240'300	250'000 ⁵⁾	710'422
Andy Rihs, Mitglied ⁴⁾	120'000	31'000	188'790	339'790	240'300	250'000	580'090
Heliane Canepa, Mitglied	120'000	27'000	61'484	208'484	240'300	250'000	448'784
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	120'000	23'500	63'758	207'258	240'300	250'000	447'558
Anssi Vanjoki, Mitglied	120'000	15'500	25'715	161'215	240'300	250'000	401'515
Ronald van der Vis, Mitglied	120'000	14'500	25'539	160'039	240'300	250'000	400'339
John J. Zei, Mitglied ⁶⁾	90'000	16'500	17'713	124'213	240'300	250'000 ⁵⁾	364'513
Total	930'000	185'500	855'927	1'971'427	1'922'400	2'000'000	3'893'827

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl besuchter Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ Robert F. Spoerry hat den Vorsitz im Verwaltungsrat im März 2011 von Andy Rihs übernommen.

⁵⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁶⁾ Neumitglied des Verwaltungsrates seit Juni 2010.

Dr. Valentin Chaperro Rueda erhielt aufgrund seines CEO-Mandats keine Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat.

in CHF							2009/10
	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilte Warrants ³⁾	Total Entschädigung
Andy Rihs, Präsident	120'000	28'000	146'705	294'705	275'725	250'000	570'430
William D. Dearstyne, Vizepräsident	60'000	28'000	11'211	99'211	275'725	250'000 ⁴⁾	374'936
Heliane Canepa, Mitglied	60'000	23'000	98'225	181'225	275'725	250'000	456'950
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	60'000	24'500	259'414	343'914	275'725	250'000	619'639
Robert F. Spoerry, Mitglied	60'000	22'500	204'642	287'142	275'725	250'000	562'867
Anssi Vanjoki, Mitglied	45'000	12'500	10'456	67'956	275'725	250'000	343'681
Ronald van der Vis, Mitglied	45'000	12'000	10'456	67'456	275'725	250'000	343'181
Total	450'000	150'500	741'109	1'341'609	1'930'075	1'750'000	3'271'684

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl besuchter Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

Dr. Valentin Chaperro Rueda erhielt aufgrund seines CEO-Mandats keine Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat.

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die gesamte Entschädigung der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Lohnbestandteil, Zusatzleistungen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen und der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechtigt nur zum Bezug von Warrants/Optionen) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an den CEO (höchste Entschädigung) und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichts- und im Vorjahr:

in CHF								2010/11
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilter Warrants ³⁾	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chapero Rueda, CEO ⁴⁾	1'500'000	521'976	16'000	404'789	2'442'765	672'960	700'125	3'115'725
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung ⁵⁾	2'396'409	1'008'930	162'315	687'055	4'254'709	3'616'515	3'762'500	7'871'224
Total	3'896'409	1'530'906	178'315	1'091'844	6'697'474	4'289'475	4'462'625	10'986'949

¹⁾ Der variable Lohnbestandteil wird nach Ablauf des Berichtsjahres ausbezahlt.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/Warrants.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ Dr. Valentin Chapero Rueda war CEO bis 30. März 2011.

⁵⁾ Oliver Walker war Mitglied der Geschäftsleitung bis 30. März 2011, Cameron Hay bis 30. November 2010.

in CHF								2009/10
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilter Warrants ³⁾	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chapero Rueda, CEO	1'185'597	1'866'830	16'000	439'010	3'507'437			3'507'437
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung ⁴⁾	2'470'164	1'539'756	194'715	805'980	5'010'615	4'888'603	4'432'500	9'899'218
Total	3'655'761	3'406'586	210'715	1'244'990	8'518'052	4'888'603	4'432'500	13'406'655

¹⁾ Der variable Lohnbestandteil wird nach Ablauf des Berichtsjahres ausbezahlt.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/Warrants.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

⁴⁾ Elmar Götz war Mitglied der Geschäftsleitung bis Januar 2010.

WEITERE ZAHLUNGEN AN MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Ein Mitglied des Verwaltungsrates verfügt über ein von ihm beherrschtes Unternehmen über einen Beratervertrag mit einer Gesellschaft der Sonova Gruppe und bezieht entsprechendes Honorar. Diese Leistungen beinhalten bestimmte Aufgaben, die ihm von der Sonova Gruppe übertragen wurden und die über die üblichen Aktivitäten des Verwaltungsrates hinausgehen. Im Berichtsjahr wurde diesem Mitglied des Verwaltungsrates ein Betrag von CHF 72'644 für die erbrachten Beratungsleistungen ausbezahlt.

Neben diesen Zahlungen wurden weder im Berichts-, noch im Vorjahr an sonstige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche über die ordentliche Vergütung hinausgehende Honorare bezahlt, Darlehen gewährt oder Garantien abgegeben.

ZAHLUNGEN AN EHEMALIGE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Abgangsentschädigungen sind bei Sonova prinzipiell nicht vorgesehen. Die geleisteten Zahlungen im Rahmen des Ausscheidens von Dr. Valentin Chapero Rueda und Oliver Walker entsprechen den jeweiligen vertraglichen Konditionen. Die Prinzipien für die variable Vergütung von Dr. Valentin Chapero Rueda und Oliver Walker für das Geschäftsjahr 2010/11 wurden durch ihr Ausscheiden nicht berührt. Da die vereinbarten Ziele nicht erreicht wurden, fällt die variable Vergütung geringer als im Vorjahr aus. Zusätzliche Zahlungen, die über die vertraglichen Bedingungen hinausgehen, haben nicht stattgefunden. Titel (Warrants/Optionen), die unter dem Executive Equity Award Plan zugeteilt wurden und während der Kündigungsfrist frei werden, können laut Reglement bis 60 Tage nach Ablauf der Kündigungsfrist ausgeübt bzw. verkauft werden. Titel, die erst nach dem Ablauf der Kündigungsfrist frei werden, verfallen.

Neben diesen Zahlungen wurden weder im Berichts-, noch im Vorjahr an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche Zahlungen getätigt, Darlehen gewährt, Garantien abgegeben oder Abgangsentschädigungen bezahlt.

BETEILIGUNGEN DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Beteiligungen des Verwaltungsrates

Per 31. März 2011 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 6'371'908 Sonova Aktien (9,6% des gesamten Aktienkapitals), 39'000 Optionen, 6'000'000 Warrants, 1'237'500 Warrant Appreciation Rights und 3'000 Share Appreciation Rights.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehender Personen:

	31.3.2011			31.3.2010		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Andy Rihs	6'309'598	1'250'000	3'000	7'059'100	1'000'000	24'000
William D. Dearstyne	32'300	987'500 ²⁾	3'000 ³⁾	20'300	1'000'000 ²⁾	24'000 ⁴⁾
Heliane Canepa	18'010	1'250'000	12'000	15'010	1'000'000	15'000
Robert F. Spoerry	10'000	1'250'000	12'000	10'000	1'000'000	24'000
Dr. Michael Jacobi	2'000	1'250'000	12'000	2'000	1'000'000	15'000
Anssi Vanjoki		500'000			250'000	
Ronald van der Vis		500'000			250'000	
John J. Zei		250'000 ²⁾				
Total	6'371'908	7'237'500	42'000	7'106'410	5'500'000	102'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

³⁾ SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁴⁾ Davon 12'000 SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen:

	31.3.2011						
	Warrants EEAP 11 ²⁾	Warrants EEAP 10 ³⁾	Warrants EEAP 09 ⁴⁾	Warrants EEAP 08 ⁵⁾	Optionen EEAP 07 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	250'000	250'000	450'000	300'000	3'000	1'250'000	3'000
William D. Dearstyne	250'000 ⁷⁾	250'000 ⁷⁾	337'500 ⁷⁾	150'000 ⁷⁾	3'000 ⁸⁾	987'500 ⁷⁾	3'000 ⁸⁾
Heliane Canepa	250'000	250'000	450'000	300'000	12'000	1'250'000	12'000
Dr. Michael Jacobi	250'000	250'000	450'000	300'000	12'000	1'250'000	12'000
Robert F. Spoerry	250'000	250'000	450'000	300'000	12'000	1'250'000	12'000
Anssi Vanjoki	250'000	250'000				500'000	
Ronald van der Vis	250'000	250'000				500'000	
John J. Zei	250'000 ⁷⁾					250'000 ⁷⁾	
Total	2'000'000	1'750'000	2'137'500	1'350'000	42'000	7'237'500	42'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 118,40, Sperrfrist 1.3.2011 – 28.2.2015, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2012 – 29.2.2016.

³⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 31.01./28.2.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 31.1./29.2.2012.

⁷⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁸⁾ SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

	31.3.2010						
	Warrants EEAP 10 ²⁾	Warrants EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ⁴⁾	Optionen EEAP 07 ⁵⁾	Optionen EEAP 06 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	250'000	450'000	300'000	12'000	12'000	1'000'000	24'000
William D. Dearstyne	250'000 ⁷⁾	450'000 ⁷⁾	300'000 ⁷⁾	12'000 ⁸⁾	12'000	1'000'000 ⁷⁾	24'000 ⁸⁾
Heliane Canepa	250'000	450'000	300'000	12'000	3'000	1'000'000	15'000
Dr. Michael Jacobi	250'000	450'000	300'000	12'000	3'000	1'000'000	15'000
Robert F. Spoerry	250'000	450'000	300'000	12'000	12'000	1'000'000	24'000
Anssi Vanjoki	250'000					250'000	
Ronald van der Vis	250'000					250'000	
Total	1'750'000	2'250'000	1'500'000	60'000	42'000	5'500'000	102'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 31.1./28.2.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 31.1./29.2.2012.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 1.2.2006 – 31.1.2010, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2007 – 31.1.2011.

⁷⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁸⁾ Davon 12'000 SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

Für Beteiligungen von Dr. Valentin Chaperro Rueda siehe Beteiligungen der Geschäftsleitung.

Beteiligungen der Geschäftsleitung

Per 31. März 2011 hielten die Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 3'030 Sonova Aktien, 9'905'500 Warrants und 13'335 Optionen.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehenden Personen:

	31.3.2011			31.3.2010		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Alexander Zschokke		1'537'500			1'231'250	5'576
Paul Thompson		1'537'500			1'231'250	4'000
Hansjürg Emch ²⁾	1'700	661'000				
Sarah Kreienbühl		1'738'000	790		1'587'500	11'750
Dr. Hans Leysieffer					1'231'250	4'000
Ignacio Martinez		1'550'000	4'000		1'525'000	23'000
Maarten Barmentlo ³⁾		869'000				
Hans Mehl	1'330	2'012'500	8'545	830	1'450'000	70'000
Dr. Valentin Chaperó Rueda ⁴⁾						660'000
Oliver Walker ⁴⁾					1'611'250	5'000
Cameron Hay ⁵⁾					1'152'500	13'750
Total	3'030	9'905'500	13'335	830	11'020'000	797'076

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Mitglied der Geschäftsleitung seit März 2011.

³⁾ Mitglied der Geschäftsleitung seit Januar 2011.

⁴⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis März 2011.

⁵⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis November 2010.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen:

	31.3.2011					Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
	Warrants EEAP 11 ²⁾	Warrants EEAP 10 ³⁾	Warrants EEAP 09 ⁴⁾	Warrants EEAP 08 ⁵⁾	Optionen EEAP 07 ⁶⁾		
Alexander Zschokke	562'500	562'500	312'500	100'000		1'537'500	
Paul Thompson	562'500	562'500	312'500	100'000		1'537'500	
Hansjürg Emch	475'000	186'000				661'000	
Sarah Kreienbühl	562'500	562'500	513'000	100'000	790	1'738'000	790
Ignacio Martinez	562'500	562'500	312'500	112'500	4'000	1'550'000	4'000
Maarten Barmentlo	475'000	394'000				869'000	
Hans Mehl	562'500	450'000	500'000	500'000	8'545 ⁷⁾	2'012'500	8'545
Total Warrants/Optionen	3'762'500	3'280'000	1'950'500	912'500	13'335	9'905'500	13'335

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 118,40, Sperrfrist 1.3.2011 – 28.2.2015, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2012 – 29.2.2016.

³⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 30.9.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 31.5.2012.

⁷⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

31.3.2010

	Warrants EEAP 10 ²⁾	Warrants/ Optionen EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ⁵⁾	Optionen EEAP 07 ⁶⁾	Optionen EEAP 06 ⁷⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Dr. Valentin Chapero Rueda		160'000 ⁴⁾		500'000			660'000
Oliver Walker	742'500	618'750	250'000	5'000		1'611'250	5'000
Paul Thompson	562'500	468'750	200'000	4'000		1'231'250	4'000
Sarah Kreienbühl	562'500	625'000	400'000	8'000	3'750	1'587'500	11'750
Dr. Hans Leysieffer	562'500	468'750	200'000	4'000		1'231'250	4'000
Cameron Hay	427'500	475'000	250'000	10'000	3'750	1'152'500	13'750
Ignacio Martinez	562'500	625'000	337'500	16'000	7'000	1'525'000	23'000
Alexander Zschokke	562'500	468'750	200'000	5'576		1'231'250	5'576
Hans Mehl	450'000	500'000	500'000	70'000 ⁸⁾		1'450'000	70'000
Total Warrants	4'432'500	4'250'000	2'337'500			11'020'000	
Total Optionen		160'000		622'576	14'500		797'076

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzernjahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 1.3.2010 – 28.2.2014, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2011 – 28.2.2015.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2013, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2010 – 28.2.2014.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, ausserordentliche Ausschüttung, Options-Sperrfrist 1.3.2009 – 28.2.2015, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2012 – 29.2.2020.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 1.3.2008 – 29.2.2012, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.3.2009 – 28.2.2013.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 1.2.2007 – 30.9.2011, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2008 – 30.9.2012.

⁷⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 1.2.2006 – 31.1.2010, wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 1.2.2007 – 31.1.2011.

⁸⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Wertschriften

Die Wertschriften beinhalten unter anderem 47'060 eigene Aktien (Vorjahr 192'088) im Gesamtanschaffungswert von CHF 5'305'993 (Vorjahr CHF 24'814'161). Die Aktien hatten per 31. März 2011 einen Marktwert von CHF 3'851'861 (Vorjahr CHF 25'163'528).

Während des Geschäftsjahres 2010/11 wurden von der Sonova Holding AG und weiteren Konzerngesellschaften 104'061 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 114,45 erworben, während sich die Abgänge auf 261'089 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 127,75 beliefen.

3.2 Darlehen an Konzerngesellschaften

Diese Darlehen lauten zu 42% auf Schweizer Franken (Vorjahr 51%), zu 18% auf Euro (Vorjahr 14%), zu 18% auf Amerikanische Dollar (Vorjahr 14%), zu 15% auf Kanadische Dollar (Vorjahr 16%) und zu 7% auf andere Währungen (Vorjahr 5%).

3.3 Wesentliche Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung Sonova Holding AG
Schweiz				
Phonak AG	A, B,C,D	Stäfa	CHF 2'500	99,3%
Phonak Communications AG	B,C,D	Murten	CHF 500	100%
Phonak Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
Indomed AG	A	Zug	CHF 1'000	100%
Indomed Hearing Systems GmbH	B	Stäfa	CHF 20	100%
Sona Hearing AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
Verve Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
EMEA (ohne Schweiz)				
Hansaton Akustische Geräte GmbH	B	Wals-Himmelreich (AT)	EUR 450	100%
Phonak Belgium NV	A,B	Dilbeek (BE)	EUR 15'311	100%
Phonak Holding GmbH	A	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 153	100%
Phonak Danmark A/S	B	Frederiksberg (DK)	DKK 11'075	100%
Phonak Ibérica S.A.U.	B	Alicante (ES)	EUR 7'000	100%
Phonak France SA	B	Bron-Lyon (FR)	EUR 305	100%
Phonarium Szolgáltató Kft.	B	Budapest (HU)	HUF 5'000	49%
Phonak Italia Srl	B	Mailand (IT)	EUR 1'040	100%
Phonak B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 227	100%
Phonak AS	B	Oslo (NO)	NOK 900	100%
Phonak Polska Sp.Zo.o.	B	Warschau (PL)	PLN 100	100%
Phonak CIS Ltd.	B	Moskau (RU)	RUB 4'000	100%
Phonak AB	B	Stockholm (SE)	SEK 200	100%
Unitron Hearing AB	B	Stockholm (SE)	SEK 100	100%
Phonak Group Ltd.	B	Warrington (UK)	GBP 2'500	100%
Lukatit Investments 14 (Pty) Limited	B	Fourways North (ZA)	ZAR 0 ¹⁾	100%
Amerika				
National Hearing Services Inc.	B	Victoria (CA)	CAD 7'500	100%
Phonak Canada Ltd.	B	Mississauga (CA)	CAD 88'694	100%
Phonak Mexicana S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Unitron Hearing, Inc.	B	Plymouth (US)	USD 46'608	100%

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung Sonova Holding AG
Asien/Pazifik				
Phonak Pty. Ltd.	B	Baulkham Hills (AU)	AUD 750	100%
Phonak (Shanghai) Co., Ltd	B	Shanghai (CN)	CNY 20'041	100%
Sichuan i-hear Co., Ltd.	B	Sichuan (CN)	CNY 19'119	100%
Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.	C	Suzhou (CN)	CNY 46'249	100%
Phonak India Pvt. Ltd.	B	Navi Mumbai (IN)	INR 100	100%
Phonak Japan Co., Ltd.	B	Tokio (JP)	JPY 10'000	100%
Phonak Korea Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 50'000	100%
Unitron Hearing Korea Co., Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 200'000	37,5%
Phonak New Zealand Ltd.	B	Auckland (NZ)	NZD 250	100%
Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.	C	Binh Duong (VN)	VND 36'156'000	100%

Beschreibung:

^A Holding/Finanz: Diese Gesellschaft ist eine Holding oder erfüllt die Funktion einer Finanzgesellschaft.

^B Vertrieb: Diese Gesellschaft erbringt Vertriebs- und Marketingaktivitäten für die Gruppe.

^C Produktion: Diese Gesellschaft dient der Produktion innerhalb der Gruppe.

^D Forschung: Diese Gesellschaft erfüllt Forschungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb der Gruppe.

¹⁾ ZAR 400

3.4 Bankdarlehen

Die Übernahme der Advanced Bionics Corporation wurde von der Sonova Holding AG mittels einer Barzahlung aus eigenen liquiden Mitteln und mittels eines Akquisitionsdarlehens in Höhe von CHF 470 Mio. finanziert. Dieses Darlehen teilt sich in zwei Tranchen auf: Eine Tranche von CHF 230 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit und ein innerhalb von drei Jahren rückzahlbarer Kredit von CHF 240 Mio., wovon im abgelaufenen Geschäftsjahr CHF 200 Mio. zurückbezahlt wurden. Innerhalb der nächsten zwölf Monate sind CHF 40 Mio. zur Rückzahlung fällig.

3.5 Reserve für eigene Aktien

Eine Reserve für eigene Aktien in Höhe von CHF 5'305'993 (Vorjahr CHF 26'353'024) wurde entsprechend dem Anschaffungswert gebildet (siehe Anhang 3.1). Keine eigenen Aktien befinden sich im Besitz von anderen Konzerngesellschaften (im Vorjahr waren CHF 1'538'863 in der Reserve für eigene Aktien der Sonova Holding AG berücksichtigt). Die Abnahme der Reserve für eigene Aktien von CHF 21'047'031 resultiert aus dem Verkauf eigener Aktien durch Sonova Holding AG und weiterer Konzerngesellschaften.

3.6 Nachweis über die Veränderung des Eigenkapitals

1'000 CHF

	Aktien- kapital	Allgemeine Reserve	Reserve aus Kapital- einlagen	Reserve für eigene Aktien	Gewinn- vortrag	Total Eigenkapital
Stand 1. April 2010	3'305	112'016		26'353	578'053	719'727
Ausschüttung Dividende					(79'195)	(79'195)
Kapitalerhöhung (inkl. Agio) aus dem bedingten Kapital	21		36'482			36'503
Umklassierung gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen		(79'573)	79'573			
Reduktion Reserve für eigene Aktien				(21'047)	21'047	
Jahresgewinn					231'131	231'131
Stand 31. März 2011	3'326	32'443	116'055	5'306	751'036	908'166

Im Laufe des Berichtsjahres 2010/11 wurden aus dem bedingten Kapital, das zum Zweck der Eigenkapitalbeteiligung von Schlüsselmitarbeitern der Sonova Gruppe geschaffen wurde, weitere 423'648 Namenaktien à CHF 0,05 nominal, entsprechend einem Nennwert von CHF 21'182, zum Ausgabepreis von netto CHF 36'503'258 ausgegeben. Im Berichtsjahr 2010/11 reduzierte sich das bedingte Aktienkapital im Nennwert von CHF 320'234 (6'404'675 Aktien) um CHF 21'182 oder 423'648 Aktien (Vorjahr CHF 28'933 oder 578'661 Aktien), sodass noch CHF 299'051 (5'981'027 Aktien) zur Verfügung stehen. Basierend auf dem verbleibenden bedingten Kapital sind bis zum 31. März 2011 insgesamt 1'725'184 (Vorjahr 2'142'314) Mitarbeiteroptionen ausgegeben worden, die spätestens bis Februar 2016 ausgeübt werden können.

Mit der Einführung des Kapitaleinlageprinzips auf den 1. Januar 2011 können Gesellschaften in der Schweiz ausschüttbare Reserven in der Form von Dividenden verrechnungssteuerfrei an die Aktionäre zurückzuführen. Dazu muss eine Reserve aus Kapitaleinlagen gesondert als separate Position der gesetzlichen Reserven gebucht und entsprechend ausgewiesen werden.

Sonova Holding AG bildet die Reserve aus Kapitaleinlagen in zwei Schritten, in denen die ausschüttbaren Gesetzlichen Reserven und die Freien Reserven zugewiesen werden. Die Zuweisung aus den Freien Reserven erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Aktionäre. Agio, das im Geschäftsjahr 2010/11 vereinnahmt wurde, ist direkt der Reserve aus Kapitaleinlagen zugewiesen worden. Die Auswirkungen auf das Eigenkapital resultierend aus dem Kapitaleinlageprinzip sind detailliert im Gewinnverwendungsvorschlag dargestellt.

Die Reserve für eigene Aktien unterscheidet sich von den eigenen Aktien in der Konzernrechnung aufgrund der Warranty Appreciation Rights (WARs). Derivative Instrumente wie WARs sind nicht im Abschluss der Sonova Holding AG enthalten (Ausserbilanzgeschäft).

4. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

4.1 Beteiligungsertrag

Diese Position enthält Dividendenerträge von Konzerngesellschaften und übrigen Beteiligungen.

4.2 Steuern

Der Steueraufwand beinhaltet die direkten Bundessteuern auf Nichtbeteiligungserträgen (die Gesellschaft ist von den kantonalzürcherischen Ertragssteuern befreit). Im laufenden Jahr übersteigt der Nettoertrag aus Beteiligungen den Reingewinn, weshalb keine Gewinnsteuern fällig werden.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 21. Juni 2011:

1'000 CHF	31.3.2011	31.3.2010 ¹⁾
Vortrag vom Vorjahr	498'858	364'169
Zuweisung von/(an) Reserve für eigene Aktien	21'047	(9'659)
Jahresgewinn	231'131	223'543
Bilanzgewinn	751'036	578'053
Zuweisung von allgemeiner Reserve	30'643	
Zuweisung zu Reserve aus Kapitaleinlagen	(108'233)	
Dividendenausschüttung		(79'195)
Vortrag auf neue Rechnung	673'446	498'858

¹⁾ Genehmigt von der Generalversammlung vom 15. Juni 2010.

Kapitaleinlageprinzip – Auswirkungen auf das Eigenkapital

1'000 CHF	Aktien- kapital	Allgemeine Reserve	Reserve aus Kapital- einlagen	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Stand 31. März 2011	3'326	32'443	116'055	5'306		751'036	908'166
Zuweisung gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen in übrige freie Reserve ¹⁾			(79'761)		79'761		
Ausschüttung ²⁾					(79'761)		(79'761)
Zuweisung zu Reserve aus Kapitaleinlagen			108'233			(108'233)	
Zuweisung in den Bilanzgewinn		(30'643)				30'643	
Pro-Forma Stand nach der Generalversammlung 2011	3'326	1'800	144'527	5'306		673'446	828'405

¹⁾ Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 21. Juni 2011.

²⁾ Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird pro Namenaktie von CHF 0,05 nominal eine Ausschüttung von CHF 1,20 zur Auszahlung kommen (Vorjahr CHF 1,20).



BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG



Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung 2010/11
an die Generalversammlung der
Sonova Holding AG
Stäfa

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sonova Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 150 bis 164), für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Honegger
Revisionsexperte

Zürich, 10. Mai 2011

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren. Diese Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten, wie – aber nicht abschliessend – zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Impressum

Konzept/Gestaltung: Process, Zürich
Fotografie: Marc Wetli, Zürich
Publishing System: Multimedia Solutions AG, Zürich
Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich

klimaneutral gedruckt 
www.nsgroup.ch





Sonova Holding AG
 Laubisrütistrasse 28
 8712 Stäfa
 Schweiz
 Telefon +41 58 928 33 33
 Fax +41 58 928 33 99
 E-Mail ir@sonova.com
 Internet www.sonova.com

Dieser Geschäftsbericht ist auch in
 englischer Sprache erhältlich.
 Der englische Text ist massgebend.